beherrschen würden. Damit war implizit bereits die Möglichkeit einer nichtsozialistischen gesellschaftlichen Planung gegeben. Bei Marx wird diese Möglichkeit, jedenfalls in der Theorie, Wirklichkeit.[15] Im *Kapital* führt er – Destutt de Tracy folgend – aus, daß Zusammenarbeit (d.h. »planmäßig neben- und miteinander arbeiten«[16]) sehr wohl undemokratisch erfolgen könne. In der kapitalistischen Fabrik, in der die Leitung des Produktionsprozesses »der Form nach despotisch« ist, ist die Zusammenarbeit zwischen den Lohnarbeitern »bloße Wirkung des Kapitals«: Der Zusammenhang zwischen den individuellen Anstrengungen der Lohnarbeiter muß daher »ideell als Plan [!], praktisch als Autorität des Kapitalisten« charakterisiert werden.[17] Während jeder einzelne Kapitalist den eigenen Produktionsprozeß planmäßig organisiert, verkörpert die kapitalistische Gesellschaft als Ganzes das Gegenteil, nämlich Anarchie:

»Die bei der Teilung der Arbeit im Innern der Werkstatt a priori und planmäßig befolgte Regel wirkt bei der Teilung der Arbeit im Innern der Gesellschaft nur a posteriori als innre, stumme, im Barometerwechsel der Marktpreise wahrnehmbare, die regellose Willkür der Warenproduzenten überwältigende Naturnotwendigkeit.«[18]

Indem Marx hier Plan und Chaos abstrakt einander gegenüberstellt, erhält die Planung als solche eine positive Wertung, unabhängig davon, wie die dieser Planung zugrundeliegende Beschlußbildung aussieht. Von da ist es nur noch ein Schritt zu Otto Neuraths Analyse der deutschen Kriegswirtschaft 1914-1918 als Modell sozialistischer Planung[19] oder zu Trotzkis Auffassung von der sozialistischen Ökonomie als einem großen Laufband[20].

Inzwischen sind – in westlichen Betrieben und Staatsapparaten wie im »real existierenden Sozialismus« – viele Erfahrungen mit großangelegten Bürokratien und ihren Planungsversuchen gesammelt worden. Immer wieder ist dabei sichtbar geworden, daß in dem Maße, in dem der planende Apparat und seine Aufgaben umfangreicher werden, der Gegensatz zwischen der *formellen Organisation* (Organigramme, offizielle Aufgabenverteilungen usw.) und der *faktischen* oder *informellen Organisation* zunimmt.[21] Dieser in der Sowjetologie wohlbekannte Widerspruch zwischen »Theorie« und »Wirklichkeit«[22] hat deutlich gemacht, daß einer *effektiven* Planung »von oben« Grenzen gesetzt sind. Man kann hieraus zwei Folgerungen ableiten, die sich gegenseitig nicht auszuschließen brauchen: Einerseits muß jeder Plan durch Marktelemente korrigiert werden,[23] und andererseits ist Planung nur in einer Demokratie und mit Korrekturen »von unten« möglich.[24]

Demokratie ist also eine notwendige Voraussetzung für effektive Planung. Aber eine solche Demokratie erfordert, daß ProduzentInnen und KonsumentInnen über ein entsprechendes Ausbildungsniveau und über die Zeit verfügen, um alternative strategische Entscheidungen untereinander abwägen zu können. Beides ist nur möglich bei ausreichendem gesellschaftlichem Reichtum – und damit ist der Kreis geschlossen. Erst bei einem hohen Lebensstandard

können die Menschen, ungehindert von ernsten materiellen Einschränkungen, ihre Individualität zum Ausdruck bringen. Erst dann verfügen sie über ausreichend freie Zeit, um sich entfalten zu können:

»Je weniger Zeit die Gesellschaft bedarf, um Weizen, Vieh etc. zu produzieren, desto mehr Zeit gewinnt sie zu andrer Produktion, materieller oder geistiger. Wie bei einem einzelnen Individuum, hängt die Allseitigkeit ihrer Entwicklung, ihres Genusses und ihrer Tätigkeit von Zeitersparung ab.«[25]

Den zwei wesentlichsten Voraussetzungen des Sozialismus, Demokratie und Fehlen von Klassengegensätzen, kann mit anderen Worten nur auf einem sehr hohen Niveau der gesellschaftlichen Arbeitsproduktivität Genüge getan werden, und zwar ohne dies Niveau auf die Ausbeutung der »Dritten Welt« zu gründen.[26]

## 8.3 Wachstum und Stagnation der Sowjetgesellschaft

Im nachrevolutionären Rußland handelte es sich also niemals um die Möglichkeit, eine sozialistische Gesellschaft aufzubauen – jedenfalls nicht ohne massive Unterstützung aus höher entwickelten Ländern.[27] Was aber ist tatsächlich in dem fast Dreivierteljahrhundert seit der Revolution geschehen?

Um die Entwicklungen richtig zu verstehen, ist es erforderlich, von vornherein ein Klischee aus dem Weg zu räumen: die Auffassung, daß es sich in der Sowjetunion um eine »geplante« und »zentral geleitete« Gesellschaft handle oder gehandelt habe. Zu recht wurde bemerkt, daß es für eine solche Auffassung keinerlei Grund gibt. »Von einem Wirtschaftssystem kann man nicht sagen, daß es einem Plan entsprechend arbeitet, wenn der ursprüngliche Plan nicht ausführbar ist, wenn er im Laufe seiner ›Verwirklichung‹ fortwährend verändert wird und wenn der Plan am Ende so geändert wird, daß er den erwarteten Ergebnissen entspricht.«[28] Betrachtet man genauer, wie der »Plan«-Mechanismus funktioniert, wird deutlich, daß es nicht so sehr um einen geplanten als vielmehr einen bürokratisch-anarchischen Prozeß geht, in dem (insbesondere Ticktin hat dies aufgezeigt) sowohl die Arbeiter als auch die verschiedenen Teile von Bürokratie und Elite ihre eigenen Interessen verfolgen – mit dem Ergebnis, daß der ganze Prozeß unvorhersehbar und leicht chaotisch verläuft.

Allein wenn man diesen ungeplanten, anarchischen Aspekt des ökonomisch-politischen Prozesses erkennt, kann man erklären, warum die Sowjetunion einer zyklischen Entwicklung ausgesetzt ist. In den Perioden, in denen sich die UdSSR nach eigener Darstellung recht planmäßig entwickelte, das

heißt in den Jahren 1929-1940 und nach 1947, gab es deutliche periodische Wellenbewegungen. Hutchings charakterisierte sie als gemäßigte Fluktuationen, bei denen die höchste Wachstumsrate ungefähr in der Mitte der Planperiode oder kurz danach liegt.[29] In den anderen osteuropäischen Ländern wurden ähnliche Fluktuationen festgestellt. In einer Untersuchung heißt es hierzu:

»Die Ökonomie durchläuft Perioden, in denen alles in Ordnung ist, die Pläne ausgeglichen sind und einfach übertroffen werden können, wo es keine Mängel beim Materialnachschub gibt, usw. Dies sind die Perioden, in denen das Verhältnis zwischen effektivem Ertrag [...] und Kapazitätsniveau [...] wächst. Dann beginnt die Ökonomie sich aus dem einen oder anderen Grund unausgeglichen zu entwickeln. Die Pläne können nicht mehr realisiert werden oder auch nur ausgeglichen sein, Mängel und Engpässe entstehen, und das Verhältnis zwischen faktischem und potentiellem Ertrag wird ungünstiger.«[30]

Diese Wellenbewegungen sind selbstverständlich das Ergebnis nicht bewußt gesteuerter Prozesse. So wie der Kapitalismus durch die Anarchie des Marktes unvermeidlich periodische Krisen erzeugt, so erzeugt die Sowjetökonomie durch die Anarchie des bürokratischen Systems mehr oder minder regelmäßige Fluktuationen. Über die Ursachen dieser Wellenbewegungen bestehen verschiedene Auffassungen.[31]

Der zyklische Wachstumsprozeß der Sowjetökonomie erklärt allerdings nicht, woher die heutigen strukturellen und anhaltenden Probleme stammen. Um dies zu erkennen, ist ein zweiter Faktor von Bedeutung: die abnehmende Zuverlässigkeit der Planung im Verlauf der diversen Zyklen. Während in der Anfangsperiode der Planung (vom Ende der zwanziger Jahre bis etwa 1950) die Pläne jedenfalls noch einigermaßen realisiert wurden, sind sie seither fortwährend irrealer geworden.[32] Parallel dazu hat sich das Wachstum der Sowjetwirtschaft allmählich vermindert. Nach den offiziellen (geschönten) Daten aus *Narodnoe Chosjajstwo* entwickelte sich die jährliche Wachstumsrate des Netto-Sozialprodukts in festen Preisen wie folgt:

| | |
|---|---|
| 1951-55 | 11% |
| 1959-60 | 9 % |
| 1961-65 | 7 % |
| 1966-70 | 8 % |
| 1971-75 | 6 % |
| 1976-80 | 4 % |

Seit dem Beginn der achtziger Jahre gibt es wahrscheinlich kaum noch relevantes reales Wachstum. Michael Ellman, ein gemäßigter und vorsichtiger Beobachter, folgerte 1982:

»Die verfügbaren Daten deuten an, daß es unwahrscheinlich ist, daß es 1979-1981 eine nennenswerte Steigerung des Nationaleinkommens pro Kopf der Bevölkerung gegeben

hat. Bestimmte soziale Indikatoren sowie Mängel (vor allem an Wohnungen) und Schlangen vor den Läden (besonders für Fleisch und Molkereiprodukte) und die unkorrigierte Sterbeziffer haben eine Verschlechterung aufgezeigt. Die Feststellung scheint also gerechtfertigt zu sein, daß die Periode 1979-1981 eine [Periode] der sozialen und ökonomischen Stagnation ist. Das Wirtschaftswachstum pro Kopf der Bevölkerung in der Sowjetunion ist 1978 offenbar (vielleicht zeitweise) zum Stillstand gekommen.«[33]

Der französische Sowjetologe Sapir konstatierte eine vollständige Stagnation seit 1980.[34] Damit ist nicht gesagt, daß nicht dann und wann ein bestimmtes positives Wachstum erreicht werden könnte[35] (insbesondere auf Grund der Verringerung der Militärausgaben), aber im großen und ganzen scheint die Kommandowirtschaft festzustecken.

Die noch so kurze Geschichte der Sowjetunion besteht also – abgesehen von den beiden Rekonstruktionsperioden der Nachkriegszeiten (1917-1928 und 1945-1949)[36] – aus zwei Perioden: einer Periode außergewöhnlich schneller Industrialisierung bis in die fünfziger Jahre und einer darauffolgenden Periode allmählich zunehmender Stagnation. Der Gedanke drängt sich daher auf, daß es die historische Funktion des Stalinismus war, ein unterentwickeltes Land relativ unabhängig vom kapitalistischen Weltsystem zu industrialisieren. Das ist auch genau die Hypothese von der nichtkapitalistischen Industrialisierungsdiktatur, der wir in früheren Kapiteln bei u.a. Bahro, Fantham und Machover, Campeanu und Carlo begegnet sind.

## 8.4 Die Logik nachholender Entwicklung

Die Entwicklung der Sowjetgesellschaft kann wahrscheinlich am besten verstanden werden, wenn man die inneren Verhältnisse der UdSSR verläßt und die Entwicklung des Weltmarkts in Augenschein nimmt.

Bereits viele AutorInnen haben darauf hingewiesen, daß sich der internationale Industriekapitalismus, wie er im achtzehnten Jahrhundert erstmals in Großbritannien entstand, kombiniert und ungleichmäßig entwickelt. Kein einziges Land wiederholt die ökonomische Entwicklung eines anderen: nicht allein, weil das vorkapitalistische soziale, ökonomische und politische Erbe überall anders beschaffen ist, sondern vor allem, weil jedes neu industrialisierte Land die Voraussetzungen für die spätere Industrialisierung in anderen Ländern verändert.

Dies hat zumindest zwei wesentliche Konsequenzen. Erstens wird mit der voranschreitenden Zeit der Abstand zwischen »Pionieren« und »Nachzüglern« immer größer. Die ersten haben eine ertragreichere Landwirtschaft, die Industrie ist produktiver, die Infrastruktur effizienter, und die menschlichen

Produktivkräfte sind höher entwickelt. Wenn Pioniere und Nachzügler auf dem Weltmarkt gegeneinander antreten, sind die letzteren verdammt, den kürzeren zu ziehen. Nicht allein, wo es um den Warentausch geht, sondern auch auf anderen Gebieten (z.B. der Wissenschaft).

Damit ist, zweitens, nicht gesagt, daß Nachzügler im kapitalistischen Konkurrenzkampf niemals Erfolg haben können. Die wesentlichste Voraussetzung für eine gelingende Industrialisierung unter kapitalistischen Verhältnissen scheint zu sein, daß sich der Staat von den inneren Kräften weitgehend löst, die der Industrialisierung im Weg stehen. Dies geschah zum Beispiel – für relativ kurze Zeit – in Japan während der Meiji-Restauration (ab 1868): Gegenüber einer erheblichen äußeren Bedrohung, verbunden mit dem Zerfall der inneren Ordnung und dem Aufkommen nationaler Bewegungen, war eine Anzahl hoher Staatsfunktionäre bereit, eine »Revolution von oben« durchzuführen und systematisch den Durchbruch des Kapitalismus zu fördern.[37] Im Lauf der Weiterentwicklung des kapitalistischen Systems und der Zunahme des internationalen Kompetenzgefälles werden solche Einholmanöver *innerhalb* des Systems jedoch immer schwieriger – auch wenn sie dennoch möglich bleiben, wie es die gegenwärtige Geschichte Südkoreas und Taiwans beweist.[38]

Im Lauf des zwanzigsten Jahrhunderts haben auch deshalb zahlreiche Länder den Versuch unternommen, *unter Umgehung* des kapitalistischen Systems ihren Rückstand aufzuheben. Oft entstand infolge eines Krieges oder Bürgerkrieges eine Staatsmacht, welche die nationale Ökonomie weitestmöglich aus dem Weltmarkt herauslöste und eine eigenständige »Modernisierung« erprobte. Senghaas, der sich mit dieser Problematik ausführlich befaßt hat, definiert derlei Versuche als eine »gesellschaftliche Roßkur [...] zu der es in der Regel nur eine Alternative gibt: eine Entwicklung, wie sie heute in der Dritten Welt zu beobachten ist«[39].

Bezieht man diese allgemeinen Erkenntnisse auf die Sowjetunion und ihre Vorgeschichte, dann werden einige Aspekte klarer. Die zaristische Ökonomie am Vorabend der Revolutionen von 1917 kann mit Scherer als »strukturell verkrüppelter Kapitalismus« bezeichnet werden. Dessen entscheidende Mängel »bestanden

– in der Konservierung der landwirtschaftlichen Produktionsverhältnisse, die einen agrarischen Entwicklungsweg Rußlands (ähnlich dem von Dänemark) ausschloß;
– in der zaristischen Haushaltspolitik, die an eine permanente Neuverschuldung gebunden war und die sich nicht zum Ziel gesetzt hatte, die vorhandenen Haushaltsmittel in die allgemeine Kapitalisierung und Transformation der Produktionsverhältnisse zu investieren. [...]
– in der Militarisierung der gesellschaftlichen Produktion, die dazu führte, daß weite Bereiche der Industrieproduktion an die staatlichen Interessen gekoppelt blieben und über die Produktion von Rüstungsgütern die allgemeine Akkumulation und Produktivitätsentwicklung entscheidend geschwächt wurde. [...]

– in der Wirtschaftspolitik des Staates, die die gesellschaftliche Produktion schwerpunktmäßig auf die militärische Ausrüstung des Staates ausrichtete, damit speziellen Branchen gute Entwicklungsmöglichkeiten bot, die Kapitalentwicklung über diese Prämisse und über die staatlichen Besteuerungsmechanismen jedoch allgemein behinderte.«

Nachholende Industrialisierung war unter diesen Umständen nur möglich durch »neue Formen der gesellschaftlichen Arbeitsteilung, vor allem die zentrale Koordinierung aller Produktions- und Akkumulationsprozesse, die Abkoppelung aus der Verwertungsstruktur des metropolitanen Kapitalismus und die Herstellung einer auf die nationale Reproduktion konzentrierten Wirtschaft«[40].

Der Kapitalismus in Rußland Anno 1917 war zwar zum Teil hochentwikkelt, gleichzeitig aber durch seinen insularen Charakter geprägt. Zu recht hat Rotermundt hieraus abgeleitet, daß die Grundlage für die subjektive Herausbildung einer Perspektive zur Aufhebung der kapitalistischen Produktionsweise im Sozialismus unter diesen Umständen fehlte.

»Wo das Kapitalverhältnis sich nicht als gesamtgesellschaftliches gesetzt hat, kann es auch nicht gesellschaftlich umgewälzt werden; man kann gegen es nur objektiv und in Teilbereichen vorstoßen und/oder es als Problem der Fabrik (anstelle des ›Fabrik‹*systems*) bekämpfen. Wo [...] das Verhältnis von Lohnarbeit und Kapital nicht zum gesellschaftlich bestimmenden Klassenverhältnis entfaltet ist, damit keine gesellschaftliche Integration *aller* Produzenten real stattgefunden hat, wo somit auch nicht durch die *bürgerliche* Gesellschaft Bewußtseinsentwicklungen eintreten konnten, ohne die sozialistische Bewegungen nicht denkbar sind (also etwa die Erkenntnis menschlicher Geschichte als *menschlicher Praxis*, das Begreifen des Individuums als gesellschaftlich bestimmtem usw.), dort fehlen auch die Grundlagen für einen im Proletariat selbst zu artikulierenden Anspruch auf *bewußte* Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse.«[41]

Vor allem hierdurch wurde 1917 und später weder von den bolschewistischen FührerInnen noch von den ArbeiterInnen die Lohnarbeit *als solche* zur Diskussion gestellt, und die Perspektive beschränkte sich auf Änderungen in der Besitz- und Verteilungsstruktur. Aus dieser historisch bestimmten Verkürzung der revolutionären Zielsetzung ging eine Vergesellschaftungsstruktur hervor, welche die ProduzentInnen der Parteiführung unterordnete. Der Herrschaftscharakter dieser »Parteivergesellschaftung« war strukturell im Revolutionsverlauf angelegt, in dessen Vollzug die Anarchie des (insularen) Kapitalismus aufgehoben wurde, ohne »die kooperativen Fähigkeiten der Produzenten in einer bewußten Assoziationsform der Arbeit freisetzen zu können.« Folglich blieb das Neue dieser Produktionsweise auf den Versuch einer »bewußte[n] Planung der entfremdeten Arbeit durch die Avantgarde«[42] beschränkt.

## 8.5 Exogenes Bewegungsgesetz und konfligierende Tendenzen

Es wäre bestimmt falsch, die in der nachrevolutionären Periode unter Führung der stalinistischen Avantgarde entstandene forcierte Industrialisierung als eine Form »autozentrierter Entwicklung«, die sich völlig unabhängig vom Kapitalismus vollzog, aufzufassen. Zwar hatte sich das Land der direkten Wirkung der Marktgesetze entzogen, aber der internationale kapitalistische Einfluß machte eine wirklich autonome Entwicklung durchweg unmöglich. Am auffallendsten ist dieser unaufhörliche Druck natürlich auf dem militärischen Gebiet. Der Rüstungswettlauf hat – anders als im Kapitalismus, wo er unter gewissen Umständen konjunkturdämpfend und wachstumsfördernd wirken kann – in der UdSSR ständig erneut die ökonomische Entwicklung behindert und deformiert.

Aber auch auf anderen Gebieten war der imperialistische Einfluß deutlich spürbar – womit nicht allein die technologische Abhängigkeit gemeint ist.[43] Stalin hatte großenteils Recht, als er 1931 sagte, daß erfolgreiche Industrialisierung für die Sowjetunion eine Frage von Leben und Tod sei. Denn das »Wolfsgesetz des Kapitalismus« besteht tatsächlich darin, daß die »Rückständigen und Schwachen geschlagen [werden]«.[44] Deshalb auch waren die »gemäßigten« Wachstumsprogramme wie das von Bucharin nicht durchführbar, hätten sie doch eines Stillhalteabkommens mit dem Ausland für eine Entwicklungsperiode von mindestens zwanzig bis dreißig Jahren bedurft.[45]

»Die Anbindung an den kapitalistischen Akkumulationsprozeß hatte zur Folge, daß sich das Bewegungsgesetz dieser Gesellschaft von außen bestimmte. Zwar nicht Akkumulation um der Akkumulation willen, wie im kapitalistischen System, aber Akkumulation um mithalten zu können, scheint das Gesetz, dem alle anderen gesellschaftlichen Ziele untergeordnet sind.«[46]

Mit anderen Worten: Die Sowjetgesellschaft wurde nicht primär von endogenen (aus der eigenen Gesellschaftsform entstehenden), sondern von exogenen, durch das kapitalistische System aufgezwungenen Bewegungsgesetzen angetrieben – ein Gedanke, der, wie wir bereits sahen, in verschiedener Form u.a. von Cliff, Marcuse und Sweezy vorgebracht wurde. Ignoriert man dies, dann kann man die Entwicklung der UdSSR nur historisch-voluntaristisch als das Handlungsresultat der Elite begreifen, die entweder von einem bestimmten »Sozialismusverständnis« motiviert wurde[47] oder durch ihr »private[s] Interesse«[48]. Die von Ticktin namens der meisten marxistischen TheoretikerInnen vertretene Behauptung, daß »jedes gesellschaftliche System eine grundlegende Dynamik oder gesellschaftliche Triebkraft« besitzt, gilt für die UdSSR also

nur im indirekten Sinn. Gleichzeitig bleibt jedoch richtig, daß die der Sowjetgesellschaft von außen auferlegte grundlegende Dynamik in verschiedenen miteinander konfligierenden Tendenzen resultiert.[49]

Der bürokratische Charakter der Gesellschaft hat insbesondere zu einer vollständigen Atomisierung geführt. Hieraus ist ein grundlegender Widerspruch zwischen den Individuen (der herrschenden Schicht wie der ArbeiterInnen) entstanden, die jedes für sich ihre Eigeninteressen verfolgen, und den Versuchen der Elite als Kollektiv, den gesellschaftlichen Zusammenhang, notfalls mit Gewalt, zu erhalten. Die Erscheinungsformen dieser Atomisierung sind wohlbekannt. Da für die Arbeiterklasse keinerlei Anreize zur Arbeit bestehen (mit Geld kann man nicht viel kaufen, offene Arbeitslosigkeit bestand bis vor kurzem kaum, usw.), arbeitet sie in einem – im Verhältnis zum Westen – niedrigen Tempo und fertigt Produkte sehr schlechter Qualität. BetriebsleiterInnen haben ein Interesse daran, die Planungsinstanzen über die Produktionskapazitäten falsch zu informieren, um keinem zu hohen Planziel ausgesetzt zu sein; sie sind in der Betriebsführung äußerst konservativ, um keine Risiken einzugehen, usw. Die Folge dieses Zustands ist eine große – und im Lauf der Jahre aus später anzuführenden Gründen wachsende – Vergeudung, die sich in Produkten schlechter Qualität, der sehr zögernden Einführung neuer Technologien, Unterbeschäftigung und Nichtauslastung vorhandener Kapazitäten ausdrückt.[50]

Indirekt macht diese Situation deutlich, daß die soziale Struktur der Sowjetgesellschaft außergewöhnlich ist. Die Arbeiterklasse ist keine »gewöhnliche« Arbeiterklasse: Einerseits verkauft sie ihre Arbeitskraft für Geld und bringt ein gesellschaftliches Produkt hervor, über das sie nicht zu bestimmen hat (und wird so, im strikten Sinn, ausgebeutet), aber andererseits ist sie einer Art Arbeitspflicht unterworfen und kann das verdiente Geld auf Grund des Mangels an Konsumgütern nur zum Teil für die Anschaffung von Waren zur Selbstreproduktion verwenden. Die Elite ihrerseits hat nur teilweise die Macht, die Verwendung des gesellschaftlichen Produkts zu bestimmen, und ebenfalls nur eine teilweise Verfügungsgewalt über die Arbeitskräfte. Der soziale Status ihrer Mitglieder gründet nicht auf individuellem Eigentum, sondern auf der beruflichen Funktion. Die Charakterisierung dieser Elite als »Quasi-Klasse« (Eggert) drückt diese Unklarheit recht gut aus. (Die strukturelle Labilität der Machtposition der Elite wurde unterstrichen, als 1989 die Bruder-»Klassen« in der DDR, in Polen, der Tschechoslowakei usw. durch Revolten, die gewiß nicht kräftiger waren als der französische Aufstand vom Mai 1968, an den Rand gedrängt wurden.)

Vor dem Hintergrund der Anbindung an den kapitalistischen Akkumulationsprozeß und seiner Folgen wird das dauerhafte Ungleichgewicht zwischen Investitionsgüter- und Konsumgüterproduktion in der UdSSR einigermaßen begreiflich: Die Hebung des Lebensstandards der Arbeiter und Bauern ist von der Elite nicht aus »Bosheit« vernachlässigt worden, sondern weil das in

fortwährender Konkurrenz mit dem Kapitalismus zu erkämpfende Überleben der eigenen Gesellschaftsform es so verlangte.[51]

Hiermit soll nicht gesagt sein, daß der Stalinismus in all seinen Aspekten historisch unvermeidlich gewesen ist, wie es u.a. Bahro behauptet hat.[52] Die Diktatur verhielt sich im Gegenteil regelmäßig außerordentlich irrational, wie es aus einer großen Anzahl dramatischer und tragischer Geschehnisse zu ersehen ist: von der chaotischen Kollektivierung der Landwirtschaft über die Liquidierung der Militärspitze am Ende der dreißiger Jahre bis zum »Ärztekomplott« in den fünfziger Jahren. Aber auch wenn eine humanere und ausgewogenere Politik möglich gewesen wäre, gilt doch, daß viele wesentliche politisch-ökonomische Entwicklungen nur um den Preis der vollständigen Kapitulation vor dem Kapitalismus zu vermeiden gewesen wären. In diesem Sinn hatten die westlichen Marxisten Recht, die den Stalinismus als eine Form der historisch notwendigen ursprünglichen Akkumulation charakterisierten (wobei es sich nicht, wie Adler u.a. meinten, um eine *kapitalistische* ursprüngliche Akkumulation handelte).

Der Stalinismus führte in gewissem Sinne eine *partielle* ursprüngliche Akkumulation durch, wenn man von Marx' Definition ausgeht, derzufolge der Prozeß der ursprünglichen Akkumulation »nichts andres« ist als »der Scheidungsprozeß des Arbeiters vom Eigentum an seinen Arbeitsbedingungen, ein Prozeß, der einerseits die gesellschaftlichen Lebens- und Produktionsmittel in Kapital verwandelt, andrerseits die unmittelbaren Produzenten in Lohnarbeiter«[53]. Obwohl die »gesellschaftlichen Lebens- und Produktionsmittel« *nicht* zum Eigentum von Kapitalisten wurden (sondern unter die Verfügung der bürokratischen Elite fielen), wurden die ProduzentInnen durch diese Umwälzung doch des Eigentums an ihren Arbeitsbedingungen beraubt. Dies geschah überwiegend durch Proletarisierung (die ProduzentInnen wurden ArbeiterInnen), aber zum Teil auch durch ihre Versklavung – womit der *Archipel Gulag* gemeint ist, der zu Recht als ein Fall echter Sklaverei qualifiziert wurde.[54] Es ging hier nicht primär um ein rein politisches Phänomen, eine bürokratisch-terroristische Antwort auf fehlende politische Unterstützung durch die Bevölkerung, die auch mit materiellem Wohlstand nicht »bestochen« werden könne, wie es u.a. Mandel behauptet hat.[55] Auch wenn die Schätzungen des Umfangs der Versklavung sehr unterschiedlich sind, machen schon die niedrigsten Angaben eine reine »Überbau«-Erklärung unglaubwürdig. Die enorme Anzahl von ZwangsarbeiterInnen und der große Beitrag, den diese Menschen für die Industrialisierung erbracht haben, verdeutlichen das *ökonomische* Gewicht dieser Erscheinung (auch wenn deren politische Bedeutung selbstverständlich nicht zu bestreiten ist). Darüber hinaus ist die Begründung Mandels auch logisch unhaltbar. Denn in der nachstalinistischen Periode seit dem Ende der fünfziger Jahre stützte sich das bürokratische Regime gleichfalls nicht auf die politische Zustimmung der Bevölkerung und befriedigte deren materielle Bedürfnisse nicht – und doch verminderte sich damals die Zwangsarbeit

drastisch. Offenbar war die Zwangsarbeit für die Elite nur eine von mehreren Möglichkeiten. Daß diese Option einige Dutzend Jahre bevorzugt wurde, läßt einen ursächlichen Zusammenhang mit der forcierten Industrialisierung vermuten.

Gerade der Erfolg der Kommando-Industrialisierung in dem Zeitraum bis in die fünfziger Jahre führte auch zu deren Stagnation. Carlo hat diesen Vorgang treffend beschrieben:

»Um die Situation richtig zu verstehen, müssen wir uns die ersten Sowjetpläne vergegenwärtigen. Der erste dieser Pläne hatte eine sehr lineare Struktur; die Entscheidung war unter dem Blickwinkel der Bürokratie und ihrer Klasseninteressen einfach: die Konsumtion komprimieren (die Forderungen der Massen standen nicht im Zentrum der Vorstellungen der Planer) und den primären Sektor entwickeln. Doch schon zur Zeit des zweiten Plans ist die Erscheinungsform des Systems viel komplexer geworden, und diese größere Komplexität verstärkte sich fortwährend in den folgenden Jahren. [...] Allein schon der Bau neuer Fabriken, selbst von einem einzigen Typ, verursacht Probleme in der Beziehung zu anderen bereits bestehenden Fabriken. Die wissenschaftliche Forschung und der politisch- militärische Wettkampf mit dem Westen führen zu Entwicklungsproblemen neuer Sektoren (Raketenbau und Elektronik z.B.), so daß schließlich die Struktur nur noch komplexer werden kann, gerade auf Grund der ökonomischen Erfolge des Plans.«[56]

Die Kommandomethode, welche die Akkumulation primär mit Zwang organisierte, wirkte so immer weniger. Als Folge hiervon sind Vergeudung und Ineffizienz, die schon früher bestanden, viel wesentlicher geworden. In der frühen Periode »können schlechte Qualität, falsche Liefertermine, das Fehlen von Ersatzteilen und ungenaue Werkzeugmaschinen noch hingenommen werden. Unmöglich ist dies in einer Entwicklungsperiode, in der die Industrie einen hohen Verflechtungsgrad aufweist und exakte Termine und Präzisionswerkzeuge erforderlich sind.«[57] Allein der Militär- und der Raumfahrtsektor verstanden es, dieser Stagnation mehr oder weniger zu entgehen. Die Erklärung hierfür liegt nicht im Fehlen von Vergeudung und Ineffizienz in diesem Bereich, denn diese waren dort ebenso gegeben wie im zivilen Sektor. Die Erklärung ist vielmehr, daß »diesem Sektor eine außerordentliche Menge von Ressourcen pro Produktionseinheit zugewiesen wird. Deshalb kann er sich über einen Trial-and-Error-Prozeß innerhalb weiterer Grenzen als die zivilen Sektoren entwickeln, und dies ermöglicht dem sowjetischen militärischen und Raumfahrtkomplex, Resultate von beträchtlicher Qualität zu erzielen, aber mit enormen Produktionskosten, die nicht von der gesamten Industrie aufgebracht werden können.«[58]

Die gegenwärtige Krise der Sowjetunion war also vorherzusehen und wurde vorhergesehen[59] – auch wenn selbstverständlich niemand deren konkreten Verlauf einschätzen konnte.

## 8.6 Perspektiven

Welches sind die Perspektiven für die weitere Entwicklung? Theoretisch gibt es drei politisch-ökonomische Szenarien:

1. *Übergang zum Kapitalismus.* Ein solches Projekt entspricht den direkten Interessen eines Teils der Elite (BetriebsleiterInnen und dergleichen), der die Hoffnung hegt, seine labile Machtposition durch die Zugehörigkeit zum neuen Unternehmertum eintauschen zu können, und eines Teils der Arbeiterklasse, darunter jene Bereiche, die Produkte herstellen, die auf dem Weltmarkt einen bedeutend höheren Preis als im gegebenen Preissystem erzielen würden. Die große Linie einer solchen Umwälzung hat Trotzki bereits in *Verratene Revolution* beschrieben: »Die Zwangsbindung der Trusts untereinander und zwischen den Fabriken eines Trusts würde sich lockern. Die erfolgreichsten Unternehmen würden sich beeilen, eigene Wege zu gehen. Sie könnten sich in Aktiengesellschaften umwandeln oder eine andere transitorische Form des Eigentums finden, etwa eine mit Gewinnbeteiligung der Arbeiter. Gleichzeitig und noch leichter würden die Kolchosen zerfallen.«[60]
2. *Übergang zur selbstbestimmten und demokratischen Planung.* In diesem Fall würden die Betriebe in einem System globaler Planvorgaben, die durch Marktelemente ergänzt werden, von den Belegschaften selbstverwaltet werden. Zwar gibt es Kräfte, die in diese Richtung wirken – Teile der neuen Gewerkschaftsbewegung z.B. und unter anderen Kagarlitzkis sozialistische Partei –, aber diese sind bisher noch marginal. Das Projekt wäre dermaßen experimentell (und steht so sehr in der Tradition des diskreditierten »Sozialismus«), daß dieses Szenario nur wenige BefürworterInnen hat. Es würde überdies auf sehr heftigen Widerstand der kapitalistischen Umwelt stoßen.
3. *Erhaltung der gegenwärtigen Struktur.* Perestroika und Glasnost haben selbstverständlich zahlreiche wesentliche politische und ökonomische Veränderungen zur Folge gehabt. Aber die bisherigen *ökonomischen* Verhältnisse sind dessen ungeachtet noch größtenteils intakt. Di Leo meint sogar, daß die Einrichtung eines »Präsidentialregimes« die alte Struktur nur noch verfestigt habe: »Mittlerweile wird es ständig deutlicher, daß das administrative Kommando-System wiedererstanden ist, stärker und frei von der Bevormundung durch die Partei.«[61] Wesentliche soziale Kräfte ziehen hieraus ihren Nutzen. Ein Übergang zum Kapitalismus würde schließlich sowohl einen bedeutenden Teil der Bürokratie als auch der Arbeiterklasse zu größerer Existenzunsicherheit, wenn nicht gar zur Arbeitslosigkeit verurteilen.

Das erste und das dritte dieser Szenarien sind aufgrund des Kräfteverhältnisses derzeit die Alternative, die im Kampf zwischen »Radikalen« und »Konserva-

tiven« zum Ausdruck kommt. Der Unterschied zwischen den beiden Szenarien sollte jedoch nicht überschätzt werden. Diejenigen, welche die heutige Struktur im großen und ganzen erhalten wollen (oder jedenfalls ein großer Teil von ihnen) sind sehr wohl bereit, auf Teilgebieten Marktelemente einzuführen – auch wenn sie zumeist die damit verbundenen Probleme unterschätzen. Und diejenigen, die einen Übergang zum Kapitalismus anstreben, werden, sofern sie den Kampf gewinnen, höchstwahrscheinlich nicht in einer Marktwirtschaft à la Adam Smith landen, sondern in einem Kapitalismus mit einem sehr kräftig intervenierenden Staat, weil die schwache Position auf dem Weltmarkt (der Export besteht zu einem beträchtlichen Prozentsatz aus Rohstoffen und Halbfabrikaten) und die notwendige Disziplinierung der Arbeiterklasse, die mit drastischen Verschlechterungen (Arbeitslosigkeit, geringere Sozialleistungen usw.) konfrontiert sein wird, dies fast unvermeidlich machen wird.

Der Verlauf und das Ergebnis des Kampfes zwischen den VertreterInnen der beiden Szenarien in den folgenden Jahren sind keinesfalls vorauszusagen, auch wenn man vielleicht der Deutscher-Debatte, die eigentlich dreißig, vierzig Jahre »zu früh« geführt worden ist, einige Denkansätze entnehmen kann. Langfristig ist die Chance, daß sich das gegenwärtige System erhalten kann, nicht sehr groß. »Die nirgendwohin führende und in diesem Sinne stagnierende Gesellschaft«, von der Simin sprach[63], wird im Hinblick auf den noch immer dynamischen Kapitalismus weiterhin schwächer werden und auf die Dauer in eine unhaltbare Lage geraten.

Die Stagnation der Sowjetgesellschaft darf nicht zu der Folgerung verleiten, daß die Oktoberrevolution und die nachfolgenden dramatischen Opfer der Sowjetbevölkerung historisch vollkommen sinnlos gewesen seien. Die forcierte Industrialisierung nach 1917 war nicht allein, wie gesagt, in den Hauptzügen unvermeidlich, auch wenn es keinerlei Entschuldigung für die wüste Repression und die Schlächtereien der Diktatur gibt.[64] Es gelang ihr auch, wie Magdoff unlängst anmerkte, »einen bedeutenden Fortschritt in der Industrialisierung ohne die Hilfe der kapitalistischen Ökonomie zu erreichen, und zur gleichen Zeit eine Anzahl bedeutender sozialer Ziele einschließlich der Beseitigung der Arbeitslosigkeit zu erfüllen«[65]. Darüber hinaus, und dies ist nicht unwichtig, hat die Sowjetelite (nicht immer, aber doch in einigen Fällen, und nicht aus wahrem Internationalismus, sondern im wohlverstandenen Eigeninteresse) einen wesentlichen positiven Beitrag für die Widerstandsbewegungen in der Dritten Welt erbracht.

Gleichzeitig hat das Sowjetexperiment deutlich gemacht, wo die Grenzen der Strategie der Abkoppelung vom Weltmarkt liegen. Sogar ein Land mit so vielen Ressourcen wie die UdSSR ist offensichtlich auf die Dauer nicht in der Lage, unter Umgehung des Weltmarkts den Kapitalismus der Metropolen »einzuholen«, geschweige denn zu »überholen«. Damit steht fest, daß dies in

Ländern mit geringeren Ressourcen ebensowenig gelingen kann. Letztendlich erweist sich Trotzkis Warnung,[66] die diesem Kapitel als Motto vorangestellt ist, als großenteils gerechtfertigt.

Die Nachteile der Abkoppelungsstrategie sind im Lauf der Jahre immer größer geworden. Hein hat darauf hingewiesen, daß die nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene globale Arbeitsteilung innerhalb des Kapitalismus die Möglichkeiten einer »dissoziativ-nationalen Wirtschaftsorganisation« fortwährend weiter eingeschränkt hat. Nicht allein setzt in vielen Bereichen »technologische Innovation heute eine Marktgröße voraus, die praktisch mit dem Weltmarkt identisch ist«; die »neue internationale Arbeitsteilung« (weltweite Organisation der Produktion) ermöglicht auch »bei praktisch allen Produkten erhebliche ›economies of scale‹«, und die Orientierung der Produktion auf den Weltmarkt erlaubt »von vornherein eine viel größere Breite des Warenangebots als es eine rein nationale Organisation der Produktion ermöglicht«[67]. Eine vom Weltmarkt abgekoppelte nationale Ökonomie wird weniger denn je in der Lage sein, die Konkurrenz mit dem Kapitalismus zu überleben.

Damit stehen alle sozialistischen Strategien, die auf die Transformation *nationaler* Gesellschaften orientieren, grundlegend zur Diskussion. Welches die Bedingungen einer *internationalen* Umwälzung sind, und wie diese Bedingungen gefördert werden können – das ist das große Problem der kommenden Jahre.

# Anmerkungen

## Kapitel 1

1. Siehe Perry Anderson, *Considerations on Western Marxism*, London (New Left Books) 1976; Russell Jacoby, *Dialectic of Defeat*, Cambridge (Cambridge University Press) 1981; J.G. Merquior, *Western Marxism*, London (Paladin) 1986.

2. Merquior, *Western Marxism*, S. 1.

3. Howard R. Bernstein, »Marxist Historiography and the Methodology of Research Programs«, *Studies in Marxist Historical Theory* [= *History and Society*, Beiheft 20], (1981), S. 445.

4. Ich habe versucht, eine Übersicht der relevanten Literatur in dänischer, deutscher, englischer, französischer, italienischer, niederländischer, norwegischer, schwedischer und spanischer Sprache zu erstellen.

5. Mit dem amerikanischen Historiker Stephen Cohen bin ich der Meinung, daß es in der Geschichte der Sowjetunion zu drei Brüchen gekommen ist: am Ende der zwanziger Jahre (Stalinismus, Kollektivierung, Planwirtschaft), 1956 (XX. Kongreß der KPdSU) und 1985. – Stephen F. Cohen/Michail Schatrow, »Zurückblicken, um vorwärts zu gehen. Ein Dialog«, in Gert Meyer (Hg.), *Wir brauchen die Wahrheit. Geschichtsdiskussion in der Sowjetunion*, Köln (Pahl-Rugenstein) 1988, S. 147.

6. Hierin liegen die Unterschiede zu der Studie von Horst-Dieter Beyerstedt, *Marxistische Kritik an der Sowjetunion in der Stalinära (1924-1953)*, Frankfurt/M. (Peter Lang) 1987: Nicht allein ist der von Beyerstedt behandelte Zeitraum beträchtlich kürzer, auch ein wesentlicher Teil der relevanten Debatte wird nicht erwähnt, da der Autor davon ausgeht, daß in Ländern wie Großbritannien »keine nennenswerten eigenen Beiträge zur Charakterisierung der Sowjetgesellschaft« entstanden seien (S. 21). Beyerstedt legt darüber hinaus den Schwerpunkt auf Beiträge, die – unabhängig von ihrem innovativen Charakter – »eine besonders breite Wirkung erreichten« (S. 22), und auf Diskussionen in der Sowjetunion selbst. Dadurch ist seine Studie thematisch breiter als die vorliegende, hat aber bei der Analyse der westlich-marxistischen AutorInnen an Tiefe und Vollständigkeit verloren.

7. Dominick Lacapra, »Rethinking Intellectual History and Reading Texts«, *History and Theory*, XIX (1980).

8. Eine ausführliche Begründung für diese Periodisierung habe ich im Anhang der niederländischen Fassung dieses Buches gegeben: Marcel van der Linden, *Het westers marxisme en de Sovjetunie. Hoofdlijnen van structurele maatschappijkritiek (1917-1985)*, Amsterdam (IISG) 1989, S. 235-260, 309-314.

9. Dies galt nicht nur für Marxisten. Siehe David Cannadine, »The Present and the Past in the English Industrial Revolution 1880-1980«, *Past and Present*, Nr. 103 (Mai 1984), S. 142-143.

10. Henryk Grossmann, *Das Akkumulations- und Zusammenbruchsgesetz des kapitalistischen Systems (Zugleich eine Krisentheorie)*, Leipzig (Verlag von C.L. Hirschfeld) 1929, S. 198-225.

11. Leo Trotzki, »Agoniya kapitalisma i sadatsji Tschetvertogo Internazionala«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 66-67 (Mai-Juni 1938). Hier zitiert nach der deutschen Übersetzung *Der Todeskampf des Kapitalismus und die Aufgaben der IV. Internationale (Übergangsprogramm)*, hektographiert, o.O., ohne Verlag, o.J., S. 1.

12. »Most striking, perhaps, were the intellectual reversals by two men who in the 1930s had been immensely influential in persuading the intellectual public of the inevitable collapse of capitalism and the necessity of socialism. One was John Strachey, whose book *The Coming Struggle for Power* became a best-seller in the Depression, and Lewis Corey, whose *Decline of American Capitalism* (1932) argued that an irreversible crisis had set in because of the falling rate of profit. Twenty years later, both men had become proponents of the mixed economy and of economic planning, but as Corey put it, ›without statism‹.« – Daniel Bell, »The End of Ideology Revisited (part I)«, *Government and Opposition*, Jg. 23, Nr. 2 (Frühjahr 1988), S. 137-138.

13. Joseph M. Gillman, *Das Gesetz des tendenziellen Falls der Profitrate*, Frankfurt/M./Wien (EVA/Europa Verlag) 1969, S. 5. [Ursprünglich: *The Falling Rate of Profit. Marx's Law and its Significance to Twentieth-Century Capitalism*, London (Dennis Dobson) 1957, S. VII.]

14. Paul Baran/Paul Sweezy, *Monopoly Capitalism*, New York (Monthly Review Press) 1966, S. 72. Unter »surplus« verstehen Baran und Sweezy nicht den Mehrwert im Marxschen Sinn, sondern »the difference between what a society produces and the costs of producing it« (S. 9).

15. Margaret Masterman, »The Nature of a Paradigm«, in Imre Lakatos/Alan Musgrave (Hg.), *Criticism and the Growth of Knowledge*, Cambridge (Cambridge University Press) 1977, S. 61-65.

16. »A paradigm is what the members of a scientific community share, *and*, conversely, a scientific community consists of men who share a paradigm.« – Thomas Kuhn, »Postscript« (1969), in Kuhn, *The Structure of Scientific Revolutions*. Second Edition, Enlarged, Chicago (University of Chicago Press) 1970, S. 176.

17. Thomas Kuhn, *The Structure of Scientific Revolutions*, S. 10.

18. »[...] the members of a scientific community see themselves and are seen by others as the men uniquely responsible for the pursuit of a set of shared goals, including the training of their successors. Within such groups communication is relatively full and professional judgement relatively unanimous.« – Kuhn, »Postscript«, S. 177.

19. Dies ist nicht allein ein Mangel der westlich-marxistischen, sondern *aller* Sowjetologie: »Ein Blick auf den Status quo der Disziplin macht zunächst eine eigentümliche Zweiteilung des Faches augenfällig: einer beachtlichen Bandbreite theoretischer Bemühungen um eine dem Forschungsgegenstand angemessene Konzeptbildung steht ein kleines Feld empirischer Forschungsarbeiten gegenüber. Untersuchungen, in denen sich Empirie und innovative Konzeptbildung sinnvoll verknüpfen, haben nahezu Seltenheitscharakter.« – Margareta Mommsen-Reindl, »Zum Paradigmenwechsel [!] in der Sowjetologie«, *Neue Politische Literatur*, 25 (1980), S. 485.

20. Die Begriffe »Rußland« und »die Sowjetunion« werden von mir gelegentlich als Synonyme verwendet, obwohl mir selbstverständlich bewußt ist, daß dies dem Umstand nicht entspricht, daß die UdSSR ein Vielvölkerstaat war. In den vorgestellten marxistischen Diskussionen war diese stilistische Vereinfachung jedoch fast durchweg die Regel.

21. Cornelius Castoriadis, »Introduction«, in derselbe, *La Société Bureaucratique 1*, Paris (UGE) 1973, S. 18.

22. Beyerstedt, *Marxistische Kritik an der Sowjetunion*, ist ein brauchbarer Ansatz für die Periode 1924-53. Siehe auch die zweibändige Studie von Uli Schöler, *»Despotischer Sozialismus« oder »Staatssklaverei«? Die theoretische Verarbeitung der sowjetrussischen Entwicklung in der Sozialdemokratie Deutschlands und Österreichs (1917 bis 1929)*, Münster/Hamburg (Lit) 1990.

23. Anderson, *Considerations on Western Marxism*, S. 1.

24. So schrieb Hansen unlängst, daß marxistische Theorien über den Zusammenbruch des Kapitalismus »like the broader Marxist perspective of which they are a part, have led a marginal life in the history of ideas.« – F.R. Hansen, *The Breakdown of Capitalism. A history of the idea in Western Marxism*, London usw. (Routledge & Kegan Paul) 1985, S. 143.

25. W. Jerome/A. Buick, »Soviet State Capitalism? The History of an Idea«, *Survey*, Nr. 62 (1967); Erich Farl, »The Genealogy of State Capitalism«, *International*, Jg. 2, Nr. 1 (1973); Werner Olle, »Zur Theorie des Staatskapitalismus«, *Probleme des Klassenkampfs*, Nr. 11-12 (1974); Gerold Ambrosius, *Zur Geschichte des Begriffs und der Theorie des Staatskapitalismus und des staatsmonopolistischen Kapitalismus*, Tübingen (J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)) 1981.

26. Paul Bellis, *Marxism and the U.S.S.R.*, London/Basingstoke (Macmillan) 1979; Peter Binns/Mike Haynes, »New Theories of Eastern European Class Societies«, *International Socialism*, Nr. 7 (1980).

27. Gerd Meyer, *Sozialistische Systeme. Theorie und Strukturanalyse. Ein Studienbuch*, Opladen (Leske/UTB) 1979.

28. David McLellan, »Politics«, in derselbe (Hg.), *Marx: The First Hundred Years*, London (Francis Pinter) 1983, S. 173-176.

29. René Ahlberg, *Sozialismus zwischen Ideologie und Wirklichkeit. Die marxistische Systemkritik seit Leo Trotzki*, Stuttgart usw. (Kohlhammer) 1979, S. 87.

30. Publikationen, in denen ältere Auffassungen wiederholt werden, ohne neue Argumente zu bringen, bleiben unerwähnt, werden aber in der Bibliographie aufgeführt.

31. »Es gibt keine Theorie der Interpretation im Sinne eines festen Programms, nach dem alle Werkanalyse abzulaufen hätte.« – Erwin Leibfried, *Kritische Wissenschaft vom Text. Manipulation, Reflexion, transparente Poetologie*, Stuttgart (Metzler) 1970, S. 203.

32. Da der Marxismus zuerst und vor allem eine *politische* Theorie ist, haben recht viele der vorgestellten AutorInnen nicht allein die Sowjetunion kritisch analysiert, sondern auch Gedanken über die einzuschlagende Strategie formuliert. Bei der Wiedergabe der Standpunkte habe ich dennoch den Schwerpunkt auf die Analyse und nicht auf die Strategievorstellungen gelegt.

## Kapitel 2

1. Karl Kautsky (1854-1938) wurde lange Zeit als der theoretische »Papst« der internationalen Sozialdemokratie angesehen. Er hatte 1883 *Die Neue Zeit*, die Zeitschrift, die als theoretisches Organ der deutschen Sozialdemokratie fungierte, gegründet und war bis 1917 deren Chefredakteur. Als sich 1917 die SPD spaltete, schloß er sich dem linken Flügel (der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands) an und folgte 1922 dem Teil der USPD, der sich mit dem alten rechten Flügel wiedervereinigte. Siehe biographische Angaben u.a. bei Ingrid Gilcher-Holtey, *Das Mandat des Intellektuellen. Karl Kautsky und die Sozialdemokratie*, Berlin (Siedler) 1986; Andrea Panaccione, *Kautsky e l'ideologia socialista*, Mailand (Franco Angeli) 1987.

2. Die ausführlichste Behandlung findet man bei Massimo L. Salvadori, *Sozialismus und Demokratie. Karl Kautsky 1880-1938*, Stuttgart (Klett-Cotta) 1982, S. 143-154, 365-427. Oberflächlicher sind Hans-Jürgen Waldschmidt, *Lenin und Kautsky – Verschiedene Wege der Weiterentwicklung des Marxismus*, Würzburg (Inaugural-Dissertation) 1966, S. 81-99, 101-124, und Gary P. Steenson, *Karl Kautsky 1854-1938. Marxism in*

*the Classical Years*, Pittsburgh (University of Pittsburgh Press) 1978, S. 201-211, 229-231.

3. Salvadori spricht zusammenfassend von einem »regime ›monstrum‹: ideologicamente gestito dal partito socialista più radicale, socialmente impossibilitato a stabilire rapporti di produzione in senso socialista, politicamente organizzato secondo sistemi assolutistico-dispotici.« – Massimo Salvadori, »La concezione del processo rivoluzionario in Kautsky (1891-1922)«, *Annali Istituto Giangiacomo Feltrinelli*, XIV (1973), S. 77.

4. Immer wieder neu prophezeite Kautsky, der in diesem Zusammenhang einmal anmerkte, sich selbst als einsame marxistische Kassandra zu fühlen, den baldigen Zusammenbruch des bolschewistischen Systems. Einige Zitate zur Illustration:
– »Wir müssen mit dem Zusammenbruch der kommunistischen Diktatur in absehbarer Zeit rechnen. Ein bestimmter Termin läßt sich nicht nennen. Er kann über Nacht kommen oder noch länger dauern, als anscheinend zu erwarten ist. Eines aber steht fest: der Bolschewismus hat seine Gipfelhöhe überschritten und befindet sich auf dem Abstieg, dessen Tempo naturgemäß sich immer mehr beschleunigt.« – *Von der Demokratie zur Staats-Sklaverei. Eine Auseinandersetzung mit Trotzki*, Berlin (»Freiheit«) 1921, S. 77.
– »[...] das Regime des Bolschewismus [...] ist ein Koloß auf tönernen Füßen, der keine ernsthafte Krise mehr zu überwinden vermag, der aber auch keiner Regeneration von innen heraus fähig ist. Die erste tiefgehende Krise, in die er hineingerät, muß zu seiner Katastrophe werden.« – »Die Lehren des Oktoberexperiments«, *Die Gesellschaft*, 1925, Bd. 1, S. 380.
– »Der Bolschewismus geht seinem Ende entgegen. [...] Nicht ein weißgardistischer Bonapartismus oder Legitimismus wird in Rußland an die Stelle der Sowjetherrschaft treten. Wohl aber ist zunächst die Auflösung des Staates in einem Chaos zu befürchten, sobald die rote Herrschaft des Kreml die Kraft verliert, den Staat zusammenzuhalten und zu führen.« – »Georgien und seine Henker«, *Die Gesellschaft*, 1930, Bd. 1, S. 258.

5. Salvadori, *Sozialismus und Demokratie*, S. 368.

6. Karl Kautsky, »Die Aussichten der russischen Revolution«, *Die Neue Zeit*, Jg. 35, Bd. 2 (6. April 1917), S. 20.

7. Karl Kautsky, »Stockholm«, *Die Neue Zeit*, Jg. 35, Bd. 2 (31. August 1917), S. 507.

8. Karl Kautsky, *Die Diktatur des Proletariats*, Wien (Verlag der Wiener Volksbuchhandlung Ignaz Brand & Co) 1918, S. 28.

9. *Ebd.*, S. 28-29.

10. Marx' Gebrauch des Begriffs »Diktatur des Proletariats« ist nicht eindeutig. Kautsky beruft sich zu Recht auf Marx, soweit dieser tatsächlich kein Einparteien-System vorgesehen hatte. Mautner hat darauf hingewiesen: »Schon daß er [Marx] auch von einer Diktatur der Nationalversammlung spricht, lehrt, daß er unter Diktatur keineswegs die vollständige Entrechtung aller nicht an ihrer Ausübung Mitbeteiligten versteht, sondern vielmehr nur die im eigenen Interesse geübte ›Allein‹herrschaft einer Gruppe (Nationalversammlung), einer Klasse (Bourgeoisie, Proletariat), des weitaus überwiegenden Volksteiles (vrai peuple).« – Wilhelm Mautner, »Zur Geschichte des Begriffes ›Diktatur des Proletariats‹«, *Archiv für die Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung (Grünberg-Archiv)*, 12 (1926), S. 281-282. In diesem Zusammenhang ist die Feststellung von Bedeutung, daß der Begriff »Diktatur« im neunzehnten Jahrhundert eher eine energische Regierung als eine Diktatur bezeichnete und daher weniger negativ beladen war, als es heute der Fall ist. Siehe Hal Draper, »Marx and the Dictatorship of the Proletariat«, *Etudes de Marxologie*, 6 (1962).

11. Kautsky meinte die folgende Marx-Aussage: »Wir wissen, daß man die Institu-

tionen, die Sitten und die Traditionen der verschiedenen Länder berücksichtigen muß, und wir leugnen nicht, daß es Länder gibt, wie Amerika, England, und wenn mir eure Institutionen besser bekannt wären, würde ich vielleicht noch Holland hinzufügen, wo die Arbeiter auf friedlichem Wege zu ihrem Ziel gelangen könnten. Wenn das wahr ist, müssen wir auch anerkennen, daß in den meisten Ländern des Kontinents der Hebel unserer Revolutionen die Gewalt sein muß; die Gewalt ist es, an die man eines Tages appellieren muß, um die Herrschaft der Arbeit zu errichten.« – Karl Marx, [Rede über den Haager Kongreß] (1872), [Karl Marx und Friedrich Engels, *Werke* =] *MEW*, Bd. 18, S. 160.

12. N. Lenin, [*Proletarskaja Revoljuzia i Renegat Kautskij*, Moskau (»Kommunist«) 1918. Hier nach der deutschen Übersetzung zitiert:] *Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky*, in W.I. Lenin, *Werke*, Bd. 28, S. 300.

13. *Ebd.*, S. 245 f.

14. *Ebd.*, S. 237 f.

15. *Ebd.*, S. 318.

16. Karl Kautsky, *Terrorismus und Kommunismus. Ein Beitrag zur Naturgeschichte der Revolution*, Berlin (Neues Vaterland) [1919], S. 12.

17. *Ebd.*, S. 112.

18. *Ebd.*, S. 117.

19. *Ebd.*, S. 134-135.

20. *Ebd.*, S. 134.

21. *Ebd.*, S. 146.

22. L. Trotzki, *Terrorismus und Kommunismus. Anti Kautsky*, Hamburg (West-Europäisches Sekretariat der Kommunistischen Internationale) 1920, S. 105.

23. *Ebd.*, S. 82.

24. *Ebd.*, S. 83.

25. Karl Kautsky, *Von der Demokratie zur Staats-Sklaverei*, S. 12.

26. Karl Kautsky, *Die Internationale und Sowjetrußland*, Berlin (J.H.W. Dietz Nachf.) 1925, S. 11.

27. *Ebd.*, S. 25.

28. Nikolai Bucharin, *Karl Kautsky und Sowjetrußland*, Wien (Verlag für Literatur und Politik) 1925. Diese Broschüre scheint der Aufmerksamkeit des Bucharin-Biographen Stephen F. Cohen entgangen zu sein. Siehe dessen *Bukharin and the Bolshevik Revolution. A Political Biography 1888- 1938*, New York (Random House) 1975. A.G. Löwy geht auf die Broschüre ein; er faßt sie nicht primär als Polemik mit Kautsky auf, sondern meint, daß Bucharin die Diskussion mit Kautsky aufgreift, um faktisch eine andere Debatte – nämlich mit Stalin u.a. – zu führen. – A.G. Löwy, *Die Weltgeschichte ist das Weltgericht. Bucharin: Vision des Kommunismus*, Wien (Europaverlag) 1969, S. 259 f.

29. Bucharin, *Karl Kautsky und Sowjetrußland*, S. 28.

30. *Ebd.*, S. 34-35.

31. *Ebd.*, S. 35.

32. Paul Frölich, *Rosa Luxemburg: Gedanke und Tat*, Frankfurt/M. (EVA) 1967[4], S. 286.

33. Felix Weil, »Rosa Luxemburg über die russische Revolution«, *Archiv für die Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung (Grünberg-Archiv)*, 13 (1928).

34. Der Anwalt Paul Levi (1883-1930) war nach dem Mord an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht im Januar 1919 Mitglied der noch sehr schwachen Kommunistischen Partei Deutschlands geworden. Levi – der linksradikales »Abenteurertum« scharf ablehnte – forcierte schon schnell den Bruch mit dem linken Flügel der Partei (der 1920 die Kommunistische Arbeiter-Partei Deutschlands [KAPD] gründete). Kurz darauf legte

er den Vorsitz der Partei nieder und wurde wegen seiner öffentlichen Kritik an der »März-Offensive« der KPD (1921) ausgeschlossen. Er schloß sich danach der Sozialdemokratie an, zu deren linkem Flügel er gehörte. Siehe u.a. Charlotte Beradt, *Paul Levi. Ein demokratischer Sozialist in der Weimarer Republik*, Frankfurt/M. (EVA) 1969.

35. Paul Levi, »Einleitung«, in: Rosa Luxemburg, *Die Russische Revolution. Eine kritische Würdigung*, Aus dem Nachlaß herausgegeben und eingeleitet von P. Levi. Organisationsausgabe [Berlin-Fichtenau] (Gesellschaft und Erziehung) 1922, S. 16.

36. *Ebd.*, S. 35.

37. *Ebd.*, S. 29.

38. Siehe über dieses Stellvertreter-Denken Tony Cliff, »The Revolutionary Party and the Class, or Trotsky on Substitutionism«, *International Socialism*, Nr. 2 (Herbst 1960).

39. Levi, »Einleitung«, S. 50-51.

40. *Ebd.*, S. 47.

41. *Ebd.*, S. 51.

42. Die Ökonomin Rosa Luxemburg (1870-1919) gehörte vor dem Ersten Weltkrieg zum linken Flügel der deutschen Sozialdemokratie. Nachdem die SPD-Fraktion am 4. August 1914 im Reichstag den Kriegskrediten zugestimmt hatte, arbeitete sie mit u.a. Karl Liebknecht und Franz Mehring an der Entwicklung einer linken Opposition, die von 1916 an als *Spartakusbund* bekannt wurde und bei Jahreswechsel 1918-19 zur Kommunistischen Partei Deutschlands umgebildet wurde. Luxemburg, die wegen ihrer illegalen Aktivitäten von Februar 1915 bis Oktober 1918 fast ununterbrochen im Gefängnis saß (erst wegen Hochverrat, dann in einer Art Schutzhaft), wurde im Januar 1919 von Mitgliedern eines Freikorps ermordet. Die Standardbiographie ist Peter Nettl, *Rosa Luxemburg*, Köln usw. (Kiepenheuer & Witsch), 1967.

43. Siehe z.B. »Die Revolution in Rußland«, *Spartakus*, Nr. 4 (April 1917) und »Der alte Maulwurf«, *Spartakus*, Nr. 5 (Mai 1917). Beide Artikel sind anonym, werden aber Luxemburg zugeschrieben. Siehe Nettl, *Rosa Luxemburg*, S. 648, Anm. und S. 649.

44. Luxemburg, *Die russische Revolution*, S. 69.

45. *Ebd.*, S. 70.

46. *Ebd.*, S. 71.

47. *Ebd.*, S. 85.

48. *Ebd.*, S. 87.

49. Rosa Luxemburg, »Leitsätze über die Aufgaben der internationalen Sozialdemokratie«, *Gesammelte Werke*, Bd. 4, S. 47.

50. Luxemburg, *Die Russische Revolution*, S. 90.

51. *Ebd.*, S. 102.

52. *Ebd.*, S. 105.

53. *Ebd.*, S. 109.

54. *Ebd.*, S. 113-114.

55. In seiner »Einleitung« optiert Levi klar für die zweite Variante.

56. Adolf Warski [Warszawski], *Rosa Luxemburgs Stellung zu den taktischen Problemen der Revolution*, Hamburg (Verlag der Kommunistischen Internationale) 1922, S. 7. Die Behauptung von Gilbert Badia, Warski habe sich dieser Passage »dreißig Jahre später« erinnert, entbehrt jeder Grundlage, wie die Datierung der Broschüre zeigt. – Gilbert Badia, »Rosa Luxemburg und Lenin«, in: Claudio Pozzoli (Hg.), *Rosa Luxemburg oder Die Bestimmung des Sozialismus*, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1974, S. 204.

57. Clara Zetkin, *Um Rosa Luxemburgs Stellung zur russischen Revolution*, Hamburg (Verlag der Kommunistischen Internationale) 1922, S. 7.

58. Badia, »Rosa Luxemburg und Lenin«, S. 205.

59. Rosa Luxemburg, »Rede auf dem Gründungsparteitag der KPD«, *Gesammelte Werke*, Bd. 4, S. 485.

60. Siehe Luciano Amodio, »La rivoluzione bolscevica nell'interpretazione di Rosa Luxemburg«, *Annali Istituto Giangiacomo Feltrinelli*, XIV (1973), S. 324 und Annette Jost, »Rosa Luxemburgs Leninkritik«, *Jahrbuch Arbeiterbewegung*, 5 (1977).

61. Zetkin, *Um Rosa Luxemburgs Stellung*, S. 132-144. Zetkins Buch ist bis zu einem gewissen Maße die Fortführung einer älteren Artikelreihe, die sich gegen Kautskys Bolschewismuskritik wandte. Siehe Katja Haferkorn/Peter Schmalfuß, »Für die Bolschewiki. Eine bisher unbekannte Arbeit Clara Zetkins vom Jahre 1918«, *Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung*, 30 (1988).

62. *Ebd.*, S. 146.

63. *Ebd.*, S. 38.

64. *Ebd.*, S. 199.

65. *Ebd.*, S. 202-203. Bemerkenswert ist, daß Zetkin, ebenso wie früher Kautsky und Trotzki, mit einer Analogie argumentiert. Die schnell aufrückende Vorhut, der Lokomotivführer, der Reiter: Das sind sämtlich Bilder ungestümen Tempos, die Unvermeidlichkeit suggerieren sollen.

66. *Ebd.*, S. 204-213. Obwohl sie sich immer mit der Sowjetunion identifizierte, hat es den Anschein, daß Zetkins Sympathie in späteren Jahren eher Bucharin als Stalin galt. Einen oppositionell-antibürokratischen Standpunkt hat sie jedoch niemals bezogen. Siehe Hermann Weber, »Zwischen kritischem und bürokratischem Kommunismus. Unbekannte Briefe von Clara Zetkin«, *Archiv für Sozialgeschichte*, 11 (1971), besonders S. 418-421.

67. Georg [György] Lukács, »Kritische Bemerkungen über Rosa Luxemburgs ›Kritik der russischen Revolution‹«, in: derselbe, *Geschichte und Klassenbewußtsein. Studien über marxistische Dialektik* [ = Kleine revolutionäre Bibliothek, Bd. 9] Berlin (Malik) 1923. Lukács teilt die Auffassung, daß Luxemburg beim Verfassen ihrer Broschüre schlecht informiert war, doch hält er dies im Prinzip für recht unbedeutend. »Denn – abstrakt gesprochen – wäre es ja durchaus möglich [...] daß der von den Genossen Warski und Zetkin festgestellte Wechsel ihrer Anschauungen eine falsche Tendenz bedeutet« (S. 276).

68. Lukács, »Kritische Bemerkungen«, S. 288.

69. *Ebd.*, S. 286.

70. *Ebd.*, S. 287.

71. *Ebd.*, S. 296.

72. *Ebd.*, S. 280.

73. Karl Kautsky, »Rosa Luxemburg und der Bolschewismus«, *Der Kampf*, 15 (1922), S. 35.

74. *Ebd.*, S. 35.

75. *Ebd.*, S. 44.

76. Herman Gorter (1864-1927), Altphilologe, gehörte seit 1897 zur niederländischen Sociaal-Democratische Arbeiders Partij (SDAP); als prominenter Sprecher des linken Flügels gründete er 1909 zusammen mit Wijnkoop und anderen die Sociaal-Democratische Partij, die seit 1918 Communistische Partij in Nederland heißen sollte. Auf Grund seiner Kritik am Bolschewismus trennte Gorter sich auch von dieser Organisation und schloß sich 1920 der deutschen KAPD an; danach gründete er eine niederländische Schwesterorganisation dieser Partei, die Kommunistische Arbeiders Partij Nederland, die während ihres Bestehens (bis 1932) nur eine Randbedeutung hatte. Teile von Gorters politischer Biographie sind beschrieben in: Henny Buiting, *Richtingen- en Partijstrijd in de SDAP. Het ontstaan van de Sociaal-Democratische Partij (SDP) in Nederland*, Amsterdam (Stichting beheer IISG) 1989 und in Herman de Liagre Böhl, *Herman*

*Gorter. Zijn politieke aktiviteiten van 1909 tot 1920 in de opkomende arbeidersbeweging in Nederland*, Nijmegen (SUN) 1973. Siehe auch Mathijs C. Wiessing, »Herman Gorter im Jahre 1918«, in derselbe, *Die holländische Schule des Marxismus – Die Tribunisten. Erinnerungen und Dokumente*, Hamburg (VSA) 1980 und Herman de Liagre Böhl, »Herman Gorter en Lenin«, in: Garmt Stuiveling (Hg.), *Acht over Gorter. Een reeks beschouwingen over poëzie en politiek*, Amsterdam (Querido) 1978.

77. Herman Gorter, *De Wereldrevolutie*, Amsterdam (J.J. Bos) o.J. [1918], S. 77.

78. *Ebd.*, S. 88.

79. »In West-Europa vindt de arbeidende klasse een sterkeren grondslag om het Socialisme op te bouwen, dan in Rusland. Want ten eerste waren het bankwezen, de voornaamste taken van groot-industrie, transport, en handel reeds vòòr den oorlog (vooral in Engeland en Duitschland) rijp voor een socialistische maatschappij en ten tweede heeft het Imperialisme in den oorlog de productie en distributie in West-Europa en Noord-Amerika geheel georganiseerd en gecentraliseerd. En deze organisatie is technisch zeer sterk, en kan zoo door het Proletariaat als grondslag voor een socialistische inrichting der maatschappij worden overgenomen. Deze organisatie was in Rusland of in het geheel niet, of gebrekkig. De Russische maatschappij was voor den oorlog technisch niet rijp voor het Socialisme, en haar organisatie is tijdens den oorlog verzwakt, de West-Europeesche maatschappij was voor den oorlog reeds rijp voor het Socialisme, en haar organisatie, haar concentratie is tijdens den oorlog versterkt.« *Ebd.*, S. 88-89.

80. Als er *De Wereldrevolutie* schrieb, hatte Gorter schon Kritik an den Bolschewiki, was aus seiner Broschüre aber kaum hervorgeht. In seiner Privatkorrespondenz machte Gorter jedoch aus seiner Kritik an der Politik der Landverteilung und der Selbstbestimmung der Nationen kein Geheimnis. – De Liagre Böhl, *Herman Gorter*, S. 195-197. Die Übereinstimmung mit der Kritik von Luxemburg ist hier bemerkenswert. Ob Gorter und Luxemburg in den ersten Monaten nach der Oktoberrevolution miteinander Kontakt hatten, ist mir nicht bekannt; es kann keineswegs ausgeschlossen werden, daß ihre Positionen unabhängig voneinander entstanden sind, da diese nur die logische Fortführung bereits früher geäußerter Auffassungen waren.

81. Noch 1919 meinte Pannekoek: »In Rusland is het Kommunisme reeds bijna twee jaren daad en praktijk.« [»In Rußland ist der Kommunismus bereits fast zwei Jahre Tatsache und Praxis«.] – K. Horner [A. Pannekoek], »De groei van het Kommunisme«, *De Nieuwe Tijd*, 24 (1919), S. 495. Pannekoek (1873-1960), Astronom, schloß sich 1899 der SDAP an. Von 1906 bis 1914 verblieb er in Deutschland, wo er eine führende Rolle als Theoretiker des linken Flügels der SPD einnahm. Nach 1918 schloß er sich der niederländischen Kommunistischen Partei an, verließ diese Organisation aber 1921 wieder. Er sympathisierte mit der deutschen KAPD und unterhielt später Kontakt mit den rätekommunistischen Groepen van Internationale Communisten um Henk Canne Meyer. Siehe Corrado Malandrino, *Scienza e socialismo. Anton Pannekoek (1873-1960)*, Mailand (Franco Angeli) 1987 und John Gerber, *Anton Pannekoek and the Socialism of Workers' Self-Emancipation 1873-1960*, Dordrecht (Kluwer) 1989.

82. Anton Pannekoek, *Weltrevolution und kommunistische Taktik*, Wien (Arbeiterbuchhandlung) 1920, S. 12.

83. *Ebd.*, S. 12.

84. W. I. Lenin, »Der linke Radikalismus, die Kinderkrankheit des Kommunismus« (1920), in Lenin, *Werke*, Bd. 31, S. 28, 31.

85. »Gorters *Offener Brief* bildet kompositorisch eine Einheit mit den Broschüren, die er in der Kriegszeit geschrieben hat. In *Het Imperialisme* spornte er die Arbeiter zum internationalen Zusammenschluß an. In *De Wereldrevolutie* verwies er sie insbesondere auf die Notwendigkeit einer direkten sozialen Umwälzung. Der rein proletarische

Charakter der internationalen Revolution war das zentrale Thema seines *Offenen Briefs*«. – De Liagre Böhl, *Herman Gorter*, S. 251.

86. Herman Gorter, *Offener Brief an den Genossen Lenin*, Berlin (KAPD) 1920, S. 213.

87. *Ebd.*, S. 178-179.

88. Otto Rühle (1874-1943), Lehrer, gehörte vor dem Ersten Weltkrieg zum linken Flügel der SPD. 1915 war er, nach Karl Liebknecht, das zweite Mitglied des Reichstags, das gegen die Kriegskredite stimmte. Obwohl Mitbegründer der KPD, wurde Rühle 1920 aus dieser Partei ausgeschlossen. In der Folge war er Mitbegründer der KAPD und ging als Delegierter dieser Partei zum zweiten Komintern-Kongreß. Er entwickelte sich zu einem Gegner von Parteien im allgemeinen (»Die Revolution ist keine Parteisache!«) und wurde auch aus der KAPD ausgeschlossen. 1933 emigrierte Rühle über Prag nach Mexiko. Siehe Friedrich Georg Herrmann, »Otto Rühle als politischer Theoretiker«, *Internationale Wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung*, Nr. 17 (Dezember 1972), und Nr. 18 (April 1973); Gottfried Mergner, *Arbeiterbewegung und Intelligenz*, Starnberg (Raith) 1973; und Henry Jacoby/Ingrid Herbst, *Otto Rühle zur Einführung*, Hamburg (Junius Verlag) 1985.

89. Hans Manfred Bock, *Syndikalismus und Linkskommunismus von 1918-1923. Zur Geschichte und Soziologie der FAUD (S), der AAUD und der KAPD*, Meisenheim/Glan (Anton Hain) 1969, S. 251-255; Mergner, *Arbeiterbewegung und Intelligenz*, S. 154-158.

90. Otto Rühle, »Moskau und Wir«, *Die Aktion*, Jg. 10, Nr. 37- 38, 18. September 1920.

91. Otto Rühle, »Bericht über Moskau«, *Die Aktion*, Jg. 10, Nr. 39-40, 2. Oktober 1920.

92. Otto Rühle, *Von der bürgerlichen zur proletarischen Revolution*, Dresden (Am Anderen Ufer) 1924, S. 17.

93. Zusammenfassend hierüber Hans Manfred Bock, »Zur Geschichte und Theorie der Holländischen Marxistischen Schule«, in: A. Pannekoek/H. Gorter, *Organisation und Taktik der proletarischen Revolution*, Herausgegeben und eingeleitet von Hans Manfred Bock, Frankfurt/M. (Neue Kritik) 1969, S. 31-48.

94. Eine Übersicht gibt Otto Langels, *Die ultralinke Opposition der KPD in der Weimarer Republik*, Frankfurt/M. usw. (Peter Lang) 1984.

95. Karl Korsch (1886-1961), Jurist, schloß sich 1917 der Unabhängigen Sozial-Demokratischen Partei Deutschlands (USPD) an und folgte dem linken Flügel dieser Partei, als er sich 1921 mit der KPD vereinigte. Er war von 1923 an Mitglied des Parlaments von Thüringen und fungierte einige Wochen als kommunistischer Justizminister in diesem Teilstaat. Nach seinem Ausschluß 1926 war er kurze Zeit in der Gruppe *Entschiedene Linke* aktiv. Korsch entwickelte sich in diesen Jahren in rätekommunistischer Richtung. 1933 emigrierte er nach Dänemark und von dort 1936 in die Vereinigten Staaten. Siehe Michael Buckmiller, »Zeittafel zu Karl Korsch – Leben und Werk«, *Jahrbuch Arbeiterbewegung*, 1 (1973); derselbe, *Karl Korsch und das Problem der materialistischen Dialektik. Historische und theoretische Voraussetzungen seiner ersten Marx-Rezeption (1909-1923)*, Hannover (SOAK) 1976; Patrick Goode, *Karl Korsch. A Study in Western Marxism*, London (Macmillan) 1979.

96. Michael Buckmiller, »Marxismus als Realität. Zur Rekonstruktion der theoretischen und politischen Entwicklung Karl Korschs«, *Jahrbuch Arbeiterbewegung*, 1 (1973), S. 62; Douglas Kellner, »Korsch's Revolutionary Historicism«, *Telos*, Nr. 26 (Winter 1975-76), S. 83.

97. »Die Plattform der Linken. Resolution zur Politik und Taktik der KPD und Komintern«, *Kommunistische Politik*, Jg. 1, Nr. 2 (April 1926).

98. »He met Amadeo Bordiga, the Italian Leader in Moscow. Then he met Sapronov, [...] when the latter came to Berlin on what was probably a clandestine trip. They talked a lot and agreed to co-operate in opposition work«. – Hedda Korsch, »Memories of Karl Korsch«, *New Left Review*, Nr. 76 (1972), S. 42. Weitere Informationen über diesen Versuch der Bildung einer internationalen Opposition bei Danilo Montaldi, *Korsch e i comunisti italiani. Contro un facile spirito di assimilazione*, Rom (Savelli) 1975; Michel Prat, »L'échec d'une opposition internationale de gauche dans le Komintern, 1926«, *Communisme. Revue d'Etudes Pluridisciplinaires*, Nr. 5 (1984).

99. [Karl Korsch], »Zehn Jahre Klassenkämpfe in Sowjetrußland«, *Kommunistische Politik*, Jg. 2, Nr. 17-18 (Oktober 1927). Siehe auch Karl Korsch, »15 jaren Octoberrevolutie. Legenden en werkelijkheid van het socialisme in Sowjet-Rusland«, *De Nieuwe Weg*, VII (1932).

100. [Karl Korsch], »Die Zweite Partei«, *Kommunistische Politik*, Jg. 2, Nr. 19-20 (28. Dezember 1927). Siehe über Korschs Theorie über die Sowjetgesellschaft auch Claude Orsoni, »Karl Korsch und die Russische Revolution«, in Michael Buckmiller (Hg.), *Zur Aktualität von Karl Korsch*, Frankfurt/M. (EVA) 1981 und Hans-Jürgen Kornder, *Konterrevolution und Faschismus. Zur Analyse von Nationalsozialismus, Faschismus und Totalitarismus im Werk von Karl Korsch*, Frankfurt/M. (Peter Lang) 1987, S. 149-159.

Einer von Korschs Schülern, der ebenso zur *Entschiedene[n] Linke[n]* gehörte, war Kurt Mandelbaum (jetzt: Kurt Martin), der einen Versuch unternahm, den Leninismus marxistisch abzuleiten. Siehe seine aus den zwanziger Jahren stammenden Aufsätze in *Sozialdemokratie und Leninismus. Zwei Aufsätze*, West-Berlin (Rotbuch) 1974. Sowie: Kurt Martin, »I am still the same, but ...«, *Development and Change*, 10 (1979).

# Kapitel 3

1. »[...] overall coordination of the multifarious discrete organizations operating in the various societal sub-systems is itself achieved organizationally, i.e. through superordinated structures of command, much as in war-time the Supreme Command directs and orchestrates the numerous formations, branches, and services operating in a particular theater of war.« – T.H. Rigby, »Stalinism and Mono-Organizational Society«, in: Robert C. Tucker (Hg.), *Stalinism. Essays in Historical Interpretation*, New York (W.W. Norton) 1977, S. 53.

2. Karl Kautsky, »Das bolschewistische Kamel«, *Die Gesellschaft*, 1931, Bd. 2, S. 342.

3. Siehe seine positive Beurteilung der Bolschewismuskritik Kautskys: »Karl Kautsky und der Bolschewismus«, *Der Kampf*, Bd. 12 (1919).

4. Otto Bauer, *Zwischen zwei Weltkriegen? Die Krise der Weltwirtschaft, der Demokratie und des Sozialismus*, Bratislava (Eugen Prager) 1936, S. 136-137. Croan hat nachdrücklich auf den Zusammenhang von Bauers apologetischer Neigung und der Weltsituation hingewiesen: »A deepening economic crisis and the spread of Fascism were darkening the horizons of democratic socialism everywhere in Europe. [...] Only in this context can the psychological and political function of Bauer's optimism [...] be understood. [...] *Ex oriente lux*«. – Melvin Croan, »Prospects for the Soviet Dictatorship: Otto Bauer«, in: Leopold Labedz (Hg.), *Revisionism. Essays on the History of Marxist Ideas*, London (George Allen and Unwin) 1962, S. 292-293. Monographisch über Bauer

und den Bolschewismus: Raimund Löw, *Otto Bauer und die russische Revolution*, [= Materialien zur Arbeiterbewegung Nr. 15], Wien (Europaverlag) 1980.

5. Schwarz weist z.B. darauf hin, daß das Arbeitsbuch in Nazi-Deutschland (26. Februar 1935) und in der Sowjetunion (Dekret vom 20. Dezember 1938) eingeführt wurde. Jedoch: »[...] the Soviet work books, while fashioned in the Nazi-German pattern, could not perform the functions they performed in the Third Reich«. – Solomon M. Schwarz, *Labor in the Soviet Union*, New York (Praeger) 1951, S. 101.

6. Siehe Les K. Adler/Thomas G. Paterson, »Red Fascism: The Merger of Nazi Germany and Soviet Russia in the American Image of Totalitarianism, 1930's-1950's«, *American Historical Review*, Bd. 75, Nr. 4 (April 1970). Siehe ebenfalls Kapitel 8 dieser Studie.

7. Otto Rühle, »Weltkrieg – Weltfaschismus – Weltrevolution«, in: Rühle, *Schriften. Perspektiven einer Revolution in hochindustrialisierten Ländern*. Herausgegeben von Gottfried Mergner. Reinbek (Rowohlt) 1971, S. 85.

8. »[...] novoy soziologitscheskoy kategorii, kotoroy nusno poswyatit zeliy traktat« – »Pismo Ch.G. Rakovskogo o pritschinach pereroschdenija partii o gosudarstwennogo apparata«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 6 (1929), S. 17-18.

9. Willy Huhn, »Etatismus, ›Kriegssozialismus‹, Nationalsozialismus in der Literatur der deutschen Sozialdemokratie«, *Aufklärung*, Jg. II (1952-53), S. 170-180; Werner Olle, »Zur Theorie des Staatskapitalismus – Probleme von Theorie und Geschichte der Übergangsgesellschaft«, *Probleme des Klassenkampfs*, Nr. 11-12 (1974), S. 103-112; Gerold Ambrosius, *Zur Geschichte des Begriffs und der Theorie des Staatskapitalismus und des staatsmonopolistischen Kapitalismus*, Tübingen (J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)) 1981, S. 9-18.

10. Olle, »Zur Theorie des Staatskapitalismus«, S. 107.

11. Uwe Stehr, *Vom Kapitalismus zum Kommunismus. Bucharins Beitrag zur Entstehung einer sozialistischen Theorie und Gesellschaft*, Düsseldorf (Bertelsmann) 1973; Michael Haynes, *Nikolai Bukharin and the Transition from Capitalism to Socialism*, London/Sydney (Croom Helm) 1985.

12. Karl Renner, *Marxismus, Krieg und Internationale. Kritische Studien über offene Probleme des wissenschaftlichen und des praktischen Sozialismus in und nach dem Weltkrieg*, Stuttgart (J.H.W. Dietz Nachf.) 1917; Carl Steuermann [= Otto Rühle], *Weltwirtschaftskrise – Weltwende. Kurs auf Staatskapitalismus*, Berlin (S. Fischer) 1931.

13. W. Ossinski, »O Stroitel'stwe sozialisma«, *Kommunist*, Nr. 2 (1918), S. 5. Hier zitiert nach Robert Vincent Daniels, *Das Gewissen der Revolution. Kommunistische Opposition in Sowjetrußland*, Köln/Berlin (Kiepenheuer & Witsch) 1962, S. 111.

14. Olle, »Zur Theorie des Staatskapitalismus«, S. 121-131; Ambrosius, *Staatskapitalismus*, S. 29-33; B. Borilin, »Lenin über die ›Ökonomik der Transformation‹«, *Unter dem Banner des Marxismus*, III (1929).

15. Z.B. Steuermann, *Weltwirtschaftskrise – Weltwende*, S. 183-212; Otto Mänchen-Helfen, *Rußland und der Sozialismus. Von der Arbeitermacht zum Staatskapitalismus*, Berlin (J.H.W. Dietz Nachf.) 1932.

16. G.T. Mjasnikow (1889-1946?), Metallarbeiter, gehörte seit 1906 zu den Bolschewiki. Seit 1918 bezog er einen links-oppositionellen Standpunkt; einige Zeit war er ein führender Sprecher der Arbeiteropposition. 1928 flüchtete er aus der Sowjetunion in den Iran und von dort über die Türkei nach Paris, wo er bis nach dem Zweiten Weltkrieg blieb. 1946 wurde er vermutlich vom NKWD in die UdSSR entführt und dort exekutiert. Siehe Roberto Sinigaglia, *Mjasnikov e la rivoluzione russa*, Mailand (Jaca) 1973 und Paul Avrich, »Bolshevik Opposition to Lenin: G.T. Miasnikov and the Workers' Group«, *The Russian Review*, 43 (1984).

17. Paris (o.V.), 1931.

18. G. Miasnikoff, »De klasse-grondslagen van den Russischen Sovjet-Staat«, *De Nieuwe Weg*, VII (1932). Ebenfalls auf *Otscherednoj obman* basiert: G. Miasnikoff, »Dictature et démocratie«, *Cahiers d'Europe/Europäische Monatshefte*, Nr. 2 (Februar 1939).

19. »De industrie was versteend, de arbeiders hadden zich verspreid en dus moesten ook de arbeidersraden te gronde gaan. Het proletariaat hield op de heersende klasse te zijn, die beschikte over de politieke en ekonomische hegemonie [...].« – *Ebd.*, S. 40.

20. »De kleine burgerij triompheerde, maar deze overwinning zou voor haar geen voor- maar tegenspoed beteekenen. Zij kan de industrie slechts door middel van een bureaucratisch apparaat beheeren en door de typisch atomistische structuur van deze klasse kan zij geen afdoende controle uitoefenen op de bureaucratie, zij kan dus niet voorkomen, dat deze laatste zich van een dienaresse, tot een haar onderdrukkende heerscheresse ontwikkelt.« – *Ebd.*, S. 44.

21. »De bureaucratie, die aan het hoofd staat der genationaliseerde industrie en die langzamerhand op dit gebied de resten der privaat-kapitalistische exploitatie vernietigt of assimileert, bezit de neiging zijn heerschappij over alle productie-gebieden uit te breiden.« – *Ebd.*, S. 84.

22. *Ebd.*, S. 82-83.

23. »De geheele staatshuishouding der U.S.S.R. stelt als het ware een enkele groote fabriek voor, waarin een geordende samenwerking en arbeidsverdeeling tussen de verschillende werkplaatsen aanwezig is.« – *Ebd.*, S. 111.

24. »De bureaukratie mag dan niet altijd de zaken goed beheeren, zij doet het altijd beter dan de bourgeoisie. Zij werkt onder geheel andere omstandigheden en stelt, met welk privaat productie systeem ook vergeleken een hoogere productievorm voor.« – *Ebd.*, S. 110.

25. Adler (1879-1960), von 1911 bis 1916 Sekretär der österreichischen sozialdemokratischen Partei, wurde 1917 nach dem Attentat auf den Ministerpräsidenten Karl Graf Stürgkh zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, 1918 wieder freigelassen. Er gehörte zu den Gründern der »zwei-ein-halbten« Internationale. Siehe Julius Braunthal, *Victor und Friedrich Adler. Zwei Generationen Arbeiterbewegung*, Wien (Verlag der Wiener Volksbuchhandlung) 1965 und Rudolf G. Ardelt, *Friedrich Adler: Probleme einer Persönlichkeitsentwicklung um die Jahrhundertwende*, Wien (Österreichischer Bundesverlag) 1984.

26. Friedrich Adler, »Das Stalinsche Experiment und der Sozialismus«, *Der Kampf*, Bd. 25 (1932), S. 4. Kurze Zeit später polemisierte Adler von derselben Position aus gegen Kautsky, wobei er in Anspruch nahm, für die überwältigende Mehrheit der Internationale zu sprechen: Friedrich Adler, »Zur Diskussion über Sowjetrußland. Ein Briefwechsel mit Karl Kautsky«, *Der Kampf*, Bd. 26 (1933).

27. Über »Die sogenannte ursprüngliche Akkumulation«: Kapitel 24 von Karl Marx, *Das Kapital I = MEW*, Bd. 23, S. 741-791.

28. Adler, »Das Stalinsche Experiment«, S. 9.

29. *Ebd.*, S. 10.

30. *Ebd.*, S. 11-12.

31. Rafail Abramowitsch, »Stalinismus oder Sozialdemokratie«, *Die Gesellschaft*, 1932, Bd. I, S. 145. Ausführlicher über die menschewistischen Auffassungen ist Simon Wolin, »Socialism and Stalinism«, in: Leopold H. Haimson (Hg.), *The Mensheviks from the revolution of 1917 to the Second World War*, Chicago/London (University of Chicago Press) 1974; *Sozialistische Revolution in einem unterentwickelten Land. Texte der Menschewiki zur russischen Revolution und zum Sowjetstaat 1903-1937*, Hamburg

(Junius) 1981, S. 131-204; und André Liebich, »I menscevichi di fronte alla costruzione dell' Urss«, in: *Storia del marxismo*, Bd. III-2, Turin (Giulio Einaudi) 1981.

32. Werner Röder/Herbert A. Strauss (Hg.), *Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933, Bd. I, Politik, Wirtschaft, Öffentliches Leben*, München usw. (K.G. Saur) 1980, S. 787-788.

33. Olaf Ihlau, *Die roten Kämpfer. Ein Beitrag zur Geschichte der Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik und im Dritten Reich*, Meisenheim/Glan (Anton Hain) 1969. Ihlau meint, daß die *Thesen* ausschließlich in hektographierter Form unter den deutschen Gruppen verbreitet worden seien und daß sie »nirgendwo abgedruckt worden sind« (S. 95). Das ist jedoch nicht richtig. 1934 wurden die *Thesen* sowohl von der *Rätekorrespondenz*, einer in Amsterdam erscheinenden deutschsprachigen Zeitschrift, sowie in englischer Übersetzung von der in Chicago erscheinenden *International Council Correspondence* herausgegeben: »Thesen über den Bolschewismus«, *Rätekorrespondenz*, Nr. 3 (August 1934); »Theses on Bolshevism«, *International Council Correspondence*, Bd. 1, Nr. 3 (Dezember 1934). Beide Versionen enthalten 67 Thesen; im deutschen Text hat die letzte These zwar die Nummer 68, doch fehlt These Nummer 60. Der amerikanische Text ist mit 1 bis einschließlich 67 durchnumeriert, so daß dort These 60 mit These 61 in der deutschen Version übereinstimmt. Der amerikanische Text gibt in einem redaktionellen Vorwort an, die Thesen seien gemeinsam von »the Group of International Communists of Holland« verfaßt worden. Vielleicht ist dies die Ursache des Umstands, daß die *Thesen* »wiederholt zu Unrecht der GIC zugeschrieben wurden« – Jaap Kloosterman, »Aantekeningen«, in: Anton Pannekoek, *Partij, raden, revolutie*. Zusammengestellt und mit Anmerkungen versehen von Jaap Kloosterman, Amsterdam (Van Gennep) 1972, S. 198. Die *Thesen* werden im folgenden einschließlich der Numerierung nach der *Rätekorrespondenz*-Version zitiert.

34. These 5.

35. These 6.

36. These 10.

37. These 9.

38. These 13.

39. These 18.

40. These 17.

41. Thesen 30, 31, 35, 36, 37.

42. These 44.

43. These 57.

44. Thesen 58, 59.

45. These 59.

46. Dieser Titel wird genannt in: Ihlau, *Rote Kämpfer* , S. 101, Anm. 232. Die Datierung 1936-37 basiert auf einer unter Pseudonym publizierten spanischen Broschüre: »Los capítulos siguientes representan sólo una parte de un estudio más bien voluminoso acerca del bolchevismo, basado en más de cinco años de atenta investigación y que formulé finalmente durante 1936 y 1937«. – »Prefacio«, in: Rodolfo Sprenger, *El Bolchevismo. Su papel. Sus métodos. Su filiación. Sus objetivos.* Santiago-Chile (Imprenta Nueva) 1947, S. 3.

47. Rudolf Sprenger, »Das gesellschaftliche Gesicht des Bolschewismus«, *Rote Revue*, 13 (1933-34), S. 314-320; derselbe, *Bolshevism: its Roots, Role, Class View and Methods*. Übers. v. Integer. New York (International Review) o.J. [circa 1940].

48. »Weil man nicht *leugnen kann*, daß in der Sowjetunion kein Privatkapitalismus existiert, und man andererseits *nicht anerkennen darf*, daß dort Sozialismus herrscht, so bleibt ihnen nur übrig *zu behaupten*, daß dort Staatskapitalismus ist«. – H. Linde, »Die

ideologische Vorbereitung der Intervention durch die II. Internationale«, *Unter dem Banner des Marxismus*, VI (1932), S. 32.

49. R.L. Worrall, »U.S.S.R.: Proletarian or Capitalist State?«, *Modern Quarterly*, Bd. 11, Nr. 2 (Winter 1939); auch erschienen unter dem Titel »U.S.S.R.: Proletarian or Capitalist State?«, *[The] Left [Forum]*, Nr. 39 (1939), und Nr. 40 (1940).

50. Die Redaktion von *Modern Quarterly* spricht von »Dr. Worrall«. Andrew Wells teilte mir mit, daß Worrall aus Australien stammt. Die einzige andere Publikation, die ich von Worrall finden konnte, hat ein philosophisches Thema: *El panorama de la ciencia*. Übers. v. Ana María Reyna, Mexico D.F. (Universidad Obrera de México) 1937.

51. Gemeint ist die folgende Passage: »drei Haupttatsachen der kapitalistischen Produktion:
1. Konzentration der Produktionsmittel in wenigen Händen [...].
2. Organisation der Arbeit selbst, als gesellschaftlicher [...].
3. Herstellung des Weltmarkts.« – Karl Marx, *Das Kapital* Bd. III = *MEW*, Bd. 25, S. 276-277.

52. Gemeint ist die folgende Passage: »Es sind zwei Charakterzüge, welche die kapitalistische Produktionsweise von vornherein auszeichnen. *Erstens*. Sie produziert ihre Produkte als Waren [...]. Das *zweite* [...] ist die Produktion des Mehrwerts als direkter Zweck und bestimmendes Motiv der Produktion«. *Ebd.*, S. 886-887.

53. Gemeint ist folgende Passage: »III. Bildung von Aktiengesellschaften. Hierdurch: [...] 2. [...] Es ist die Aufhebung des Kapitals als Privateigentum innerhalb der Grenzen der kapitalistischen Produktionsweise selbst. 3. Verwandlung des wirklich fungierenden Kapitalisten in einen bloßen Dirigenten, Verwalter fremden Kapitals, und der Kapitaleigentümer in bloße Eigentümer, bloße Geldkapitalisten«. *Ebd.*, S. 452.

54. Gemeint ist insbesondere die folgende Passage: »Der moderne Staat, was auch seine Form, ist eine wesentlich kapitalistische Maschine, Staat der Kapitalisten, der ideelle Gesamtkapitalist. Je mehr Produktivkräfte er in sein Eigentum übernimmt, desto mehr wird er wirklicher Gesamtkapitalist, desto mehr Staatsbürger beutet er aus. Die Arbeiter bleiben Lohnarbeiter, Proletarier. Das Kapitalverhältnis wird nicht aufgehoben, es wird vielmehr auf die Spitze getrieben«. Friedrich Engels, *Anti-Dühring (Herrn Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft)* (1878), *MEW*, Bd. 20, S. 260.

55. »Its social aim, objectively speaking, is the accumulation of capital in Russia – the production of commodities, the extraction of surplus-value from the working class, the realisation of this surplus-value as profits of the State and the conversion of profits into further State property, especially capital in the form of further means of production; more factories, more machinery, more mines etc.« – Worrall, »U.S.S.R.: Proletarian or Capitalist State?«, S. 12.

56. *Ebd.*, S. 12.

57. »a transition stage in which the principle of private property has been abolished, and the means of production are withheld from proletarian control only by a precariously placed bureaucracy.« – *Ebd.*, S. 13.

58. *Ebd.*, S. 18.

59. Martin Jay, *The Dialectical Imagination. A History of the Frankfurt School and the Institute of Social Research 1923-1950*, London (Heinemann) 1973; Helmut Dubiel, »Kritische Theorie und politische Ökonomie«, in: Friedrich Pollock, *Stadien des Kapitalismus*. Hrsgg. und eingeleitet von Helmut Dubiel, München (C.H. Beck) 1975.

60. Friedrich Pollock, *Die planwirtschaftlichen Versuche in der Sowjetunion*, Leipzig (Schriften des Instituts für Sozialforschung an der Universität Frankfurt a.M.) 1929.

61. Friedrich Pollock, »Die gegenwärtige Lage des Kapitalismus und die Aussichten einer planwirtschaftlichen Neuordnung«, *Zeitschrift für Sozialforschung*, I (1932).

62. Friedrich Pollock, »Staatskapitalismus«, in: derselbe, *Stadien des Kapitalismus* [ursprünglich: »State Capitalism: its Possibilities and Limitations«, *Studies in Philosophy and Social Sciences*, IX (1941)], S. 131, Anm. 28.

63. *Ebd.*, S. 129, Anm. 16.

64. *Ebd.*, S. 72.

65. *Ebd.*, S. 76-80.

66. *Ebd.*, S. 83.

67. *Ebd.*, S. 91.

68. *Ebd.*, S. 91-93.

69. *Ebd.*, S. 96.

70. Max Horkheimer, »Autoritärer Staat« [1942], in: derselbe, *Gesellschaft im Übergang. Aufsätze, Reden und Vorträge 1942-1970.* Hrsgg. von Werner Brede. Frankfurt/M. (Athenäum Fischer Taschenbuch) 1972.

71. Pollock und Horkheimer waren von 1911 bis zu Pollocks Tod 1970 sehr eng befreundet und unterhielten stets sehr engen Kontakt miteinander. Siehe z.B. Helmut Gumnior/Rudolf Ringguth, *Max Horkheimer*, Reinbek (Rowohlt) 1983, S. 13.

72. *Ebd.*, S. 19. Die Formulierung »bleiben Lohnarbeiter, Proletarier« ist offenbar ein Verweis auf Friedrich Engels (siehe Anm. 54).

73. Leib Bronstein (1879-1940) alias Leo D. Trotzki, russischer Sozialist, spielte eine wesentliche Rolle in der Revolution von 1905 als Leiter des Petersburger Sowjets. Er führte seit 1913 die Meschrajonzi, eine Gruppe von SozialdemokratInnen, die Bolschewiki und Menschewiki wieder vereinigen wollte. Er schloß sich 1917 den Bolschewiki an, wurde Vorsitzender des Sowjets von Petrograd und führte das Revolutionäre Militärkomitee, das die Oktoberrevolution koordinierte. Von 1918 bis 1925 Kriegskommissar. Er hatte in den zwanziger Jahren großen Anteil an der antistalinistischen Opposition; wurde 1927 aus der Partei ausgeschlossen und 1929 des Landes verwiesen. Er gründete 1938 die Vierte Internationale. 1940 von einem Agenten Stalins ermordet. Die Standardbiographie ist Isaac Deutschers Trilogie *Der bewaffnete Prophet, 1879-1921*, Stuttgart (Kohlhammer) 1962; *Der unbewaffnete Prophet, 1921-1929, ebd.* 1962; *Der verstoßene Prophet, 1929-1940, ebd.* 1963.

74. Einige Veränderungen, Widersprüchlichkeiten usw. in Trotzkis Denken werden analysiert von Robert H. McNeal, »Trotskyist Interpretations of Stalinism«, in: Robert C. Tucker (Hg.), *Stalinism. Essays in Historical Interpretation*, New York (W.W. Norton) 1977, besonders S. 31-33.

75. Lev Trotzki, »Problemi raswitiya SSSR«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 20 (April 1931). Hier zitiert nach der Übersetzung: Leo Trotzki, »Probleme der Entwicklung der UdSSR«, in: derselbe, *Schriften 1. Sowjetgesellschaft und stalinistische Diktatur*, Hamburg (Rasch und Röhring) 1988, S. 301-302. (Hervorhebung von mir – MvdL.)

76. Man denke an Trotzkis Desavouierung seiner Anhänger Rosmer und Monatte, die eine eigene Organisation bilden wollten: »Erklärung des Genossen Trotzki gegen die Zeitschrift ›La Révolution Prolétarienne‹« (1925), in: Ulf Wolter (Hg.), *Die Linke Opposition in der Sowjetunion*, Bd. II, Berlin (Olle & Wolter) 1975. Charakteristisch ist auch die folgende Äußerung aus einem 1929 gegebenen Interview: »The talk of a Fourth Internatonal which I am supposed to be founding is utter rubbish. The Social Democratic International and the Communist International both have deep historical roots. No intermediate (Two-and-a-Half) or additional (Fourth) Internationals are required«. – »Interview by the *Osaka Mainichi*« (1929), in: *Writings of Leon Trotsky [1929]*, New York (Pathfinder) 1975, S. 108.

77. Trotzki rechtfertigte diese Standpunktänderung mit einer Analogie: Ebenso wie in der französischen Revolution sei es unter Stalin in der Sowjetunion zu einem »Thermidor« mit dem Ergebnis eines »bonapartistischen« Regimes gekommen. Siehe

zu dieser Analogie: David S. Law, »Trotsky and Thermidor«, in: Francesca Gori (Hg.), *Pensiero e Azione Politica di Lev Trockij*, Mailand (Leo S. Olschki) 1982, Bd. II; Jay Bergman, »The Perils of Historical Analogy: Leon Trotsky on the French Revolution«, *Journal of the History of Ideas*, XLVIII (1987), besonders S. 83-98.

78. »Indes handelt es sich heute in Rußland zunächst nicht um eine *soziale* Revolution, nicht um die Eroberung der politischen Macht durch eine der unteren Klassen der Gesellschaft zur Anbahnung einer *neuen* Produktionsweise, sondern um eine *politische* Revolution, um die Hinwegräumung der politischen Hindernisse, die das freie Funktionieren der schon *bestehenden* Produktionsweise hindern.« – Karl Kautsky, »Die Bauern und die Revolution in Russland«, *Die Neue Zeit*, XXIII (1904-05), Bd. I, S. 675.

79. Das originale, in Russisch verfaßte Manuskript befindet sich in den Trotsky Archives in Harvard.

80. Leo Trotzki, »Verratene Revolution«, in: derselbe, *Schriften*, S. 737.

81. *Ebd.*, S. 746.

82. *Ebd.*, S. 810.

83. *Ebd.*, S. 811.

84. *Ebd.*, S. 789.

85. Leo Trotzki, »Prodolschaet li estsche sovetskoe pravitel'stwo sledovat' prinzipam, usvoennim 20 let tomu nasad?«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 66-67 (Mai-Juni 1938). Hier zitiert nach der Übersetzung: Leo Trotzki, »Folgt die Sowjetregierung noch ihren vor zwanzig Jahren aufgestellten Prinzipien?«, in: derselbe, *Schriften*, S. 1135-1136.

86. Leo Trotzki, »Nerabotschee i neburschuasnoe gosudarstwo?«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 62-63 (Februar 1938). Hier zitiert nach der Übersetzung: Leo Trotzki, »Weder proletarischer noch bürgerlicher Staat?«, in: derselbe, *Schriften*, S. 1129.

87. Pierre Frank, *Le Stalinisme*, Paris (Maspero) 1977, S. 21.

88. Leo Trotzki, »SSSR w wojne«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 79-80 (August-Oktober 1939). Hier zitiert nach der Übersetzung: Leo Trotzki, »Die UdSSR im Krieg«, in: derselbe, *Schriften*, S. 1277.

89. »Mir wurde allmählich bewußt, daß es für Trotzki im Hinblick auf Stalin nicht mehr um eine systematische Analyse ging: er sah und interpretierte alles unter dem einen Gesichtspunkt, daß das Stalinsche Regime zusammenbrechen würde. Ich machte zuweilen bei diesen Fragen an konkreten Punkten Einwände, aber ich gab es dann auf, nachdem ich erkannt hatte, daß es für Trotzki eine Frage des eigenen Lebens, eine Frage auf Leben und Tod war. [...] Werde ich, Trotzki, noch einmal nach Rußland zurückkehren, wie 1905 in der Revolution und wie vor allem 1917, werde ich noch einmal Führer einer neuen anti-stalinistischen Revolution sein?« – Fritz Sternberg, »Gespräche mit Trotzki. Ergänzte und überarbeitete Fassung des 1963 in ›Survey‹ erschienenen Essays«, in: derselbe, *Für die Zukunft des Sozialismus*. Hrsgg. von Helga Grebing [= Schriftenreihe der Otto Brenner Stiftung, Bd. 23], Frankfurt/Main (Otto Brenner Stiftung) 1981, S. 367.

90. »Agonija kapitalisma i sadatschi Tschetwertogo Internazionala«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 66-67 (Mai- Juni 1938). Ich verwende hier die Übersetzung: Leo Trotzki, *Der Todeskampf des Kapitalismus und die Aufgaben der IV. Internationale*, o.O., o.V., o.J., S. 1 und 3.

91. Leo Trotzki, »Die UdSSR im Krieg«, S. 1280.

92. Ein aktuelles Beispiel mag genügen: »[...] the main idea which Rizzi could claim to have fathered was the neo-marxist notion of communist society as a distinct social form (in his terminology ›bureaucratic collectivism‹) – a fact which turned upon its being ruled by its own ›new class‹«.- Adam Westoby, »Introduction«, in: Bruno Rizzi, *The Bureaucratization of the World. The USSR: Bureaucratic Collectivism*, London/New York (Tavistock Publications) 1985, S. 2. Eine Ausnahme von der Regel ist die Samm-

lung *A Natureza da USSR (antologia)*, Porto (Afrontamento) 1977, in der auch auf Simone Weil eingegangen wird.

93. Die Vermutung, daß die Theorie der neuen Klassengesellschaft bereits in der ersten Hälfte der dreißiger Jahre in einem etwas größeren Kreis kritischer Marxisten aufkam, scheint gerechtfertigt zu sein. So schrieb Domanewskaja 1935 über »einige Kritiker des Sowjetsystems«, die behaupteten, »daß an die Stelle der Kapitalistenklasse eine neue herrschende Klasse, die Klasse der Sowjetbürokratie, getreten sei. Der Staat, sagen sie, besitzt die Produktionsmittel, und die staatliche Bürokratie, nur um die Interessen der Produktion besorgt, beutet die Arbeiterklasse aus«. – Olga Domanewskaja, »Der soziale Gehalt des Sowjetstaates«, *Rote Revue*, 14 (1934-35), S. 272.

94. Hans Hautmann, *Die verlorene Räterepublik. Am Beispiel der Kommunistischen Partei Deutschösterreichs*, Wien etc. (Europa Verlag) 1971, S. 80, 105, 125, 256; Georges Lefranc, »Le courant planiste dans le mouvement ouvrier français de 1933 à 1936«, *Le Mouvement Social*, Nr. 54 (1966), S. 72-73. Teilweise autobiographisch ist: Lucien Laurat, »Le Parti Communiste Autrichien«, in: Jacques Freymond (Hg.), *Contributions à l'histoire du Comintern*, Genève (Librairie Droz) 1965. Siehe auch die Themanummer über Laurat der Zeitschrift *Est & Ouest*, Jg. 25, Nr. 515 (16.-30. September 1973).

95. Gänzlich zu Unrecht merkt z.B. Gras an: »Laurat défend lui aussi la théorie de l'URSS puissance impérialiste et capitalisme d'Etat«. – Christian Gras, *Alfred Rosmer et le mouvement révolutionnaire international*, Paris (Maspero) 1971, S. 385, Anm.

96. Trotzki suggerierte in einem Versuch, die Kreativität von Laurat zu bagatellisieren, er habe ein Plagiat begangen: »Sehr wahrscheinlich hat Laurat seine Theorie direkt oder indirekt von Mjasnikow entliehen und ihr nur einen pedantisch-›gelehrten‹ Anstrich gegeben.« – Leo Trotzki, *Schriften*, S. 479 [ursprünglich: Lev Trotzki, »Klassowaja priroda sowezkogo gosudarstwa«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 36-37 (Oktober 1933)]. Trotzkis Bemerkung scheint aus mindestens zwei Gründen verfehlt: 1. läßt der Beitrag von Mjasnikow die theoretische Tiefe Laurats vermissen (es geht auch nur um einen kleinen Text) und 2. vertritt Mjasnikow eine Staatskapitalismus-Theorie.

97.Lucien Laurat, *L'économie Soviétique. Sa dynamique, Son mécanisme*, Paris (Librairie Valois) 1931, S. 15-23.

98. »perdait de plus en plus ses attaches avec la masse prolétarienne. Elle s'érigait en curatrice inamovible de l'heritage de la bourgeoisie expropriée et en tutrice des travailleurs encore insuffisamment armés pour le gérer eux-mêmes.« – *Ebd.*, S. 162.

99. »Les ouvriers et employés soviétiques travaillent [...] dans *leurs propres* entreprises. Les sommes apparaissant comme profit dans les bilans de ces entreprises ne sont point une plus-value capitaliste: elle ne reviennent pas à une classe détentrice des moyens de production; mais à la collectivité [...].« – *Ebd.*, S. 81.

100. »Elle en dispose en usufruit, comme curatrice de l'heritage capitaliste et comme tutrice des travailleurs. Elle vend sa force de travail, tout comme ses derniers.« – *Ebd.*, S. 168-169.

101. *Ebd.*, S. 167.

102. *Ebd.*, S. 78.

103. Ein lohnabhängiger Zirkulationsagent »arbeitet so gut wie ein andrer, aber der Inhalt seiner Arbeit schafft weder Wert noch Produkt. Er selbst gehört zu den faux frais der Produktion.« – Karl Marx, *Das Kapital*, Bd. II [= *MEW*, Bd. 24], S. 134.

104. »Lorsqu'il y a trois agents pour exercer une function qu'un seul pourrait remplir sans inconvénient, deux d'entre eux cessent d'être utiles. Dans ces conditions, le travail des deux derniers est non seulement inproductif, mais inutile, non seulement une ›depense onéreuse, quoique nécessaire‹, mais une perte seche. [...] Les faux frais de

circulation sont donc forcément plus élevés en Russie que dans les pays occidentaux.« – *Ebd.*, S. 171-172.

105. »sont obligés, pour sauvegarder leur revenue [...], de s'attaquer aux autres catégories du revenu national; ils accaparent une partie du salaire individuel des ouvriers; ils s'appropient de plus en plus la part du profit qui devrait constituer le fonds d'accumulation de l'industrie [...].« *Ebd.*, S. 175.

106. »Ce qui distingue la révolution russe des révolutions précédentes et ce qui empêche toute comparaison, c'est *l'apparition d'une caste dirigeante nouvelle et la formation des assises économiques de cette caste au cours même du processus révolutionnaire, depuis la conquête du pouvoir.*« – *Ebd.*, S. 155.

107. Lucien Laurat, *L'Economie Soviétique 1931*, Brüssel (L'Eglantine) 1932, S. 4.

108. *Ebd.*, S. 8. Augenscheinlich steht diese Passage im Widerspruch zu der These aus *L'économie Soviétique*, daß die bürokratische Kaste ebenso wie die Arbeiterklasse ihre Arbeitskraft verkaufen müsse; dieser Widerspruch verschwindet jedoch, wenn man bedenkt, daß Laurat seine ursprüngliche These mit der Behauptung verknüpft hat, daß sich die Bürokratie auf Grund ihres teilweise parasitären Charakters »Mehrwert« aneigne.

109. »Die massenhafte Zerstörung von Maschinen in den englischen Manufakturdistrikten während der ersten 15 Jahre des 19. Jahrhunderts, namentlich infolge der Ausbeutung des Dampfwebstuhls, bot, unter dem Namen der Ludditenbewegung, der Antijakobiner-Regierung eines Sidmouth, Castlereagh usw. den Vorwand zu reaktionärsten Gewaltschritten. Es bedarf Zeit und Erfahrung, bevor der Arbeiter die Maschinerie von ihrer kapitalistischen Anwendung unterscheiden und daher seine Angriffe vom materiellen Produktionsmittel selbst auf dessen gesellschaftliche Exploitationsform übertragen lernt.« – *MEW*, Bd. 23, S. 452.

110. Lucien Laurat, *Le Marxisme en Faillite? Du Marxisme de Marx au Marxisme d'aujourd'hui*, Paris (Ed. Pierre Tisné) 1939, S. 210.

111. Die Anzahl der Publikationen über Simone Weil ist überwältigend. Einen orientierenden Überblick geben Angelica Krogmann, *Simone Weil*, Reinbek (Rowohlt) 1970 sowie Heinz Abosch, *Simone Weil zur Einführung*, Hamburg (Junius Verlag) 1990. Siehe des weiteren Aris Accornero u.a., *Simone Weil e la condizione operaia*, Rome (Ed. Riuniti) 1985 und David McLellan, *Simone Weil. Utopian Pessimist*, London/Basingstoke (Macmillan) 1989. Eine Auswahl aus ihren Schriften ist in deutscher Sprache enthalten in: Simone Weil, *Zeugnis für das Gute. Traktate, Briefe und Aufzeichnungen*, übers. u. herausgg. von Friedhelm Kemp, München (Deutscher Taschenbuch Verlag) 1990.

112. Simone Weil, »Allons-nous vers la Révolution Prolétarienne?«, *La Révolution Prolétarienne*, Nr. 158 (25. August 1933), S. 314.

113. Ein Ausdruck der Zeitstimmung war das Buch von Adolf Berle und Gardiner Means, *The Modern Corporation and Private Property*, New York (Macmillan) 1932, in dem der wachsenden Macht des Managements viel Aufmerksamkeit gegeben wurde. Elemente aus Weils Theorie können übrigens – selbstverständlich mit anderer politischer Zielsetzung – auch gefunden werden in den Schriften von Ferdinand Fried (= F.F. Zimmermann, 1898-1967), einem der Ideologen der »konservativen Revolution« um die Zeitschrift *Die Tat*. Siehe: Ferdinand Fried, *Das Ende des Kapitalismus*, Jena (Eugen Diederichs Verlag) 1931.

114. Weil, »Allons-nous vers la Révolution Prolétarienne?«, S. 314.

115. »Ainsi il y a, autour de l'entreprise, trois couches sociales bien distinctes: les ouvriers, instruments passifs de l'entreprise, les capitalistes dont la domination repose sur un système économique en voi de décomposition, et les administrateurs qui s'appu-

ient au contraire sur une technique dont l'évolution ne fait qu'augmenter leur pouvoir.« – *Ebd.*, S. 315.

116. »[...] la couche sociale définie par l'exercice des fonctions d'administration n'acceptera jamais, quel que soit le régime legal de la propriété, d'ouvrir l'acces de ces fonctions aux masses laborieuses [...]. Aucune expropriation ne peut resoudre ce problème, contre lequel s'est brisé l'héroïsme des ouvriers russes.« – *Ebd.*, S. 315-316.

117. »Si, comme ce n'est que trop possible, nous devons périr, faisons en sorte que nous ne périssions sans avoir existé.« – *Ebd.*, S. 318.

118. Westoby, »Introduction«, S. 1-33.

119. *Ebd.*, S. 16-17. Siehe Bruno R., *La Bureaucratisation du monde (La propriété de classe)*, Paris, o.J. [1939], Appendix, Kapitel IV: »La Question Juive«, wo u.a. zu lesen ist: »Hitler a raison et nous avons tort. Il faut nous corriger et devenir anti-juifs parce que nous sommes anti-capitalistes.« (S. 296).

120. Trotzki, »Die UdSSR im Krieg«.

121. [Pierre Naville], »L'Avenir est-il à la «Classe Directoriale«?«, *La Revue Internationale*, III, Nr. 16 (Juni 1947).

122. Siehe auch Kapitel 5 dieser Studie.

123. Bruno Rizzi, *Dove va l'URSS?*, Mailand (La Prora) 1937. Über die unmittelbare Vorgeschichte seines bekanntesten Buches schrieb Rizzi: »Toujours loin de nos camarades et de la propagande marxiste, nous sommes arrivés à avoir seulement dans le mois de novembre 1938 le no 9 de la ›Quatrième Internationale‹ et nous y avons trouvé l'article de Trotzky: ›Un Etat ni ouvrier, ni bourgeois?‹. Un mois plus tard nous nous procurions le numéro spécial de juin 1938 de la ›Quatrième Internationale‹ avec les rapports de Naville, Trotzky et Craipeau. De là, nous est venue l'envie d'écrire ce travail, puisque les idées qui mûrissaient en nous depuis trois ans étaient en contraste avec la pensée de ces camarades.« – R[izzi], *La Bureaucratisation du Monde*, S. 334.

124. Westoby, »Introduction«, S. 13.

125. »La possession de l'Etat donne à la bureaucratie la possession de tous les biens meubles et immeubles qui, tout en étant socialisés, n'appartiennent pas moins *in toto* à la nouvelle classe dirigeante.« – R[izzi], *La Bureaucratisation du Monde*, S. 25-26.

126. »L'exploitation reste, mais au lieu d'être exercée sur l'homme par l'homme, elle est exercée sur une classe sociale par une autre classe.« – *Ebd.*, S. 47.

127. »La propriété, après avoir été à tout le monde, et par conséquent elle n'existait pas pour les hommes de ages très anciens, a passé collectivement aux communautés pour se transformer après en propriété privée. Maintenant il semble qu'elle reprenne une forme collective sous l'aspect de propriété de classe.« – *Ebd.*, S. 46.

128. *Ebd.*, S. 48, 64. Der Begriff »Mehrwert« – im Gegensatz zu »Mehrprodukt« – wird von Rizzi verwendet, obwohl er den kapitalistischen Charakter der Sowjetunion bestreitet. Wahrscheinlich ist dies eine begriffliche Nachlässigkeit, die keine besondere Bedeutung hat.

129. »Le travailleur soviétique n'a qu'un maitre, il ne peut plus offrir sa marchandise-travail, il se trouve prisonnier sans possibilité de choix.« – *Ebd.*, S. 71.

130. »L'exploitation se fait tout comme dans la société esclavagiste, le sujet d'Etat travaille seulement pour le seul maître qui l'a acheté, [...] il réprésente le cheptel qui doit être soigné, logé et dont la réproduction intéresse beaucoup ce maître.« – *Ebd.*, S. 72-73.

131. Naville hat diesen »Titel« wahrscheinlich dem Umstand zu verdanken, daß er in der französischen trotzkistischen Bewegung der prominenteste Verteidiger der Position von Trotzki war. 1937-38 hatte Naville die »Orthodoxie« gegen Yvan Craipeau, der die Sowjetbürokratie als eine neue herrschende Klasse bezeichnete, in Schutz genommen. Siehe [Pierre] Naville, »Extrait du rapport adopté par le 2e Congrès du S.O.I.

(Novembre 1937)«, *Quatrième Internationale*, Juni 1938, und [Yvan] Craipeau, »La Quatrième Internationale et la Contre-Révolution russe«, *Quatrième Internationale*, Juni 1938. Rizzi selbst hat angegeben, daß er von dieser Diskussion beeinflußt worden sei (siehe Anm. 123).

132. »Nationalisation, étatisation des grands moyens de production, planification économique et production dans un but non individuellement spéculatif, représentent les grands ›atouts‹ du Collectivisme Bureaucratique. [...] Du point de vue historique cette société a pour tâche d'élever d'une manière ordonnée la production totale du monde.« – *Ebd.*, S. 253.

133. »La dernière classe dirigeante de l'histoire est si proche de la société sans classe qu'elle nie sa qualité de classe et de propriétaire!« – *Ebd.*, S. 254.

134. *Ebd.*, S. 345.

135. »Nous ne croyons pas que Staline, Hitler et Mussolini, dans le fond de leur coeur et comme hommes, se réjouissent de leurs régimes ni de leur vie réduite à être détachée de l'humanité par une espèce de matière isolante et vigilante concrétisée dans l'appareil de leur police personelle et de leurs adulateurs. Ils ont accepté le fait pour des nécessités politiques comme pour des nécessités sociales [...].« – *Ebd.*, S. 343.

136. Die Angabe, daß Carter ein Pseudonym von Friedman (1910- 196?) ist, findet man in: Alan Wald, *The New York Intellectuals. The Rise and Decline of the Anti-Stalinist Left From the 1930s to the 1980s*, Chapel Hill/London (University of North Carolina Press) 1987, S. 181.

137. *Socialist Workers Party Bulletin*, Nr. 2 (1937). Trotzki antwortete mit seinem Artikel »Weder proletarischer noch bürgerlicher Staat?« Rizzi verweist auf diese Diskussion in *La Bureaucratisation du Monde*, S. 33-35.

138. James Burnham (1905-1987), Philosoph, hatte sich 1933 der amerikanischen trotzkistischen Bewegung angeschlossen und war schon schnell bis in die Führung aufgestiegen. Siehe *Current Biography. Who's News and Why 1941*, New York (H.W. Wilson) 1941, S. 121-123; George H. Nash, *The conservative intellectual movement in America since 1945*, New York (Basic Books) 1976, S. 87-91; und Wald, *New York Intellectuals*, S. 176-182.

139. Dwight Macdonald, *Memoirs of a Revolutionist. Essays in Political Criticism*, New York (Meridian Books) 1958, S. 17-18.

140. Trotzkis Beiträge wurden gesammelt in *In Defense of Marxism (Against the Petty-Bourgeois Opposition)*, New York (Pioneer Publishers) 1942.

141. Eine ausführliche Beschreibung der Krise und Spaltung der Socialist Workers Party 1939-40 gibt Constance Ashton Myers, *The Prophet's Army. Trotskyists in America, 1928-1941*, Westport, Conn./London (Greenwood) 1977, S. 143-171.

142. »Letter of Resignation of James Burnham from the Workers Party« in: Trotzki, *In Defense of Marxism*, S. 207.

143. Siehe die in Kapitel 1 genannten Kriterien von Bernstein.

144. Noch 1947 merkte ein menschewistischer Autor an: »Burnham has travelled a long way from his past socialist beliefs. Yet to a certain degree he has maintained the Marxian method [...]«. – Boris Sapir, »Is War with Russia Inevitable? An Examination of Burnham's New Thesis«, *Modern Review*, I (1947), S. 366.

145. Die Angabe, daß »John West« ein Pseudonym von Burnham war, findet man bei Ashton Myers, *The Prophet's Army*, S. 104 und bei Wald, *New York Intellectuals*, S. 179. Artikel von Burnham über Roosevelt und den *New Deal*: John West, »Roosevelt and the New Congress«, *New International*, II (1935); John West, »The Roosevelt ›Security‹ Programme«, *New International*, II (1935); John West, »The Wagner Bill and the Working Class«, *New International*, II (1935); John West, »Will Roosevelt Be Re-Elected?«, *New International*, III (1936); James Burnham, »Roosevelt Faces the Future«,

*New International*, IV (1938); James Burnham, »The Future of Roosevelt«, *New International*, V (1939).

146. Auch Rizzi selbst fühlte sich von Burnham bestohlen, der »trovo utile plagiarmi per lanciare il suo *best-seller* del 1941«. – Bruno Rizzi, »Società asiatica e collettivismo burocratico. Osservazioni a Melotti e a Carlo«, *Terzo Mondo*, Nr. 18 (1972), S. 92.

147. Westoby, »Introduction«, S. 24-26. Burnham selbst verwies darauf, daß seine Theorie keineswegs »eine aufregende oder originelle Neuigkeit« sei: »Während der letzten zwanzig Jahre sind viele Bestandteile der Theorie in zahlreiche Aufsätze und Bücher aufgenommen worden, denen ich mich allgemein verpflichtet fühle, ohne doch ein Bestimmtes nennen zu können, von dem ich besonders beeinflußt worden wäre.« – James Burnham, *Das Regime der Manager*, Stuttgart (Union Deutsche Verlagsanstalt) 1948, S. 15-16.

148. Burnham, *Das Regime der Manager*, S. 16.

149. *Ebd.*, S. 91.

150. *Ebd.*, S. 101.

151. *Ebd.*, S. 247 f.

152. *Ebd.*, S. 77.

153. *Ebd.*, S. 258 f.

154. Rizzi prophezeite nebenbei »sept ou huit autarchies fermées ou presque« – *La Bureaucratisation du Monde*, S. 343.

155. Shachtman (1901-1972), gehörte in den zwanziger Jahren zu den Führern der amerikanischen Kommunistischen Partei. Er schloß sich danach der trotzkistischen Opposition an und wurde eine der führenden Persönlichkeiten der Socialist Workers Party. Weitere biographische Angaben in: George Novack, »Max Shachtman: A Political Portrait«, *International Socialist Review*, 34 (1973), Nr. 2 und Wald, *New York Intellectuals*, S. 172-175, 190-192.

156. Max Shachtman, »Is Russia A Workers' State?«, *The New International*, VI-10 (1940), S. 199.

157. Die Zeitschrift *The New International* publizierte nach dem Artikel von Shachtman in Bd. VII (1941) noch die folgenden anderen Artikel über das Problem der Charakterisierung der Sowjetunion: Milton Alvin, »Russia: A Workers' State«; J.R. Johnson, »Russia: A Fascist State«; David Coolidge, »What is a Workers' State ?«; W. Kent, »The Russian State«; Milton Alvin, »For the Defence of the S.U.«; Ernest Lund, »Basis for Defensism in Russia«; J.R. Johnson, »Russia and Marxism«; Joseph Carter, »Bureaucratic Collectivism«; W. Kent, »What is Capitalism?«.

158. Mário Pedrosa (1905-1982) war seit dem Beginn der dreißiger Jahre der wichtigste Führer der kleinen Gruppe brasilianischer Trotzkisten gewesen. 1938 gehörte er – zusammen mit u.a. C.L.R. James – zu den Gründern der Vierten Internationale. 1940 war Pedrosa das einzige nicht aus den USA stammende Führungsmitglied der Vierten Internationale, das sich der Opposition von Shachtman anschloß. – Die Angabe, daß Lebrun ein Pseudonym von Pedrosa ist, findet man in: »Conférence de fondation de la IVe Internationale. Procès-verbaux de la conférence établis selon les notes prises par un délégué américaine et un délégué français«, *Cahiers Léon Trotsky*, Nr. 1 (1979), S. 57. Weitere Informationen in »Mário Pedrosa (1905-1982)«, *Cahiers Léon Trotsky*, Nr. 10 (1982); John W.F. Dulles, *Anarchists and Communists in Brazil 1900-1935*, Austin (Texas University Press) 1973, S. 421, 457; derselbe, *Brazilian Communism 1935-1945. Repression during World Upheaval*. Austin (Texas University Press) 1983, S. 167.

159. »The inherent tendency of every State, if left to itself, to elevate itself above classes, above society, has been able in Russia, thanks to exceptional historical circumstances, and perhaps for the first time in history, to work itself out to the end. This development of the process has been possible because the proletariat, the dominant class,

has been too weak to exercise its control over the bureaucracy, the incarnation of the State. The bureaucracy has identified itself with the State. In so identifying itself, it has attained an absolute development, as far as it can go as a bureaucracy.« – M. Lebrun [Mário Pedrosa], »Mass and Class in Soviet Society«, *The New International*, VI-4 (1940), S. 88.

160. Höchstwahrscheinlich meint Pedrosa die folgende Passage: »Grammatikalisch genommen ist ein freier Staat ein solcher, wo der Staat frei gegenüber seinen Bürgern ist, also ein Staat mit despotischer Regierung«. – Brief von Engels an Bebel, datiert mit 18.-28. März 1875, *MEW*, Bd. 34, S. 128.

161. »as restless as a hen that is looking for a safe place to lay her egg. It wants to get itself a proper, stable, economic and social base on which it can spread itself at ease and assure itself a permanent place in history as *a true social class*.« – Lebrun, »Mass and Class in Soviet Society«, S. 91.

162. Rudolf Hilferding (1877-1941), Arzt, publizierte einige wichtige Beiträge zur marxistischen Wirtschaftstheorie, von denen *Das Finanzkapital* (1910) am bekanntesten geworden ist. Er schloß sich während des Ersten Weltkrieges der USPD an und folgte dem rechten Flügel dieser Partei 1922 zurück zur SPD. Sozialdemokratisches Mitglied des Reichstags 1924-33 und Finanzminister 1923 und 1928-29. Er emigrierte 1933 in die Schweiz und später nach Frankreich. 1941 wurde er vermutlich von der Gestapo ermordet. Siehe Wilfried Gottschalch, *Strukturveränderungen der Gesellschaft und politisches Handeln in der Lehre von Rudolf Hilferding* [= Soziologische Abhandlungen, Heft 3], Berlin (Duncker & Humblot) 1962, S. 13-31. Bibliographische Angaben in: Minoru Kurata, »Rudolf Hilferding. Bibliographie seiner Schriften, Artikel und Briefe«, *Internationale Wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung*, 10 (1974).

163. Z.B. Richard Kern [Rudolf Hilferding], »Das Wirtschaftsjahr 1935«, *Neuer Vorwärts*, Nr. 134 (5.1.1936); derselbe, »Grundlagen der Auswärtigen Politik«, *Neuer Vorwärts*, Nr. 179 (15.11.1936); derselbe, »Die Weltwirtschaft in Kriegsgefahr«, *Neuer Vorwärts*, Nr. 289 (1.1.1939). Hilferding scheint seinen Artikel in *Sozialistitscheskij Westnik* als Folge von Gesprächen mit Boris Nikolaewskij geschrieben zu haben. Siehe Boris Sapir, »Boris Ivanovitsch Nikolaevskij«, in: Maria Hunink/Jaap Kloosterman/Jan Rogier (Hg.), *Over Buonarroti, internationale avant-gardes, Max Nettlau en het verzamelen van boeken, anarchistische ministers, de algebra van de revolutie, schilders en schrijvers*, Baarn (Het Wereldvenster) 1979, S. 367. Den zentralen Gedanken seiner Theorie des verselbständigten Staats erläuterte Hilferding bereits in einem Brief an Kautsky vom 5. November 1937: »In der Tat sind Staatsorganisation und deren Interessen ein Faktor, der Selbständigkeit gewinnt und namentlich zu Diktaturzeiten die anderen gesellschaftlichen Interessen zu unterwerfen strebt.« (Kautsky-Archiv, Internationaal Instituut voor Sociale Geschiedenis, im folgenden zit. als IISG). Siehe auch André Liebich, »Marxism and Totalitarianism. Rudolf Hilferding and the Mensheviks«, *Dissent*, Frühjahr 1987.

164. R. Gil'ferding, »Gosudarstwennyj kapitalism ili totalitarnoe gosudarstwennoe chosjajstwo?«, *Sozialistitscheskij Westnik*, Nr. 8 (460) (1940). [Antwort auf R.L. Uoroll, »Jawljaetscha-li SSSR proletarskim ili kapitalistitscheskim gosudarstvom?«, *Sozialistitscheskij Westnik*, Nr. 7 (459) (1940).] Ich zitiere hier nach der deutschen Übersetzung: »Staatskapitalismus oder totalitäre Staatswirtschaft?«, in: Cora Stephan (Hg.), *Zwischen den Stühlen oder über die Unvereinbarkeit von Theorie und Praxis. Schriften Rudolf Hilferdings 1904 bis 1940*, Berlin/Bonn (J.H.W. Dietz Nachf.) 1982, S. 293.

165. Stephan, »Geld- und Staatstheorie in Hilferdings ›Finanzkapital‹«, *Gesellschaft. Beiträge zur Marxschen Theorie*, Bd. 2 (1974), S. 141. Siehe auch Gottschalch, *Strukturveränderungen der Gesellschaft*, S. 242-261 und Harold James, »Rudolf Hilferding

and the Application of the Political Economy of the Second International«, *Historical Journal*, 24 (1981).

166. Karl Marx, *Das Kapital*, Bd. I = *MEW*, Bd. 23, S. 741.

167. Linde, »Die ideologische Vorbereitung der Intervention durch die II. Internationale«, S. 26-27.

168. »Die sog. ursprüngliche Akkumulation ist also nichts als der historische Scheidungsprozeß von Produzent und Produktionsmittel«. Marx, *Das Kapital*, Bd. I, S. 742.

169. Linde, »Die ideologische Vorbereitung der Intervention durch die II. Internationale«, S. 27.

170. Domanewskaja, »Der soziale Gehalt des Sowjetstaates«, S. 271.

171. Hilferding, »Staatskapitalismus oder totalitäre Staatswirtschaft?«, S. 292.

172. Trotzki, »Verratene Revolution«, S. 954.

173. Trotzki, »Der Klassencharakter des Sowjetstaats«, S. 457- 458.

174. »We ask them, What kind of state is the Soviet Union? They answer, It is a workers' state. We ask, Why is it a workers' state? They answer, *Because* there is nationalized property. We ask, Why does nationalized property make it a workers' state? *And they answer, Because a workers' state is one where there is nationalized property.* This is, in form, exactly the same argument used by those who tell us that the bible is the Word of God. We ask them, How do you know it is the Word of God? They answer, *Because* the Bible itself says it is the Word of God. We ask, But how does that prove it to be true? And they answer, *Because* nothing that God said could be a lie. In both instances, the conclusion has been taken for granted in the premises; the argument is entirely circular, and can prove nothing whatever.« – James Burnham, »From Formula to Reality. Notes on the Nature of the Soviet State«, *SWP-Bulletin*, Nr. 5 (1938).

175. Rizzi, *La Bureaucratisation du Monde*, S. 38-39.

176. »[...] Trotsky and we who followed him failed to distinguish between first, means of production in the hands of the state where the state is merely an economic form like a trust, a bank, or a cartel; second, state ownership as a purely juridical relation, which tells us no more than that it is the duty of the state to organize production and distribute the product; and third, a workers' state, i.e., a state transitional to socialism; this last is not a juridical question at all but a question of the economic conditions and social relations of production, which can be summed up in one phrase: is the working class master or not ? The third category includes the other two. But neither singly nor together do the first two necessarily include the third. [...] *Within the state property form the working class can be master as in 1921 or enslaved as in 1941.*« – Johnson, »Russia: A Fascist State«, S. 54-55.

177. »The proletariat is a propertyless class. Its control over the economy and its domination in society is possible only through first winning political power. It is through its state power that the working class becomes the ruling class and develops the conditions for the abolition of all classes, the socialist society. Without political power the working class cannot be the ruling class in any sense.« – Carter, »Bureaucratic Collectivism«, S. 218.

178. Domanewskaja, »Der soziale Gehalt des Sowjetstaates«, S. 272.

179. »Granted that, in European history, the bureaucracy was never a ruling class and that it always served other ruling classes. Does that mean that it never can become one itself? Can there never be anything new in history? A clever ›theoretician‹ could have argued just as well, 200 years ago, before the great bourgeois revolutions: What, the bourgeoisie become a ruling class? Ridiculous! Capitalists, such as we have always known them – merchants and money-lenders – have always only served kings and lords!« – Kent, »The Russian State«, S. 179.

180. Domanewskaja, »Der soziale Gehalt des Sowjetstaates«, S. 272-273.

181. Trotzki, »Die UdSSR im Krieg«, S. 1281-1283; Shachtman, »Is Russia A Workers' State?«, S. 201-203.

# Kapitel 4

1. »Stalin's European goals in 1944 and 1945 were military and territorial rather than those of social transformation – insofar as they were social they were socially conservative. Had he than intended to ›sovietize‹ Poland he would neither have accepted so many pre-war capitalist politicians in Warsaw, negotiating for a share in power, nor – more important – would he have made central the issue of which territory was to be part of Poland and which part of the Soviet Union. At the close of the war ›socialism in one country‹ meant to Stalin ›friendly‹ governments ruling ›friendly‹ territory on the Soviet Union's western border, protecting it against a possible resurgent Germany and a capitalist west.« – Adam Westoby, *Communism since World War II*, Brighton (Harvester) 1981, S. 10.

2. Bezüglich des ungarischen Aufstands konstatierte Hugh Seton-Watson z.B.: »In the first months it is a curious paradox that the reconstitution of these [bourgeois] parties was largely the work of teams of communist agitators who travelled around in Red Army vehicles.« – *The East European Revolution*, New York (Praeger) 1956, S. 191. Vergleiche auch die folgende Äußerung von Klement Gottwald aus einer Rede vor KP-Funktionären im Mai 1945: »We must continually remind ourselves that in the present phase, we are following the line of the national and democratic [...] and not the line of social revolution.« – Zitiert nach Zbigniew K. Brzezinski, *The Soviet Bloc. Unity and Conflict*, New York (Praeger) 1961, S. 27.

3. Heinrich Heiter, »Die Veränderung des Konzepts der Volksdemokratie infolge der Bipolarisierung Europas«, in: Othmar Nikola Haberl/Lutz Niethammer (Hg.), *Der Marshall-Plan und die europäische Linke*, Frankfurt/M. (EVA) 1986.

4. Ich entnehme diesen Begriff Tim Wohlforth, »The Theory of Structural Assimilation«, in: derselbe/Adam Westoby, *›Communists‹ Against Revolution. The Theory of Structural Assimilation*, London (Folrose) 1978, besonders S. 20-34.

5. Die Einführung von Fünfjahresplänen gibt einen Hinweis darauf, wann die ökonomische Assimilation vollzogen war: Bulgarien und Tschechoslowakei 1949, Ungarn und Polen 1950, Rumänien und die DDR 1951.

6. Fejtö schätzt, daß 2,5 Millionen Menschen – etwa ein Viertel des gesamten Mitgliederbestands – aus den osteuropäischen kommunistischen Parteien ausgeschlossen und zwischen 125.000 und 250.000 Menschen inhaftiert worden sind. – Ferenc Fejtö, *Histoire des Démocraties Populaires*, Paris (Maspero) 1968, Bd. I, S. 246.

7. Bei der Gründung der Kominform in Szklarska Poreba (Polen) waren Delegationen der kommunistischen Parteien aus Osteuropa und von den zwei größten kommunistischen Parteien Westeuropas (Italien und Frankreich) zugegen.

8. Die relevanten Dokumente aus der Periode vom 20. März-28. Juni 1948 sind abgedruckt in: Robert Bass/Elizabeth Marbury (Hg.), *The Soviet-Yugoslav Controversy, 1948-58: A Documentary Record*, New York (Prospect Books) 1959, S. 4-46.

9. Horst-Dieter Beyerstedt, *Marxistische Kritik an der Sowjetunion in der Stalinära (1924-1953)*, Frankfurt/M. usw. (Peter Lang) 1987, S. 232.

10. Gilles Martinet, »Le socialisme et les sociétés de transition«, *La Revue Internationale*, Nr. 17 (Sommer 1947), S. 14.

11. »The capitalist world has no way out, unless a prolonged death agony is so

considered. It is necessary to prepare for long years, if not decades, of war, uprisings, brief interludes of truce, new wars, and new uprisings.« – Leon Trotsky, »Manifesto of the Fourth International«, in: *Writings of Leon Trotsky [1939-40]*, New York (Pathfinder) [3]1977, S. 218.

12. »Those great tasks which only yesterday seemed long years, if not decades away, can loom up directly before us in the next two or three years, and even sooner.« – *Ebd.*, S. 220.

13. »If the war did not immediately create in Europe a revolutionary upsurge of the scope and tempo we anticipated, it is *nonetheless undeniable that it destroyed capitalist equilibrium on a world scale, thus opening up a long revolutionary period.* All self-criticism [...] limits itself essentially to the *tempo* and not to the *fundamental character* of the period which follows the imperialist war.« – »The new Imperialist Peace and the Building of the Parties of the Fourth International«, *Fourth International*, Juni 1946. Die Resolution wurde von Ernest Mandel verfaßt.

14. Siehe insbesondere Tony Cliff [Ygael Gluckstein], »All that glitters is not gold«, internes Bulletin der (britischen) Revolutionary Communist Party, September 1947. Cliffs Beitrag war eine Antwort auf E. Germain [Ernest Mandel], »From the ABC to current reading: boom, revival or crisis?« in derselben Publikation. Mandel behauptete hierin unter anderem, daß »in the period of capitalist decadence British industry *can no longer* overgrow the stage of revival and attain one of a real boom«. Cliff widersprach dem.

15. Michel Pablo [Michel Raptis], »Où allons-nous?«, *Quatrième Internationale*, Februar 1951.

16. Hierauf verweist Bleibtreu-Favre, »Where is Pablo going?« (Juni 1951), erneut veröffentlicht in: Cliff Slaughter (Hg.), *Trotskyism versus Revisionism: A Documentary History*, Bd. I, London (New Park Publications) 1974, S. 60.

17. Siehe z.B. Leo Trotzki, »Balance Sheet of the Finnish Events« (1940), in: derselbe, *In Defence of Marxism*, New York (Pioneer) 1942.

18. Cliff Conner, »From World War II to the Cold War«, in: *Towards a History of the Fourth International*, 1. Teil, New York (Socialist Workers Party) 1973, S. 6.

19. »[T]he bureaucracy [der UdSSR – MvdL] will, in the long run, prove incapable of succesfully carrying out the veritable structural assimilation which demands the destruction of capitalism. This can be achieved on so large a scale only by the proletarian revolution.« – »The Russian Question Today«, *Fourth International*, November-Dezember 1947.

20. »The social differences between the USSR and the buffer zone [...] are of a *qualitative* nature even though from the *quantitative* point of view society in the buffer zone approaches more closely Soviet society rather than that of the ›normal‹ capitalist countries, in the same sense in which the USSR itself is quantitatively closer to capitalism than to socialism.« – »The Evolution of the Buffer Countries«, *International Information Bulletin*, Juni 1949.

21. »[T]he structural assimilation of these countries to the USSR must be considered as having now been essentially accomplished and these countries as having ceased to be basically capitalist countries.« – »Class Nature of Eastern Europe«, *Fourth International*, November-Dezember 1951.

22. »Time and again, he [Trotsky] pointed out how the consolidation of Stalinism in Russia led to the worsening of the economic, political and social positions of the working class, and the triumph of a tyrannical and privileged aristocracy. If this trend continues, he said, the revolution will be at an end and the restauration of capitalism will be achieved.

That, unfortunately, is what has happened even if in new and unexpected forms. There

is hardly a country in the world where the authentic ideas and bearers of socialism are so barbarously hounded. It should be clear to everyone that the revolution has been completely destroyed by Stalinism. Yet you continue to say that under this unspeakable regime, Russia is still a workers' state. I consider this a blow at socialism.« – »Text of Letter to SWP from Natalia Trotsky«, *The Militant*, 4. Juni 1951. Zusammen mit diesem Brief wurde eine »Answer of SWP to Natalia Trotsky's Letter« publiziert. Kommentar von Max Shachtman in dessen »Comrade Natalia's Indictment«, *Labor Action*, 11. Juni 1951.

23. Grandizo war ein Abkömmling spanischer Emigranten in Mexiko. 1930 kehrte er nach Spanien zurück und wurde dort politisch aktiv. Siehe Pierre Broué, »Le Mouvement trotskyste en Amérique Latine jusqu'en 1940«, *Cahiers Léon Trotsky*, Nr. 11 (1982), S. 16, Anm.; Concha Gramonte, »Esbozo biográfico revolucionario de G. Munis« = Appendix II in: G. Munis, *Jalones de derrota, promesa de victoria. Crítica y teoría de la Revoluciòn Española*, Bilbao/Madrid (Edita Zero) 1977, S. 513-517; »Grandizo Munis (1912-1989)«, *Revolutionary History*, Jg. 2, Nr. 2 (Sommer 1989).

24. L. Sinclair, The IS-Papers (Typoskript IISG), o.O., o.J., Bd. II, S. 338; Rodolphe Prager (Hg.), *Les Congrès de la IVe Internationale, Bd. 1: Naissance de IVe Internationale*, Paris (Ed. La Brèche) 1978, S. 432.

25. Die Angabe, daß Peralta ein Pseudonym von Péret (1899-1959) war, ist handschriftlich vermerkt in dem im IISG vorliegenden Exemplar von Peralta, *Le »Manifeste« des Exegètes*, México, D.F. (Editorial »Revolución«) 1946. Die Notiz lautet: »Peralta: Pseudónimo empleado en México y como militante de Fomento Obrero Revolucionario, por el poeta francès surrealista Benjamin Péret. G. Munis«. Siehe über Péret: Jean-Michel Goutier u.a., *Benjamin Péret*, Paris (Ed. Henri Veyrier) 1982.

26. »Manifeste de la conférence d'Avril 1946 de la IVe Internationale aux travailleurs, exploités et peuples coloniaux du monde entier«, *Quatrième Internationale*, Mai 1946.

27. Peralta, *Le »manifeste« des exegètes*, S. 3-9.

28. G. Munis, *Les révolutionnaires devant la Russie et le stalinisme mondial*, México D.F. (Editorial »Revolución«) 1946. In spanischer Sprache erschienen unter dem Titel *Los revolucionarios ante Rusia y el stalinismo mundial*, México D.F. (Editorial »Revolución«) 1946.

29. G. Munis, *Parti-Etat, Stalinisme, Révolution*, Paris (Spartacus) 1975, besonders S. 48-62.

30. James (1901-1989) zog 1932 von Trinidad nach Großbritannien, wo er als Cricket-Reporter tätig war. Gründete 1936 mit anderen die trotzkistische Revolutionary Socialist League und gehörte 1938 zu den TeilnehmerInnen der Gründungsversammlung der Vierten Internationale. Seit Ende 1938 wohnte James in den Vereinigten Staaten. Wurde 1952 interniert und 1953 aus den USA verbannt. Blieb danach fünf Jahre in Großbritannien und kehrte 1958 zurück nach Trinidad, wo er einige Jahre lang Sekretär der westindischen Federal Labour Party war. James ist vor allem als Theoretiker der schwarzen Befreiungskampfs bekannt geworden und als Autor von u.a. *The Black Jacobins. Toussaint L'Ouverture and the San Domingo revolution* (1938). Siehe Paul Buhle (Hg.), *C.L.R. James: His Life and Work*, London/New York (Allison & Busby) 1986; Paul Buhle, *C.L.R. James. The Artist as Revolutionary*, London (Verso) 1988; Anna Grimshaw, »C.L.R. James (1901-1989)«, *Revolutionary History*, Jg. 2, Nr. 3 (Herbst 1989).

31. Biographische Angaben in: »Rae Spiegel (Raya Dunayevskaya) (1910-1987)«, *Cahiers Léon Trotsky*, Nr. 31 (September 1987). Siehe auch Mihailo Marković, »Raya Dunayevskaya: Great Socialist Humanist Who Lived Her Philosophy All Her Life«, *Praxis International*, 8 (1988).

32. Es gibt meines Wissens keine gute Monographie über die Geschichte der John-

son-Forest-Tendenz. Die Angaben in den verschiedenen diesbezüglichen Publikationen stimmen nicht immer überein, insbesondere was den erneuten Anschluß an die Vierte Internationale betrifft. W. Jerome und A. Buick (»Soviet State Capitalism? The History of an Idea«, *Survey*, Nr. 62 (1967), S. 68) schreiben: »In 1947, this group Johnson-Forest rejoined the SWP, but left again in 1951«; Constance Ashton Myers (*The Prophet's Army. Trotskyists in America, 1928-1941*, Westport, Conn. (Greenwood Press) 1977, S. 200) schreibt: »C.L.R. James, having left with Shachtman came back to the Socialist Workers Party for two years, 1948 and 1949, only to be expelled«; Cedric J. Robinson (*Black Marxism. The Making of the Black Radical Tradition*, London (Zed Books) 1983, S. 389) schreibt: »Then, in 1942, [...] a group centring around James and Raya Dunayevskaya, the Johnson-Forest Tendency, had left the ›Shachtmanites‹. Later, in 1949 or so [sic], the Johnson-Forest Tendency would rejoin the SWP only to become resolutely independent again two years later.« Ich selbst stützte mich auf die Angaben von James. Im Vorwort zur zweiten Auflage von C.L.R. James/F. Forest [Raya Dunayevskaya]/Ria Stone [Grace Lee], *The Invading Socialist Society*, Detroit (Bewick) 1972, S. I, schreibt er: »The Johnson-Forest Tendency was a grouping in the Trotskyist movement which split off from the Socialist Workers Party in 1940 and went with what became the Workers Party. However, inside the Workers Party, the movement found it necessary to clarify its positions, not only against the eclectic jumps of Max Shachtman; we found it imperative to clarify our positions against those of Trotsky, positions which the Socialist Workers Party was repeating with ritual emphasis. It was in the course of doing this that in 1947 we published *The Invading Socialist Society*. But precisely our serious attitude to the fundamentals of Marxism led us to leave the happy-go-lucky improvizations of the Workers Party, and in 1948, to return to the Socialist Workers Party.« Und in dem aus dem Jahr 1967 stammenden Artikel »Black Power«, erneut publiziert in: C.L.R. James, *Spheres of Existence. Selected Writings*, London (Allison & Busby) 1980, S. 235, schreibt er: »[...] in 1951 my friends and I broke irrevocably and fundamentally with the premises of trotskyism«.

33. »Um daher eine Analogie zu finden, müssen wir in die Nebelregion der religiösen Welt flüchten. Hier scheinen die Produkte des menschlichen Kopfes mit eignem Leben begabte [...]. So in der Warenwelt die Produkte der menschlichen Hand. Dies nenne ich den Fetischismus, der den Arbeitsprodukten anklebt, sobald sie als Waren produziert werden«. – Karl Marx, *Das Kapital*, Bd. I = *MEW*, Bd. 23, S. 86-87.

34. Vergleiche insbesondere C.L.R. James, *Notes on Dialectics*, ursprünglich 1948 publiziert, erneut herausgegeben 1980 (London, Allison & Busby). In diesem Buch verwendet James Hegels *Wissenschaft der Logik* als Leitfaden für eine dialektische Kritik des Trotzkismus.

35. Am bekanntesten geworden ist ein »Egodokument« des Arbeiters »Paul Romano«: Paul Romano/Ria Stone [Grace Lee], *The American Worker*, Detroit (Facing Reality Publishing Committee) 1946.

36. Siehe ihre Artikel »A New Revision of Marxian Economics«, *American Economic Review*, September 1944, und »Revision or Reaffirmation of Marxism«, *American Economic Review*, September 1945.

37. »This predominance of wage-labor makes the means of production capital. The means of production, monopolized by a section of society, in their rôle of capital, have an independent life and movement of their own.« – J.R. Johnson [C.L.R. James], »Russia – A Fascist State«, *The New International*, April 1941, S. 55.

38. »Was there wage-labor in Leninist Russia? In form only; or yes and no, as is inevitable in a transitional state, but more no than yes. [...] Whereas in a capitalist society the basic relationship is on the one hand wage-labor and on the other hand means of production in the hands of the capitalist class, in Leninist Russia the relationship was:

the form of wage-labor only on the one hand because on the other were the means of production in the hands of the laborer who owned the property through the state.« – *Ebd.*, S. 56.

39. »[...] Stalinist economy is regulated by wages and those wages are governed by the law of value. For, owing to the enormous expenses of a class society in the modern world; the need to keep up with other states in the constant technical revolutions of production and the competition on the world market; the choice between autarchy (with enormous increase in cost of production) or penetration into the world market (and being thereby subjected to all its fluctuations); the imperialist struggle and a backward economy; all these compel Stalin to treat labor exactly as in Germany, to treat it as a commodity, paid for at the cost of its production and reproduction.« – J.R. Johnson [C.L.R. James], »Russia and Marxism«, *The New International*, September 1941, S. 214.

40. F. Forest [Raya Dunayevskaya], »An Analysis of Russian Economy«, *The New International*, Dezember 1942, Januar 1943, und Februar 1943. Hier: dritter Aufsatz, S. 57.

41. »In einem gegebnen Geschäftszweig hätte die Zentralisation ihre äußerste Grenze erreicht, wenn alle darin angelegten Kapitale zu einem Einzelkapital verschmolzen wären. In einer gegebnen Gesellschaft wäre diese Grenze erreicht erst in dem Augenblick, wo das gesamte gesellschaftliche Kapital vereinigt wäre in der Hand, sei es eines einzelnen Kapitalisten, sei es einer einzigen Kapitalistengesellschaft«. – Karl Marx, *Das Kapital*, Bd. I = *MEW*, Bd. 23, S. 655-656.

42. C.L.R. James, *State Capitalism and World Revolution*, Detroit (Facing Reality Publishing Committee) [3]1969, S. 39-46.

43. Der griechische Ökonom Castoriadis (geb. 1922) war nach kurzer Mitgliedschaft in der kommunistischen Jugendorganisation in die trotzkistische Gruppe um Spiros Stinas eingetreten. 1945 emigrierte er nach Paris, wo er lange Zeit bei der OECD arbeitete und gleichzeitig unter einem Pseudonym in revolutionär-sozialistischen Kreisen aktiv war.

Lefort (geb. 1924) hatte schon als Schüler 1943 im Untergrund eine zum Trotzkismus neigende Gruppe gegründet. Er studierte Philosophie, sein wichtigster Lehrer war Maurice Merleau-Ponty. Seit 1946 arbeiteten er und Castoriadis politisch zusammen.

Siehe »An Interview with Cornelius Castoriadis«, *Telos*, Nr. 23 (Frühjahr 1975); »An Interview with Claude Lefort«, *Telos*, Nr. 30 (Winter 1976-77); André Liebich, »Socialisme ou Barbarie. A Radical Critique of Bureaucracy«, *Our Generation*, Bd. 12, Nr. 2 (Herbst 1977); Fabio Ciaramelli, »›Socialisme ou Barbarie‹ e la questione sovietica«, *MondOperaio*, 40 (1987), Nr. 1, und verschiedene Beiträge in: G. Busino u.a., *Autonomie et autotransformation de la société. La philosophie militante de Cornelius Castoriadis*, Genf (Droz) 1989.

44. Pierre Chaulieu [Cornelius Castoriadis]/Claude Montal [Claude Lefort], »Sur le régime et contre la défense de l'URSS«, *Bulletin Intérieur* der P.C.I. (Französische Sektion der IV. Internationale), Nr. 31 (August 1946); dieselben, »Le problème de l'URSS et la possibilité d'une troisième solution historique«, in: *L'URSS au lendemain de la guerre. Matériel de discussion préparatoire au IIe congrès de la IVe Internationale*, Bd. III (Februar 1947). Beide wieder gedruckt in: Cornelius Castoriadis, *La Société bureaucratique. Bd. I: Les rapports de production en Russie*, Paris (U.G.E.) 1973.

45. »que les producteurs ne disposent des moyens de production ni individuellement (artisanat) ni collectivement (socialisme); que le travail vivant, au lieu de dominer le travail mort, est dominé par celui-ci, par l'intermédiaire des individus qui le personnifient (les capitalistes).« – Pierre Chaulieu [Cornelius Castoriadis], »Les rapports de production en Russie«, *Socialisme ou Barbarie*, Nr. 2 (Mai-Juni 1949), S. 34.

46. *Ebd.*, S. 47.

47. »Après avoir renversé le gouvernement bourgeois, après avoir exproprié – souvent malgré et contre la volonté du gouvernement bolchevik – les capitalistes, après avoir occupé les usines, les ouvriers ont cru qu'il était tout natural d'en laisser la gestion au gouvernement, aux parti bolchevik et aux dirigeants syndicaux. De cette manière le prolétariat abandonnait lui-même son rôle principal dans la nouvelle société qu'il voulait créer.« – [Cornelius Castoriadis], »Socialisme ou Barbarie«, *Socialisme ou Barbarie*, Nr. 1 (März-April 1949), S. 35.

48. Die Broschüre von »Paul Romano« und Ria Stone [Grace Lee] wurde z.B. in Fortsetzungen publiziert: Paul Romano, »L'ouvrier Americain«, *Socialisme ou Barbarie*, Nr. 1-6 (1949-50) und Ria Stone, »La reconstruction de la Société«, *Socialisme ou Barbarie*, Nr. 7 (August-September 1950). 1958 publizierte die Gruppe um James und »Socialisme ou Barbarie« eine gemeinsame Broschüre: Grace C. Lee/Pierre Chaulieu [Cornelius Castoriadis]/J.R. Johnson [C.L.R. James], *Facing Reality*, Detroit (Correspondence) 1958.

49. Gluckstein/Cliff wurde 1917 in Palästina geboren. Seit ungefähr 1938 Trotzkist. Emigrierte 1946 nach Großbritannien. Wurde 1947 ausgewiesen und ließ sich danach in Irland nieder. Besuchte Großbritannien jedoch regelmäßig, weil seine Familie dort zurückgeblieben war, und beteiligte sich intensiv an den Diskussionen der britischen Trotzkisten. 1952 endgültig nach Großbritannien zurückgekehrt, wurde Cliff der Führer der (kleinen) Socialist Review Gruppe in der Labour Party, aus der später die International Socialists und noch später die Socialist Workers Party (nicht mit der amerikanischen Organisation desselben Namens zu verwechseln) entstand. Diese Angaben basieren auf einem Interview mit dem Autor, London, 9. Juli 1979. Siehe auch: Ian H. Birchall, »History of the International Socialists (I)«, *International Socialism*, Nr. 76 (März 1975).

50. »When I came to the theory of state capitalism, I didn't come to it by a long analysis of the law of value in Russia, the economic statistics in Russia. Nothing of the sort. I came to it by the simple statement that if the emancipation of the working class is the act of the working class, then you cannot have a workers' state without the workers having power to dictate what happens in society.

So I had to choose between what Trotsky said – the heart of Trotsky is the self-activity of workers – or the form of property. I decided to push away the form of property as determining the question«. – »Tony Cliff Interview«, *The Leveller*, September 1979, S. 21.

51. Tony Cliff, *State Capitalism in Russia*, London (Pluto Press) 1974, S. 153, 182. Dies ist eine erweiterte und revidierte Version des aus dem Juni 1948 stammenden Textes »The Nature of Stalinist Russia«, der mir leider in seiner ursprünglichen Form nicht zugänglich war. Der Autor teilte mir während eines Gesprächs (London, 9. Juli 1979) mit, daß die Kapitel 3 bis einschließlich 10, von einigen Details abgesehen, mit der ersten Version übereinstimmen.

52. *Ebd.*, S. 158.

53. *Ebd.*, S. 183.

54. Siehe z.B. den Hinweis auf Hilferdings Staatskapitalismuskritik (*ebd.*, S. 201) und die Erwähnung eines Artikels von Dunayevskaya (*ebd.*, S. 301). Des weiteren die zahlreichen Verweise auf Trotzki und das Kapitel, das ihm gewidmet ist (*ebd.*, S. 265-287).

55. »Up to now, Russia's economy has been too backward for her to be able to flood foreign markets with her goods. Her own markets are protected against the possibility of being flooded with foreign goods by virtue of the state's monopoly of foreign trade which can only be destroyed by military power.« – *Ebd.*, S. 210.

56. »Value is the expression of competition between independent producers; Russia's

competition with the rest of the world is expressed by the elevation of use values into an end, serving the ultimate end of victory in competition. Use values, while being an end, still remain a means.« – *Ebd.*, S. 211.

57. Es gibt zwei politische Biographien von Bordiga: Andreina de Clementi, *Amadeo Bordiga*, Turin (Einaudi) 1971 und Franco Livorsi, *Amadeo Bordiga*, Rom (Editori Riuniti) 1976. Beide Studien beziehen sich begreiflicherweise auf die frühe »Glanzzeit« der Hauptperson.

58. Christian Riechers, »Die Ergebnisse der Revolution ›Stalins‹ in Rußland«, *Jahrbuch Arbeiterbewegung*, 5 (1977), S. 157. Siehe auch Jacques Camatte, »Introduction«, in: Amadeo Bordiga, *Structure économique et sociale de la Russie d'aujourd'hui: II, Développement des rapports de production après la révolution bolchévique*, Paris (Ed. de l'Oubli) 1975, S. 8: »En ce qu'il [Bordiga] appelait la ›question Russe‹, il a beaucoup écrit [...]. Toutefois c'est dans la période 1954-57 qu'il s'en est le plus occupé«.

59. Alfa [Amadeo Bordiga], »La Russia Sovietica dalla rivoluzione ad oggi«, *Prometeo*, Nr. 1 (Juli 1946).

60. NN [Amadeo Bordiga], »Russia e rivoluzione nella teoria marxista. Rapporto alla riunione interfederale di Bologna«, *Il Programma Comunista*, III-21 (11.-25. November 1954) bis einschließlich IV-8 (22. April-Mai 1955). Ein kurzer Bericht über das Treffen in Bologna in: »Cronaca della riunione«, *Il Programma Comunista*, III-21 (11.-25. November 1954).

61. NN [Amadeo Bordiga], »Struttura economica e sociale della Russia d'oggi. Rapporto alla riunione di Napoli«, *Il Programma Comunista*, IV-10 (25. Mai - 4. Juni 1955) bis einschließlich IV-14 (28. Juli - 25. August 1955); derselbe, »Struttura economica e sociale della Russia d'oggi. Rapporto alla riunioni di Napoli e Genova«, *Il Programma Comunista*, IV-17 (23. September - 7. Oktober 1955) bis einschließlich V-4 (18. Februar - 2. März 1956) und V-11 (18. Mai - 1. Juni 1956) bis einschließlich VI- 12 (1957). Im folgenden zitiert als »Struttura«.

Siehe auch derselbe, »La Russia nella storia mondiale, nella Grande Rivoluzione e nella società contemporanea. Sintesi delle relazioni di Bologna, Napoli e Genova«, *Il Programma Comunista*, IV-15 (26. August – 8. September 1955) und IV-16 (9.-23. September 1955). Informationen über die Treffen in Neapel und Genua sind enthalten in den Artikeln: »La riunione interfederale di lavoro a Napoli il 24-25 Aprile«, *Il Programma Comunista*, IV-9 (7.- 21. Mai 1955) und »Le grandi questioni storiche della rivoluzione in Russia. La riunione interfederale di Genova del 6 e 7 agosto 1955«, *Il Programma Comunista*, IV-15 (26. August - 8. September 1955). Die Artikelreihen von »Neapel« und »Genua« wurden später mit Ergänzungen in Buchform publiziert: *Struttura economica e sociale della Russia d'oggi*, Mailand (Edizioni il programma comunista) 1976.

62. NN [Amadeo Bordiga], »Dialogato con Stalin«, *Il Programma Comunista*, I-1 (10. - 24. Oktober 1952) bis einschließlich 1-4 (20. November - 4. Dezember 1952). In Buchform mit Ergänzungen erschienen unter dem Titel *Dialogato con Stalin*, Mailand (Edizioni Prometeo) o.J. [1953].

63. NN [Amadeo Bordiga], »Dialogato coi morti (il XX Congresso del Partito Comunista Russo)«, *Il Programma Comunista*, V-5 (3. - 17. März 1956) bis einschließlich V-10 (6. - 18. Mai 1956). In Buchform mit Ergänzungen erschienen unter dem Titel *Dialogato coi morti*, Mailand (Edizioni de »Il Programma Comunista«) 1956.

64. Z.B. A. Orso [Amadeo Bordiga], »Proprietà e Capitale«, *Prometeo*, Nr. 10 (Juni-Juli 1948) bis einschließlich Nr. 14 (Februar 1950), und Folge II, Nr. 1 (November 1950) und Nr. 4 (Juli-September 1952).

65. Véga, »La crise du bordiguisme italien«, *Socialisme ou Barbarie*, Nr. 11 (Novem-

ber-Dezember 1952); Onorato Damen, *Bordiga: validità e limiti d'una esperienza nella sinistra italiana*, Mailand (EPI) 1977; NN [Philippe Bourrinet], *La gauche communiste d'Italie*, Brüssel (Courant Communiste International) 1981, S. 180. Der Konflikt hatte unter anderem damit zu tun, daß Damen den Sowjet»kapitalismus« dem der Vereinigten Staaten gleichsetzte, während Bordiga dem nachdrücklich widersprach.

66. NN [Amadeo Bordiga], »La controrivoluzione maestra«, *Battaglia Comunista*, XII-18 (29. August - 12. September 1951).

67. »Russia Sovietica«, S. 35.

68. *Dialogato con Stalin*, S. 29.

69. NN [Amadeo Bordiga], »Il Marxismo dei cacagli«, *Battaglia Comunista*, XIII-8 (17. - 30. April 1952).

70. »Vi è capitalismo sempre chè i prodotti sono recati al mercato o comunque ›contabilizzati‹ all'attivo della azienda, intesa come isola economica distinta, sia pure molto grande, mentre sono portate al passivo le retribuzioni del lavoro. L'economia borghese è economia in partita doppia. L'individuo borghese non è un uomo, è un ditta.« – »Proprietà e Capitale«, *Prometeo*, Nr. 11 (November-Dezember 1948), S. 497.

71. »Per noi ogni sistema di produzione di merci nel mondo moderno, nel mondo del *lavoro associato*, ossia del raggruppamento dei lavoratori in aziende di produzione, definisce *economia capitalista*.« – *Dialogato con Stalin*, S. 17.

72. »[...] im Staatskapitalismus ist ein jeder Bürokrat«. – NN [Amadeo Bordiga], »Le gambe ai cani«, *Battaglia Comunista*, XIII-11 (20. Mai – 9. Juni 1952). Diese Äußerung muß als eine rhetorische Übertreibung gesehen werden; an anderen Stellen des Werkes findet man Abschnitte, welche die Behauptung des verallgemeinerten Staatsdiensts relativieren.

73. *Struttura economica e sociale*, S. 507.

74. Branko Lazitch/Milorad M. Drachkovitch, *Biographical Dictionary of the Comintern*, Stanford (Hoover Institution Press) 1973, S. 137-138; Jacques D. Rupnik, »Conflicts au sein du movement communiste en Tchéchoslovaquie au début des années trente: l'affaire Guttmann«, *Revue Française de Science Politique*, 1976 und Pierre Broué, »Sur l'histoire du Parti Communiste Tchéchoslovaque«, *Revue Française de Science Politique*, 1982.

75. Wittfogel, während eines Interviews in den siebziger Jahren: »Mein erster Kontakt, den ich [als Emigrant in den USA – MvdL] hatte, hier in dieser Wohnung, waren [...] radikale Splitter, frühere Trotzkisten, Kommunisten und linke Sozialdemokraten. Dort in dem Stuhl saß der Mann, der die Analyse machte – die Koestler so beeindruckte – über die Sowjetunion ›als eine Klassengesellschaft‹. Für uns mit unseren gescheiterten trotzkistischen, leninistischen und halbleninistischen Ideen war diese Untersuchung ungeheuer ernst.« – Mathias Greffrath, »Die hydraulische Gesellschaft und das Gespenst der asiatischen Restauration. Gespräch mit Karl August Wittfogel«, in: derselbe, *Die Zerstörung einer Zukunft. Gespräche mit emigrierten Sozialwissenschaftlern*, Reinbek (Rowohlt) 1979, S. 328.

Henry Jacoby, in seinen Memoiren: »Günther Reimann nimmt mich zu einer Zusammenkunft bei Karl August Wittfogel mit. Hier erscheint Josef Guttmann, genannt Pepik, einst mit Kalandra Führer der linken Opposition der Prager Kommunisten. [...] Sobald er zu sprechen beginnt, bewundert man Klarheit und Schärfe. Er legt eine Auffassung der Sowjetunion als Klassenstaat vor. Verfügungsgewalt und Kontrolle statt Privateigentum in den Händen der herrschenden Klasse. Später wird er unter dem Pseudonym Peter Meyer in ›Politics‹ darüber ausführlich schreiben«. – Henry Jacoby, *Davongekommen. 10 Jahre Exil 1936-46*, Frankfurt/Main (Sendler) o.J. [1983], S. 120.

Weitere Informationen bei G.L. Ulmen, *The Science of Society. Toward an Understanding of the Life and Work of Karl August Wittfogel*, Den Haag usw. (Mouton) 1978,

S. 266, 566, der übrigens fälschlich schreibt, Guttmann habe seinen Namen später in Gordon verändert.

76. »It begins to appear then that both sides are right in their negative propositions, and that both are wrong when from these they make a breakneck leap [...] to their conclusions. Perhaps there is neither capitalism nor socialism in Russia, but a third thing, something that is quite new in history.« – Peter Meyer [Josef Guttmann], »The Soviet Union: A New Class Society«, I, *Politics*, März 1944, S. 49.

77. Die für diese Argumentation erforderliche logische Verbindung, daß nämlich die Verwirklichung des Plans nicht möglich ist, wenn die am Beginn der Planperiode gegebenen Preise und Löhne bestehen bleiben, wird von Guttmann nicht begründet.

78. »[...] regulation and criticism ›only from above‹ are no substitute for public control. If orders from above may not be criticized, even when they are senseless and impossible to carry out, then their carrying out has to be faked. The despotic system forces everybody to lie. [...] Errors of planning are inevitable even with the best statistics. But under conditions such as these they become the rule.« – Peter Meyer [Josef Guttmann], »The Soviet Union: A New Class Society«, II, *Politics*, April 1944, S. 83.

79. Lenz [Helmut Fleischer], »Thesen zur russischen Frage. Die historische Einmaligkeit der russischen Entwicklung«, *pro & contra*, Nr. 6 (Juni 1950). Die Mitteilung, daß »Lenz« ein Pseudonym von Helmut Fleischer war, basiert auf dem Brief Fleischers vom 3. Februar 1987 an den Autor.

80. Siehe hierzu Peter Kulemann, *Die Linke in Westdeutschland nach 1945*, Hannover/Frankfurt (SOAK/ISP) 1978. Diese Partei darf nicht mit der 1962 gegründeten rechtsextremistischen Unabhängigen Arbeiter-Partei verwechselt werden.

81. Milovan Djilas, »Thèmes Contemporaines: I, Apparences et essence de l'Union Soviétique«, *Questions du Socialisme*, Nr. 1-2 (März-April 1951).

82. Weitere biographische Angaben in: »Daten zu Fritz Sternberg – Leben und Werk«, in: Helga Grebing (Hg.), *Fritz Sternberg (1895-1963). Für die Zukunft des Sozialismus*, Frankfurt/Main (Otto Brenner Stiftung) 1981, S. 582-592.

83. Fritz Sternberg, *Kapitalismus und Sozialismus vor dem Weltgericht*, Köln (Bund-Verlag) 1951, S. 172.

84. Z.B. Karl August Wittfogel, »Russia and Asia«, *World Politics*, Jg. 2, Nr. 4 (1950). – Ob aus dieser Passage der Einfluß von Wittfogel spricht, bleibt undeutlich. Sollte dies jedoch zutreffen, dann hat Sternberg die Theorie des orientalischen Despotismus in jedem Fall sehr »modern« verwendet, indem er den Wasserhaushalt nur als Analogie auffaßte.

85. Fritz Sternberg, *So endete es... Von der Oktoberrevolution zum reaktionärsten Staat der Welt*, Köln (Bund-Verlag) o.J. [1951].

86. Cycon war seit 1948 Redakteur der *Stuttgarter Zeitung*. Von 1951 bis 1953 publizierte er in *Funken*. Seit 1957 entwickelte er sich nach rechts. 1969 wurde er Auslandschef der konservativen Tageszeitung *Die Welt*. Diese Information basiert auf einem Brief von Bernd Klemm (Hannover) an den Autor vom 22. Oktober 1986 und auf Karljo Kreter, *Sozialisten in der Adenauer-Zeit. Die Zeitschrift »Funken«*, Hamburg (VSA) 1986, S. 94-96, 190.

87. Siehe den Hinweis auf Sternbergs *Kapitalismus und Sozialismus vor dem Weltgericht* in: D.C., »Klassenstaat oder ›Übergang zum Kommunismus‹«, *Funken*, Dezember 1952, S. 6.

88. D.C., »Russische Probleme«, *Funken*, März 1953, S. 9.

89. D.C., »Die innerpolitischen Tendenzen in Sowjetrußland: Der Sieg der ›Neuen Intelligenz‹«, *Funken*, November 1952, S. 4.

90. D.C., »Wirtschaftliche Perspektiven der Sowjet-Union«, *Funken*, Februar 1953, S. 8. Cycons Artikel riefen eine längere Diskussion hervor. Ich verweise insbesondere

auf: Sebastian Franck [Henry Jacoby], »Russische Probleme«, *Funken*, Februar 1953; Fritz Kief, »Und wo bleibt der Mensch?«, *Funken*, Februar 1953; D.C. [Dieter Cycon], »Russische Probleme«, *Funken*, März 1953; Henry Hellmann, »Der russische Popanz«, *Funken*, April 1953; G. Weinberg, »Gefährliche Illusionen«, *Funken*, Mai 1953; Susanne Leonhard, »Zur Rußlandfrage«, *Funken*, Juni 1953. Von diesen Beiträgen ist der Artikel von Susanne Leonhard – hinsichtlich der Fragestellung meiner Studie – der interessanteste. Leonhard ist – anders als Cycon – der Meinung, daß die Sowjetbürokratie zunehmend eine geschlossene und sich selbst ergänzende Elite bilde, doch sieht sie darin noch keinen Grund, sie als Klasse zu bezeichnen, da sie zu heterogen und uneinig sei. Auch die Sowjetarbeiter bildeten keine Klasse, da es keinen freien Arbeitsmarkt mit mehreren Käufern gebe und keine Möglichkeit zu kollektiver Organisierung. Global charakterisiert sie die Sowjetunion als eine (nicht näher spezifizierte) Entwicklungsdiktatur. Siehe über Leonhard, die viele Jahre in Stalins »Archipel Gulag« verbrachte: Hermann Weber, »Susanne Leonhard gestorben«, *Internationale wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung*, 20 (1984).

91. D.C., »Wirtschaftliche Perspektiven der Sowjetunion«.

92. Bernd Klemm, »Paul Frölich (1884-1953)«, *Internationale Wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung*, 19 (1983).

93. Paul Frölich, »Beiträge zur Analyse des Stalinismus. Zwei unveröffentlichte Manuskripte aus dem Nachlaß«, *Jahrbuch Arbeiterbewegung*, 4 (1976).

94. Brief von Frölich an Roman Rosdolsky, 20. Juni 1950: Rosdolsky-Archiv IISG (ungeordnet). Den Hinweis auf diesen Brief verdanke ich Wilbert van Miert, dem Bearbeiter des Rosdolsky-Nachlasses im IISG.

95. Paul Frölich, »Vom Wege zum Sozialismus«, *Funken*, April 1952, S. 13.

96. Frölich, »Beiträge«, S. 152.

97. Jules Dévérité [Leo Kofler], *Marxistischer oder stalinistischer Marxismus?*, Köln (Verlag für politische Publizistik) 1951, S. 5. Hervorhebung im Original.

98. Biographische Angaben in: Dietrich Garstka/Werner Seppmann, »Aus der Lebensgeschichte Leo Koflers«, in: Ernst Bloch/Dietrich Garstka/Werner Seppmann (Hg.), *Marxismus und Anthropologie. Festschrift für Leo Kofler*, Bochum (Germinal) 1980, S. 11-26. In derselben Sammlung auch »Daten zu Leben und Werk Leo Koflers«, S. 305-309.

99. Leo Kofler, *Der Fall Lukács. Georg Lukács und der Stalinismus*, Köln (Verlag für politische Publizistik) 1952.

100. Leo Kofler, *Das Wesen und die Rolle der stalinistischen Bürokratie*, Köln (Verlag für politische Publizistik) 1952, S. 25.

101. *Ebd.*, S. 73.

102. *Ebd.*, S. 24.

103. *Ebd.*, S. 19-22.

104. *Ebd.*, S. 23-24.

105. *Ebd.*, S. 45.

106. *Ebd.*, S. 45.

107. *Ebd.*, S. 73.

108. Sam Bornstein/Al Richardson, *The War and the International. A History of the Trotskyist Movement in Britain 1937-1949*, London (Socialist Platform) 1986, S. 50, Anm. 97. Obwohl Deutscher sich der Gründung der Vierten Internationale widersetzt hatte, war er doch deren Mitglied geworden. Siehe Ludger Syré, *Isaac Deutscher, Marxist, Publizist, Historiker. Sein Leben und Werk 1907-1967*, Hamburg (Junius) 1984, S. 56-57.

109. Isaac Deutscher, *Josef Stalin. Eine politische Biographie. Band I: 1879-1933*, Berlin (Olle & Wolter) 1979; *dass. Band II: 1934-1953, ebd.* 1979. [Um das Schlußka-

pitel der zweiten englischen Auflage ergänzter Nachdruck der deutschen Erstausgabe von 1962.]

110. »Stalinism has exhausted its historical function. Like every other great revolution, the Russian revolution has made ruthless use of force and violence to bring into being a new social order and to ensure its survival. An old-established regime relies for its continuance on the force of social custom. A revolutionary order creates new custom by force. Only when its material framework has been firmly set and consolidated can it rely on its own inherent vitality; then it frees itself from the terror that formerly safeguarded it.« – Isaac Deutscher, *Russia after Stalin*, London (Hamish Hamilton) [2]1953, S. 96-97.

111. »In the 1930's Trotsky advocated a ›limited political revolution‹ against Stalinism. He saw it not as a fully fledged social upheaval but as an ›administrative operation‹ directed against the chiefs of the political police and a small clique terrorizing the nation. As so often, Trotsky was tragically ahead of his time and prophetic in his vision of the future, although he could not imagine that Stalin's closest associates would act in accordance with his scheme. What Malenkov's government is carrying out now is precisely the ›limited revolution‹ envisaged by Trotsky.« – *Ebd.*, S. 164.

112. Z.B. Isaac Deutscher, *Heretics and Renegades and Other Essays*, London (Hamish Hamilton) 1955, besonders S. 113- 130 und 173-228; derselbe, *The Unfinished Revolution: Russia 1917-1967*, London/New York (Oxford University Press) 1967.

113. »Malenkov's ›limited revolution‹ has so far remained a product of Deutscher's imagination. The ink was hardly dry on his new book when the new blood purge started in the Soviet Union and Malenkov's army answered the revolting East German workers with tanks and machine guns and wholesale arrests of strikers.« – James P. Cannon, »Trotsky or Deutscher?«, *Fourth International*, Jg. 15, Nr. 1 (Winter 1954), S. 13. Etwas später äußerten auch Ex-Trotzkisten, die sich für die Theorie des Staatskapitalismus oder die des bürokratischen Kollektivismus entschieden hatten, scharfe Kritik. Siehe Tony Cliff [Ygael Gluckstein], »The End of the Road: Deutscher's Capitulation to Stalinism«, *International Socialism*, Nr. 15 (Winter 1964-65); Julius Jacobson [aus der Shachtman-Schule], »Isaac Deutscher: The Anatomy of an Apologist«, *New Politics*, III-4 (1964) und V-2 (1966).

114. Die Opposition um Cochran trennte sich Ende 1953 von der Vierten Internationale; sie gründete die Socialist Union of America und gab 1954 bis einschließlich 1959 *The American Socialist* heraus. Eine frühe (implizite) Verteidigung von Deutscher ist George Clarke [Bert Cochran], »Stalin's Role – Stalin's Future«, *Fourth International*, Jg. 14, Nr. 1 (Januar-Februar 1953). Eine spätere implizite Verteidigung ist Harry Braverman, »Russia and Socialism«, *The American Socialist*, Jg. 1, Nr. 9 (September 1954).

115. Raymond Aron, »La Russie après Staline«, *Preuves*, Nr. 32 (Oktober 1953).

116. »Tout ce que j'ai dit, c'est que l'industrialisation *tend* à éveiller des aspirations démocratiques chez les masses. Ces aspirations peuvent, bien entendu, être frustrées ou contrariées par d'autres facteurs«. – Isaac Deutscher, »Réponse aux critiques«, *Esprit*, 22 (1954).

117. Aron antwortete auf Deutschers Replik in »Une croisé de l'anti-anti-communisme«, *Preuves*, Mai 1954. Eine Besprechung der Kontroverse Deutscher-Aron (mit viel Sympathie für Deutscher) findet man bei: Jean Pouillon, »Staline: Catoblépas ou Phénix«, *Les Temps Modernes*, 9-II (1954).

118. Isaac Deutscher, »The Future of Russian Society«, *Dissent*, Sommer 1954.

119. »If most of the goods in Russia were ›free goods‹ as, say water is in the Eastern part of the United States, no competitive struggle over it would be likely to arise, but

does one seriously need to discuss this alternative?« – Lewis Coser, »But on other terms ...«, *Dissent*, Sommer 1954, S. 240.

120. »[...] a constant cycle of relaxation and tension creates factions and rejects them, attracts new managerial personel into the whirlpool of the administration and destroys them. [...] It is very different from either democracy or Bonapartism – the two alternatives alone Deutscher envisages for the Soviet Union, after a brief ›relapse‹ into Stalinism.« – Henri Rabassiere [Pseudonym], »And can there be peace?«, *Dissent*, Sommer 1954, S. 246.

121. »Both contain determinate social groups, which are to different extents antagonistic to each other and thus carry on corresponding social struggles. Can these struggles be disposed of and, as it were, be overcome automatically in the mere course of things? Are the obstacles to be overcome in such a process of transformation greater or smaller in Russia than in the West? Which system is more flexible and which more rigid? These are the questions that Mr. Deutscher must answer before he can so blithely pose the possibility of a peaceful emergence from Stalinism.« – Pierre Tresse, »Russia: Method of Analysis«, *Dissent*, Herbst 1954, S. 402-403.

122. Paul Willen, »What Manner of Change in Russia?«, *Dissent*, Winter 1955.

123. Isaac Deutscher, »Russia in Transition«, *Dissent*, Winter 1955.

124. E[wgenij] A. Preobraschenskij, *Navaja ekonomika. Opyt teoretitscheskogo analisa sowetskogo chosjajstwa*, Moskau (Kommunistitscheskaja Akademija. Sekzija Ekonomiki) 1926, S. 86-152.

125. »[...] with the growth of the national loaf the competition for ›shares‹ does tend to become less savage and more civilized; the shares can at last become ›fair‹.« – Deutscher, »Russia in Transition«, S. 27.

126. »my primary allegiance – need I say this? – is not to the bureaucrats [...], but to the oppressed, the persecuted, and the deceived peoples of the world.« – *Ebd.*, S. 39.

127. Außer Betracht lasse ich hier den Beitrag von George Orwell [Eric Blair], »Second Thoughts on James Burnham«, *Polemic*, Nr. 3 (Mai 1946), wieder aufgelegt unter dem Titel »James Burnham and the Managerial Revolution«, in: Sonia Orwell/Ian Angus (Hg.), *The Collected Essays, Journalism and Letters of George Orwell*, Bd. IV, London (Secker & Warburg) 1968. Dieser Aufsatz bezieht sich mehr auf Burnhams »power worship« als auf dessen Analyse der Sowjetunion.

128. Jacques Hannak, »Die Revolution der Manager«, *Die Zukunft*, Dezember 1947.

129. Willy Huhn, »Manager – keine soziale Revolution«, *pro und contra*, Nr. 3 (1949), S. 22.

130. »Il est possible de détruire la propriété privé capitaliste sans avoir détruit le capitalisme.« – Léon Blum, »Révolution Socialiste ou *Révolution Directoriale*?«, *La Révue Socialiste*, Neue Folge, Nr. 7 (Januar 1947), S. 7.

131. Léon Blum, »Socialist or Managerial Revolution?«, *Modern Review*, I (1947).

132. »Different class societies always differ in the *specific way* in which the ruling class forces the producers to yield their surplus product. The specific way of *capitalist* exploitation is the *sale of labor power* by a free worker for its value; the specific way of the new class society is the *enslavement* of the workers by the state.« – Peter Meyer [Josef Guttmann], »Reply to Leon Blum«, *Modern Review*, I (1947), S. 319.

133. [Pierre Naville], »L'Avenir est-il à ›la classe directoriale‹?«, *La Revue Internationale*, Nr. 16 (Juni 1947). Wie schon in Kapitel 3 angemerkt, war dies das erste Mal, daß der wahre Name von »Bruno R.« enthüllt wurde.

134. Charles Bettelheim, »Une Mystification: La ›Révolution Directoriale‹«, *La Revue Internationale*, Nr. 16 (Juni 1947).

135. Gilles Martinet, »Le socialisme et les sociétés de transition«, *La Revue Internationale*, Nr. 17 (Sommer 1947).

136. Aimé Patri, »L'ère des ›Organisateurs‹. Remarques à propos des conceptions de Burnham«, *Masses – Socialisme et Liberté*, Nr. 11 (Oktober - November 1947).

137. Aimé Patri, »Une nouvelle classe dirigeante peut-elle exister?«, *La Revue Internationale*, Nr. 18 (Oktober 1947), S. 100.

138. »La société sans classe, le socialisme, ne peut se construire si L'Etat – précisons encore: si L'Etat ouvrier – subsiste. Il faut qu'il disparaisse«. – Pierre Bessaignet, »Réponse à une théorie de la bureaucratie nouvelle«, *La Revue Internationale*, Nr. 18 (Oktober 1947), S. 108.

139. Außer den hier genannten Beiträgen in *La Revue Internationale* auch Jean-Paul Martin, »Quelques néo-staliniens de la *Revue Internationale*«, *Quatrième Internationale*, September-Oktober 1947, ein Beitrag von geringer theoretischer Bedeutung.

140. »Dans les circonstances actuelles, il nous paraît impossible de procéder à une analyse critique du système russe qui ne souligne pas l'importance de l'acquit soviétique et des possibilités d'évolution qu'il contient.« – Charles Bettelheim/Gilles Martinet, »Marxisme et Démocratie«, *La Revue Internationale*, Nr. 20 (Januar-Februar 1948), S. 41-42.

141. Mandel, während des Zweiten Weltkriegs aktiv im revolutionär-sozialistischen Widerstand, dreimal von den deutschen Besatzern arretiert und zweimal wieder entkommen, entwickelte sich nach 1945 zu einem der wichtigsten Leiter und dem führenden Theoretiker der trotzkistischen Vierten Internationale. Er arbeitete seit 1945 als Journalist und Korrespondent für verschiedene Zeitungen (*Het Parool*, *L'Observateur*, *Le Peuple* u.a.). Danach war er von 1954 bis 1963 ökonomischer Berater der belgischen Gewerkschaftszentrale FGTB. Er studierte 1963-67 Ökonomie an der Sorbonne und promovierte 1972 mit *Der Spätkapitalismus*. Siehe *Internationales Biographisches Archiv*, 44/82; Robert A. Gorman (Hg.), *Biographical Dictionary of Marxism*, Westport, Conn. (Greenwood) 1986, S. 209-211.

142. Siehe die bemerkenswerte Übereinstimmung zwischen Mandels »Projet de Thèses de la 4e Internationale et le Stalinisme«, *Bulletin Interieur du Sécretariat International*, November 1947, und «The Russian Question Today«, *Fourth International*, Bd. 8, Nr. 9 (November-Dezember 1947).

143. »The Russian Question Today«, S. 272.

144. »transitional economy such as will exist in every workers' state until the complete disappearance of classes and the final advent of Communism«. – *Ebd.*

145. *Ebd.*

146. »a) Every class in history is characterized by an independent and fundamental function in the process of production – at a definite stage in the historic process – and by its own roots in the economic structure of society.

b) Every class in history represents a definite stage of historical progress, including the classes that arise in periods of historic recession whose task is to safeguard the technical conquests etc. Each represents a definite stage in the social division of labor, a definite stage in the evolution of the ownership of the means of production.

c) Every class in history is a historically necessary organ fulfilling a necessary function from the standpoint of the development of the productive forces.

d) Every class in history, advancing its candidacy to power – and all the more so, every ruling class! – is conscious of its role, possesses its own specific ideology and features; and attains a minimum of stability in its composition, a stability which it endeavors to transmit to the succeeding generations.

e) Explicitly according to Marx, no social formation can become a class solely on the basis of its higher income, its political privileges or its monopolies (of education and so on).« – *Ebd.*, S. 272-273.

147. E. Germain [Ernest Mandel], »La théorie du ›capitalisme d'Etat‹«, *Quatrième*

*Internationale*, Bd. 9, Nr. 5-7 (Mai- Juli 1951); derselbe, »Zur Theorie des ›Staatskapitalismus‹ in Sowjetrußland«, *pro und contra*, Jg. 2, Nr. 7-8 (Juli-August 1951); derselbe, »The Theory of ›State Capitalism‹«, *Fourth International*, Jg. XII, Nr. 5 (September-Oktober 1951). Anläßlich der deutschen Ausgabe entwickelte sich eine Diskussion. Mandels Opponent war der Linkssozialist Heinz Meyer (Sohn des alten KPD-Funktionärs Ernst Meyer), der unter dem Pseudonym »Oeconomicus« oder »Öconomicus« publizierte: Oeconomicus, »Zur Analyse der Ökonomie der UdSSR«, *pro und contra*, Jg. 2, Nr. 9 (September 1951); E. Germain, »Nochmals zur Theorie des ›russischen‹ (Staats)kapitalismus«, *pro und contra*, Nr. 11-12 (November-Dezember 1951); Öconomicus, »Zum Problem der russischen Bürokratie«, *pro und contra* Jg. 3, Nr. 3-4 (März-April 1952); E. Germain, »Diskussion in der Sackgasse«, *pro und contra*, Jg. 3, Nr. 3-4 (März-April 1952), S. 48. (Eine weitere Reaktion auf Mandel ist Willy Huhn, »Lenins Staatskapitalismus 1917 bis 1922«, *Funken*, Dezember 1951.) Meyers Analyse, die in mehrerlei Hinsicht an Bordiga erinnert, lief darauf hinaus, daß

a) Mandels Definition der wesentlichen Eigenschaften des Kapitalismus zu weit angelegt sei (Meyer zufolge seien drei Merkmale ausreichend: die Arbeitskraft ist eine Ware; die Arbeit ist Lohnarbeit; die Arbeitsprodukte haben die Gestalt von Waren);

b) die Bürokratie im Staatskapitalismus keine herrschende oder besitzende Klasse sei, sondern nur ein »Sachwalter« eines vollkommen anonymen Kapitals;

c) der Staatskapitalismus nur in den Ländern eine Chance habe, die als schwächste Glieder des internationalen Kapitals gelten können.

148. Djilas, »Thèmes Contemporaines«.

149. Mandel knüpft an diesem Punkt an eine frühere Bemerkung Trotzkis in dieser Richtung an. Vergleiche dessen »The Degeneration of Theory and the Theory of Degeneration« (1933), in: *Writings of Leon Trotsky [1932-33]*, New York (Pathfinder) 1972, S. 222-223. Dieser Text ist nicht enthalten in Trotzkis *Schriften. Sowjetrußland und stalinistische Diktatur*, Hamburg (Rasch & Röhring) 1988.

150. Mandel, »Zur Theorie des ›Staatskapitalismus‹«, S. 113.

# Kapitel 5

1. Soweit ich dem nachgehen konnte, hat die Theorie des »permanenten Rüstungswettlaufs« ihren Ursprung in einem Artikel von Walter J. Oakes, »Towards a Permanent Arms Economy?«, *Politics*, Februar 1944. In seinem in bestimmten Aspekten brillant zu nennenden Essay sagte Oakes – während der Weltkrieg noch im Gange war – einen Rüstungswettlauf in der Nachkriegszeit voraus. Insbesondere die USA würden dauerhaft den Charakter einer Kriegswirtschaft behalten; auch in Friedenszeiten würden die amerikanischen Rüstungsausgaben erheblich bleiben, nämlich zehn bis zwanzig Milliarden US-Dollar, was unter anderem eine drastische Verminderung der Arbeitslosigkeit im Vergleich mit den dreißiger Jahren zur Folge haben werde. Diese Analyse wurde wieder aufgegriffen von T.N. Vance in dem Artikel »After Korea What – ? An Economic Interpretation of U.S. Perspectives«, *The New International*, November-Dezember 1950. Anders als Oakes betonte Vance den Umstand, daß es einen unversöhnlichen Widerspruch gebe zwischen einerseits dem Kapitalismus im allgemeinen und den Vereinigten Staaten im besonderen und andererseits dem »bürokratischen Kollektivismus« der Sowjetunion: »Stalinist imperialism [...] is essentially an ›import‹ imperialism whose aggressive policy is based on the economic necessity of acquiring constantly new sources of labor power, both skilled and slave, and of adding to its stock of producer

and consumer goods, and which can feel safe politically only when it has integrated the major centers of world population and production into the system of bureaucratic collectivism. [...] American imperialism [...] is an ›export‹ imperialism, inexorably driven by the most rapid accumulation of capital in the history of capitalism to export capital in all its forms in ever-increasing quantities.« (S. 325). In einer Artikelserie vertiefte Vance danach die Darstellung, welche Folgen diese Entwicklung insbesondere für die amerikanische Ökonomie haben werde. (»The Permanent Arms Economy«, *The New International*, Jg. 1951). Tony Cliff [Ygael Gluckstein] griff denselben Gedanken wieder auf in seinem Artikel »Perspectives of the Permanent War Economy«, *Socialist Review*, Mai 1957 (wiederaufgelegt in: Tony Cliff, *Neither Washington nor Moscow. Essays on Revolutionary Socialism*, London (Bookmarks) 1982). Michael Kidron, einer von Cliffs Mitkämpfern, versuchte danach die Theorie, die bisher eher keynesianisch als marxistisch war, erneut zu formulieren in dem Essay »Reform and Revolution. Rejoinder to Left Reformism«, *International Socialism*, Nr. 7 (Winter 1961). [Dieser Artikel war ebenso wie eine frühere Betrachtung von Alasdair MacIntyre (»Rejoinder to Left Reformism«, *International Socialism*, Nr. 6 (Herbst 1961)) eine Antwort auf Henry Collins' »The Case for Left Reformism«, *International Socialism*, Nr. 6 (Herbst 1961).] Später erweiterte Kidron seine Analyse in dem Buch *Western Capitalism since the War*, London (Weidenfeld and Nicholson) 1968. [Dt.: *Rüstung und wirtschaftliches Wachstum*, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1971.] Übrigens hat Kidron die Theorie später kritisiert, er ist zu der Folgerung gelangt: »it is hard to sustain the view that it was the permanent arms economy that fuelled the long boom. On the contrary, such expenditure must have worked towards stagnation.« – »Two insights don't make a theory«, *International Socialism*, Nr. 100 (Juli 1977). Seither gibt es den interessanten Umstand, daß Kidrons Schüler die Theorie verteidigen, die er mittlerweile selbst verworfen hat. Siehe Chris Harman, »Better a valid insight than a wrong theory«, *International Socialism*, Nr. 100 (Juli 1977).

2. »Decline and Fall of Stalinism. Resolution adopted by the fifth world congress (preamble)«, *Fourth International*, Nr. 1 (Winter 1958).

3. »The two terms of this alternative were conceived in close connection with the development of the relationship of forces on the world scale [...]. Two terms of an alternative do not mean two possibilities of *simultaneous* solutions. When Trotsky formulated this perspective for the first time in a precise way, that is, after Hitler's victory in 1933, he was obliged to place a question mark over the future dynamics of the relationship of forces on the world scale. Would revolution advance again, or would it go on being defeated everywhere in the world? No one could seriously answer this question in 1935. But towards the end of the Second World War, with the victory of the Yugoslav revolution, the victory of the Chinese revolution, and the spread of the colonial revolution, with the enormous progress of the Soviet economy, it became clear that the relationship of forces was turning in favor of Revolution on the world scale.«

»The revolutionary opening has come about in the East [...] The working class has given up its passive attitude. It no longer ›tolerates‹ the dishonest watchman. On the contrary, it hounds him more and more, waging war on the field of factories and on that of principles, forcing him to put aside his insolence, and preparing to overthrow his power.« – Ernest Germain [Ernest Mandel], »Prospects and Dynamics of the Political Revolution against the Bureaucracy«, *Fourth International*, Nr. 1 (Winter 1958).

4. Siehe das vorhergehende Kapitel.

5. Ernest Mandel, *Traité d'Economie Marxiste*, Paris (Julliard) 1962, Bd. II, S. 208-273 (= Kapitel XV, »L'Economie Soviétique«). Deutsche Übersetzung *Marxistische Wirtschaftstheorie*, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1972, Bd. II, S. 690-763.

6. Mandel, *Marxistische Wirtschaftstheorie*, II, S. 741.

7. *Ebd.*, S. 748-749.

8. Djilas war während seines Studiums der Literaturwissenschaft an der Universität Belgrad Kommunist geworden. Unter der monarchistischen Diktatur von König Alexander verbrachte er lange Zeit im Gefängnis. Ende der dreißiger Jahre unterstützte er Tito im Kampf um die Macht in der kommunistischen Partei; 1938 wurde er zum Mitglied des Zentralkomitees gewählt und ein Jahr später zum Mitglied des Politbüros. Während des Zweiten Weltkriegs gehörte er zum innersten Kern der kommunistischen Führung. Von 1948 bis 1953 war er mit Edvard Kardelj und Boris Kidric einer der Architekten des jugoslawischen Systems der Selbstverwaltung. 1953 wurde er Vizepräsident Jugoslawiens und Vorsitzender des Bundesrats. Wegen seiner Gesellschaftskritik wurde ihm auf einem außerordentlichen Parteiplenum 1953-54 alle Macht genommen. In den Jahren 1956-61 und 1962-66 war er wegen seiner dissidenten Haltung in Haft. Siehe Dennis Reinhartz, *Milovan Djilas: A Revolutionary as a Writer*, New York (Columbia University Press) 1981.

9. »In the Soviet Union there are no economic bases for the creation of a new class. What is happening there, the outward manifestations of which we see, does not mean and cannot mean a return to capitalism, this is actually a matter of new phenomena which arose on the ground and within the framework of socialism itself.« – Milovan Djilas, *On New Roads to socialism*. Address delivered at the pre-election rally of Belgrade students, 18 March 1950, Belgrad (Jugoslavenska Knjiga) 1950, S. 12-13.

10. *Ebd.*, S. 16-18.

11. *Ebd.*, passim.

12. Milovan Djilas, »The Storm in Eastern Europe«, *The New Leader*, 19. November 1956.

13. Milovan Djilas, *The New Class. An Analysis of the Communist System*, New York etc. (Praeger) 1957. Hier zit. nach der dt. Ausg.: *Die neue Klasse. Eine Analyse des kommunistischen Systems*, übers. v. Reinhard Federmann, München (Kindler) 1960, S. 12. [Im Impressum der dt. Ausg. ist sowohl der Titel des serbischen Manuskripts als auch der Titel der amerikanischen Originalausgabe angegeben; es fehlt allerdings die Angabe, welcher der genannten Texte die Grundlage der Übertragung ins Deutsche gewesen ist. – Anm. d. Übers.]

14. *Ebd.*, S. 68.

15. *Ebd.*, S. 62.

16. *Ebd.*, S. 63.

17. *Ebd.*, S. 63.

18. *Ebd.*, S. 226.

19. *Ebd.*, S. 229.

20. *Ebd.*, S. 66. Im Zuge der großen Publizität um Djilas wurde auch Bruno R.[izzi] wiederentdeckt. 1958 erschien in der von dem ehem. Bolschewisten Boris Souvarine redigierten Zeitschrift *Le Contrat Social* ein Beitrag über »Bruno R. et la ›nouvelle Classe‹« [*Le Contrat Social*, II-6 (November 1958). Der Titel scheint ein Hinweis zu sein auf den früheren Artikel von Branko Lazitch, »Milovan Djilas et la ›nouvelle classe‹«, *Le Contrat Social*, I-5 (November 1957)], in dem Georges Henein »Bruno R.« versehentlich als Bruno Rossi vorstellte und auf dessen in Vergessenheit geratenes *La Bureaucratisation du Monde* hinwies: »Ce que Djilas a découvert et exprimé au terme d'une dégrisante expérience personelle, Bruno R. le proclamait, dix-huit ans plus tôt, en sabrant dans le vif«. Hiermit wurde der Beginn einer Rizzi-Renaissance eingeläutet, die in den sechziger und siebziger Jahren zu erneuter Publikation und Übersetzung seines Buches führte. In seinem Beitrag schrieb Henein übrigens, daß »R.« nach 1942 spurlos verschwunden sei. »Il [...] disparaît à tout jamais, probablement victime d'une des rafles sans retour de l'occupant.« Eine unzutreffende Vermutung, wie sich schnell zeigte. *Le*

*Contrat Social* empfing kurze Zeit später einen Brief von Rizzi, in dem er sich zu erkennen gab. Auch der Marx-Kenner und Shachtman-Anhänger Hal Draper publizierte in der Zeitschrift einen Brief mit biographischen Details über Rizzi. Vergleiche auch: Daniel Bell, »The Strange Tale of Bruno R.«, *The New Leader*, 20. September 1959.

21. Josef Guttmann (Peter Meyer), behandelt in Kapitel 4, ist die einzige relevante Ausnahme.

22. Kuroń und Modzelewski (der Sohn des zweiten polnischen Außenministers der Nachkriegszeit) waren beide bis 1964 wissenschaftliche Assistenten am Institut für Geschichte der Universität Warszawa und in der polnischen sozialistischen Jugendorganisation ZMS aktiv. Wegen ihres »Offenen Briefs« wurden sie zu Gefängnisstrafen von drei bzw. dreieinhalb Jahren verurteilt. – Helmut Wagner, »Mit den Waffen von Karl Marx. Junge Polen wider den Monopolsozialismus«, *Osteuropa*, 18 (1968); Peter Raina, *Political Opposition in Poland 1954-1977*, London (Poets and Painters) 1978, S. 82-95; Jacek Kuroń, *La foi et la faute*, Paris (Fayard) 1991.

23. Jacek Kuroń/Karol Modzelewski, *List otwarty do partii*, Paris (Institut Littéraire SARL) 1966. Ich zitiere nach der deutschen Übersetzung von Helmut Wagner – dessen eigene Theorie in Kapitel 3 zur Sprache kam – *Monopolsozialismus*, Hamburg (Hoffmann und Campe) 1969. [In einer Anmerkung zu seiner Übersetzung schreibt Wagner: »Der Zentralbegriff ›Monopolbürokratie‹ ist eine freie, aber, wie ich meine, angemessene Übersetzung von ›centralna polityczna biurokracja‹ (zentrale politische Bürokratie). Da es sich dabei aber nachweisbar immer um eine besondere Erscheinungsform der Bürokratie handelt, ist im deutschen Text an diesen Stellen fast durchweg der unmißverständlichere Begriff ›Monopolbürokratie‹ verwendet worden.« – In der auszugsweisen Dokumentation des »Offenen Briefs« im *Kursbuch* 9, Juni 1967, wird »centralna polityczna biurokracja« hingegen mit »Bürokratie« übersetzt. Anm. d. Übers.]

24. *Ebd.*, S. 44.

25. *Ebd.*, S. 45-46.

26. *Ebd.*, S. 63.

27. Wittfogel, Kommunist von 1920 bis 1939 und seit 1927 China-Spezialist der Komintern, war schon in den dreißiger Jahren durch seine Publikationen für das Frankfurter Institut für Sozialforschung bekannt geworden. Nach seiner Emigration in die Vereinigten Staaten (1934) entwickelte Wittfogel sich allmählich in antikommunistische Richtung, obwohl er sich selbst immer als Marxist ansah. Siehe G.L. Ulmen, *The Science of Society. Toward an Understanding of the Life and Work of Karl August Wittfogel*, Den Haag etc. (Mouton) 1978.

28. Wittfogel hatte diesen Gedanken bereits früher im Ansatz entwickelt. Siehe sein Artikel »Russia and Asia«, *World Politics*, II, Nr. 4 (1950). Nach dem Erscheinen von *Oriental Despotism* vertiefte er seine Auffassung in »The Marxist View of Russian Society and Revolution«, *World Politics*, XII (1960), und »Russia and the East: a comparison and contrast«, *Slavic Review*, XXII (1963).

29. Karl A. Wittfogel, *Oriental Despotism. A Comparative Study of Total Power*, New Haven (Yale University Press) 1957. Hier zitiert nach der deutschen Übersetzung: *Die Orientalische Despotie. Eine vergleichende Untersuchung totaler Macht*, Frankfurt/M. (Ullstein) 1977, S. 228f.

30. »Die Herren des despotischen Staatsapparates beantworteten den historischen Wandel mit einem Wandel in ihrer Haltung, aber bis zum Jahre 1917 gaben sie ihre totale Macht nicht auf.« *Ebd.*, S. 234.

31. *Ebd.*, S. 541.

32. *Ebd.*, S. 542.

33. *Ebd.*, S. 545. Wittfogel kam über Plechanow zu dieser Theorie. 1948 wies Bertram D. Wolfe in *Three Who Made the Revolution – A Biographical History*, New York (Dial

Press) auf Plechanows Auftreten während des zweiten RSDRP-Kongresses (1906) hin; der Begründer des russischen Marxismus hatte dort ausgeführt, daß Nationalisierung des Bodens die Bauern erneut an den Boden binden und zur Wiederherstellung »asiatischer« Traditionen führen würde. Wolfe selbst hat dem als Kommentar hinzugefügt: »[...] it was, as Plekhanov had foreseen, the real economic and political foundation for a ›Restauration‹ – of personal absolutism, labor fixity, purges, forced labor, bureaucratic privilege, police rule – a swelling of the state that would make Tsarism seem a limited state by comparison.« (S. 468) Unter dem Einfluß dieser Bemerkung kam Wittfogel in den folgenden Jahren zu seiner Theorie des industriellen Despotismus. Siehe G.L. Ulmen, »Über Wittfogels Weg zur Marxschen Auffassung Rußlands« = Vorwort zu: Karl Marx, *Enthüllungen zur Geschichte der Diplomatie im 18. Jahrhundert*, Hrsgg. und eingel. von Karl August Wittfogel, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1981, S. VII-VIII.

34. »For example, Mongol financial policies often failed in Russia. Thus the invaders replaced the old ›smoke‹ and ›plow‹ taxes with the cruder and simpler head tax, which did not at all take into account one's ability to pay. But this innovation disappeared when Russian princes, as intermediaries, took over from the Mongol tax collectors, and even the postal system dated back to Kievan times, although the Mongols did enlarge and improve it.« – Nicholas V. Riasanovsky, »›Oriental Despotism‹ and Russia«, *Slavic Review*, XXII (1963). In seiner Reaktion auf Riasanovsky bestritt Wittfogel, daß die Mongolen Nomaden waren. Seiner Meinung nach lebten sie als Hirten und wurden von einem starken städtischen Zentrum aus geführt. – Karl August Wittfogel, »Reply«, *Slavic Review*, XXII (1963).

35. Z.R. Dittrich, »Wittfogel and Russia: On the Origin of Russian Autocracy«, *Acta Historiae Neerlandica*, I (1966).

36. Korsch, Brief an Paul Mattick vom 20.10.1938, zitiert nach Michael Buckmiller/Götz Langkau (Hg.), »Karl Korsch: Briefe an Paul Partos, Paul Mattick und Bert Brecht, 1934-1939«, *Jahrbuch Arbeiterbewegung*, Bd. 2 (1974), S. 183.

37. Herbert Marcuse, *Soviet Marxism: A Critical Analysis*, New York (Columbia University Press) 1958. Hier zitiert nach der deutschen Übersetzung: *Die Gesellschaftslehre des sowjetischen Marxismus*. Übersetzt von Alfred Schmidt [Herbert Marcuse, *Schriften*, Bd. 6], Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1989. Zu Recht hat Schoolman darauf hingewiesen, daß »*Soviet Marxism* is near to an exact theoretical counterpart to Marcuse's subsequent *One dimensional Man*. In the second work, arguments occasionally are duplicated almost verbatim from the earlier study.« – Morton Schoolman, *The Imaginary Witness. The Critical Theory of Herbert Marcuse*, New York/London (The Free Press/Collier Macmillan) 1980, S. 150.

38. Douglas Kellner, *Herbert Marcuse and the Crisis of Marxism*, Basingstoke (Macmillan) 1984, S. 197-198.

39. Siehe zu diesem Begriff Herbert Marcuse, *Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft*, Neuwied und Berlin (Luchterhand) 1970, S. 60-61.

40. Marcuse, *Die Gesellschaftslehre des sowjetischen Marxismus*, S. 109, Anm.

41. *Ebd.*, S. 114.

42. *Ebd.*, S. 114.

43. *Ebd.*, S. 120.

44. *Ebd.*, S. 113.

45. *Ebd.*, S. 118.

46. *Ebd.*, S. 117-118.

47. *Ebd.*, S. 120.

48. Rosdolsksy war einer der Gründer der Kommunistischen Partei der westlichen Ukraine und gehörte seit 1926 einige Zeit zum Stab des Marx-Engels-Instituts in

Moskau. Er entwickelte sich Ende der zwanziger Jahre in links-oppositionelle Richtung. Während des Zweiten Weltkriegs war er Häftling in den Konzentrationslagern Auschwitz, Ravensbrück und Oranienburg. 1947 emigrierte er in die Vereinigten Staaten. Bekannt geworden ist er durch Publikationen wie »Friedrich Engels und das Problem der ›geschichtslosen‹ Völker«, *Archiv für Sozialgeschichte*, IV (1964) und *Zur Entstehungsgeschichte des Marxschen »Kapital«*, Frankfurt/M. (EVA) 1968. Siehe Janusz Radziejowski, »Roman Rosdolsky – Man, Activist, and Scholar«, *Science and Society*, 42 (1978).

49. »Ses divergences avec la IVe International portaient notamment sur l'appreciation d'événements comme la guerre de Corée et la révolution hongroise de 1956. Mais au cours des dernières années de sa vie, ces divergences s'étaient cristallisées sur la définition correcte des Etats où le capitalisme avait été renversé mais où le prolétariat n'exerçait pas directement le pouvoir politique. Il était d'avis que la formule d'Etat ouvrier dégénéré [...] ne correspondait plus à la réalité, et qu'on ne pouvait pas exclure l'éventualité que la bureaucratie deviendrait une classe si la révolution socialiste continuait à tarder dans les pays impérialistes avancés. Occasionellement, il utilisa la formule de ›socialisme d'Etat‹ pour caractériser ces Etats, mais avec beaucoup de réticences et de circonlocutions.« – E.G. [Ernest Mandel], »Roman Rosdolsky (1898-1967)«, *Quatrième Internationale*, Nr. 33 (April 1968).

50. Roman Rosdolsky, »Zur Analyse der russischen Revolution«, in: Ulf Wolter (Hg.), *Sozialismusdebatte. Historische und aktuelle Fragen des Sozialismus*, West-Berlin (Olle & Wolter) 1978.

51. *Ebd.*, S. 206.

52. *Ebd.*, S. 207.

53. *Ebd.*, S. 224.

54. Der Jurist Boeuve war seit 1914 in sozialistischen Studentenkreisen in Bukarest aktiv gewesen und hatte 1921 die sozialdemokratische Partei verlassen, als diese Anschluß an die Komintern suchte. Er zog 1948 nach Paris, wo er im Milieu der rumänischen Emigranten tätig war. Siehe Georges Haupt/János Jemnitz/Leo van Rossum (Hg.), *Karl Kautsky und die Sozialdemokratie Südosteuropas. Korrespondenz 1883-1938*, Frankfurt/M./New York (Campus) 1986, S. 387-388.

55. Serban Voinea [Gaston Boeuve], »L'Union soviétique est-elle une société socialiste?«, *La Revue Socialiste*, Neue Reihe, Nr. 179 (Januar 1965), S. 43.

56. Darius Le Corre, »Oui, l'U.R.S.S. est un capitalisme d'état. Observations sur l'étude de Serban Voinea concernant la société soviétique«, *La Revue Socialiste*, Nr. 181 (März 1965) und Nr. 183 (Mai 1965).

57. Eine Auffassung, die bereits verteidigt wurde in Serban Voinea, *La Morale et le Socialisme*, Gent (La Flamme) 1955, S. 197 ff.

58. Serban Voinea, »L'Union soviétique est-elle un ›capitalisme d'Etat?‹«, *La Revue Socialiste*, Nr. 187 (November 1965).

## Kapitel 6

1. »[T]he Czech crisis marks the beginning of the end of Moscow's political and ideological influence in the advanced capitalist countries.« – Paul M. Sweezy, »Czechoslovakia, Capitalism, and Socialism«, *Monthly Review*, Jg. 20, Nr. 5 (Oktober 1968), S. 15. Der Absatz, in dem dieser Satz steht, ist – ohne dies anzugeben – in der deutschen Übersetzung ausgelassen worden: »Tschechoslowakei: Kapitalismus und Sozialismus«,

in Peter Strotmann (Hg.), *Zur Kritik der Sowjetökonomie. Markt, Profit und Rentabilität*, Berlin (Wagenbach) 1969, S. 102-111.

2. »[...] a ›change of masters‹ is impossible, and the ›periodic sale of himself‹ becomes a mere formality.« – Tony Cliff, *State Capitalism in Russia*, London (Pluto) 1974, S. 207.

3. »In short, the dominant mode of production includes, as an essential feature, wage labour; a wages system in the strict marxian definition of that term [...]. But wage labour implies capital just as slavery implies slave holding.« – Peter Binns/Duncan Hallas, »The Soviet Union: State-Capitalist or Socialist?«, *International Socialism*, Nr. 91 (September 1976), S. 23-24. Dieser Artikel war eine Anwort auf David Purdy, *The Soviet Union – State-Capitalist or Socialist. A Marxist Critique of the International Socialists*, London (Communist Party) 1976, eine apologetische Publikation, die sich gegen Cliffs Analyse richtete und dabei Argumente von Ernest Mandel benutzte. [Über Purdy auch: David Law, »The Soviet Union: State-Capitalist or Socialist?«, *Critique*, Nr. 7 (Winter 1976-77).]

4. Peter Binns/Mike Haynes, »New Theories of Eastern European Class Societies«, *International Socialism*, Nr. 7 (Winter 1980).

5. »What is at issue here is nothing less than whether there is a proletariat (in Marx's sense) in the USSR or whether there is not. [...] If labour is not a commodity in the USSR, then there is no proletariat. Moreover, if labour power is not a commodity then there can be no wage labour/capital relationship and therefore no capital either. Therefore there can be no capitalism in any shape or form [...]. No exchange, no capital. Exchange requires wages and therefore money (the generalised commodity) and the production of commodities – goods produced for sale.« – Duncan Hallas, »Eastern European Class Societies«, *International Socialism*, Nr. 9 (Sommer 1980), S. 129. Faktisch widerspricht Hallas hier Cliff, der geschrieben hatte, die internen Verhältnisse in der UdSSR »would be *no different* [...] if all the labourers received the goods they consumed directly, *in kind*«. – Cliff, *State Capitalism in Russia*, S. 209.

6. Hallas, »Eastern European Class Societies«.

7. Alex Callinicos, »Wage Labour and State Capitalism – A reply to Peter Binns and Mike Haynes«, *International Socialism*, Nr. 12 (Frühjahr 1981).

8. Siehe biographische und bibliographische Angaben: Frank Dingel, »Paul Mattick (1904-1981)«, *Internationale Wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung*, 17 (1981) und Michael Buckmiller, »Bibliographie der Schriften von Paul Mattick 1924-1981«, *ebd.*

9. Paul Mattick, »Marx and Keynes«, *Etudes de Marxologie*, Nr. 5 (1962).

10. Paul Mattick, *Marx and Keynes. The Limits of the Mixed Economy*, Boston (Porter Sargent Publications) 1969. Zitiert nach der deutschen Übersetzung: *Marx und Keynes. Die »Grenzen« des gemischten Wirtschaftssystems*, Wiener Neustadt (Räteverlag) 1973, S. 292.

11. *Ebd.*, S. 298-299.

12. *Ebd.*, S. 293.

13. *Ebd.*, S. 299.

14. *Ebd.*, S. 300.

15. In einem späterem Stadium verfeinerte die chinesische Führung die Theorie, indem sie verkündete, daß es sich in den Vereinigten Staaten um einen abgewirtschafteten, untergehenden, bei der Sowjetunion aber um einen aufsteigenden, kräftigen Kapitalismus handele. Auf dieser Grundlage wurde einige Jahre später die Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten (vgl. Nixons Besuch in der chinesischen Volksrepublik 1971) und die Feindschaft gegenüber der Sowjetunion gerechtfertigt. Einen Tief-

punkt erreichte diese Entwicklung 1974 mit der »Drei-Welten-Theorie«, derzufolge der sowjetische »Hegemonismus« der Hauptfeind der Menschheit ist.

16. »The Chinese position seems to us to be a typical example of a kind of dogmatic leftism that has appeared again and again in the history of the international socialist movement. Two of the distinguishing hallmarks by which it can be recognized are underestimation of nationalism and the lumping together of all opposition in an undifferentiated reactionary mass. It always exudes supermilitancy and preaches no compromise. To the extend that it is translated into policy, the results are for the most part the opposite of what is intended.« – [Leo Huberman/Paul Sweezy], »The Sino-Soviet Dispute«, *Monthly Review*, Jg. 13, Nr. 8 (Dezember 1961), S. 344-345.

17. [Leo Huberman/Paul Sweezy], »The Split in the Socialist World«, *Monthly Review*, Jg. 15, Nr. 1 (Mai 1963).

18. Clecak spricht bezüglich Sweezys von einer »movement from one paradigm of socialism/communism, largely derived from classical Marxism and Soviet experience, to a second, largely distilled from Maoist and Cuban perspectives. The first paradigm, which he used with considerable confidence until the Hungarian uprising in 1956, fell apart during an interlude of doubt, disillusionment, and revaluation – roughly from 1957 until 1960. After visiting Cuba in the spring of 1960, Sweezy began to develop a second paradigm.« – Peter Clecak, *Radical Paradoxes. Dilemmas of the American Left 1945-1970*, New York usw. (Harper & Row) 1973, S. 130.

19. »Although the Chinese had been calling the Soviet Union capitalist since 1967, few of us took them literally at that time. We had not yet come mechanically to accept everything the Chinese (or Albanian) leadership said as literal truth. It was not until the early 1970s, 1973 being the pivotal year, that the Marxist-Leninist remnants of the New Left seriously confronted the actual Chinese position that capitalism had literally been restored in the Soviet Union.« – Albert Szymanski, *Is the Red Flag Flying? The Political Economy of the Soviet Union Today*, London (Zed Press) 1979, S. 7.

20. Der Schmied Holmberg wurde 1924 Mitglied der schwedischen Kommunistischen Partei (SKP). Er war unter anderem Komintern-Abgesandter in Großbritannien und Gründer der SKP-Zeitung *Arbetartidningen*. Er kündigte 1950 als Freigestellter der Partei und verdiente seinen Lebensunterhalt künftig unter anderem durch das Schreiben von Kinderbüchern. Nach einem zweijährigen Aufenthalt in der Volksrepublik China um 1960 wurde Holmberg einer der Wegbereiter des schwedischen Maoismus. Er gründete 1967 mit anderen eine China-orientierte Organisation und leitete zusammen mit seiner Frau einige Jahre die maoistische Zeitschrift *Gnistan* (Der Funke). – »Über den Autor«, in: Nils Holmberg, *Friedliche Konterrevolution*, Bd. I, Berlin (Oberbaum) 1974, S. 160-161.

21. Martin Nicolaus, *Restoration of Capitalism in the U.S.S.R.*, Chicago (Liberator Press) 1975.

22. Holmberg, *Friedliche Konterrevolution*, Bd. II, Berlin (Oberbaum) 1976, S. 114. [Ursprünglich: *Fredlig kontrarevolution*, Uddevalla (Oktoberförlaget) 1974.]

23. *Ebd.*

24. Siehe auch die Kritik von Pierre Frühling, »Nils Holmberg och sovjetanalysen«, *Häften för kritiska studier*, 9 (1976), Nr. 4.

25. Charles Bettelheim, Calcul économique, catégories marchandes, et formes de propriété, 2 Bände [= *Problèmes de Planification*, Nr. 11 en 12], hektographiert, Paris 1970.

26. Charles Bettelheim, *Les Luttes de classes en URSS*, Première Période 1917-1923; Deuxième Période 1923-1930; Troisième Période 1930-1941 (Tome Premier: Les Dominés; Tome Deuxième: Les Dominants). Paris (Maspero/Seuil) 1974, 1977, 1982, 1983.

27. »Interview mit Charles Bettelheim«, *Berliner Hefte*, Nr. 3 (1979), S. 39.

28. Bettelheim, *Les Luttes de classes en URSS*, Bd. I, S. 7-56.

29. Bettelheim, *Calcul économique*, Bd. 2, S. 8. Hier zitiert nach der deutschen Fassung *Ökonomisches Kalkül und Eigentumsformen. Zur Theorie der Übergangsgesellschaft*, Berlin (Wagenbach) 1974, S. 72.

30. *Ebd.*, S. 93 ff.

31. Übrigens wandte Bettelheim sich Ende der siebziger Jahre auch von China ab, da dort nach dem »Staatsstreich« von Hua Guofeng der Sozialismus durch den Kapitalismus ersetzt worden sei. Siehe seine »Questions sur la Chine après la mort de Mao Tsé-toung«, *Economie et Socialisme*, Nr. 35 (1978). 1985 meinte Bettelheim, daß auf der ganzen Welt Kapitalismus bestehe [»The Specificity of Soviet Capitalism«, *Monthly Review*, Jg. 37, Nr. 4 (September 1985), S. 44]. Für seine Analyse der Sowjetunion änderte dies nichts; höchstens bedeutete es, daß das im Zusammenhang mit diesem Land entwickelte Schema jetzt auch, wenn auch mit Änderungen, in anderen Fällen angewendet werden könne.

32. Jeweils einen unterschiedlichen Teil dieser Argumentation findet man in: Bernard Chavance, »On the Relations of Production in the USSR«, *Monthly Review*, Jg. 29, Nr. 1 (Mai 1977); derselbe, *Le Système Economique Soviétique*, Paris (Economica) 1983; Charles Bettelheim, *Les Luttes de classes*, Bd. 3; derselbe, »The Specificity of Soviet Capitalism«.

33. Die Debatte begann 1968, als Sweezy seinen Aufsatz über »Czechoslovakia, Capitalism, and Socialism« publizierte und Bettelheim darauf antwortete. 1985-86 wurde diese Debatte noch geführt.

34. Einige wesentliche Beiträge sind: Ernest Mandel, »Du ›nouveau‹ sur la question de la nature de l'U.R.S.S.«, *Quatrième Internationale*, Nr. 45 (September 1970); Paresh Chattopadhyay, »On the Political Economy of the Transition Period«, *Monthly Review*, Jg. 24, Nr. 4 (September 1972); Jean-Luc Dallemagne, »Charles Bettelheim ou l'identification des contraires«, *Critiques de l'économie politique*, Nr. 7-8 (1972); Ralph Milliband, »Bettelheim and the Soviet Experience«, *New Left Review*, Nr. 91 (1975); Hillel Ticktin, »The Contradictions of Soviet Society and Professor Bettelheim«, *Critique*, Nr. 6 (1976); Søren Damkjaer, »Bettelheim og teorien om overgangssamfundet«, *Historievidenskab*, Nr. 17 (1979).

35. Alex Callinicos, »Maoism, Stalinism and the Soviet Union«, *International Socialism*, Nr. 5 (Sommer 1979).

36. »[...] Bettelheim offers no criterion for judging whether or not the proletariat is in power other than the policies pursued by the government and the party. Is it not essential for the theory to have explanatory value that there should be an *independent* method of establishing the identity of the class in power? Or [...], what are the modalities and stages in the growth of the new state bourgeoisie? Perhaps most important of all, under what conditions can one expect a victory of the proletariat, and under what conditions a victory of the new state bourgeoisie?« – Paul M. Sweezy, »Reply«, *Monthly Review*, Jg. 22, Nr. 7 (Dezember 1970). Siehe auch Siep Stuurman, *Het reëel bestaande en het noodzakelijke socialisme*, Amsterdam (Van Gennep) 1979, S. 80-83.

37. Dallemagne, »Charles Bettelheim«, Abschnitt II-A-2; K. Nair, »Charles Bettelheim bouleverse la science«, *Critiques de l'économie politique*, Nr. 7-8 (1972).

38. Ticktin, »The Contradictions of Soviet Society«, S. 23. Hier zitiert nach der deutschen Übersetzung: »Zur politischen Ökonomie der UdSSR II: Die Widersprüche der Sowjetgesellschaft und der Professor Bettelheim«, in Ticktin u.a., *Planlose Wirtschaft. Zum Charakter der sowjetischen Gesellschaft*, Hamburg (Junius) 1981, S. 153. Siehe auch Mandel, »Du ›nouveau‹ sur la question de la nature de l'U.R.S.S.«.

39. Ticktin, »Zur politischen Ökonomie der UdSSR II«, S. 48-52.

40. »[...] under the Soviet system [...] the basic decisions concerning the variables above the enterprise level are made by an administrative planning system in which maximization of profit plays at most a secondary and minor role.« – »Paul Sweezy replies«, *Monthly Review*, Jg. 29, Nr. 1 (Mai 1977), S. 11-12.

41. Mandel, »Du ›nouveau‹ sur la question de la nature de l'U.R.S.S.«.

42. *Ebd.*, S. 16.

43. »Rejoinder by Paul Sweezy«, *Monthly Review*, Jg. 37, Nr. 4 (September 1985).

44. Die Geschichte der operaistischen Bewegung in Italien wird ausgezeichnet beschrieben in der Dissertation von Wolfgang Rieland, *Organisation und Autonomie. Die Erneuerung der italienischen Arbeiterbewegung*, Frankfurt/M. (Neue Kritik) 1977.

45. Rita di Leo, *Operai e sistema Sovietico*, Bari (Laterza) 1970 (Deutsche Fassung: *Die Arbeiter und das sowjetische System. Die Entwicklung von Klassenstrukturen und Klassenherrschaft in der UdSSR*, München (Trikont) 1973.) Siehe auch ihr *Il Modello di Stalin. Il rapporto tra politica ed economica nel socialismo realizzato*, Mailand (Feltrinelli) 1977.

46. George Novack, »The Problem of Transitional Formations«, *International Socialist Review*, November-Dezember 1968.

47. Ernest Mandel, »Economics in the Transitions Period«, in: derselbe (Hg.), *Fifty Years of World Revolution – An International Symposium*, New York (Pathfinder) 1968, S. 276. Auch auf S. 283 wird von einer »economy with a socialist base« gesprochen.

48. Ernest Mandel, »Zehn Thesen zur sozialökonomischen Gesetzmäßigkeit der Übergangsgesellschaft zwischen Kapitalismus und Sozialismus«, in: Peter Hennicke (Hg.), *Probleme des Sozialismus und der Übergangsgesellschaft*, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1973.

49. »[...] a society in transition between capitalism and socialism does *not* represent any form of socialism, or any ›combination‹ of capitalism and socialism. It is a society with relations of production which are specific to it, and which are neither those of capitalism nor those of socialism.« – Ernest Mandel, »Once again on the Trotskyist definition of the social nature of the Soviet Union«, *Critique*, Nr. 12 (1979-80), S. 117.

50. »[T]he longer the rule of the bureaucracy lasts, the less convincing is the Trotskyist theory of its essential nature. The notion of a ruling class that never gets to rule but must always submit to the mistreatment and exactions of a caretaker regime of bureaucrats makes little sense. Either the second revolution comes and proves the correctness of the theory; or it fails to come, the theory has to be abandoned and another put in its place. [...] we should note, and indeed emphasize, that this conclusion is in full accord with the thinking of Trotsky himself, who never for a moment believed that the bureaucratic regime in the USSR was anything but a strictly temporary phenomenon.« – Paul M. Sweezy, »Is There a Ruling Class in the USSR?«, *Monthly Review*, Jg. 30, Nr. 5 (Oktober 1978), S. 7-8.

51. »This metaphor implies that attached to an otherwise whole and healthy body is a separate organism exacting tribute. However it is clear that there is no such distinct separation to be made in Soviet society. The bureaucracy is as much constitutive of the body of Soviet society as is the working class. It does not simply levy a toll on the produce of the economy – it organises production itself, it alone projects the course of the economy. Of course there are sectors of the bureaucracy solely employed on non-economic functions necessary for the general rule of the stratum [...] and this represents an enormous waste of resources [...]. Nevertheless it is incontestable that the bureaucracy does not simply exact tribute with the mailed fist, but has a basis in production itself right down to factory level.« – B. Biro [Chris J. Arthur], »Workers' States – Problems of Transition«, Part II, *Marxist Studies*, Jg. 1, Nr. 5 (1969), S. 5-6.

52. »Clearly something other than the ›consumption needs of the bureaucracy‹ is

behind the forced development of the economy. It was obviously not the privileges of the bureaucracy that determined the need for hundreds of millions of tons of iron and steel in the thirties and forties. Nor was it these that produced the collectivisation of agriculture and the near stagnation of consumer good production after 1929.« – Chris Harman, »The Inconsistencies of Ernest Mandel«, *International Socialism*, Nr. 41 (1969-70), S. 38. Das Zitat im Zitat stammt aus Ernest Mandel, *The Inconsistencies of State Capitalism*, London (International Marxist Group) 1969, S. 14. Als Faktor, der doch die Dynamik der Sowjetunion erklären könne, nennt der Cliff-Schüler Harman selbstverständlich »the pressures of rival ruling classes outside Russia«.

53. »[W]e have a society whose economy is regulated by a form of planning, but whose production relations represent no form of associated production or socialism. This is nothing more than an impossible contradiction in Marxist terms.« – Scott Meikle, »Has Marxism a Future?«, *Critique*, Nr. 13 (1981), S. 110. Diese Kritik knüpft faktisch an die Bemerkung von Trotzki selbst an, daß »The Soviet economy today is neither a monetary nor a planned one.« [»The Degeneration of Theory and the Theory of Degeneration« (1933), in: *Writings of Leon Trotsky [1932-33]*, New York (Pathfinder) 1972, S. 224.]

54. »If production is a hybrid then he [Mandel] has not indicated the elements which are present in production. Furthermore, if it is such a hybrid then there must be a conflict within production itself between the two logics, of value and planning. If that conflict exists, then the conflict between the relations of production and the bourgeois relations of distribution cannot be the fundamental contradiction. If the conflict does not exist in production then Mandel must be saying that the relations of production are socialist. He is caught here in an insoluble contradiction – and what is worse, in a simple logical contradiction.« – Hillel Ticktin, »The ambiguities of Ernest Mandel«, *Critique*, Nr. 12 (Herbst-Winter 1979-80), S. 132.

55. Hillel Ticktin, »Towards a Political Economy of the USSR«, *Critique*, Nr. 1 (1973), S. 36-37. Hier zitiert nach der deutschen Übersetzung: »Zur politischen Ökonomie der UdSSR«, in: Ticktin u.a., *Planlose Wirtschaft*, S. 19-20.

56. Über Stajonović: »Translators Introduction«, in: Svetozar Stojanović, *Between Ideals and reality*. Translated by Gerson S. Sher, New York usw. (Oxford University Press) 1973. Über die *Praxis*-Gruppe: Mihailo Marković, »La philosophie marxiste en Yougoslavie – le groupe Praxis«, *L'Homme et la Société*, Nr. 35-36 (Januar-Juni 1975) und Rainer Ruffing, »Humanistischer Marxismus: Philosophie und politische Theorie der jugoslawischen ›Praxis-Gruppe‹«, *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 3. August 1985.

57. Siehe z.B. sein »Etatistički mit socijalizma«, *Praxis* [jugoslawische Ausgabe], IV (1967), Nr. 1-2 (englische Übersetzung: »The Statist Myth of Socialism«, *Praxis* [internationale Ausgabe] III (1967), Nr. 2); die Reaktion hierauf von Miroslav Pecujlic, »Kritika teorijske misli o strukturi socijalističkog društva«, *Socijalizam*, X (1967), Nr. 11; und die Antwort von Stojanović, »Još jedanput o etatističkom mitu socijalizma. Odgovor Miroslavu Pecujlicu«, *Socijalizam*, XI (1968), Nr. 1-2.

58. Belgrad (Prosveta) 1969. Zitiert nach der deutschen Übersetzung *Kritik und Zukunft des Sozialismus*, München (Hanser) 1970.

59. *Ebd.*, S. 44.

60. *Ebd.*, S. 42.

61. *Ebd.*, S. 53.

62. Siehe Kapitel 5, Anm. 20.

63. Bruno Rizzi, *Il Collettivismo Burocratico*, Imola (Galeati) 1967. Am Anfang der sechziger Jahre hatte Rizzi schon wieder über einige Publikationen von sich hören lassen. Vergleiche u.a. sein »Naville e la teoria del collettivismo«, *Tempi Moderni*,

April-Juni 1962 und die Sammlung *La lezione dello stalinismo – Socialismo e collettivismo burocratico*, Rom (Opere Nuove) 1962.

64. »La struttura economica di un paese povero a prevalente produzione agraria non può certo paragonarsi con quella di un paese industrialmente avanzato. Anche a voler tenere la struttura economica legata a una gamma di prodotti alquanto ristretta, la semplice dilatazione della produzione pone una serie di problemi di adeguamento, di articolazione e di ›complessificazione‹ delle scelte precedenti nel settore dei trasporti, della manutenzione, del magazzinaggio, della distribuzione.« – Antonio Carlo, »La natura sociale dell'URSS«, *Giovane Critica*, Nr. 26 (1971). Diese Fassung war mir nicht zugänglich. Ich benutze daher den Neudruck, der unter demselben Titel erschienen ist in *Terzo Mondo*, Nr. 8 (1975), S. 85. [Es gibt eine deutsche Übersetzung von Carlos Text: *Politische und ökonomische Struktur der UdSSR (1917-1975). Diktatur des Proletariats oder bürokratischer Kollektivismus.* Aus dem Italienischen von Burkhart Kroeber, Berlin (Wagenbach) 1972. Diese Fassung ist jedoch so unzuverlässig, daß sie hier nicht unbesehen verwendet wird.]

65. »A questo punto è chiaro che si pongono al pianificatore una serie di enormi problemi di calcolo e di previsione economica che, allo stadio attuale dello sviluppo delle forze produttive, non possono risolversi in URSS neanche con l'aiuto dei ›computers‹ elettronici.« – *Ebd.*, S. 85.

66. »E chiaro, però, che nella misura in cui un simile meccanismo diventa di una complessità senza precedenti, esso deve necessariamente funzionare, poichè non si può rimettere in discussione e riaggiustare ogni giorno un modello matematico così gigantesco e complesso. Da qui la necessità di dilatare i controlli, le dimensioni e la forza dell'apparato burocratico, che dovrebbe seguire l'operaio in ogni giro di vite; ciò implica evidentemente un aumento dei costi improduttivi, cioè degli sprechi. La principale disfunzione, che si vorrebbe eliminare con l'aiuto dei ›computers‹, riemergerebbe per altra via.« – *Ebd.*, S. 86.

67. »L'operaio sovietico avverte, cioè, che la fabbrica non è cosa ›sua‹, che i fini del piano non sono suoi, sicché il suo atteggiamento è di indifferenza totale. [...] Obiettivamente, questo rifiuto operaio si cumula con l'azione disgregatrice dei ›managers‹; così i trattori sovietici sono di pessima qualità perché il piano stabilisce l'obiettivo in termini di peso e i ›managers‹ ne approfittano per costruire aggeggi pesantissimi, ma anche perché il proletariato non ha alcun interesse in questo sistema a produrre beni di buona qualità per le fortune della burocrazia. [...] L'operaio sa molto bene che in un sistema dove non esiste ›armata di riserva‹ egli non può essere licenziato, data il bisogno di forza-lavoro; se, dunque, gli si nega il potere, la libertà e un livello di vita accettabile, egli reagirà con un ritmo e una qualità di lavoro assolutamente bassi.« – *Ebd.*, S. 95.

68. *Ebd.*, S. 107-109.

69. »In realtà il collettivismo burocratico – come la storia insegna – s'instaura non in generici paesi sottosviluppati [...] ma in paesi già fondati sul modo di produzione asiatico.« – Umberto Melotti, »Marx e il Terzo Mondo« = *Terzo Mondo*, Nr. 13-14 (1971), S. 146-147. [Melottis Artikel ist eine Ausarbeitung zweier früherer Essays unter demselben Titel, publiziert in *Terzo Mondo*, Nr. 9 (1970) und Nr. 11 (1971).]

70. »Precisando ulteriormente il nostro assunto, potremmo pertanto affermare che il passaggio al collettivismo burocratico costituisce il tipico sviluppo di quei paesi fondati su un modo di produzione asiatico o semi-asiatico [!] che non hanno conosciuto una prolungata e profonda influenza esterna del modo capitalistico di produzione.« – *Ebd.*, S. 147.

71. Antonio Carlo, »Sulla natura dell'URSS. risposta a Rizzi e a Melotti«, *Terzo Mondo*, Nr. 15 (1972), S. 85-86.

72. Hintergrundinformation in John Howell, »Big Flame: Resituating Socialist Strategy and Organisation«, *The Socialist register 1981*.

73 Siehe besonders Paul Thompson/Guy Lewis, *The revolution Unfinished? A Critique of Trotskyism*, Liverpool (Big Flame) 1977.

74. John Fantham/Moshe Machover, *The Century of the Unexpected. A New Analysis of Soviet Type Societies*, London (Big Flame) 1979.

75. »While country after country in the *underdeveloped* part of the world comes under state collectivism, the developed capitalist world has remained virtually immune to it. [...] Historical evidence suggests that Stalin's Russia did in fact represent a new form of society, but one which spread only in the underdeveloped part of the world.« – *Ebd.*, S. 3. Diese Passage hätte von Antonio Carlo stammen können, aber das scheinen die Autoren nicht zu wissen. Doch sie setzen sich explizit von Melotti ab. Die Ähnlichkeit ihrer Theorie mit der des Italieners ist Fantham und Machover zufolge »pure formal«, da sie nicht von der »pre-existence of an Asiatic mode of production« (S. 6) ausgehen. Deshalb bezeichnen sie, im Gegensatz zu Melotti, Länder wie den Iran und Ägypten nicht, wohl aber Länder wie Angola und Moçambique als staatskollektivistisch.

76. *Ebd.*, S. 11.

77. *Ebd.*, S. 16. Was Punkt c) angeht, weisen Fantham und Machover selbst auf die Verwandtschaft mit Cliff hin: »Indeed the observation is a very rational and useful insight. However we feel it is blown out of all perspective when it forms one of the bases for the state capitalism thesis.«

78. *Ebd.*, S. 15.

79. *»Class is not a suprahistorical category. It is not just that each mode of production has its own classes specific to it. Also the very concept of what it is to be a class at all differs between modes of production. In other words not only classes themselves but the very category of class are different in different modes of production. Thus while the bureaucracy may not be a class in the sense in which this term is used for capitalism, it can still be a class in the sense appropriate to state collectivism.« – Ebd.*, S. 18. Anläßlich der Publikationen von Fantham und Machover entspann sich innerhalb von »Big Flame« eine Debatte, in der die Positionen von Unterstützung [Bill Campbell], über teilweise Bestätigung (Staatskollektivismus kann auch in *entwickelten* Ländern entstehen [Paul Thompson]) bis zur Ablehnung aus einer apologetischen Sicht [Gavin MacLean] reichten. Siehe *The Nature of So-Called Socialist Societies*, London (Big Flame) 1980.

80. Der Ökonom Sweezy – ein Schüler von Schumpeter – hatte sich nach einer anfänglichen »all-Harvard career: undergraduate, graduate student, and instructor in the economics department« seit den dreißiger Jahren nach links entwickelt, sich danach aus der akademischen Welt zurückgezogen und 1947 mit anderen die unabhängige marxistische Zeitschrift *Monthly Review* gegründet. Bis in die sechziger Jahre stand Sweezy dem Sowjetkommunismus politisch nahe. Siehe Russell Jacoby, *The Last Intellectuals. American Culture in the Age of Academe*, New York (Basic Books) 1987, S. 177-178 und Michael Hillard, »Harry Magdoff and Paul Sweezy: Biographical Notes«, in: Stephen Resnick/Richard Wolff (Hg.), *Rethinking Marxism. Struggles in Marxist Theory. Essays for Harry Magdoff and Paul Sweezy*, New York (Autonomedia) 1985, besonders S. 400-403.

81.Siehe auch Abschnitt 6.1.3.2.2.

82. »Is Yugoslavia a Socialist Country?«, *Peking Review*, 27. September 1963.

83. [Paul M. Sweezy/Leo Huberman], »Peaceful Transition from Socialism to Capitalism?«, *Monthly Review*, Jg. 15, Nr. 11 (März 1964), S. 588.

84. Paul M. Sweezy, »Czechoslovakia, Capitalism and Socialism«.

85. »The Party established a dictatorship which accomplished epic feats of industria-

lization and preparation for the inevitable onslaught of the imperialist powers, but the price was the proliferation of political and economic bureaucracies which repressed rather than represented the new Soviet working class, and gradually entrenched themselves in power as a new ruling class.« – Paul M. Sweezy, »Reply«, *Monthly Review*, Jg. 22, Nr. 7 (Dezember 1970), S. 19.

86. Berühmt ist die langwährende Debatte mit Bettelheim geworden, wovon ein Teil erneut publiziert wurde: Paul M. Sweezy/Charles Bettelheim, *On the Transition to Socialism*, New York (Monthly Review Press) 1971. Ein Teil dieser Debatte erschien auch in Deutsch in: Strotmann, *Zur Kritik der Sowjetökonomie*.

87. »I thought I was quite careful to make clear that I couldn't accept Bettelheim's easy identification of the USSR as ›capitalist‹, preferring in the present state of our knowledge to leave open the question of the precise nature of the exploitative class society which has developed in the USSR.« – »Paul Sweezy Replies«, *Monthly Review*, Jg. 27, Nr. 10 (März 1976), S. 16.

88. Sweezy, »Is There a Ruling Class in the USSR?«, *Monthly Review*, Jg. 30, Nr. 5 (Oktober 1978), S. 1.

89. »[I]t follows that the ruling class lacks a structural framework within which to carry out its self-imposed responsibility to manage the total social capital. It must generate its own goals since it cannot simply internalize and be guided by those of an underlying autonomously functioning economy.« – Paul M. Sweezy, »After Capitalism – What?«, *Monthly Review*, Jg. 37, Nr. 3 (Juli-August 1985), S. 108.

90. *Ebd.*, S. 109-111.

91. Hierzu ausführlicher: Marcel van der Linden, *Het Westers Marxisme en de Sowjetunie. Hoofdlijnen van structurele maatschappijkritiek 1917-1985*, Amsterdam (Stichting beheer IISG) 1989, S, 235-260, 309-314.

92. Chris J. Arthur, »The Coming Soviet Revolution«, in: N. Krasso (Hg.), *Trotsky: The Great Debate Renewed*, St Louis, Miss. (New Critics Press) 1972, S. 185. Der Artikel von Arthur ist die veränderte Fassung zweier früherer Artikel, die unter dem Pseudonym B. Biro publiziert wurden: »Workers' States – Problems of Transition«, *Marxist Studies*, Jg. 1, Nr. 4 (1969) und Nr. 5 (1969).

93. »The bureaucracy (particularly once in power in society) is a social layer developed on the basis of functional differentiation in the workers' organisations and postrevolutionary institutions; a layer that soon develops interests of its own, becoming a conservative force strangling further revolutionary development. However, precisely because of its origin in the process of proletarian revolution itself, the distinction between the proletariat and the bureaucracy is more ill-defined and variable than the sharp distinction between capitalist property owners and the proletariat. This means that the ›space‹ between capitalism and pure socialism can be filled by an almost infinite variety of transitional forms, in the assessment of which more than one dimension must be taken into consideration: inequalities in income, distribution of power, even ideological criteria that may help to determine the direction of change, etc.« – Arthur, »The Coming Soviet Revolution«, S. 190.

94. Deshalb sieht er die UdSSR ungeachtet der großen Mängel, ganz auf der trotzkistischen Linie, als »still worth defending«. – *Ebd.*, S. 190.

95. Der Soziologe Naville gehörte in den zwanziger Jahren zu den führenden Theoretikern des französischen Surrealismus. Kommunist von 1925 bis 1928, danach Trotzkist bis 1939. Mitbegründer der Vierten Internationale 1938 und der Parti Socialiste Unifié 1960. Siehe die autobiographischen Fragmente in: Pierre Naville, *Mémoires imparfaites: le temps des guerres*, Paris (La Découverte) 1987 und die Übersicht auf Navilles theoretische Auffassungen in: Klaus Düll, *Industriesoziologie in Frankreich*.

*Eine historische Analyse zu den Themen Technik, Industriearbeit, Arbeiterklasse*, Frankfurt/M. (EVA) 1975, S. 235-252.

96. »De fait, le socialisme d'Etat est une sorte de groupement de cooperatives fonctionnant selon une série de lois héritées du capitalisme, et coordonnées centralement par la main brutale d'une bureaucratie. Les travailleurs y sont en quelque sorte ›leur propre capitaliste‹, exploitant ›leur propre travail‹. Ils reproduisent ainsi le type d'inégalités caracteristiques des rapports dominés par la loi de la valeur, bien qu'il n'y ait plus de propriétaires privés pour assurer cette reproduction«. – Pierre Naville, *Le salaire socialiste (I). Les rapports de production* [= Le Nouveau Léviathan, Bd. 2], Paris (Ed. Anthropos) 1970, S. 152.

97. *Ebd.*, S. 180.

98. So die Charakterisierung bei Ernest Mandel, »Du ›nouveau‹ sur la question de la nature de L'U.R.S.S.«

99. Elmar Altvater/Christel Neusüss, »Bürokratische Herrschaft und gesellschaftliche Emanzipation«, *Neue Kritik*, Nr. 51-52 (1969), S. 19.

100. *Ebd.*, S. 22.

101. *Ebd.*, S. 28-29, Anm. 17.

102. *Ebd.*, S. 22.

103. *Ebd.*, S. 31.

104. *Ebd.*, S. 51.

105. Johann Eggert, »Die Sowjetgesellschaft – eine sozialistische Gesellschaft?«, *links*, Nr. 45, 46, 47 (1973).

106. Heiko Haumann, »5 Thesen zu Johann Eggerts Artikelserie über die Sowjetgesellschaft«, *Links*, Nr. 53 (1974); Gert Meyer, »Zum Problem der ›etatistischen Bürokratie‹ in der UdSSR«, *links*, Nr. 53 (1974).

107. Ursula Schmiederer, »Zur Analyse von Übergangsgesellschaften«, *links*, Nr. 49 (1973) sagt, daß »der Kapitalismus nachwirkt«, während Elmar Altvater, »Der sozialistische Nationalstaat. Etatistische Gesellschaft oder Übergangserscheinung«, *links*, Nr. 50 (1973) es für »grundsätzlich richtig« hält, daß von der UdSSR als Übergangsgesellschaft gesprochen wird.

108. Hansgeorg Conert, »Zur Diskussion über die Sowjetgesellschaft«, *links*, Nr. 52 und 54 (1974).

109. Manfred Scharrer, »Gefahren der Dialektik. Zur neueren Diskussion der Sowjetgesellschaft«, *links*, Nr. 84 (1977). Dieser Artikel war zuvor in der Zeitschrift *Langer Marsch*, Nr. 23 (1976) erschienen. Er wurde von der *links*-Redaktion übernommen, um die Diskussion anzuregen, obwohl er wegen der ungerechtfertigten Kritik an anderen SozialistInnen teilweise »unsolidarisch« sei. Die zentrale Behauptung Scharrers war, daß die meisten linken Intellektuellen das Opfer einer ökonomistischen Marx-Rezeption seien, die zur »logische[n] Faszination des Planes« führe, während doch der Plan in Osteuropa die Produzenten brutaler knechte als das Wertgesetz in der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft.

110. Ursula Schmiederer, »Der ›reale Sozialismus‹, die Opposition und wir«, *links*, Nr. 86 (1977).

111. Hansgeorg Conert, »Zur Kritik der Sowjetgesellschaft«, *links*, Nr. 87 (1977).

112. SZ Tübingen, »Bürokratische Herrschaft und Arbeitsteilung – Kritik der Sowjetgesellschaft«, *links*, Nr. 88 (1977).

113. Wolfgang Eichwede/Hans Kaiser, »Sowjetgesellschaft – Zur bisherigen Diskussion in *links*«, *links*, Nr. 93 (1977).

114. Weitere biographische Angaben in: Ulrich Chaussy, *Die drei Leben des Rudi Dutschke. Eine Biographie*, Darmstadt (Luchterhand) 1983 und in: *Rudi Dutschke in*

*Selbstzeugnissen und Bilddokumenten.* Dargestellt von Jürgen Miermeister, Reinbek (Rowohlt) 1986.

115. Rudi Dutschke, *Versuch, Lenin auf die Füße zu stellen. Über den halbasiatischen und den westeuropäischen Weg zum Sozialismus*, Berlin (Wagenbach) 1974; derselbe, »Zur Sowjetgesellschaft«, *links*, Nr. 89 und 90 (1977); derselbe/Günter Berghahn, »Über die allgemeine reale Staatssklaverei«, *L'76 – Demokratie und Sozialismus*, Nr. 6 (1977), und Nr. 9 (1978); derselbe, »Der Kommunismus, die despotische Verfremdung desselben in der UdSSR und der Weg der DDR zum Arbeiteraufstand vom 17. Juni 1953«, in: derselbe/Manfred Wilke (Hg.), *Die Sowjetunion, Solschenizyn und die westliche Linke*, Reinbek (Rowohlt) 1975.

116. Wittfogel »gehörte zu den wenigen Kommunisten und Sozialisten, die die asiatische Konzeption von Marx und Engels beschränkt herausgearbeitet haben«. – Dutschke, *Versuch, Lenin auf die Füße zu stellen*, S. 27, Anm. 15.

117. *Ebd.*, S. 55.

118. *Ebd.*, S. 55.

119. *Ebd.*, S. 77.

120. *Ebd.*, S. 116.

121. *Ebd.*, S. 122-124.

122. Dutschke, »Der Kommunismus«, S. 269.

123. Dutschke, »Zur Sowjetgesellschaft« (erster Artikel).

124. Dutschke/Berkhahn, »Über die allgemeine reale Staatssklaverei«, S. 82.

125. Dutschke, »Zur Sowjetgesellschaft« (zweiter Artikel).

126. Wolf-Dietrich Schmidt, »Dutschkes Leninismus-Kritik«, *Das Argument*, Nr. 94 (1975), S. 992; Rudi Dutschke, »Antwort auf Schmidt und andere«, *Das Argument*, Nr. 95 (1976), S. 97.

127. Reinhart Kößler, »Zur Kritik des Mythos vom ›asiatischen‹ Rußland«, *Prokla*, Nr. 35 (1979), S. 116-117. Auch Schmidt kritisierte »Dutschkes Leninismus-Kritik« dahingehend, daß Dutschke die »historisch-konkrete Fragestellung« in »eine Orthodoxe« verändert habe.

128. Dominique Valić, »Kritik der Dutschke'schen Leninkritik«, *Die Internationale*, Nr. 6 (1975), S. 72.

129. *Ebd.*, S. 69-73.

130. Stefan Breuer, »Utopie als Affirmation«, *Leviathan*, 2 (1974), S. 591.

131. Laetitia Cavaignais, »Preface«, in: Alexandre Zimine, *Le Stalinisme et son »socialisme réel«*, Paris (La Brèche) 1982, S. 7-24.

132. Einige dieser Essays sind in französischer Sprache erschienen: Zimine, *Le Stalinisme et son »socialisme réel«* [Deutsche Fassung: Alexander Simin, *Sozialismus und Neostalinismus. Eine Stimme aus dem sowjetischen Untergrund*, Frankfurt/M. (ISP) 1985]. Der m.E. wichtigste Aufsatz erschien zuvor unter dem Titel »Zur historischen Standortbestimmung der sowjetischen Gesellschaftsordnung«, in: Roy Medwedjew (Hg.), *Aufzeichnungen aus dem sowjetischen Untergrund*, Hamburg (Hoffmann und Campe) 1977. Später publizierte Simin noch: *U istokow stalinisma 1918-1923* [An den Quellen des Stalinismus 1918-1923], Paris (Slowo) 1984.

133. Simin, »Zur historischen Standortbestimmung«, S. 162.

134. *Ebd.*, S. 173

135. *Ebd.*, S. 177-178.

136. *Ebd.*, S. 180.

137. *Ebd.*, S. 189.

138. *Ebd.*, S. 189-190.

139. *Ebd.*, S. 191.

140. Alfred Sohn-Rethel, *Geistige und Körperliche Arbeit. Zur Theorie der gesell-*

*schaftlichen Synthesis.* Erweiterte und ergänzte Ausgabe. Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1972, S. 19-20.

141. *Ebd.*, S. 123-124.

142. Relevant im Zusammenhang mit Sohn-Rethels Gesellschaftstheorie ist auch sein Werk *Warenform und Denkform. Aufsätze*, Frankfurt/M. (EVA) 1971. Eine zusammenfassende Übersicht auf Sohn-Rethels Ideen gibt Steffen Kratz, *Sohn-Rethel zur Einführung*, Hannover (SOAK) 1980. Interessant ist weiter Robert A. Dickler, »Die Gesellschaftstheorie Alfred Sohn-Rethels in historischer Perspektive«, in: Heinz D. Dombrowski/Ulrich Krause/Paul Roos (Hg.), *Symposium Warenform-Denkform. Zur Erkenntnistheorie Sohn-Rethels*, Frankfurt/M./New York (Campus) 1978. Ein Versuch, die Theorie Sohn-Rethels in apologetischem Sinn auf den »real existierenden Sozialismus« anzuwenden ist Peter Brokmeier, »Über die Bedeutung Sohn-Rethels für eine materialistische Theorie der Übergangsgesellschaften in Osteuropa«, in: Peter W. Schulze (Hg.), *Übergangsgesellschaft: Herrschaftsform und Praxis am Beispiel der Sowjetunion*, Frankfurt/M. (Fischer Taschenbuch) 1974.

143. Siehe ihre Debatte mit dem Cliff-Adepten Buddeberg: Manfred Paul Buddeberg, »Wer herrscht in den ›nachkapitalistischen‹ Gesellschaften und warum? Eine Kritik an Renate Damus«, *Prokla*, Nr. 22 (1976) und Renate Damus, »Zur Reproduktion von Herrschaft in nachkapitalistischen Gesellschaften«, *Prokla*, Nr. 22 (1976).

144. Renate Damus, *Entscheidungsstrukturen und Funktionsprobleme in der DDR-Wirtschaft*, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1973, S. 29.

145. Renate Damus, »Ist die Arbeit im Sozialismus Lohnarbeit? Zum Charakter der Arbeit in den nachkapitalistischen Gesellschaften Osteuropas«, *Kursbuch*, Nr. 38 (1974), S. 99.

146. In einer späteren Publikation hat Damus die Begriffe »direkte« bzw. »unmittelbare Vergesellschaftung« genauer definiert: »Als *direkt* soll eine Vergesellschaftung bezeichnet werden, die den Individuen, über andere Mechanismen als im Kapitalismus, aufgezwungen ist. Als *unmittelbar* soll eine Vergesellschaftung bezeichnet werden, die durch bewußtes Handeln und Verhalten der Gesellschaftsmitglieder hergestellt wird.« – Renate Damus, *Der reale Sozialismus als Herrschaftssystem am Beispiel der DDR*, Gießen (Focus) 1978, S. 132.

147. Renate Damus, »Vergesellschaftung oder Bürokratisierung durch Planung in nachkapitalistischen Gesellschaften«, *Leviathan*, 2 (1974), S. 181, 190.

148. Renate Damus, »Die Intelligenz als Potential des gesellschaftlichen Umwälzungsprozesses im ›realen Sozialismus‹ (nach Rudolf Bahro)«, *Prokla*, Nr. 31 (1978).

149. Bahro, der anfangs eine Karriere als Funktionär der SED zu machen schien (nach seinem Studium zuerst »Partei-Agitator« in Oderbruch, danach Redakteur der Universitätszeitung in Greifswald, dann Referent der Gewerkschaft Wissenschaft und stellvertretender Chefredakteur der FDJ-Zeitschrift *Forum*), arbeitete seit der Invasion in die Tschechoslowakei in der Freizeit an seiner Studie über den »real existierenden Sozialismus«. Im August 1977 wurde er wegen »Spionage« verhaftet und im darauffolgenden Jahr zu acht Jahren Freiheitsentzug verurteilt. Nach einer Kampagne im Westen wurde er im Oktober 1979 freigelassen und zog nach Westdeutschland. – *Internationales Biographisches Archiv*, 19. April 1980.

150. Rudolf Bahro, *Die Alternative. Zur Kritik des realexistierenden Sozialismus*, Frankfurt/M. (EVA) 1977, S. 72-73.

151. »Bahro hat in einer Diskussion mit Wittfogel und Dutschke in Düsseldorf 1979 den in seinem Buch nicht offen dokumentierten Einfluß des Wittfogel'schen Werkes auf seine Arbeit bekannt«. – Dieter Senghaas, »Wittfogel Redivivus«, *Leviathan*, 8 (1980), S. 134.

152. Bahro, *Die Alternative*, S. 59-78.

153. *Ebd.*, S. 54-55.

154. *Ebd.*, S. 91. Daß Bahro bei der weiteren Ausarbeitung seines Themas insbesondere den Gegensatz Mann-Frau vernachlässigt hat, wurde von Sybille Plogstedt aufgezeigt, »Bahro«, *Courage*, Januar 1979.

155. Bahro, *Die Alternative*, S. 104.

156. *Ebd.*, S. 58.

157. *Ebd.*, S. 106.

158. Bahro ist mit der Charakterisierung des vorrevolutionären Rußland recht nachlässig, einmal spricht er von einer asiatischen Produktionsweise, dann wieder von einer halb-asiatischen.

159. *Ebd.*, S. 12.

160. *Ebd.*, S. 174. Bahros Aufmerksamkeit für die gesellschaftliche Synthesis weist auf Einflüsse von Damus hin. In der Tat behauptet Bahro, daß Damus »eine der meinen verwandte theoretische Konzeption« vertrete (*ebd.*, S. 453). Andererseits hat Damus ihr Buch *Der reale Sozialismus* Bahro gewidmet und im Vorwort angemerkt: »Die Lektüre des Buches von Bahro hat für mich die Richtigkeit und Relevanz meiner Analyse voll bestätigt.«

161. Bahro, *Die Alternative*, S. 193 (Tabelle).

162. *Ebd.*, S. 192-195.

163. *Ebd.*, S. 196-197.

164. *Ebd.*, S. 69.

165. *Ebd.*, S. 229.

166. *Ebd.*, S. 175.

167. *Ebd.*, S. 206.

168. *Ebd.*, S. 430.

169. *Ebd.*, S. 433.

170. *Ebd.*, S. 307.

171. *Ebd.*, S. 371.

172. Hillel Ticktin, »Rudolf Bahro: A Socialist without a Working Class«, *Critique*, Nr. 10-11 (1978-79), S. 133.

173. Jürgen Miermeister, »Opposition(elle) in der DDR: Rudolf Bahro – nur zum Beispiel«, *Zeitung für eine neue Linke*, 2 (29), (1977).

174. [N.N.] »Bahros ›Alternative‹. Analyse und Kritik«, *Spartacus*, Nr. 38 (1977).

175. Ticktin, »Rudolf Bahro«, S. 133.

176. Bahro, *Die Alternative*, S. 14: »Marx hat seiner Vorarbeit zum ›Kapital‹ vom Jahre 1859 den Titel ›Zur Kritik der politischen Ökonomie‹ gegeben. Wenn ich mich im Untertitel ›Zur Kritik des real existierenden Sozialismus‹ an dieses große Vorbild anlehne, so bleibe ich mir vollauf der Tatsache bewußt, wie weit meine Kritik des real existierenden Sozialismus noch von jenem Grad der Ausarbeitung und Kohärenz entfernt ist, die Marx erst zwanzig Jahre nach seinen ökonomisch-philosophischen Manuskripten erreichte.«

177. Günter Erbe, »Klassenantagonismus oder Schichtendifferenzierung? Bemerkungen zu Bahros Analyse der Sozialstruktur des realen Sozialismus«, *Prokla*, Nr. 31 (1978), S. 60.

178. Wilfried Spohn, »Geschichte und Emanzipation. Bahros Beitrag zur Sozialismus-Diskussion«, *Prokla*, Nr. 31 (1978), S. 13. Vergleiche in diesem Zusammenhang auch Hassan Givsan, »Eine Kritik an Bahros alternativer Geschichtsschreibung«, in: Ulf Wolter (Hg.), *Antworten auf Bahros Herausforderung des »realen Sozialismus«*, Berlin (Olle & Wolter) 1978.

179. Ernest Mandel, »Bahros Bombe«, *Was Tun*, Nr. 176 (1977).

180. Pierre Frank, »War der ›real existierende Sozialismus‹ historisch notwendig?«, in: Wolter, *Antworten*, S. 42-56.

181. Daniel Bensaïd, »Trois incohérences théoriques et leurs conséquences politiques«, *Critique Communiste*, Nr. 30 (1980), S. 58-59.

181a. Helmut Fleischer, »Rudolf Bahros Beitrag zur Philosophie des Sozialismus«, in: Wolter, *Antworten auf Bahros Herausforderung des »realen Sozialismus«*, bes. S. 67.

182. [N.N.] »Ein Technokrat im Gewand des Propheten: Baghwan Bahro«, *Autonomie*, Neue Folge, Nr. 4-5 (1980), S. 53.

183. Ticktin, »Rudolf Bahro«, S. 138-139.

184. Hartwig Bögeholz, »Bahros Klassentheorie«, *Prokla*, Nr. 33 (1978). Bögeholz antwortet auf Erbe, »Klassenantagonismus«.

185. Ursula Schmiederer, »Zum Problem von Bürokratie und Herrschaft im ›realen Sozialismus‹«, *Soziologische Revue*, 3 (1980), S. 408.

186. Die erste relevante Publikation war Rainer Rotermundt/Ursula Schmiederer/Helmut Becker-Panitz, »›Realer Sozialismus‹ und realer Sozialismus. Bedingungen und Chancen einer sozialistischen Entwicklung in Gesellschaften sowjetischen Typs«, *Jahrbuch Arbeiterbewegung*, Bd. 5 (1977). Hierauf folgten von denselben Autoren und derselben Autorin: *Die Sowjetunion und Europa. Gesellschaftsform und Außenpolitik der UdSSR*, Frankfurt/M./New York (Campus) 1979 und Ursula Schmiederer, *Die Außenpolitik der Sowjetunion*, Stuttgart usw. (Kohlhammer) 1980.

187. Rotermundt u.a., »›Realer Sozialismus‹«, S. 14.

188. *Ebd.*, S. 16-19.

189. *Ebd.*, S. 22.

190. Rotermundt u.a., *Die Sowjetunion und Europa*, S. 43.

191. *Ebd.*, S. 29.

192. Elmar Altvater, »The Primacy of Politics in Post-Revolutionary Societies«, *Review of Radical Political Economics*, 13 (1981), Nr. 1, S. 2.

193. Der aus Südafrika stammende Ticktin studierte in Kapstadt, Kiew und Moskau. Seit 1965 ist er Dozent am Institute of Soviet Studies in Glasgow und seit 1973 Chefredakteur von *Critique. Journal of Soviet Studies and Socialist Theory*. – Brief von Ticktin an den Autor, 11. November 1982.

194. Ticktin, »Zur politischen Ökonomie der UdSSR«.

195. Siehe insbesondere die Debatte zwischen Ticktin und dem »Marktsozialisten« Brus: Wlodzimierz Brus, »Is Market-Socialism Possible or Necessary?«, *Critique*, Nr. 14 (1981).

196. Hillel Ticktin, »The Class Structure of the USSR and the Elite«, *Critique*, Nr. 9 (1978), S. 37-61, 46.

197. Hillel Ticktin, »Détente and Soviet Economic Reforms«, in: Egbert Jahn (Hg.), *Soviet Foreign Policy – Its Social and Economic Conditions*, London (Allison & Busby) 1978, S. 43.

198. *Ebd.*, S. 47.

199. Ticktin, »Zur politischen Ökonomie der UdSSR«, S. 15.

200. *Ebd.*, S. 18.

201. Ticktin, »The Class Structure«, S. 50.

202. Ticktin, »Zur politischen Ökonomie der UdSSR II«, S. 49.

203. Ticktin, »The Class Structure«, S. 55.

204. *Ebd.*, S. 61.

205. Ernest Mandel, »Some comments on H. Ticktin's ›Towards a Political Economy of the USSR‹«, *Critique*, Nr. 3 (1974), S. 25. Hier zitiert nach der deutschen Übersetzung: »›Zur politischen Ökonomie der UdSSR‹ von H. Ticktin: ein Kommentar«, *Die Internationale*, Nr. 6 (1975), S. 31.

206. Fred Klinger, »Einleitung«, in: H. Ticktin u.a., *Planlose Wirtschaft*, S. XXIV-XXV. Klinger stützt sich auf die Analyse von Viktor Zaslavsky, »The Regime and the Working Class in the USSR«, *Telos*, Nr. 43 (1979-80). [Ursprünglich erschienen unter dem Titel »Regime e classe operaia in URSS«, *MondOperaio*, 31 (1978), Nr. 6.]

207. *Ebd.*, S. XX-XXIX.

208. Siehe z.B. Andras Hegedüs u.a., *The Humanisation of Socialism. Writings of the Budapest School*, London (Allison & Busby) 1976 und Andras Hegedüs, *Socialism and Bureaucracy*, London (Allison & Busby) 1976. Hintergrundinformation in Georg Lukács, »Die Budapester Schule«, *Praxis*, 1973, Nr. 2-3; François Rivière, »Pour l'Ecole de Budapest«, *Les Temps Modernes*, Nr. 337-338 (August-September 1974); Ivan Szélenyi, »Notes on the ›Budapest School‹«, *Critique*, Nr. 8 (Sommer 1977); Gabriel Becker, »The Left in Hungary«, *Critique*, Nr. 9 (Frühjahr-Sommer 1978) und Mojmir Krizan/Eberhard Kiesche, »Diktatur über die Bedürfnisse. Die Kritik der ›Budapester Schule‹ an osteuropäischen Gesellschaftssystemen«, *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 3. August 1985.

209. György Bence/János Kis, »On Being a Marxist: A Hungarian View«, *The Socialist Register 1980*.

210. Bill Lomax, »Hungary: The Rise of the Democratic Opposition«, *Labour Focus on Eastern Europe*, V-3/4 (Sommer 1982).

211. Marc Rakovski, »Le Marxisme devant les sociétés soviétiques«, *Les Temps Modernes*, Nr. 341 (Dezember 1974). Dieser Artikel war Teil einer längeren Reihe von Publikationen in westlichen Zeitschriften. Siehe z.B. György Bence/János Kis, »Il linguaggio nella teoria della vita quotidiana«, *aut aut*, Nr. 127 (1972) und die Kritik an André Gorz in: Marc Rakovski, »L'Union du Capital et de la Science passé et présent«, *Les Temps Modernes*, Nr. 355 (Januar 1976) (mit einer Antwort von Gorz, »Pour une critique des forces productives. Réponse à Marc Rakovski«, *ebd.*)

212. Marc Rakovski, *Towards an East European Marxism*, London (Allison & Busby) 1978.

213. »In spite of the key role which historicism played in Marx's thought, he was unable to avoid the simplifications of the unilinear evolutionism which dominated the social sciences of his period. [...] Within the traditional structure of historical materialism there is no place for a modern social system which has an evolutionary trajectory other than capitalism and which is not simply an earlier or later stage along the same route.« – *Ebd.*, S. 15. Die von Bence und Kis erarbeiteten Ansätze zur Analyse der Sowjetgesellschaften blieben beschränkt. Sie konzentrierten sich in ihrem Beitrag vor allem auf theoretisch-methodologische Probleme; im übrigen sahen sie im »real existierenden Sozialismus« eine Klassengesellschaft ohne Kapital oder Arbeit, in der beide Klassen ein geringes Klassenbewußtsein hätten und die Herrscher nicht »kollektiver Eigentümer« der Produktionsmittel seien.

214. 1978 erschien in Wien die ungarische Ausgabe unter dem Titel *Az értelmiség útja az osztályhatalomhoz*. Ich verwende hier die deutsche Ausgabe: György Konrád/Ivan Szelényi, *Die Intelligenz auf dem Weg zur Klassenmacht*. Übersetzt von Hans-Henning Paetzke, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1978. Im Nachwort dieser Ausgabe (S. 391-400) beschreibt Szelényi, welche Schwierigkeiten die Autoren und ihr Manuskript hatten.

215. Konrád und Szelényi, *Die Intelligenz*, S. 76-77.

216. Karl Polányi, *The Great Transformation*, Boston (Beacon Press) 1957 (1944), Kapitel 4 und 5.

217. Diese Unterscheidung zwischen traditioneller und rationaler Legitimation erinnert an Webers Unterscheidung zwischen traditioneller Herrschaft (die »sich stützt und geglaubt wird auf Grund der Heiligkeit altüberkommener [...] Ordnungen und Herren-

gewalten«) und bürokratischer Herrschaft (»Herrschaft kraft Wissen«). – Max Weber, *Wirtschaft und Gesellschaft*. Vollständiger Nachdruck der Erstausgabe von 1922, Tübingen (J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)) 1972, S. 128-130.

218. Konrád und Szelényi sehen dennoch eine gewisse historische Kontinuität zwischen traditioneller und moderner Redistribution. Offenbar haben sie Wittfogels *Oriental Despotism* gelesen, behaupten sie doch, die russischen Herrscher im Mittelalter hätten das »Modell der asiatischen Gesellschaftsformation [...] an die europäischen Verhältnisse adaptiert«. Das so gebildete halbasiatische System habe sich den veränderten Umständen angepaßt und sei schließlich in das System der modernen Redistribution übergegangen. – Konrád und Szelény, *Die Intelligenz*, S. 138.

219. *Ebd.*, S. 221.

220. *Ebd.*, S. 308.

221. Siehe auch Ivan Szelényi, »The Position of the Intelligentsia in the Class Structure of State Socialist Societies«, *Critique*, Nr. 10-11 (1978-79).

222. Ferenc Fehér, »The Dictatorship over Needs«, *Telos*, Nr. 35 (Frühjahr 1978), S. 31-42 [Deutsche Fassung: »Diktatur über die Bedürfnisse«, in: Ferenc Fehér/Agnes Heller, *Diktatur über die Bedürfnisse. Sozialistische Kritik osteuropäischer Gesellschaftsformationen*, Hamburg (VSA) 1979]; derselbe, »Paternalismo e dispotismo in URSS«, *MondOperaio*, 33 (1980).

223. Agnes Heller (geb. 1929), Philosophin und Schülerin von Lukács, wurde Ende der fünfziger Jahre wegen »falscher und revisionistischer Auffassungen« aus der Partei ausgeschlossen. Später wurde sie jedoch rehabilitiert und in die Akademie der Wissenschaften aufgenommen. Nach ihrem Protest gegen die Invasion in die Tschechoslowakei wurde sie erneut ausgeschlossen. Aufgrund des starken politischen Drucks, der auf sie ausgeübt wurde, verließ sie 1977 zusammen mit ihrem Mann, dem Literaturwissenschaftler Ferenc Féher (geb. 1933), der ebenfalls ein Schüler von Lukács war, Ungarn. Der Philosoph György Márkus (geb. 1934) – Lehrer von Bence und Kis – hatte an der Lomonosow-Universität in Moskau studiert und war, wie Heller, 1973 aus der ungarischen Akademie der Wissenschaften ausgeschlossen worden. Siehe Rivière, »Pour l'Ecole de Budapest« und »Bio-bibliographische Anmerkungen« in: A. Hegedüs u.a., *Die Neue Linke in Ungarn*, Bd. 2, Berlin (Merve) 1976, S. 183-187.

224. Ferenc Fehér/Agnes Heller/György Márkus, *Dictatorship over Needs*, Oxford (Basil Blackwell) 1983.

225. *Ebd.*, S. 112, 114.

226. *Ebd.*, S. 116-117.

227. *Ebd.*, S. 68-69. Es geht also um eine *Anstalt* im Sinne von Max Weber: »ein Verband [...], dessen gesatzte Ordnungen innerhalb eines angebbaren Wirkungsbereiches jedem nach bestimmten Merkmalen angebbaren Handeln (relativ) erfolgreich oktroyiert werden.« – *Wirtschaft und Gesellschaft*, S. 28.

228. Fehér/Heller/Márkus, *Dictatorship over Needs*, S. 78.

229. *Ebd.*, S. 99-103.

230. *Ebd.*, S. 127.

231. *Ebd.*, S. 130.

232. Felipe García Casals, »Theses on the Syncretic Society«, *Theory and Society*, Jg. 9, Nr. 2 (März 1980). In einer redaktionellen Anmerkung zum Text heißt es: »This paper was purportedly written under a pseudonym by a fairly prominent official in one of the East European countries. [...] We do not authenticate its East European origins; rather, we are publishing this piece solely because of its intrinsic interest for Western scholars.« Die »Theses« wurden noch im selben Jahr zusammen mit einem zweiten Text, betitelt »Introduction«, erneut publiziert: Felipe García Casals, *The Syncretic Society*. Translated from the French by Guy Daniels, White Plains, N.Y. (M.E. Sharpe) 1980.

233. Siehe Pavel Campeanu, *The Origins of Stalinism. From Leninist Revolution to Stalinist Society*. Translated by Michael Vale. Armonk, N.Y./London (M.E. Sharpe) 1986, S. IX: »A few years ago I sent some American academic colleagues a thesis I was working on. I hoped to obtain their critical comments. To my surprise, they arranged, in my absence, to have it published [...].« Über Campeanu heißt es in dem Buch u.a.: »He joined the Communist Youth League in 1935 and the Romanian Communist Party in 1940. From 1941 until 1944 he was imprisoned for antifascist activity. Campeanu received a Ph.D. in sociology from the Stefan Gheorghiu Academy in 1960 and from that year until 1980 was head of the Opinion-Polling Department of Romanian television. [...] He is the author of numerous articles published in Romania and elsewhere, and of ten books [...]. He has served as a communications expert with UNESCO [...]. Campeanu was awarded the Prize of the Romanian Academy in 1964 and again in 1977.« (S. 187)

234. »It has promoted the lasting elimination of external imperialist domination and of internal capitalist domination; it has promoted an accelerated industrialization; but it has not promoted the effective transition to a socialist organization of society.« – *Ebd.*, S. 234.

235. »Premature socialism represents a non-system whose goal is to become a system by harmonizing the economic organization with the social one (and not the other way round).« – *Ebd.*, S. 235.

236. »the various modes of production [...] are articulated in one single economic process. The syncretism of the economy does not consist, therefore, in the plurality of the modes of production, but rather in the heterogeneity of the single functioning mode of production.« – *Ebd.*, S. 237.

# Kapitel 7

1. Die Tabelle ist auf der Basis der Bibliographie zusammengestellt worden. Von jeder Publikation ist das erste Erscheinungsdatum genannt, auch wenn es sich um Artikelfolgen oder mehrteilige Werke handelt.

2. Ferenc Fehér/Agnes Heller/György Markus, *Dictatorship over Needs*, Oxford (Basil Blackwell) 1983, S. 8.

3. Als Jahreszahlen werden genannt: *1929* (Cliff, James u.a.) und *1956* (Bettelheim u.a.). Die TheoretikerInnen, die von Kapitalismus statt Staatskapitalismus sprechen (Rühle, Gorter, Pannekoek), neigten dazu, *1917* als Anfang zu sehen.

4. Karl Marx, *Das Kapital*, Bd. I = *MEW*, Bd. 23, S. 184, Anm. 41.

5. *Ebd.*, S. 374.

6. Karl Marx, *Das Kapital*, Bd. III = *MEW*, Bd. 25, S. 47.

7. Karl Marx, *Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie (Rohentwurf)*, Berlin (Dietz) $^{2}$1974, S. 544.

8. *Ebd.*, S. 412. Siehe auch Karl Marx, *Theorien über den Mehrwert*, Bd. III = *MEW*, Bd. 26-3, S. 291.

9. »Obgleich der Überschuß des Werts der Ware über ihren Kostpreis im unmittelbaren Produktionsprozeß entsteht, wird er erst realisiert im Zirkulationsprozeß [...]« – »Welches aber immer der Mehrwert sei, den das Kapital im unmittelbaren Produktionsprozeß ausgepumpt und in Waren dargestellt hat, der in den Waren enthaltne Wert und Mehrwert muß erst im Zirkulationsprozeß realisiert werden.« – Marx, *Das Kapital*, Bd. III, S. 53 und 835.

10. Siehe Abschnitt 6.1.3.2.2.

11. Leo Trotzki, »Probleme der Entwicklung der UdSSR« (1931), in: Trotzki, *Schriften*, Bd. 1.1, Hamburg (Rasch & Röhring) 1988, S. 301.

12. Maximilien Rubel, *Karl Marx devant le bonapartisme*, Paris/Den Haag (Mouton) 1960.

13. Ernest Mandel, »Pourquoi la bureaucratie soviétique n'est pas une nouvelle classe dominante«, *Quatrième Internationale*, XXXVIII, Nr. 1 (Juli-September 1980), S. 62.

14. Marx, *Grundrisse*, S. 17-18. Übrigens ist die Abweichung von der Marxschen Orthodoxie keine exklusive Eigenschaft Trotzkis. Es ist schon häufiger darauf hingewiesen worden, daß die Verselbständigung der Distributionssphäre in vielen Arbeiten von TheoretikerInnen, die aus der Zweiten Internationale stammen, anzutreffen ist. Siehe z.B. die kritische Analyse von Hilferdings *Das Finanzkapital* (1910) in: Cora Stephan, »Geld- und Staatstheorie in Hilferdings ›Finanzkapital‹«, *Gesellschaft. Beiträge zur Marxschen Theorie*, Nr. 2 (1974).

15. Marx, *Das Kapital*, Bd. III, S. 397. Hervorhebung von mir – MvdL.

16. Karl Marx, »Vorwort zur ersten Auflage«, in: Marx, *Das Kapital*, Bd. I, S. 12. Marx hat eine wesentliche Ausnahme von dieser Auffassung genannt: Die *obschtschina*, die unter bestimmten Voraussetzungen in Rußland das Überschlagen des kapitalistischen Zwischenstadiums möglich machen könne. Aber auch in diesem Falle dachte Marx selbstständlich *nicht* an einen Übergang zu einem neuen Typ von Klassengesellschaft im Sinne von Carlo, Melotti oder Fantham und Machover, sondern an einen direkten Übergang zum Sozialismus.

17. Zwei Auffassungen wurden genannt: *1917-1921* (Burnham, Sweezy u.a.) und *1929* (Shachtman u.a.).

18. Marx, *Das Kapital*, Bd. III, S. 799-800.

19. Ich verwende hier die Begriffe »Thema« oder »Topos« durcheinander; mir ist jedoch bekannt, daß einige Literaturtheoretiker »Themata« als Teilmenge der Menge »Topoi« auffassen. Siehe z.B. Robert Scholer/Robert Kellogg, *The Nature of Narrative*, New York (Oxford University Press) 1966, S. 27.

20. Die gegenteilige Auffassung – der Stalinismus sei ein *sehr langfristiges* Phänomen – wurde eigentlich nur in den fünfziger Jahren von dem theoretisch weniger interessanten Trotzkisten Michel Raptis vertreten.

21. Trotzki verwies auf zahllose »Überbau«-Übereinstimmungen zwischen Nationalsozialismus und Stalinismus, betonte aber zugleich den Unterschied der Basis der beiden Regime (Kapitalismus bzw. Arbeiterstaat). Siehe z.B. »Dwoinaya swesda: Hitler-Stalin«(4.12.1939), *Bjulleten' Oppozitsii*, Nr. 81 (Januar 1940) [Dt.: »Das Zwillingsgestirn Hitler-Stalin«, in: Trotzki, *Schriften*, Bd. 1.2, Hamburg (Rasch & Röhring) 1988, S. 1309-1326].

22. Das Thema der Ineffizienz *als solcher* war selbstverständlich schon viel früher – u.a. von Trotzki, Guttmann und Mandel – erörtert worden.

23. Während sich die ältere Wissenschaftstheorie vornehmlich mit statisch aufgefaßten Problemen befaßte (das Verhältnis zwischen Theorie und Erfahrung, formelle Modelle wissenschaftlicher Erklärungen usw.), ist sich die neuere Wissenschaftstheorie, deren Beginn ungefähr mit Thomas Kuhns *The Structure of Scientific Revolutions* (1962) zusammenfällt, des dynamischen Charakters wissenschaftlicher Entwicklung deutlich bewußt. Die Bezeichnung dieser neueren Herangehensweise als »diachronisch« basiert auf Werner Diederich (Hg.), *Beiträge zur diachronischen Wissenschafstheorie*, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1974.

24. Ich entnehme diese Terminologie Stefan Nowak, *Methodology of Sociological Research. General Problems*, Warschau/Dordrecht (Polish Scientific Publishers/ Reidel) 1977, S. 101.

25. Karl Marx, »Provisorische Statuten der Internationalen Arbeiter-Assoziation« (1864), *MEW*, Bd. 16, S. 14.

26. Außergewöhnlich ist dies nicht, wenn man bedenkt, daß sogar in »unpolitischen«, rein wissenschaftlichen Theorien solche Vermischungen auftreten können. Um ein naheliegendes Beispiel zu geben: Der Wissenschaftsphilosoph Paul Feyerabend kritisierte das genannte Werk von Kuhn aufgrund dessen »ambiguity of presentation«: »are we here presented with *methodological prescriptions* which tell the scientist how to proceed; or are we given a *description*, void of any evaluative element, of those activities which are generally called ›scientific‹? Kuhn's writings, it seems to me, do not lead to a straightforward answer.« – Paul Feyerabend, »Consolations for the Specialist«, in: Imre Lakatos/Alan Musgrave (Hg.), *Criticism and the Growth of Knowledge*, Cambridge usw. (Cambridge University Press) 1970, S. 198.

27. Florian Znaniecki, »Methodological Note« (1919), in: derselbe, *On Humanistic Sociology*, Chicago/London (University of Chicago Press) 1969, S. 83.

28. Helga Nowotny, »Controversies in science: Remarks on the different modes of production of knowledge and their use«, *Zeitschrift für Soziologie*, 4 (1975), S. 39-40.

29. Prinzip 1 wurde nicht *explizit* von der Vierten Internationale verworfen. Vielmehr wurde Prinzip 1 in dem Sinne »geändert«, daß Arbeiterstaaten auch durch den Eingriff von oben etabliert werden können, sofern dieser Eingriff durch einen Arbeiterstaat erfolgt. Die in den »strukturell assimilierten« Ländern fehlende proletarische Revolution wird dann also indirekt kompensiert. Vergleiche den »definitiven« offiziellen Standpunkt der Vierten Internationale, wie er während des dritten Weltkongresses 1951 formuliert wurde, in der Resolution »Class Nature of Eastern Europe« und in der dazugehörigen Einleitung von Pierre Frank, »Evolution of Eastern Europe« (beide veröffentlicht in *Fourth International*, November-Dezember 1951).

30. Über diese Strategie berichtete mir Cliffs Anhänger Duncan Hallas während eines Gesprächs in London im Juli 1979.

31. Siehe zu einer eng verwandten Auffassung der Entwicklung der reinen Wissenschaft Gernot Böhme/Wolfgang van den Daele/Wolfgang Krohn, »Alternativen in der Wissenschaft«, *Zeitschrift für Soziologie*, 1 (1972), S. 302-316.

# Kapitel 8

1. »When we consider what a word stands for, we are dealing with its *semantic* aspects; when we consider it in relation to other words, we are dealing with its *syntactic* features. I introduce these shorthand terms because they provide an economical and precise way to make this point: Grand theory is drunk on syntax, blind to semantics. [...] The grand theorists are so preoccupied by syntactic meanings [...] that the ›typologies‹ they make up – and the work they do to make them up – seem more often an arid game of Concepts than an effort to define systematically – which is to say in a clear and orderly way – the problems at hand, and to guide our efforts to solve them.« – C. Wright Mills, *The Sociological Imagination*, New York (Oxford University Press) 1959, S. 33-34.

2. Valerie Bunce/John M. Echols III, »From Soviet Studies to Comparative Politics – The Unfinished Revolution«, *Soviet Studies*, 31 (1979), S. 45.

3. Allen Kassof, »The Administered Society – Totalitarianism without Terror«, *World Politics*, Jg. 16, Nr. 4 (Juli 1964).

4. Dean C. Tipps, »Modernization Theory and the Comparative Study of Societies: A Critical Perspective«, *Comparative Studies in Society and History*, 15 (1973), S. 199.

5. A. James Gregor, »Fascism and Modernization – Some Addenda«, *World Politics*, Jg. 26, Nr. 3 (April 1974), S. 370.

6. Siehe hierzu auch Friedrich Eberle, »Bemerkungen zum Stand der Diskussion um die ›Modernisierungstheorie‹«, *Jahrbuch Arbeiterbewegung*, Bd. 4 (1976).

7. Zu diesem Kurswechsel: Hans Kaiser, »Vom Totalitarismus zum ›Mobilisierungs‹-Modell«, *Neue Politische Literatur*, XVIII (1973); Volker Gransow, *Konzeptionelle Wandlungen der Kommunismusforschung. Vom Totalitarismus zur Immanenz*, Frankfurt/M. (Campus) 1980.

8. »[Theories of the middle range] lie between the minor but necessary working hypotheses that evolve in abundance during day-to-day research and the all-inclusive systematic efforts to develop a unified theory that will explain all the observed uniformities of behavior, social organization and social change. [...] It is intermediate to *general theories of social systems which are too remote from particular classes of social* behavior, organization and change to account for what is observed and to those detailed orderly descriptions of particulars that are not generalized at all.« – Robert K. Merton, *Social Theory and Social Structure*, New York (The Free Press) 1968, S. 38.

9. Margareta Mommsen-Reindl, »Zum Paradigmenwechsel in der Sowjetologie«, *Neue Politische Literatur*, 25 (1980).

10. Unbestreitbar sind ethnische und religiöse Probleme von sehr großer *politischer* Bedeutung für die Sowjetunion. In der in dieser Studie rekonstruierten Diskussion haben diese Probleme jedoch keine Rolle gespielt. Sie sind auch, meine ich, nicht entscheidend für das Verständnis der wesentlichen Dynamik der Sowjetgesellschaft in der behandelten Periode.

11. Karl Marx/Friedrich Engels, »Die Deutsche Ideologie«, *MEW*, Bd. 3, S. 34-35.

12. Friedrich Engels, »Grundsätze des Kommunismus« (1847), *MEW*, Bd. 4, S. 371.

13. Friedrich Engels, »Umrisse einer Kritik der Nationalökonomie« (1844), *MEW*, Bd. 1, S. 515.

14. Friedrich Engels, »Zwei Reden in Elberfeld« (1845), *MEW*, Bd. 2, S. 540-541.

15. Hierauf hat besonders Raniero Panzieri hingewiesen. Siehe seinen Essay »Plusvalore e pianificazione. Appunti di lettura del Capitale«, *Quaderni Rossi*, Nr. 4 (1964). Es ist zu weitgehend, hiermit die Folgerung zu verbinden, daß »die Marxsche Argumentation implizit die Identifizierung von Plan und Sozialismus« enthält, wie Ulrich Heidt es tut; s. sein *Arbeit und Herrschaft im »realen Sozialismus«*, Frankfurt/M./New York (Campus) 1979, S. 17.

16. Karl Marx, *Das Kapital*, Bd. I = *MEW*, Bd. 23, S. 344.

17. *Ebd.*, S. 351.

18. *Ebd.*, S. 377. Vergleiche die folgende, zwanzig Jahre zuvor verfaßte Passage: »Man kann als allgemeine Regel aufstellen: Je weniger die Autorität der Teilung der Arbeit innerhalb der Gesellschaft vorsteht, desto mehr entwickelt sich die Arbeitsteilung im Innern der Werkstatt und um so mehr ist sie der Autorität eines einzelnen unterworfen. Danach stehen die Autorität in der Werkstatt und die in der Gesellschaft, in bezug auf die Arbeitsteilung, im *umgekehrten Verhältnis* zueinander« – Marx, »Das Elend der Philosophie«, *MEW*, Bd. 4, S. 151; siehe auch *MEW*, Bd. 23, S. 378, Anm. 59.

19. Vergleiche die zahlreichen Schriften von Neurath über das Sozialisierungsproblem, die in den ersten Jahren nach dem Ersten Weltkrieg publiziert wurden, z.B.: *Durch die Kriegswirtschaft zur Naturalwirtschaft*, München (ohne Verlag) 1919.

20. Leon Trotsky, »Culture and Socialism« (1926), in: derselbe, *Problems of Everyday Life*, New York (Monad) 1973, S. 241-244.

21. Auf sozialistischer Seite war es wahrscheinlich Cornelius Castoriadis, der als erster die große Bedeutung dieser Problematik erkannte. Siehe Pierre Chaulieu [Come-

lius Castoriadis], »Sur le contenu du socialisme«, *Socialisme ou Barbarie*, Nr. 23 (Januar-Februar 1958), S. 101-102.

22. Vergleiche z.B. die Bemerkung von Wilhelm: »[...] in describing how the Soviet system operates, Western textbooks usually focus on a formal description how the Soviet system operates. [...] The difficulty with all this is, as any graduate student attempting to do a disseration touching upon operational aspects of the Soviet-economy will quickly find out, that it bears little resemblance to what one finds when one looks at actual Soviet economic operations.« – John Howard Wilhelm, »The Soviet Union has an administered, not a planned, economy«, *Soviet Studies*, 37 (1985), S. 118.

23. So z.B. Alec Nove, *The Economics of Feasible Socialism*, London (Allen & Unwin) 1983 und, aktuell, Robin Blackburn, »Fin de Siècle: Socialism after the Crash«, *New Left Review*, Nr. 185 (1991).

24. Selbstverständlich ist von einem sozialistischen Gesichtspunkt aus eine zentrale Planung der Hauptpunkte unvermeidlich, nicht nur im nationalen, sondern im Weltmaßstab, alleine schon deshalb, weil die natürlichen Ressourcen begrenzt sind und daher demokratisch zugeteilt werden müssen.

25. Karl Marx, *Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie (Rohentwurf) 1857-1858*, Berlin (Dietz) $^{2}$1974, S. 89. Auch S. 599: »Die Ersparung von Arbeitszeit gleich Vermehren der freien Zeit, d.h. Zeit für die volle Entwicklung des Individuums [...].«

26. Ein von sozialistischen TheoretikerInnen bisher vernachlässigtes Problem ist, daß der *durchschnittliche* Lebensstandard in den Metropolen schon jetzt eigentlich zu hoch ist. Der japanische marxistische Ökonom Hiroji z.B. weist darauf hin, daß das Bruttosozialprodukt per capita in den entwickelten kapitalistischen Ländern mehr als 10.000 US-Dollar beträgt. Wenn dieser Lebensstandard universal werden soll, müßte – bei unveränderten Produktionsmethoden – die Weltwirtschaft mit dem Faktor vier wachsen. Dies impliziert also auch eine vierfache Zunahme des Ölverbrauchs, der Luftverschmutzung, der Zerstörung der Regenwälder usw. [Baba Hiroji, »Revolution and Counterrevolution in Marxian Economics«, *Monthly Review*, Jg. 41, Nr. 2 (Juni 1989).]

In derselben Richtung argumentiert H.E. Daly: »Wenn, grob gerechnet, ein Drittel der Weltjahresproduktion an mineralischen Rohstoffen gebraucht wird, um die 6% der Weltbevölkerung, die in den USA leben, auf ihrem Konsumptionsstandard zu halten [...], dann folgt daraus, daß beim gegenwärtigen Ressourcenangebot der US-Standard auf höchstens 18% der Weltbevölkerung ausgedehnt werden kann und dabei für die restlichen 82% nichts übrigbleibt.« [Zitiert nach Elmar Altvater, *Sachzwang Weltmarkt. Verschuldungskrise, blockierte Industrialisierung, ökologische Gefährdung – der Fall Brasilien*, Hamburg (VSA) 1987, S. 37.]

Selbst wenn man davon ausgeht, daß eine sozialistische Weltgesellschaft beträchtlich effektiver mit den ökonomischen Ressourcen umgehen würde, dann bleibt noch das Problem, daß auch nach der Enteignung des Kapitals in den Metropolen ein quantitatives Wachstum des durchschnittlichen Lebensstandards nicht akzeptabel ist. Eine Verbesserung des Lebensstandards für die Arbeiterklasse ist nur durch Neustrukturierung des *bestehenden* Güterstroms und *qualitative* Veränderungen der Lebensumstände zu erreichen.

27. Bekanntlich hofften die Bolschewiki anfänglich, daß sie in kurzer Zeit umfangreiche Unterstützung von einer deutschen Räterepublik bekommen würden. Es ist für uns im nachhinein nicht zu beurteilen, ob in diesem Falle das Experiment UdSSR hätte gelingen können. Tatsache ist nun einmal, daß die deutsche Revolution scheiterte und daß die Bolschewiki aus eigener Kraft zu überleben versuchen mußten.

28. »An economic system cannot be said to be working according to a plan if the original plan is not a workable one, if it is continually being changed in the course of its ›fulfilment‹, and if in the end the plan is changed to correspond to expected

fulfilment.« – John Wilhelm, »Does the Soviet Union have a planned economy?«, *Soviet Studies*, 31 (1979), S. 270.

29. Raymond Hutchings, »Periodic Fluctuations in Soviet Industrial Growth Rates«, *Soviet Studies*, 20 (1969). Hutchings studierte besonders die Periode bis einschließlich 1952, weil in den Jahren danach »die Sequenz weniger deutlich ist«. Spätere Untersuchungen haben jedoch auch für die Jahre nach 1952 die Existenz ökonomischer Wachstumszyklen bestätigt. Siehe z.B. den aktuellen Beitrag von Jeffrey A. Summers, »The Macroeconomic Correlates of Investment Growth in the Soviet Union«, *Soviet Studies*, 42 (1990).

30. Oldrych Kyn/ Wolfram Schrettl/ Jiri Slama, »Growth Cycles in Centrally Planned Economies«, in: Kyn/Schrettl (Hg.), *On the Stability of Contemporary Economic Systems*, Göttingen 1979, S. 120.

31. Siehe zu theoretischen Problemen bei der Interpretation der Wachstumszyklen Barry W. Ickes, »Cyclical Fluctuations in Centrally Planned Economies. A Critique of the Literature«, *Soviet Studies*, 38 (1986). Eine aktuelle Interpretation der Zyklen gibt Jacques Sapir, *L'économie mobilisée. Essai sur les économies de type soviétique*, Paris (Ed. La Découverte) 1990, S. 115-125.

32. Raymond Hutchings, »Plan, Prediction and Fluctuation«, in Werner Gumpel/Dietmar Keese (Hg.), *Probleme des Industrialismus in Ost und West. Festschrift für Hans Raupach*, Wien (Olzog) 1973.

33. Michael Ellman, »Was er in de Sovjetunie na 1978 nog economische groei?«, *Internationale Spectator*, Jg. 36, Nr. 7 (Juli 1982), S. 371.

34. Jacques Sapir, »Crises et mutations de l'économie soviétique«, *La Nouvelle Alternative*, Nr. 4 (Dezember 1986). Der Abwärtstrend scheint insbesondere seit 1976, dem ersten Jahr des zehnten Fünfjahresplans, stark zugenommen zu haben. Die offizielle industrielle Wachstumsrate sank seinerzeit von 6,6% (1975) auf 4,0% (1976); dies war der größte prozentuale Rückgang seit der Mitte des Jahrhunderts. Siehe Gertrude E. Schroeder, »The Slowdown in Soviet Industry, 1976-1982«, *Soviet Economy*, 1 (1985).

35. James H. Noren, ein »senior analyst« der amerikanischen CIA, hat aktuell eine große Menge von Beweisen für die Behauptung zusammengetragen, daß sich die Sowjetwirtschaft *nicht* im Zustand des »freien Falls« befinde. Siehe sein »The Soviet Economic Crisis: Another Perspective«, *Soviet Economy*, 6 (1990).

36. Ich folge bei dieser Periodisierung, wenn auch nicht im Detail, Franz Jánossy, *Das Ende der Wirtschaftswunder. Erscheinung und Wesen der wirtschaftlichen Entwicklung*, Frankfurt/M. (Neue Kritik) o.J. [1968], Kapitel IV.

37. Siehe die Analyse van Ellen Kay Trimberger, »State Power and Modes of Production: Implications of the Japanese Transition to Capitalism«, *The Insurgent Sociologist*, 7 (1977), Nr. 2. Für Deutschland u.a. George Steinmetz, »The Myth and the Reality of the Autonomous State: Industrialists, Junkers and Social Policy in Imperial Germany«, *Comparative Social Research*, 12 (1990).

38. Eine genauere Analyse der Faktoren, welche die schnelle Industrialisierung Südkoreas und Taiwans seit den sechziger Jahren ermöglicht haben, zeigt, daß auch hier die relativ große Autonomie des Staats von ausschlaggebender Bedeutung gewesen ist. Jenkins verweist auf (a) das Nichtvorhandensein einflußreicher Großgrundbesitzer (infolge des japanischen Kolonialismus und der Landreformen in der Nachkriegszeit), (b) das noch sehr neue Aufkommen der industriellen Bourgeoisien, (c) das Fehlen kräftiger und kämpferischer Arbeiterbewegungen, (d) die massive finanzielle Hilfe der USA für die Staatsapparate, die dadurch ein großes Maß an Selbständigkeit gegenüber den einheimischen herrschenden Klassen erwarben, und (e) die angebliche starke militärische Bedrohung (durch Nordkorea bzw. die chinesische Volksrepublik), die einen breiten Konsens über die Notwendigkeit kräftigen Wirtschaftswachstums ermög-

lichte. – Rhys Jenkins, »The Political Economy of Industrialization: A Comparison of Latin America and East Asian Newly Industrializing Countries«, *Development and Change*, 22 (1991).

39. Dieter Senghaas, »Sozialismus. Eine entwicklungsgeschichtliche und entwicklungstheoretische Betrachtung«, *Leviathan*, 8 (1980), S. 22.

40. Heinrich Scherer, *Der Aufbruch aus der Mangelgesellschaft. Die Industrialisierung Rußlands unter dem Zarismus (1860 bis 1914)*, Gießen (Focus) 1985, S. 235, 256-257, 258.

41. Rainer Rotermundt, »Oktoberrevolution und Sozialismus. Zur Bedeutung des Massenbewußtseins für die Herausbildung nichtkapitalistischer Produktionsverhältnisse«, *Prokla*, Nr. 27 (1977), S. 94-95, Anm.

42. Ulrich Heidt/Elisabeth Mangeng, »Parteivergesellschaftung«, in: Peter W. Schulze (Hg.), *Übergangsgesellschaft: Herrschaftsform am Beispiel der Sowjetunion*, Frankfurt/M. (Fischer Taschenbuch) 1974, S. 104.

43. Von ihrer Entstehung bis heute ist die Sowjetunion in hohem Maße von westlicher Technologie abhängig gewesen; endogene Innovationen haben überwiegend im militärischen Bereich stattgefunden. Immer wieder werden ganze Fabriken oder einzelne Verfahren und Produkte importiert, die vornehmlich mit Rohstoffen und Halbfertigprodukten bezahlt werden. – Willfried Spohn, »Die technologische Abhängigkeit der Sowjetunion vom Weltmarkt«, *Probleme des Klassenkampfs*, Nr. 19-20-21 (Oktober 1975).

44. Stalin, »Über die Aufgaben der Wirtschaftler«, Rede vom 4. Februar 1931, in: derselbe, *Fragen des Leninismus*, Berlin (Oberbaum) 1970, S. 398-399.

45. Anna-Jutta Pietsch, »Stalinismus als Phänomen der nichtkapitalistischen ursprünglichen Akkumulation«, in: Gernot Erler/Walter Süß (Hg.), *Stalinismus. Probleme der Sowjetgesellschaft zwischen Kollektivierung und Weltkrieg*, Frankfurt/New York (Campus/Ästhetik und Kommunikation) 1982, S. 373.

46. *Ebd.*, S. 380.

47. Rainer Rotermundt/Ursula Schmiederer/Helmut Becker-Panitz, *Die Sowjetunion und Europa. Gesellschaftsform und Außenpolitik der UdSSR*, Frankfurt/New York (Campus) 1979, S. 42-43.

48. Ernest Mandel, *Marxistische Wirtschaftstheorie*, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1968, Bd. II, S. 748. Hätte Mandel Recht, dann hätte die Bürokratie der Produktion von Luxusgütern zum eigenen Nutzen systematisch Vorrang gegeben, und dann hätte es sich niemals um »eine übertrieben hohe Akkumulationsrate« der Produktivkräfte gehandelt (*ebd.*, S. 749).

49. Hillel H. Ticktin, »Zur politischen Ökonomie der UdSSR«, in: derselbe u.a., *Planlose Wirtschaft. Zum Charakter der sowjetischen Gesellschaft*, Hamburg (Junius) 1981, S. 3.

50. Siehe die mittlerweile klassische Analyse von Ticktin, *ebd.*, besonders S. 5 ff.

51. *Völlig* ist dieses wesentliche Problem hiermit jedoch nicht erklärt. Denn auch wenn die Sowjetelite bewußt versuchte, das Wachstum des Produktionsmittelsektors zugunsten des Konsumgütersektors zu verlangsamen – und das hat sie oft getan –, gelang dies nicht. Offenbar ist die Konzentration auf die Schwerindustrie in einer noch näher zu untersuchenden Weise zu einem strukturellen Merkmal der Sowjetökonomie geworden. Siehe einige theoretische Anmerkungen hierzu in: Frank Füredi, *The Soviet Union Demystified. A Materialist Analysis*, London (Junius) 1986, S. 115-116.

52. »Die bolschewistische Machtergreifung in Rußland konnte zu keiner anderen als der jetzt gegebenen *Gesellschaftsstruktur* führen, und je mehr man [...] die Stationen der sowjetischen Geschichte durchdenkt, desto schwerer wird es einem, selbst vor den furchtbarsten Extremen eine Grenze zu ziehen und zu sagen, jenseits begänne das

absolut Vermeidbare.« – Rudolf Bahro, *Die Alternative. Zur Kritik des real existierenden Sozialismus*, Frankfurt/M. (EVA) 1977, S. 106.

53. *MEW*, Bd. 23, S. 742.

54. Heinz Brandt, »Die soziale Revolution des Nikita Sergejewitsch Chruschtschow«, in: Reinhard Crusius/Manfred Wilke (Hg.), *Entstalinisierung. Der XX. Parteitag der KPdSU und seine Folgen*, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1977, S. 299-300.

55. »A regime based neither on the political support of the labouring masses nor on the satisfaction of their material needs must resort to terror which becomes the main state institution. That is the most striking aspect of the Stalinist concentration camps, and not the supposed ›economic‹ contribution that prison labour is said to have made on the industrialization of the USSR.« – Ernest Mandel, »Solzhenitsyn, Stalinism and the October Revolution«, *New Left Review*, Nr. 86 (Juli-August 1974), S. 53.

56. »Per comprendere bene la situazione bisogna risalire ai primi piani sovietici. Il primo di essi aveva una struttura assai lineare; le scelte dal punto di vista della burocrazia e dei suoi interessi di classe erano semplici: comprimere il consumo (le esigenze delle masse non erano al vertice dei pensieri dei pianificatori) e sviluppare il settore industriale primario. Già al tempo del secondo piano, però, il sistema è apparso più complesso e questa maggiore complessità è andata accentuandosi negli anni seguenti. [...] La sola costruzione di nuove fabbriche, anche di un solo tipo, pone problemi di rapporti con le altre fabbriche preesistenti. La ricerca scientifica e la gara politico-militare con l'Occidente pongono problemi di sviluppo di nuovi settori (la missilistica e l'elettronica, ad esempio), sicché in ultima analisi la struttura non può che diventare più complessa, grazie proprio ai successi economici del piano.« – Antonio Carlo, *La natura sociale dell'URSS*, Mailand (Terzo Mondo) $^{2}$1975, S. 85.

57. Hillel H. Ticktin, »Zur politischen Ökonomie der UdSSR II – Die Widersprüche der Sowjetgesellschaft und der Professor Bettelheim«, in: Ticktin u.a., *Planlose Wirtschaft*, S. 46.

58. »an exorbitant quantity of resources per unit of production are assigned to this sector. Therefore, it can develop, through a process of trial and error, within wider margins than the sectors of civilian society, and this allows the Soviet military-space complex to obtain considerable qualitative results but with enormous production costs that cannot be borne by all of industry.« – Antonio Carlo, »The Crisis of Bureaucratic Collectivism«, *Telos*, Nr. 43 (Frühjahr 1980), S. 11-12.

59. Ich selbst schrieb z.B. einige Jahre vor dem Antritt Gorbatschows: »Der Trend der letzten dreißig Jahre läßt ernsthaft vermuten, daß die historischen Wachstumsmöglichkeiten der Sowjetökonomie fast völlig erschöpft sind. Die bürokratischen Produktionsverhältnisse haben den Produktionsapparat in den Würgegriff genommen.« [»De trend van de laatste dertig jaar doet ernstig vermoeden dat de historische groeimogelijkheden van de Sovjet-ekonomie vrijwel zijn uitgeput. De bureaukratische produktieverhoudingen hebben het produktieapparaat in een wurggreep genomen.«] – Marcel van der Linden, »Inleiding«, in: Joost Kircz u.a. (Hg.), *Het Sovjetraadsel. Poging tot begrip van de Oosteuropese maatschappij*, Antwerpen (Leon Lesoil – Toestanden) 1983, S. 13.

60. Leo Trotzki, *Schriften*, Bd. 1.2., Hamburg (Rasch & Röhring) 1988, S. 954-955.

61. »In the meantime it is increasingly evident that the system of administrative command has re-emerged, stronger and free from the tutelage of the party.« – Rita di Leo, »The Soviet Union 1985-1990: After Communist Rule the Deluge?«, *Soviet Studies*, 43 (1991), S. 445.

62. Im Rahmen des Szenarios »Erhaltung der gegenwärtigen Struktur« sind verschiedene Möglichkeiten vorstellbar. Die Aufrechterhaltung der Kommandomechanismen ist in politischer Hinsicht sowohl mit einer mehr parlamentarischen Regierungsform zu vereinbaren wie mit einer Militärdiktatur.

63. Alexandr Simin, »Zur historischen Standortbestimmung der sowjetischen Gesellschaftsordnung«, in: Roy Medwedew (Hg.), *Aufzeichnungen aus dem sowjetischen Untergrund*, Hamburg (Hoffmann und Campe) 1977, S. 191.

64. Schon seit etlichen Jahren wird unter Fachleuten über die Frage debattiert, wieviel »Surplus-Tote« (d.h. Todesfälle, zu denen es bei einer normalen demographischen Entwicklung nicht gekommen wäre) es unter Stalin gegeben hat. Selbst niedrige Schätzungen kommen – abgesehen von Toten des Zweiten Weltkriegs – auf mindestens zehn Millionen Menschen. In dem Maße, in dem mehr Daten bekannt werden, haben die Schätzungen eine steigende Tendenz. Kürzlich haben drei Sowjethistoriker z.B. enthüllt, daß in den Jahren 1931-1933 zirka 42 Prozent der ungefähr 1.750.000 Kasachen »verschwunden« sind: S.B. Abylchoschin/M.K. Kosybaew/M.B. Tatimow, »Kasachstanskaya Tragediya«, *Voprosy Istorii*, 1989, Nr. 7.

65. Harry Magdoff, »Are There Lessons To Be Learned?«, *Monthly Review*, Jg. 42, Nr. 9 (Februar 1991), S. 2.

66. Leo Trotzki, *Die permanente Revolution*, Frankfurt/M. (Fischer) 1969, S. 9.

67. Wolfgang Hein, »Globale Vergesellschaftung im kapitalistischen Weltsystem und die Grenzen eigenständiger nationaler Entwicklung«, *Peripherie*, Nr. 10-11 (Herbst-Winter 1982), S. 17.

# Bibliographie

Die Bibliographie enthält zwischen 1917 und 1985 erschienene Publikationen über marxistische Theorien des Klassencharakters der Sowjetunion, die im Original in Dänisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Norwegisch, Schwedisch oder Spanisch erschienen bzw. aus einer anderen Sprache in eine dieser Sprachen übersetzt worden sind. Aufgenommen wurde die erste Fassung von Artikeln und Büchern in diesen Sprachen; spätere Übersetzungen – mit Ausnahme von Übersetzungen ins Deutsche – und Neuauflagen (auch in Sammlungen) sowie Publikationen, die sich nur am Rande auf das Thema beziehen, wurden nicht berücksichtigt. Bei der Erarbeitung der Bibliographie habe ich Vollständigkeit angestrebt, bin mir aber bewußt, daß dieses Ziel wahrscheinlich nie erreicht werden kann.


Abendroth, Wolfgang. »Weder Strategie noch – insgesamt – richtige Analyse, aber eine wichtige Quelle zum Problem des gegenwärtigen Entwicklungsstadiums des realen Sozialismus«, *Das Argument*, Nr. 107 (1978): 60-66.

Abosch, Heinz. »Leo Trotzki und der Sowjetstaat«, *Neue Rundschau*, XXXI, Nr. 3 (1970): 564-578.

Abosch, Heinz. *Trotzki und der Bolschewismus*. Basel (Ed. Etcetera) 1975.

Abramovitch, Raphael R. »From Socialist Utopia to Totalitarian Empire«, *Modern Review*, I (1947): 249-265; auch in *Left*, Nr. 130 (August 1947): 176-182.

Abramowitsch, R. »Revolution und Konterrevolution in Rußland«, *Die Gesellschaft*, 1930, Bd. II: 532-541.

Abramowitsch, R. »Stalinismus oder Sozialdemokratie«, *Die Gesellschaft*, 1932, Bd. I: 133-147.

Adler, Alexandre/Cohen, Francis/Decaillot, Maurice/Frioux, Claude/Robel, Léon. *L'URSS et nous*. Paris (Editions Sociales) 1978.

Adler, Friedrich. »Das Stalinsche Experiment und der Sozialismus«, *Der Kampf*, 25 (1932): 4-16.

Adler, Friedrich. »Zur Diskussion über Sowjetrußland. Ein Briefwechsel mit Karl Kautsky«, *Der Kampf*, 26 (1933): 58-69.

Ahlberg, René. *Die sozialistische Bürokratie*. Stuttgart (Kohlhammer) 1976.

Alfa [Amadeo Bordiga]. »La Russia Sovietica dalla rivoluzione ad oggi«, *Prometeo*, Nr. 1 (Juli 1946): 24-38.

Altvater, Elmar. »Der sozialistische Nationalstaat. Etatistische Gesellschaft oder Übergangserscheinung«, *links*, Nr. 50 (Dezember 1973): 15-18.

Altvater, Elmar. »The Primacy of Politics in Post-Revolutionary Societies«, *The Review of Radical Political Economics*, XIII (Frühjahr 1981), Nr. 1: 1-10.

Altvater, Elmar/Neusüss, Christel. »Bürokratische Herrschaft und gesellschaftliche Emanzipation. Zur Dialektik sozioökonomischer Reformen in der Übergangsgesellschaft«, *Neue Kritik*, Nr. 51-52 (1969): 19-51.

Alvin, Milton. »Russia – A Workers' State«, *The New International*, VII (1941): 27-30.

Alvin, Milton. »For the Defence of the S.U.«, *The New International*, VII (1941): 184-187.

Ambrosius, Gerold. *Zur Geschichte des Begriffs und der Theorie des Staatskapitalismus und des staatsmonopolistischen Kapitalismus*. Tübingen (J.C.B. Mohr [Paul Siebeck]) 1981.

Amin, Samir. »Expansion or Crisis of Capitalism? (Are the U.S.S.R. and China Capitalist?)«, *Contemporary Marxism*, Nr. 9 (1984): 3-17.

Amodio, Luciano. »La rivoluzione bolscevica nell' interpretazione di Rosa Luxemburg«, *Annali Istituto Giangiacomo Feltrinelli*, XIV (1973): 289-325.

Andreff, W. »Capitalisme d'Etat ou monopolisme d'Etat en U.R.S.S.? Propos d'étape«, in: M. Lavigne (Hg.), *Economie politique de la planification en système socialiste*, Paris (Economica) 1978: 243-286.

Andreff, W. »L'U.R.S.S. et eux«, *Critique Socialiste*, 40 (1980): 53-67.

»Answer of SWP to Natalia Trotsky's Letter«, *The Militant*, 4. Juni 1951.

Arato, Andrew. »Understanding Bureaucratic Centralism«, *Telos*, Nr. 35 (Frühjahr 1978): 73-87.

Arato, Andrew. »Between Reductionism and Relativism: Soviet Society as a World System«, *Telos*, Nr. 63 (Frühjahr 1985): 178-187.

Arato, Andrew/Vajda, Mihaly. »The Limits of the Leninist Opposition. Reply to David Bathrick«, *New German Critique*, Nr. 19 (Winter 1980): 167-175.

Ariat, André. »Le régime soviétique est-il socialiste?«, *Masses – Socialisme et Liberté*, Nr. 2 (15. März 1946): 22-24 und Nr. 3 (Juni 1946): 20-22.

Arthur, Chris J. »The Coming Soviet Revolution«, in N. Krasso (Hg.), *Trotsky – The Great Debate Renewed*, St. Louis, Miss. (New Critics Press) 1972: 151-191.

Bahne, Siegfried. »Trotsky on Stalin's Russia«, *Survey*, Nr. 41 (April 1962): 27-42.

Bahro, Rudolf. *Die Alternative. Zur Kritik des real existierenden Sozialismus*. Frankfurt/M. (EVA) 1977.

«Bahros ›Alternative‹. Analyse und Kritik«, *Spartacus*, Nr. 38 (1977).

Bartsch, Günter. »Von Trotzki zu Djilas«, *Die Neue Gesellschaft*, IX (1962), Nr. 3: 216-220.

Bathrick, David. »The Politics of Culture: Rudolf Bahro and Opposition in the GDR«, *New German Critique*, Nr. 15 (Herbst 1978): 3-24.

Bauer, Otto. »Karl Kautsky und der Bolschewismus«, *Der Kampf*, 12 (1919): 661-667.

Bauer, Otto. *Zwischen zwei Weltkriegen? Die Krise der Weltwirtschaft, der Demokratie und des Sozialismus*. Bratislava (Eugen Prager) 1936.

Bell, Daniel. »Ten Theories in Search of Reality: The Prediction of Soviet Behavior«, *World Politics*, X, Nr. 3 (April 1958): 327-365.

Bell, Daniel. »The Strange Tale of Bruno R.«, *The New Leader*, 28. September 1959: 19-20.

Bell, Daniel. »The Post-Industrial Society: the Evolution of an Idea«, *Survey*, XVII (1971), Nr. 2: 102-168.

Bellis, Paul. *Marxism and the U.S.S.R. The Theory of Proletarian Dictatorship and the Marxist Analysis of Soviet Society*. London/Basingstoke (Macmillan) 1979.

Bensaid, Daniel. »Révolution socialiste et contre-révolution bureaucratique«, *Critiques de l'économie politique*, Nr. 7-8 (1972): 116-149.

Bensaid, Daniel. »Lecture de Rudolf Bahro – Trois incohérences théoriques et leurs conséquences politiques«, *Critique Communiste*, Nr. 30 (1980): 53-65.

Berghahn, Günter/Dutschke, Rudi. »Über die allgemeine reale Staatssklaverei. Die Sowjetunion in der russischen Geschichte«, *L '76*, Nr. 6 (1977): 135-162 und Nr. 9 (1978): 64-90.

Bessaignet, Pierre. »Réponse à une théorie de la bureaucratie nouvelle«, *La Revue Internationale*, Nr. 18 (Oktober 1947): 103-111.

Bettelheim, Charles. »Une mystification: la ›révolution directorale‹«, *La Revue Internationale*, Nr. 16 (Juni 1947): 387-397.

Bettelheim, Charles. *La Transition vers l'économie socialiste*. Paris (Maspero) 1968.

Bettelheim, Charles. »On the Transition between Capitalism and Socialism«, *Monthly Review*, XX, Nr. 10 (März 1969): 1-10. [Deutsch: »Brief an Sweezy: Über den Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus«, in: Peter Strotmann (Hg.), *Zur Kritik der Sowjetökonomie*, Berlin (Wagenbach) 1969: 111-120.]

Bettelheim, Charles. »More on the Society of Transition«, *Monthly Review*, XXII, Nr. 7 (Dezember 1970): 1-14.

Bettelheim, Charles. *Calcul économique et formes de propriété*. Paris (Maspero) 1970. [Deutsch: *Ökonomisches Kalkül und Eigentumsformen. Zur Theorie der Übergangsgesellschaft*, Berlin (Wagenbach) 1970.]

Bettelheim, Charles. »Dictatorship of the Proletariat, Social Classes, and Proletarian Ideology«, *Monthly Review*, XXIII, Nr. 6 (November 1971): 55-76.

Bettelheim, Charles. *Les luttes de classes en URSS (1917-1923)*. Paris (Maspero/Seuil) 1974. [Deutsch: *Die Klassenkämpfe in der UdSSR*, Bd. I: 1917-1923, Berlin (Oberbaumverlag) 1975.]

Bettelheim, Charles. *Les luttes de classes en URSS (1923-1930)*. Paris (Maspero/Seuil) 1977.

Bettelheim, Charles. *Les luttes de classes en URSS (1930-1941): Tome premier: les dominés*. Paris (Maspero/Seuil) 1982.

Bettelheim, Charles. *Les luttes de classes en URSS (1930-1941): Tome deuxième: les dominants*. Paris (Maspero/Seuil) 1983.

Bettelheim, Charles. »The Specificity of Soviet Capitalism«, *Monthly Review*, XXXVII, Nr. 4 (September 1985): 43-56.

Bettelheim, Charles. »More on the Nature of the Soviet System«, *Monthly Review*, XXXVIII, Nr. 7 (Dezember 1986): 31-38.

Bettelheim, Charles/Martinet, Gilles. »Marxisme et démocratie«, *La Revue Internationale*, Nr. 20 (Januar-Februar 1948): 33-43.

Binns, Peter. »The Theory of State Capitalism«, *International Socialism*, Nr. 74 (Januar 1975): 20-25.

Binns, Peter/Hallas, Duncan. »The Soviet Union. State Capitalist or Socialist?«, *International Socialism*, Nr. 91 (September 1976): 16-27.

Binns, Peter/Haynes, Mike. »New Theories of Eastern European Class Societies«, *International Socialism*, Neue Folge, Nr. 7 (1980): 18-50.

Biro, B. [Chris J. Arthur]. »Workers' States – Problems of Transition«, *Marxist Studies*, I (1969), Nr. 4: 6-20 und Nr. 5: 5-17.

Bischoff, Joachim u.a., »Über den Charakter der Sowjetunion. Protokoll einer Diskussionsveranstaltung«, *Kommunismus und Klassenkampf*, 10 (1982), Nr. 1: 62-86.

Bleibtreu-Favre, »Where is Pablo going?« (1951), in: Cliff Slaughter (Hg.), *Trotskyism versus Revisionism: A Documentary History*, I, London (New Park Publications) 1974: 52-79.

Blum, Léon. »Révolution Socialiste ou Révolution Directorale«, *La Revue Socialiste*, Neue Folge, Nr. 7 (Januar 1947): 1-10.

Bögeholz, Hartwig. »Bahros Klassentheorie«, *Prokla*, Nr. 33 (1978): 147-159.

Boella, Laura. »Eastern European Societies«, *Telos*, Nr. 41 (Herbst 1979): 59-75.

Bongiovanni, Bruno (Hg.). *L'antistalinismo di sinistra e la natura sociale dell' URSS*. Mailand (Feltrinelli) 1975.

Bongiovanni, Bruno. »Il Destino della Burocrazia e la Dissoluzione del Trockismo«, *AnArchos*, Nr. 3 (Herbst 1979): 221-239.

Bongiovanni, Bruno. »La natura sociale dell' URSS e l'impervia terza via«, *Belfagor*, XXXVII, Nr. 2 (31. März 1982): 223-232.

[Bordiga , Amadeo]. »La controrivoluzione maestra«, *Battaglia Comunista*, XII, Nr. 18 (29. August - 12. September 1951).

[Bordiga, Amadeo]. »Dialogato con Stalin«, *Il Programma Comunista*, I, Nr. 1 (10.-24. Oktober 1952) bis I, Nr. 4 (20. November - 4. Dezember 1952).

[Bordiga, Amadeo]. *Dialogato con Stalin*. Mailand (Edizioni Prometeo), o.J. [1953].

[Bordiga, Amadeo]. »Russia e rivoluzione nella teoria marxista. Rapporto alla riunione interfederale di Bologna«, *Il Programma Comunista*, III, Nr. 21 (11.-25. November 1954) bis IV, Nr. 8 (22. April - 6. Mai 1955).

[Bordiga, Amadeo]. »Struttura economica e sociale della Russia d'oggi. Rapporto alla riunione di Napoli«, *Il Programma Comunista*, IV, Nr. 10 (25. Mai - 4. Juni 1955) bis IV, Nr. 14 (28. Juli - 25. August 1955).

[Bordiga, Amadeo]. »La Russia nella storia mondiale, nella Grande Rivoluzione e nella società contemporanea. Sintesi delle relazioni di Bologna, Napoli e Genova«, *Il Programma Comunista*, IV, Nr. 15 (26. August - 8. September 1955) und Nr. 16 (9.-23. September 1955).

[Bordiga, Amadeo]. »Struttura economica e sociale della Russia d'oggi. Rapporto alle riunioni di Napoli e Genova«, *Il Programma Comunista*, IV, Nr. 17 (23. September - 7. Oktober 1955) bis V, Nr. 4 (18. Februar - 2. März 1956) und V, Nr. 11 (18. Mai - 1. Juni 1956) bis VI, Nr. 12 (6. Juni - 21. Juni 1957).

[Bordiga, Amadeo]. »Dialogato coi morti (il XX Congresso del Partito Comunista Russo)«, *Il Programma Comunista*, V, Nr. 5 (3.-17. März 1956) bis V, Nr. 10 (6.-18. Mai 1956).

[Bordiga, Amadeo]. *Dialogato coi morti*. Mailand (Edizioni di ›Il Programma Comunista‹) 1956.

[Bordiga, Amadeo]. *Struttura economica e sociale della Russia d'oggi*. Mailand (Edizioni il programma comunista) 1976.

Borillin, B. »Lenin über die ›Ökonomik der Transformation‹«, *Unter dem Banner des Marxismus*, III (1929): 834-868.

Boston Study Group, »More on *The Myth of Capitalism Reborn*«, *Monthly Review*, XXXII, Nr. 10 (März 1981): 60-62.

Bostulo, Pablo. »Materialismo histórico y ›socialismo real‹ (Una crítica de Bahro)«, *Argumentos*, 41 (1981): 55-57.

Bourdet, Yvon. »Otto Bauer et la Russie Soviétique. Quatre Lettres Inédites d'Otto Bauer à Karl Kautsky«, *International Review of Social History*, XIV (1969): 468-478.

Braverman, Harry. »Russia and Socialism«, *The American Socialist*, I, Nr. 9 (September 1954): 6-8.

Braverman, Harry. »The successes, the failures, and the prospects«, *Monthly Review*, XIX, Nr. 6 (November 1967): 22-28.

Breuer, Stefan. »Utopie als Affirmation. Bemerkungen zu Rudi Dutschkes ›Versuch, Lenin auf die Füße zu stellen‹«, *Leviathan*, II (1974): 572-596.

Brokmeier, Peter. »Über die Bedeutung Sohn-Rethels für eine materialistische Theorie der Übergangsgesellschaften in Osteuropa«, in: Peter W. Schulze (Hg.), *Übergangsgesellschaft: Herrschaftsform und Praxis am Beispiel der Sowjetunion*, Frankfurt (Fischer Taschenbuch) 1974: 115-148.

Brossat, Alain. »La révolution culturelle chez Rudolf Bahro«, *Critique Communiste*, Nr. 30 (1980): 39-51.

Bucharin, Nikolai. *Karl Kautsky und Sowjetrußland*. Wien (Verlag für Literatur und Politik) 1925.

Buci-Glucksmann, Christine. »L'austro-marxisme face à l'expérience soviétique. Aux origines d'une ›troisième voie‹?«, in: Lilly Marcou (Hg.), *l'U.R.S.S. vue de gauche*, Paris (P.U.F) 1982: 71-91.

Buddeberg, Manfred Paul. »Wer herrscht in den ›nachkapitalistischen‹ Gesellschaften und warum?«, *Prokla*, Nr. 22 (1976): 125-148.

Buick, Adam. »The Myth of the Transitional Society«, *Critique*, Nr. 5 (1975): 59-70.

Burnham, James. »From Formula to Reality«, *Socialist Workers Party Bulletin*, 1938, Nr. 5.

Burnham, James. *The Managerial Revolution. What is Happening in the World.* New York (John Day Company) 1941. [Deutsch: *Das Regime der Manager*. Übersetzung von Helmut Lindemann. Stuttgart (Union Deutsche Verlagsanstalt) 1948.]

Bust-Bartels, Axel/Stamatis, Georg. *Zur Produktionsweise und Theorie der Übergangsgesellschaften.* Gießen/Lollar (Achenbach) 1975.

Callinicos, Alex. »Maoism, Stalinism and the Soviet Union«, *International Socialism*, Neue Folge, Nr. 5 (1979): 80-88.

Campbell, Bill. »The class nature of the Soviet Union and its implications for Marxist theory«, in: *The Nature of So-Called Socialist Societies*, London (Big Flame International Committee), o.J. [1980]: 2-12.

Cannon, James P. »Trotsky or Deutscher?«, *Fourth International*, XV, Nr. 1 (Winter 1954): 9-16.

Cardorff, Peter [Peter Kulemann]. »Hegemonialbürokratismus gegen Nationalbürokratismus. Über einige Aspekte des ›Internationalismus‹ der bürokratisierten Übergangsgesellschaften«, *Die Internationale*, Nr. 9 (1976): 101-146.

Carillo, Santiago. *›Eurocomunismo‹ y estado.* Barcelona (Editorial Critica) 1977. [Deutsch: *»Eurokommunismus« und Staat.* Hamburg (VSA) 1977.]

Carlo, Antonio. »La natura socio-economica dell'URSS«, *Giovane Critica*, Nr. 26 (Frühjahr 1971): 2-75. [Deutsch: *Politische und ökonomische Struktur der UdSSR (1917-1975). Diktatur des Proletariats oder bürokratischer Kollektivismus.* Berlin (Wagenbach) 1972.]

Carlo, Antonio. »Sulla natura sociale dell'URSS. Riposta a Rizzi e a Melotti«, *Terzo Mondo*, Nr. 15 (1972): 74-86.

Carlo, Antonio. »The Crisis of Bureaucratic Collectivism«, *Telos*, Nr. 43 (1980): 3-31.

Carter, Joseph [Joseph Friedman]. »The Class Nature of the Stalinist State«, *Socialist Workers Party Bulletin*, 1938, Nr. 5.

Carter, Joseph [Joseph Friedman]. »Bureaucratic Collectivism«, *The New International*, VII (1941): 216-221.

Cartwright, Perry. »Managerial Society – The Next Stage of Human History«, *Monthly Review*, XXXI, Nr. 11 (April 1980): 58-60.

Castoriadis, Cornelius. »The Social Regime in Russia«, *Telos*, Nr. 38 (Winter 1978-79): 32-47.

Challinor, Raymond. »›State Capitalism‹ – A New Order«, *Left*, Nr. 140 (Juni 1948): 137-141.

Chattopadhyay, Paresh. »On the Political Economy of the Transition Period«, *Monthly Review*, XXIV, Nr. 4 (September 1972): 12-29.

Chaulieu, Pierre [Cornelius Castoriadis]. »Les rapports de production en Russie«, *Socialisme ou Barbarie*, Nr. 2 (Mai-Juni 1949): 1-66.

Chaulieu, Pierre [Cornelius Castoriadis]/Claude Montal [Claude Lefort], »Sur le régime et contre la défense de l'URSS«, *Bulletin Intérieur* (PCI), Nr. 31 (August 1946).

Chaulieu, Pierre [Cornelius Castoriadis]/Claude Montal [Claude Lefort], »Le problème de l'URSS et la possibilité d'une troisième solution historique«, *L'URSS au lendemain de la guerre. Matériel de discussion préparatoire au IIe congrès de la IVe Internationale*, III (Februar 1947).

Chavance, Bernard. »On The Relations of Production in the USSR«, *Monthly Review*, XXIX, Nr. 1 (Mai 1977): 1-13.

Chavance, Bernard. »Remarques sur la réponse de Paul Sweezy«, *Les Temps Modernes*, Nr. 375 (Oktober 1977): 534-539.

Chavance, Bernard. *Le Capital Socialiste*. Paris (Le Sycomore) 1980.

Chavance, Bernard. »Une alternative existant réellement? Notes sur le livre de Rudolf Bahro«, *Les Temps Modernes*, Nr. 412 (November 1980): 794-808.

Chavance, Bernard. »La nature du système soviétique. Questions et enjeux«, *Les Temps Modernes*, Nr. 419 (Juni 1981): 2198-2213.

Chavance, Bernard. *Le système économique soviétique*. Paris (Le Sycomore) 1983.

Chavance, Bernard. »Economie et politique dans *La dictature sur les besoins*«, *Les Temps Modernes*, Nr 468-469 (Juli-August 1985): 103-133.

Ciaramelli, Fabio. »›Socialisme ou Barbarie‹ e la questione sovietica«, *MondOperaio*, XL (1987), Nr. 1: 100-106.

Ciliga, Ante. *Au Pays du Grand Mensonge. Problèmes et documents*. Paris (Gallimard) o.J. [1938]. [Deutsch: *Im Land der verwirrenden Lüge. Zehn Jahre hinter dem Eisernen Vorhang*. Köln (Rote Weißbücher) 1953.]

Clarke, George [Bert Cochran]. »Stalin's Role – Stalin's Future«, *Fourth International*, XIV, Nr. 1 (Januar-Februar 1953): 5-13.

Claudin, Fernando. »Die Debatte um die Natur des ›realen Sozialismus‹ und ihre politischen Konsequenzen«, *Kritik*, Nr. 16 (1978): 123-127.

Clawson, Pat/Keenan, James. »Economism Exposed – Bettelheim on the Bolshevik Revolution«, *The Insurgent Sociologist*, IX (1979), Nr. 1: 80-88.

Cless, Olaf. »›Bürokratie‹ – Anmerkungen zu einem Schlagwort«, in: Peter Brokmeier/Rainer Rilling (Hg.), *Beiträge zur Sozialismusanalyse I*, Köln (Pahl-Rugenstein) 1978: 173-184.

Cliff, Tony [Ygael Gluckstein]. »The End of the Road. Deutscher's Capitulation to Stalinism«, *International Socialism*, Nr. 15 (Winter 1964-1965): 10-20.

Cliff, Tony [Ygael Gluckstein]. *State Capitalism in Russia*. London (Pluto Press) 1974. [Erweiterte Fassung der hektographierten Edition 1948][Deutsch: *Staatskapitalismus in Rußland.*, Frankfurt/M. (SAG) 1975.]

Cliff, Tony [Ygael Gluckstein]. »On the Class Nature of the ›People's Democracies‹« (1950), in: Richard Kuper (Hg.), *The Origins of the International Socialists*, London (Pluto Press) 1971: 14-64.

Cliff, Tony [Ygael Gluckstein]. »The Theory of Bureaucratic Collectivism – A Critique« (1948), in: Richard Kuper (Hg.), *The Origins of the International Socialists*, London (Pluto Press) 1971: 79-94.

Colyer, Tom. »Cork on Russia«, *Left*, Nr. 133 (November 1947): 247-250.

Colyer, Tom. »What remains of the Russian revolution?«, *Left*, Nr. 136 (Februar 1948): 32-36.

Colyer, Tom. »Our Attitude to Russia«, *Left*, Nr. 138 (April 1948): 73-80.

Conert, Hansgeorg. »Zur Diskussion über die Sowjetgesellschaft«, *links*, Nr. 52 (Februar 1974): 10-13, und Nr. 54 (April 1974): 7-10.

Conert, Hansgeorg. »Zur Kritik der Sowjetgesellschaft«, *links*, Nr. 87 (April 1977): 15-18.

Conert, Hansgeorg. »Über Konstitutionsmerkmale nachkapitalistischer Gesellschaften«, *Das Argument*, Nr. 117 (1979): 716-729.

Conert, Hansgeorg/Eichwede, Wolfgang. *Produktionsverhältnisse und Arbeiterklasse in der UdSSR*. Hannover (Landeszentrale für politische Bildung) 1976.

Coolidge, David. »What is a Workers' State?«, *The New International*, VII (1941): 116-119.

Cork, Jim. »The Russian Question«, *Left*, Nr. 128 (Juni 1947): 134-139.

Cork, Jim. »Ridley on Russia«, *Left*, Nr. 133 (November 1947): 243-246.

Cork, Jim. »What remains of the Russian revolution?«, *Left*, Nr. 137 (März 1948): 49-54.

Le Corre, Darius. »Pourquoi l'économie soviétique est un capitalisme d'Etat«, *La Revue Socialiste*, Neue Folge, Nr. 147 (November 1961): 426-437.

Le Corre, Darius. »Oui, l'U.R.S.S. est un capitalisme d'Etat«, *La Revue Socialiste*, Neue Folge, Nr. 181 (März 1965): 293-308 und Nr. 183 (Mai 1965): 466-482.

Le Corre, Darius. »Le profit en U.R.S.S.: simple indice ou catégorie du capitalisme bureaucratique d'Etat?«, *La Revue Socialiste*, Neue Folge, Nr. 188 (Dezember 1965): 523-531.

Le Corre, Darius. »Quelles sont les bases marxistes du capitalisme bureaucratique d'Etat de l'Union Soviétique?«, *La Revue Socialiste*, Neue Folge, Nr. 189-190 (Januar-Februar 1966): 129-140, Nr. 191 (März 1966): 256-272, Nr. 192 (April 1966): 324-342, Nr. 193 (Mai 1966): 474-487 und Nr. 194 (Juni 1966): 79-98.

Coser, Lewis. »But on other terms ...«, *Dissent*, I, Nr. 3 (Sommer 1954): 234-241.

Craipeau, Yvan. »La Quatrième Internationale et la Contre-Révolution Russe«, *Quatrième Internationale*, Juni 1938 (Sonderheft): 81-85.

Craipeau, Yvan. »U.S.S.R.: Comment amorcer le dégel«, *Critique Socialiste*, Nr. 24 (1976): 85-90.

Craipeau, Yvan. »Trockij e la natura sociale dell'URSS«, *Il Ponte*, 36 (1980), Nr. 11-12: 1440-1461.

C[ycon], D[ieter]. »Die innerpolitischen Tendenzen in Sowjetrußland: Der Sieg der ›Neuen Intelligenz‹«, *Funken*, III, Nr. 6 (November 1952): 1-4.

C[ycon], D[ieter]. »Klassenstaat oder ›Übergang zum Kommunismus‹«, *Funken*, III, Nr. 7 (Dezember 1952): 1-6.

C[ycon], D[ieter]. »Wirtschaftliche Perspektiven der Sowjetunion«, *Funken*, III, Nr. 9 (Februar 1953): 7-10.

C[ycon], D[ieter]. »Russische Probleme«, *Funken*, III, Nr. 10 (März 1953): 9-10.

D'Agostino, Anthony. »Ambiguities of Trotsky's Leninism«, *Survey*, XXIV, Nr. 1 (Winter 1979): 178-203.

Dallemagne, Jean-Luc. »Charles Bettelheim ou l'identification des contraires«, *Critiques de l'économie politique*, Nr. 7-8 (1972): 17-46.

Dallemagne, Jean-Luc. »La dégénérescence de l'Etat ouvrier«, in: L. D. Trockij, *La nature de l'U.R.S.S.* Paris (La Brèche) 1974: 9-46.

Damen, Onorato. *Bordiga: validità e limiti d'una esperienza nella sinistra italiana.* Mailand (EPI) 1977.

Damkjaer, Søren. »Bettelheim og teorien om overgangssamfundet«, *Historievidenskab*, Nr. 17 (1979): 43-64.

Damkjaer, Søren. »Den tyske skoles socialismeanalyse«, *Historievidenskab*, Nr. 17 (1979): 161-169.

Damus, Renate. *Entscheidungsstrukturen und Funktionsprobleme in der DDR-Wirtschaft.* Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1973.

Damus, Renate. »Vergesellschaftung oder Bürokratisierung durch Planung in nachkapitalistischen Gesellschaften«, *Leviathan*, II (1974): 179-198.

Damus, Renate. »Ist die Arbeit im Sozialismus Lohnarbeit? Zum Charakter der Arbeit in den nachkapitalistischen Gesellschaften Osteuropas«, *Kursbuch*, Nr. 38 (1974): 92-102.

Damus, Renate. »Zur Reproduktion von Herrschaft in nachkapitalistischen Gesellschaften«, *Prokla*, Nr. 22 (1976): 149-159.

Damus, Renate. *Der reale Sozialismus als Herrschaftssystem am Beispiel der DDR.* Gießen (Focus) 1978.

Damus, Renate. »Die Intelligenz als Potential des gesellschaftlichen Umwälzungsprozesses im ›realen Sozialismus‹ (nach Rudolf Bahro)«, *Prokla*, Nr. 31 (1978): 67-73.

Datta, Satyabratta. »Sovjetrysslands historiska förutsättningar. En diskussion av Rudi Dutschkes Rysslandanalys och Leninkritik«, *Häften för kritiska studier*, XIV, Nr. 3 (1981): 46-80.

Day, Richard. *Leon Trotsky and the Politics of Economic Isolation*. Cambridge (Cambridge University Press) 1973.

Day, Richard. »Preobrazhensky and the Theory of the Transition Period«, *Soviet Studies*, XXVII, Nr. 2 (April 1975): 196-219.

Denitch, Bogdan. »Eurocommunism and ›The Russian Question‹«, *Telos*, Nr. 39 (Frühjahr 1979): 180-191. [Gekürzte Fassung in *Dissent*, XXVI (Sommer 1979): 326-330.]

Deutscher, Isaac. *Russia after Stalin*. London (Hamish Hamilton) 1953.

Deutscher, Isaac. »Réponse aux critiques«, *Esprit*, Nr. 212 (März 1954): 350-367.

Deutscher, Isaac. »The Future of Russian Society«, *Dissent*, I, Nr. 3 (Sommer 1954): 221-234.

Deutscher, Isaac. »Russia in Transition«, *Dissent*, II, Nr. 1 (Winter 1955): 23-39.

Deutscher, Isaac. »Russia: After Lenin and After Stalin«, *The American Socialist*, I, Nr. 11 (November 1954): 25-27.

Deutscher, Isaac. *The Unfinished Revolution. Russia 1917-1967*. London/New York (Oxford University Press) 1967. [Deutsch: *Die unvollendete Revolution*. Frankfurt/M. (Fischer) 1967.]

Deutscher, Isaac. »The Roots of Bureaucracy« [Hgg. von Tamara Deutscher]«, *Canadian Slavic Studies*, III, Nr. 3 (1969): 453-472.

Devaux, Jean. »Lénine et Trotsky et la transition au socialisme«, *Critiques de l'économie politique*, Nr. 6 (1972): 26-46.

Dévérité, Jules [Leo Kofler]. *Marxistischer oder stalinistischer Marxismus?* Köln (Verlag für politische Publizistik) 1951.

Dhoquois, Guy. »Per una critica dell'esotismo: a proposito di socialismo e di capitalismo di Stato«, *Terzo Mondo*, Nr. 17 (1972): 72-78.

Dickhut, Willi. *Die Restauration des Kapitalismus in der Sowjetunion*. Stuttgart (Neuer Weg) 1974.

Diner, Dany. »Geschichtsbewußtsein und Sowjetkritik«, *links*, Nr. 91 (September 1977): 16-17.

Dittrich, Z.R. »Wittfogel and Russia. On the Origins of Russian Autocracy«, *Acta Historiae Neerlandica*, I (1966): 53-66.

Djilas, Milovan. *On New Roads to Socialism. Address delivered at the pre-election rally of Belgrade students, March 18, 1950*. Belgrad (Jugoslavenska knjiga) 1950.

Djilas, Milowan. *Savremene teme*, Belgrad (Borba) 1950. [Deutsch: »Zeitgenössische Themen«, Anhang in: Edward Kardelj, *Über die prinzipiellen Grundlagen der Außenpolitik Jugoslawiens*, Frankfurt/M. o.J. (1951).]

Djilas, Milovan. »Class or Caste?« [1952], in: Milovan Djilas, *Parts of a Lifetime*, New York (Harcourt Brace) 1975: 174-177.

Djilas, Milovan. *The New Class*. New York (Praeger) 1957. [Deutsch: *Die neue Klasse*, München (Kindler) 1960.]

Domanewskaja, Olga. »Der soziale Gehalt des Sowjetstaates«, *Rote Revue*, 14 (1934-35): 267-277.

Draper, Hal. »Bruno R.«, *New Leader*, 12. Oktober 1959: 29.

Ducombs, M. »Le sens de réformes dans les économies de transition«, *Critiques de l'économie politique*, Nr. 7-8 (1972): 150-161.

Dunayevskaya, Raya [Rae Spiegel]. *Marxism and Freedom. From 1776 until Today*, New York (Bookman) 1958.

Dunayevskaya, Raya [Rae Spiegel]. »Bureaucratie et capitalisme d'Etat«, *Arguments*, Nr. 17 (1960): 45-47.

Dunayevskaya, Raya [Rae Spiegel]. *Russia as State Capitalism*. Detroit (News & Letters) 1973.

Dutschke, Rudi. *Versuch, Lenin auf die Füße zu stellen. Über den halbasiatischen und den westeuropäischen Weg zum Sozialismus. Lenin, Lukács und die Dritte Internationale*. Berlin (Wagenbach) 1974.

Dutschke, Rudi. »Der Kommunismus, die despotische Verfremdung desselben in der UdSSR und der Weg der DDR zum Arbeiteraufstand vom 17. Juni 1953«, in: Rudi Dutschke/Manfred Wilke (Hg.), *Die Sowjetunion, Solschenizyn und die westliche Linke*, Reinbek (Rowohlt) 1975: 261-304.

Dutschke, Rudi. »Antwort auf Schmidt und andere«, *Das Argument*, Nr. 95 (1976): 92-106.

Dutschke, Rudi. »Zur Sowjetgesellschaft. Das politisch ungeklärte Problem der Metamorphosen der asiatischen Produktionsweise«, *links*, Nr. 89 (Juni 1977): 15-16.

Dutschke, Rudi/Wilke, Manfred (Hg.). *Die Sowjetunion, Solschenizyn und die westliche Linke*. Reinbek (Rowohlt) 1975.

Dutschke, Rudi. »Wider die Päpste. Die Schwierigkeiten, das Buch von Rudolf Bahro zu diskutieren«, in: Ulf Wolter (Hg.), *Antworten auf Bahros Herausforderung des »realen Sozialismus«*, Berlin (Olle & Wolter) 1978: 197-230.

Ebbing, Hans. »Ridderne av den røde fane«, *Kontrast*, Nr. 53 (1975): 9-27.

Ebbing, Hans. »Plan, pris og ›profit‹ i Sovjetunionen«, *Häften för kritiska studier*, VIII, Nr. 4 (1975): 29-44.

Ebbing, Hans. »Til spørsmålet om arbeidskraftens varekarakter«, *Vardøger*, Nr. 8 (1976): 152-166.

Eggert, Johann. »Die Sowjetgesellschaft: eine sozialistische Gesellschaft?«, *links*, Nr. 45 (Juni 1973): 8-10, Nr. 46 (Juli-August 1973): 22-23; Nr. 47 (September 1973): 14-19.

Eggert, Johann. »Über den sozialen Antagonismus in der Sowjetgesellschaft«, *links*, Nr. 57 (Juli-August 1974): 16-19.

Eichwede, Wolfgang. »Fragen die jeden bewegen ... und auf die es keine eindeutigen Antworten gibt«, in: Wolfgang Eichwede/Peter Knirsch/Boris Meißner, *60 Jahre Sowjet-Rußland*. Hannover (Niedersächsische Landeszentrale für Politische Bildung) 1977: 87-118.

Eichwede, Wolfgang/Kaiser, Hans. »Sowjetgesellschaft. Zur bisherigen Diskussion in Links«, *links*, Nr. 93 (November 1977): 22-24.

Elfferding, Wieland. »Gibt es in den sozialistischen Ländern Herrschaftsverhältnisse?«, *Das Argument*, Nr. 117 (1979): 730-734.

Elleinstein, Jean. *Histoire du phénomène stalinien*. Paris (Bernard Grasset) 1975. [Deutsch: *Geschichte des »Stalinismus«*, Berlin (VSA) 1977.]

Elleinstein, Jean. *Staline, Trotsky, le pouvoir et la révolution*. Paris (Julliard) 1979.

Erbe, Günther. »Klassenantagonismus oder Schichtendifferenzierung. Bemerkungen zu Bahros Analyse der Sozialstruktur des realen Sozialismus«, *Prokla*, Nr. 31 (1978): 57-65.

Fagerlid, Olav. »Noen bemerkninger til Saemund Fiskvik«, *Vardøger*, Nr. 6 (1974): 152-158.

Fantham, J./Machover, M. *The Century of the Unexpected. A New Analysis of Soviet Type Societies*. London (Big Flame) 1979.

Farl, Erich. »Is the U.S.S.R. an imperialist country?«, *International*, II, Nr. 3 (Sommer 1974): 23-26.

Fehér, Ferenc. »Paternalismo e dispotismo in URSS«, *MondOperaio*, XXXIII (1980), Nr. 4: 107-114.

Fehér, Ferenc. »The Dictatorship over Needs«, *Telos*, Nr. 35 (Frühjahr 1978): 31-42. [Deutsch: »Diktatur über die Bedürfnisse«, in: Ferenc Fehér/Agnes Heller, *Diktatur über die Bedürfnisse. Sozialistische Kritik osteuropäischer Gesellschaftsformationen*, Hamburg (VSA) 1979: 25-41.]

Fehér, Ferenc/Heller, Agnes/Márkus, György. *Dictatorship over Needs. An Analysis of Soviet Societies.* Oxford (Basil Blackwell) 1983.

Fenwick, J. [Hal Draper] »The Mysterious Bruno R.«, *The New International*, XIV (September 1948): 215-218.

Filtzer, Donald. »Preobrazhensky and the Problem of the Soviet Transition«, *Critique*, Nr. 9 (Frühjahr/Sommer 1978): 63-84.

Fisch, William L. »On the Political Economy of the Transition Period«, *Monthly Review*, XXIV, Nr. 9 (Februar 1973): 48.

Fiskvik, Saemund. »Til debatten om utviklinga i Sovjet«, *Vardøger*, Nr. 6 (1974): 137-151.

Fleischer, Helmut. »Rudolf Bahros Beitrag zur Philosophie des Sozialismus«, in: Ulf Wolter (Hg.), *Antworten auf Bahros Herausforderung des »realen Sozialismus«*, Berlin (Olle & Wolter) 1978: 57-82.

Fontaine, J.M. »Gouverner par la terreur: Staline et les ›transitions autoritaires‹«, *Critique Socialiste*, Nr. 40 (1980): 75-85.

Forest, F. [Rae Spiegel]. »An Analysis of Russian Economy«, *The New International*, VIII (Dezember 1942): 327-332; IX (Januar 1943): 17-22; IX (Februar 1943): 52-57.

Foxcroft, Helen Charlotte. »The Revolution Betrayed«, *The Quarterly Review*, Nr. 535 (1938): 1-14.

Franck, Sebastian [Henry Jacoby]. »Russische Probleme«, *Funken*, III, Nr. 9 (Februar 1953): 1-4.

Franck, Sebastian [Henry Jacoby]. »Probleme einer marxistischen Analyse der russischen Gesellschaft«, *Funken*, IV, Nr. 4 (September 1953): 57-61.

Franck, Sebastian [Henry Jacoby]. »Alte und neue Klassen«, *Funken*, IX, Nr. 6 (Juni 1958): 86-90.

Frank, Pierre. »Problèmes d'Union soviétique vus d'Union soviétique«, *Quatrième Internationale*, Neue Folge, Nr. 20-21 (Frühjahr 1975): 37-44.

Frank, Pierre. »›Novateurs‹ et ›conservateurs‹ dans la question de l'U.R.S.S.«, in: derselbe, *Le stalinisme*. Paris (Maspero) 1977: 171-219. [Ursprünglich: Ergänzungsheft *Bulletin Intérieur* des Internationalen Sekretariats der Vierten Internationale (Juli 1947).]

Frank, Pierre. »Die Klassennatur der Sowjetunion im Lichte ihrer Krisen« in: Crusius, R./Wilke, M. (Hg.), *Entstalinisierung. Der XX. Parteitag der KPdSU und seine Folgen*, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1977: 395-410.

Frank, Pierre. »War der ›real existierende Sozialismus‹ historisch notwendig?«, in: Ulf Wolter (Hg.), *Antworten auf Bahros Herausforderung des »realen Sozialismus«*, Berlin (Olle & Wolter) 1978: 42-56.

Frölich, Paul. »Vom Wege zum Sozialismus«, *Funken*, II, Nr. 11 (April 1952): 9-14.

Frölich, Paul. »Beiträge zur Analyse des Stalinismus. Zwei unveröffentlichte Beiträge aus dem Nachlaß«, *Jahrbuch Arbeiterbewegung*, 4 (1976): 141-158.

Frühling, Pierre. »Synpunkter på M-L-förbundens ›Sovjetanalys‹«, *Häften för kritiska studier*, VII, Nr. 7-8 (1974): 62-76.

Frühling, Pierre. »Reflexioner kring analysen av övergångssamhällena«, *Zenit*, Nr. 7 (1974): 47-61.

Frühling, Pierre. »Nils Holmberg och sovjetanalysen«, *Häften för kritiska studier*, K, Nr. 4 (1976): 50-60.

Gandy, Ross. »The East European Social Formation«, *Monthly Review*, XXIX, Nr. 3 (Juli-August 1977): 82-88.

García Casals, Felipe [Pavel Campeanu]. »Theses on the Syncretic Society«, *Theory and Society*, 9 (1980): 233-260.

García Casals, Felipe [Pavel Campeanu]. »Introduction«, in: derselbe, *The Syncretic Society*. White Plains, N.Y. (M.E. Sharpe) 1980: 3-41.

Gardoncini, Giovanni Battista. »Die Sowjetunion im Urteil der Austromarxisten«, in: Detlev Albers (Hg.), *Otto Bauer und der »dritte Weg«. Die Wiederentdeckung des Austromarxismus durch Linkssozialismus und Eurokommunisten*, Frankfurt/New York (Campus) 1978: 99-116. [Auch erschienen als »Il sistema sovietica nel dibattito degli austromarxisti«, *MondOperaio*, XXXI, Nr. 10 (1978): 77-82.]

Gates, Albert. »Burnham and his Managers«, *The New International*, VII (1941): 144-148, 175-179.

Gates, Albert. »Djilas' Indictment of Stalinism«, *The New International*, XXIV, Nr. 1 (Winter 1958): 30-35.

Germain, E. [Ernest Mandel]. »La théorie du ›capitalisme d'Etat‹«, *Quatrième Internationale*, IX, Nr. 5-7 (Mai-Juli 1951): 21-33. [Deutsch: »Zur Theorie des ›Staatskapitalismus‹ in Sowjetrußland«, *pro und contra*, II, Nr. 7-8 (Juli-August 1951).]

Germain, E. [Ernest Mandel]. »Nochmals zur Theorie des ›russischen‹ (Staats)Kapitalismus«, *pro und contra*, II, Nr. 11-12 (November-Dezember 1951): 172-176.

Germain, E. [Ernest Mandel]. »Diskussion in der Sackgasse«, *pro und contra*, III, Nr. 3-4 (März-April 1952): 48.

Givsan, Hassan. »Eine Kritik an Bahros alternativer Geschichsschreibung«, in: Ulf Wolter (Hg.), *Antworten auf Bahros Herausforderung des »realen Sozialismus«*, Berlin (Olle & Wolter) 1978: 83-99.

Goldman, Albert. *Why We Defend the Soviet Union*. New York (Pioneer Publishers) 1940.

Golubović, Zagorka. »Why ›Dictatorship Over Needs‹ is not Socialism«, *Praxis International*, 4 (1984): 322-334.

Golubović, Zagorka. »Logical Fallacies or Ideological Justifications: Schaff's Arguments on the Socialist Character of ›Really Existing Socialism‹«, *Praxis International*, 5 (1985): 86-93.

Gorter, Herman. *De wereldrevolutie*. Amsterdam (J.J. Bos) 1918. [Deutsch: *Die Weltrevolution*. Übersetzt aus dem Holländischen, Amsterdam, 1918.]

Gorter, Herman. *Offener Brief an den Genossen Lenin*. Berlin (KAPD) 1920.

Gouldner, Alvin W. »Stalinism: A Study of Internal Colonialism«, *Telos*, 34 (Winter 1977-78): 5-48. [Deutsch: »Stalinismus. Eine Studie über internen Kolonialismus«, in: Gernot Erler/Walter Süß (Hg.), *Stalinismus. Probleme der Sowjetgesellschaft zwischen Kollektivierung und Weltkrieg*, Frankfurt/M./New York (Campus/Ästhetik und Kommunikation) 1982: 519-575.]

Graham, V. »Some Notes on Big Flame's Contribution to the Discussion of Soviet-Type Societies«, in: *The Nature of So-Called Socialist Societies*, London (Big Flame International Committee), o.J. [1980]: 31-38.

Grano, Amedeo. »Il Collettivismo Burocratico«, *MondOperaio*, XXXIX, Nr. 4 (1986): 91-98.

Gransow, Volker. »Jenseits des Stalinismus?«, *Das Argument*, Nr. 110 (1978): 535-545.

Grogan, Brian. »Further Developments (?) in State Capitalism«, *International*, I, Nr. 6 (1971): 29-40.

Guibeneuf, R. »Remarques sur la méthode de J. Burnham«, *La Revue Internationale*, Nr. 20 (Januar-Februar 1948): 49-50.

Hamon, Léo. »Rosa Luxemburg et la révolution russe«, in: Lilly Marcou (Hg.), *l'U.R.S.S. vue de gauche*, Paris (P.U.F.) 1982: 93-120.

Hannak, Jacques. »Die Revolution der Manager«, *Die Zukunft*, I (1947): 360-364.

Harman, Chris. »The Inconsistencies of Ernest Mandel«, *International Socialism*, Nr. 41 (1969-70): 36-41.

Harmel, Claude. »Le marxisme de Lucien Laurat«, *Est & Ouest*, Neue Folge, XXV, Nr. 515 (16.-30. September 1973): 15-29.

Harrer, Jürgen. »Anmerkungen zu Rudolf Bahro: ›Die Alternative‹«, in: Peter Brokmeier/Rainer Rilling (Hg.), *Beiträge zur Sozialismusanalyse I*, Köln (Pahl-Rugenstein) 1978: 54-83.

Haug, Wolfgang Fritz. »Eurozentrismus bei Bahro und Dutschke«, *Das Argument*, Nr. 116 (1979): 534-542.

Haumann, Heiko. »5 Thesen zu Johann Eggerts Artikelserie über die Sowjetgesellschaft«, *links*, Nr. 53 (März 1974): 17-18.

Haynes, Michael. *Nikolai Bukharin and the Transition from Capitalism to Socialism*. London etc. (Croom Helm) 1985.

Heidt, Ulrich. *Arbeit und Herrschaft im »realen Sozialismus«*. Frankfurt/M./New YORK (Campus) 1979.

Heidt, Ulrich/Mangeng, Elisabeth. »Parteivergesellschaftung. Über den Zusammenhang von Transformationsprozeß und nachrevolutionären Gesellschaftsstrukturen in den nachkapitalistischen Ländern sowjetischen Typs«, in: Peter W. Schulze (Hg.), *Übergangsgesellschaft: Herrschaftsform und Praxis am Beispiel der Sowjetunion*, Frankfurt/M. (Fischer Taschenbuch) 1974: 89-112.

Hellmann, Henry. »Der russische Popanz«, *Funken*, III, Nr. 11 (April 1953): 5-8.

Henein, Georges. »Bruno R. et la ›nouvelle classe‹«, *Le Contrat Social*, II, Nr. 6 (1958): 365-368.

Hennicke, Peter (Hg.). *Probleme des Sozialismus und der Übergangsgesellschaften*. Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1973.

Herer, S. »L'URSS, Trotsky, le mode de production bureaucratique«, *Dialectiques*, Nr. 24-25 (Herbst 1978): 58-69.

Herzman, Friedrich Georg. »Otto Rühle als politischer Theoretiker«, *Internationale Wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung*, Dezember 1972: 16-60 und April 1973: 23-50.

Hilferding, Rudolf. »State Capitalism or Totalitarian State Economy«, *Modern Review*, I (1947): 266-271. [Ursprünglich: »Gosudarstwennyj kapitalism ili totalitarnoe gosudarstwennoe chosjajstwo?«, *Sozialistitscheskiy Westnik*, Nr. 459 (1940): 92-93.] [Deutsch: »Staatskapitalismus oder totalitäre Staatswirtschaft?«, in: Cora Stephan (Hg.), *Zwischen den Stühlen oder über die Unvereinbarkeit von Theorie und Praxis. Schriften Rudolf Hilferdings 1904 bis 1940*, Berlin/Bonn (J.H.W. Dietz Nachf.) 1982: 290-296.]

Hirszowicz, Maria. »Is there a ruling class in the USSR – A comment«, *Soviet Studies*, XXVIII, Nr. 2 (April 1976): 262-273.

Holmberg, Nils. *Fredlig kontrarevolution*. Uddevalla (Oktoberförlaget) 1974. [Deutsch: *Friedliche Konterrevolution, Die Entwicklung der Sowjetunion vom Sozialismus zum Staatskapitalismus und Sozialimperialismus*, 2 Bände, Berlin (Oberbaumverlag) 1976.]

Horkheimer, Max. »Autoritärer Staat« [1942], in: Max Horkheimer, *Gesellschaft im*

*Übergang. Aufsätze, Reden und Vorträge 1942-1970*, herausgegeben von Werner Brede, Frankfurt (Athenäum Fischer Taschenbuch) 1972: 13-35.

Horner, K. [Anton Pannekoek]. »De groei van het kommunisme«, *De Nieuwe Tijd*, XXIV (1919): 489-502.

Hosfeld, Rolf u.a. »Bahros Kommunismus – eine Alternative?«, *Das Argument*, Nr. 108 (1978): 241-250.

*How The Soviet Revisionists Carry Out All-Round Restoration of Capitalism in the USSR*. Beijing (Foreign Languages Press) 1968.

Huhn, Willy. »Manager – keine soziale Revolution. Die Managergesellschaft bei Marx und Burnham«, *pro und contra*, Nr. 3 (Januar 1950): 15-22.

Huhn, Willy. »Karl Marx gegen den Stalinismus. Was Marx und Engels unter ›Kommunismus‹ verstanden«, *pro und contra*, Nr. 4 (Februar 1950): 5-11.

Huhn, Willy. »Lenins Staatskapitalismus 1917 bis 1922«, *Funken*, II, Nr. 7 (Dezember 1951): 3-9.

Huhn, Willy. »Trotzkis Bonapartismus«, *Aufklärung*, II, Nr. 2 (1952): 89-104.

Hunter, Bill. »Is Russia Moving to Communism?«, *Workers International News*, VIII, Nr. 1 (Januar-Februar 1949): 8-23.

Hussein, Mahmoud. »Sur *Les luttes de classes en U.R.S.S.*«, *Les Temps Modernes*, Nr. 346 (Mai 1975): 1608-1625.

Jacobson, Julius. »Isaac Deutscher: The Anatomy of an Apologist«, *New Politics*, III, Nr. 4 (1964): 95-121 und V, Nr. 2 (1966): 47-85.

Jacoby, Henry. *Die Bürokratisierung der Welt*. Frankfurt/M./New York (Campus) 1984.

Jahn, Egbert. *Kommunismus – und was dann? Zur Bürokratisierung und Militarisierung der Nationalstaaten*. Reinbek (Rowohlt) 1974.

Jahn, Egbert (Hg.). *Sozioökonomische Bedingungen der sowjetischen Außenpolitik*. Frankfurt/M./New York (Campus) 1975.

James, C.L.R. »Trotsky's ›Revolution Betrayed‹«, *International Socialism*, Nr. 16 (1964): 25-29.

James, C.L.R. *State Capitalism and World Revolution*. Detroit (Facing Reality) 1969.

James, C.L.R. »The Characteristics of Capitalism«, *Monthly Review*, XXXIII, Nr. 1 (Mai 1981): 54-55.

Jenssen, L.A. [Ludwig Jacobsen]. *Um den Weg zum Sozialismus. II. Teil: Der Kampf um die Weltherrschaft und die Welteinheit*. Ulm/Donau (A.J. Schotola) 1951.

Jenssen, L.A. [Ludwig Jacobsen]. »Djilas und die ›Neue Klasse‹«, *Funken*, IX, Nr. 2 (Februar 1958): 17-22.

Jerome, W./Buick, A. »Soviet State Capitalism? The History of an Idea«, *Survey*, Nr. 62 (1967): 58-71.

Jobic, Bernard. »La révolution culturelle et la critique de l'économisme«, *Critiques de l'économie politique*, Nr. 7-8 (1972): 57-87.

Johnson, J.R. [C.L.R. James]. »Russia – A Fascist State«, *The New International*, VII (1941): 54-58.

Johnson, J.R. [C.L.R. James]. »Russia and Marxism«, *The New International*, VII (1941): 213-216.

Johnstone, Monty. »Trotsky and the Debate on Socialism in One Country«, *New Left Review*, Nr. 50 (Juli-August 1968): 113-123.

Joko [Joseph Kohn]. »Die russische Frage. Einige Grundfragen des Leninbundes«, *Fahne des Kommunismus*, III, Nr. 34 (13. September 1929).

Joravsky, David. »Commentary on Casals: Toward a Marxist Argument Over Stalinism«, *Theory and Society*, 9 (1980): 261-267.

Jost, Annette. »Rosa Luxemburgs Lenin-Kritik«, *Jahrbuch Arbeiterbewegung*, V (1977): 77-103.

Kaiser, Hans. »Noch einmal: Zur Kritik der Sowjetgesellschaft«, *Politikon*, Nr. 64 (März 1980).

Kallscheuer, Otto. »Theoretische Aspekte der ›Innenkritik‹ der sowjetischen Gesellschaften. Anmerkungen zur Analyse von Rakovski«, *Politikon*, Nr. 50 (Februar 1976): 10-19.

Katz, David H. »Trotsky's *The Revolution Betrayed*. A Reappraisal«, *Midwest Quarterly*, 18 (1977): 287-297.

Kaufman, Adam. »Who are the rulers in Russia?«, *Dissent*, I, Nr. 2 (Frühjahr 1954): 144-156.

Kautsky, Karl. *Die Diktatur des Proletariats*. Wien (Verlag der Wiener Volksbuchhandlung Ignaz Brand & Co) 1918.

Kautsky, Karl. *Terrorismus und Kommunismus. Ein Beitrag zur Naturgeschichte der Revolution*. Berlin (Neues Vaterland) 1919.

Kautsky, Karl. *Von der Demokratie zur Staats-Sklaverei. Eine Auseinandersetzung mit Trotzki*. Berlin («Freiheit«) 1921.

Kautsky, Karl. »Rosa Luxemburg und der Bolschewismus«, *Der Kampf*, 15 (1922): 33-44.

Kautsky, Karl. *Die Internationale und Sowjetrußland*, Berlin (J.H.W. Dietz Nachf.) 1925.

Kautsky, Karl. »Die Lehren des Oktoberexperiments«, *Die Gesellschaft*, 1925, Bd. I: 374-380.

Kautsky, Karl. »Das bolschewistische Kamel«, *Die Gesellschaft*, 1931, Bd. II: 342-356.

Kendall, Walter. »Bruno Rizzi: Socialism and the Bureaucratic Society«, *The Socialist Leader*, 3. November 1962.

Kent, W. »The Russian State«, *The New International*, VII (1941): 148-151, 179-184.

Kent, W. »What is Capitalism?«, *The New International*, VII (1941): 245-247.

Kidron, Michael. »Maginot Marxism – Mandel's Economics«, *International Socialism*, Nr. 36 (1969): 33-35.

Kief, Fritz. »Und wo bleibt der Mensch?« *Funken*, III, Nr. 9 (Februar 1953): 4-6.

King, P.C. »What remains of the Russian Revolution?« *Left*, Nr. 136 (Februar 1948): 36-38.

Klinger, Fred. »Einleitung«, in: Hillel Ticktin u.a., *Planlose Wirtschaft. Zum Charakter der sowjetischen Gesellschaft*, Hamburg (Junius) 1981: VII-XXX.

Klinger, Fred/Reinstein, Boris. »Bahro – am Rande des revolutionären Marxismus?«, *Was Tun*, Nr. 189-190 (22. Dezember 1977): 13-18.

Kößler, Reinhart. »Zur Kritik des Mythos vom ›asiatischen‹ Rußland«, *Prokla*, Nr. 35 (1979): 105-131.

Kofler, Leo. *Das Wesen und die Rolle der stalinistischen Bürokratie*. Köln (Verlag für politische Publizistik) 1952.

Kofler, Leo. »Bemerkungen über den Stalinismus«, *Funken*, II, Nr. 2 (1958): 26-29.

Konrád, György/Szélenyi, Ivan. *Die Intelligenz auf dem Weg zur Klassenmacht*. Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1978.

[Korsch, Karl.] »Zehn Jahre Klassenkämpfe in Sowjetrußland«, *Kommunistische Politik*, II, Nr. 17-18 (Oktober 1927).

[Korsch, Karl.] »Die Zweite Partei«, *Kommunistische Politik*, II, Nr. 19-20 (28. Dezember 1927).

Korsch, Karl. »15 jaren Octoberrevolutie. Legenden en werkelijkheid van het socialisme in Sowjet-Rusland«, *De Nieuwe Weg*, VII (1932): 327-330.

Kovar, A. »La révolution prolétarienne et l'idéologisme – réponse au camerade B. Jobic«, *Critiques de l'économie politique*, Nr. 7-8 (1972): 88-97.

Krader, Lawrence. »Die asiatische Produktionsweise«, in: Ulf Wolter (Hg.), *Antworten auf Bahros Herausforderung des »realen Sozialismus«*, Berlin (Olle & Wolter) 1978: 100-127.

Krizan, Mojmir/Kiesche, Eberhard. »Diktatur über die Bedürfnisse. Die Kritik der ›Budapester Schule‹ an osteuropäischen Gesellschaftssystemen«, *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 3. August 1985: 3-13.

Krygier, Martin. »›Bureaucracy‹ in Trotsky's Analysis of Stalinism«, in: Marian Sawer (Hg.), *Socialism and the New Class: towards the Analysis of Structural Inequality within Socialist Societies*, Adelaide (Australian Political Studies Association Monograph, Nr. 19) 1978: 46-67.

Krygier, Martin. »The Revolution Betrayed? From Trotsky to the New Class«, in: Eugene Kamenka/Martin Krygier (Hg.), *Bureaucracy – The Career of a Concept*, London (Edward Arnold) 1979: 88-111.

Kupferberg, Feiwel. »Från Lenin till Brezjnev«, *Zenit*, Nr. 36 (1974): 37-51.

Kupferberg, Feiwel. »Kommentar om övergångssamhället«, *Zenit*, Nr. 37 (1974): 62-66.

Kupferberg, Feiwel. »Klassförhållandena i Sovjetunionen. En kritik av trotskismen och stalinismen«, *Marxistiska studietexter 2*, Stockholm (Förlaget Barrikaden) 1975.

Kupferberg, Feiwel. »Om statssocialismen och vingklippta marknader«, *Häften för kritiska studier*, IX, Nr. 4 (1976): 42-49.

Kupferberg, Feiwel. »Bahros Alternativ«, *Häften för kritiska studier*, XII, Nr. 6 (1979): 3-37.

Kuroń, Jacek/Modzelewski, Karol. *Monopolsozialismus*, Hamburg (Hoffmann und Campe) 1969. [Ursprünglich: *List otwarty do partii*, Paris (Institut Literaire, SARL) 1966.]

Kusin, Vladimir V. »Apropos Alec Nove's Search for a Class Label«, *Soviet Studies*, XXVIII (1976): 274-275.

Lammers, Karl Christian. »Om overgangen til socialisme/kommunisme inden for den marxistiske tradition«, *Historievidenskab*, 17 (1979): 13-41.

Lane, David. »The Structure of Soviet Socialism: Recent Western Theoretical Approaches«, *The Insurgent Sociologist*, 12 (1984), Nr. 1-2: 101-112.

Laurat, Lucien [Otto Maschl]. *L'économie Soviétique. Sa dynamique. Son mécanisme*. Paris (Librairie Valois) 1931.

Laurat, Lucien [Otto Maschl]. *Le Marxisme en Faillite? Du Marxisme de Marx au Marxisme d'aujourd'hui*. Paris (Ed. Pierre Tisné) 1939.

Law, David S. »Trockij and Thermidor«, in: Francesca Gori (Hg.), *Pensiero e Azione Politica di Lev Trockij*, Florenz (Leo S. Olschki) 1982, Bd. II: 433-449.

Lebowitz, Michael A. »Only Capitalist Laws of Motion?«, *Monthly Review*, XXXVIII, Nr. 6 (November 1986): 32-41.

Lebrun, M. [Mário Pedrosa], »Mass and Class in Soviet Society«, *The New International*, VI (1940): 87-91.

Lee, Grace/Chaulieu, Pierre [Cornelius Castoriadis]/Johnson, J.R. [C.L.R. James]. *Facing Reality*. Detroit (Correspondence) 1958.

Lefort, Claude. »Qu'est-ce que la bureaucratie«, *Arguments*, Nr. 17 (1960): 64-81.

Lenin, V.I. *Proletarskaja Revoljuzia i Renegat Kauzkij*. Moskau («Kommunist«) 1918. [Deutsch: »Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky«, *Werke*, Berlin/DDR (Dietz) 1972, Bd. 28: 225-327.]

Lenz [Helmut Fleischer]. »Thesen zur russischen Frage. Die historische Einmaligkeit der russischen Entwicklung«, *pro und contra*, Nr. 6 (Juni 1950): 8-11.

Leo, Rita di. *Operai e sistema sovietico*. Bari (Laterza) 1970. [Deutsch: *Die Arbeiter und das sowjetische System. Die Entwicklung von Klassenstrukturen und Klassenherrschaft in der UdSSR*, München (Trikont) 1973.]

Leo, Rita di. *Il modello di Stalin*. Mailand (Feltrinelli) 1977.

Leonhard, Susanne. »Zur Rußlandfrage«, *Funken*, IV, Nr. 1 (Juni 1953): 8-15.

Leonhard, Wolfgang. *Schein und Wirklichkeit in der UdSSR*. Berlin (Freies Wort) 1952.

Leser, Norbert. »Otto Bauers Haltung gegenüber dem Bolschewismus«, in: Detlev Albers/Horst Heimann/Richard Saage (Hg.), *Otto Bauer: Theorie und Politik*, Berlin (Das Argument) 1985: 94-103.

Levi, Paul. »Einleitung«, in: Luxemburg, *Die russische Revolution. Eine kritische Würdigung*. Berlin (Gesellschaft und Erziehung) 1922.

Liebich, André. »Socialisme ou Barbarie. A Radical Critique of Bureaucracy«, *Our Generation*, XII, Nr. 2 (Herbst 1977): 55-62.

Liebich, André. »I menscevichi di fronte alla costruzione dell' Urss«, in: *Storia del marxismo*, III-2, Turin (Einaudi) 1981: 129-162.

Liebich, André. »Marxism and Totalitarianism. Rudolf Hilferding and the Mensheviks«, *Dissent*, XXXIV (Frühjahr 1987): 223-240.

Liebman, Marcel. »Retour à Trotsky«, *Les Temps Modernes*, Nr. 230 (Juli 1965): 132-152.

Linde, H. »Die ideologische Vorbereitung der Intervention durch die II. Internationale«, *Unter dem Banner des Marxismus*, VI (1932): 19-41.

Linden, Marcel van der. »Drie meningen«, *Discorsi*, XII, Nr. 13 (2. Mai 1979): 25-28.

Linden, Marcel van der. »Siep Stuurman en het Oosteuropese raadsel«, *De Internationale*, Nr. 26 (Mai 1980): 28-33.

Linden, Marcel van der. »Problemen bij de theorie van de gedegenereerde arbeidersstaat«, *Toestanden*, Nr. 4 (Dezember 1981): 5-22.

Linden, Marcel van der. »Het aktuele marxistische debat over de Sovjet-Unie«, in Joost Kircz/Marcel van der Linden/Fritjof Tichelman (Hg.), *Het Sovjetraadsel. Poging tot begrip van de Oosteuropese maatschappij*, Antwerpen (Leon Lesoil – Toestanden) 1983: 16-49.

Löw, Raimund. *Otto Bauer und die russische Revolution*. Wien (Europa) 1980.

Löwy, Michael. »Sul concetto di ›casta burocratica‹ in Trockij e Rakovskij«, *Il Ponte*, XXXVI (1980): 1462-1470.

Lohmann, Karl-Ernst. »Gesellschaftliche Produktivkräfte und realer Sozialismus«, *Das Argument*, 108 (1978): 230-240.

Lombardo Radice, Lucio. »Staatssozialismus«, in: Ulf Wolter (Hg.), *Antworten auf Bahros Herausforderung des »realen Sozialismus«*, Berlin (Olle & Wolter) 1978: 20-41.

Lovell, David W. *Trotsky's Analysis of Soviet Bureaucratization. A Critical Essay*. London etc. (Croom Helm) 1985.

Lukács, Georg. »Kritische Bemerkungen über Rosa Luxemburgs ›Kritik der russischen Revolution‹«, in: derselbe, *Geschichte und Klassenbewußtsein. Studien über marxistische Dialektik*, Berlin (Malik) 1923: 276-297.

Lukács, György. »Critique de la bureaucratie socialiste«, *L'Homme et la Société*, Nr. 20 (1971): 3-12.

Luke, Tim. »On the Nature of Soviet Society«, *Telos*, Nr. 63 (Frühjahr 1985): 187-195.

Luke, Tim[othy], u.a. »Review Symposium on Soviet-Type Societies«, *Telos*, Nr. 60 (Sommer 1984): 155-191.

Lund, Ernest. »Basis for Defensism in Russia«, *The New International*, VII (1941): 187-191.

Luxemburg, Rosa. »Die Revolution in Rußland«, *Spartakus*, Nr. 4 (April 1917).

Luxemburg, Rosa. *Die russische Revolution. Eine kritische Würdigung.* Aus dem Nachlaß herausgegeben und eingeleitet von P. Levi. Berlin (Gesellschaft und Erziehung) 1922.

Lynd, Staughton. »What went wrong?«, *Monthly Review*, XIX, Nr. 6 (November 1967): 29-31.

MacDonald, Dwight. »Bruno R.«, *New Leader*, 16. November 1959: 29-30.

Maclean, Gavin. »Sanctuary of the Disenchanted: Comments on ›Century of the Unexpected‹«, in: *The Nature of So-Called Socialist Societies*, London (Big Flame International Committee) o.J. [1980]: 21-30.

Mänchen-Helfen, Otto. *Rußland und der Sozialismus. Von der Arbeitermacht zum Staatskapitalismus.* Berlin (J.H.W. Dietz Nachf.) 1932.

Magdoff, Harry. »Are There Economic Laws of Socialism?«, *Monthly Review*, XXXVII, Nr. 3 (Juli-August 1985): 112-127.

Mallet, Serge. *Bureaucracy and Technocracy in the Socialist Countries.* London (Spokesman) 1974.

Malrieu, Jean. »La question de l'Etat«, *La Revue Internationale*, Nr. 17 (Sommer 1947): 30-31.

Mandel, Ernest. »La réforme de la planification soviétique et ses implications«, *Les Temps Modernes*, Nr. 229 (Juni 1965): 2161-2186.

Mandel, Ernest. »Economics of the Transition Period«, in: Ernest Mandel (Hg.), *Fifty Years of World Revolution. An International Symposium*, New York (Merit Publishers) 1968: 275-303.

Mandel, Ernest. *The Inconsistencies of State Capitalism.* London (International Marxist Group) 1969.

Mandel, Ernest. *The Mystifications of State Capitalism.* London (International Marxist Group) 1970.

Mandel, Ernest. »Du ›nouveau‹ sur la question de la nature de l'U.R.S.S.«, *Quatrième Internationale*, XXVIII, Nr. 25 (September 1970): 12-24.

Mandel, Ernest. »Democrazia e socialismo nell'URSS in Trockij«, *Annali Istituto Giangiacomo Feltrinelli*, XIV (1973): 843-864.

Mandel, Ernest. »Zehn Thesen zur sozialökonomischen Gesetzmäßigkeit der Übergangsgesellschaft zwischen Kapitalismus und Sozialismus«, in: Peter Hennicke (Hg.), *Probleme des Sozialismus und der Übergangsgesellschaften*, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1973: 15-37.

Mandel, Ernest. »Some comments on H. Ticktin's ›Towards a Political Economy of the USSR‹«, *Critique*, Nr. 3 (1974): 23-26. [Deutsch: »›Zur politischen Ökonomie der UdSSR‹ von H. Ticktin: ein Kommentar«, *Die Internationale*, Nr. 6 (1975): 29-33.]

Mandel, Ernest. »Bahros Bombe«, *Was Tun*, Nr. 176 (22. September 1977): 9-12.

Mandel, Ernest. »Fatalismus als ›Alternative‹?«, *Was Tun*, Nr. 199 (2. März 1978): 9-12 und Nr. 200 (9. März 1978): 18-19.

Mandel, Ernest. »Sobre la naturaleza de la URSS [Interview]«, *El Viejo Topo*: Extra 2, o.J. [ca 1978]: 30-36.

Mandel, Ernest. »Why the Soviet Bureaucracy is not a New Ruling Class«, *Monthly Review*, XXXI, Nr. 3 (Juli-August 1979): 63-76. Eine ausführlichere Fassung erschien unter dem Titel »Pourquoi la bureaucratie soviétique n'est pas une nouvelle classe dominante«, *Quatrième Internationale*, XXXVIII (1980), Nr. 1: 61-77.

Mandel, Ernest. »Once Again on the Trotskyist definition of the social nature of the Soviet Union«, *Critique*, 12 (1979-80): 117-126 [fast unverändert veröffentlicht unter dem Titel: »The Laws of Motion of the Soviet Economy«, *The Review of Radical Political Economics*, XIII (1981), Nr. 1: 35-39.]

Marcoux, J. »De Burnham à ... Burnham«, *La Revue Internationale*, 20 (Januar-Februar 1948): 44-48.

Marcuse, Herbert. *Soviet Marxism. A Critical Analysis*, New York (Columbia University Press) 1957. [Deutsch: *Die Gesellschaftslehre des sowjetischen Marxismus* = Herbert Marcuse, *Schriften*, Bd. 6, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1989.]

Marcuse, Herbert. »Protosozialismus und Spätkapitalismus – Versuch einer revolutionstheoretischen Synthese von Bahros Ansatz«, *Kritik*, Nr. 19 (1978): 5-27.

Markus, György. »Western Marxism and Eastern Societies«, *Dialectical Anthropology*, 6 (1981): 291-318.

Martin, Jean-Paul. »Quelques néo-staliniens de ›La Revue Internationale‹«, *Quatrième Internationale*, September-Oktober 1947: 49-57.

Martinet, Gilles. »Le socialisme et les sociétés de transition (de Trotsky à Burnham)«, *La Revue Internationale*, Nr. 17 (Sommer 1947): 12-30.

Masuch, Michael. »Das Problem der Erklärung des ›Stalinismus‹«, *Das Argument*, Nr. 106 (1977): 826-843.

Masuch, Michael. »Hoe kon het in Marx' naam? De paradox van het stalinisme«, *De Gids*, CXVIII, Nr. 2 (1980): 100-114.

Mattick, Paul. *Marx and Keynes. The Limits of the Mixed Economy*, Boston (Porter Sargent Publications) 1969. [Deutsch: *Marx und Keynes*. Wien (Räteverlag) 1973.]

Mänicke-Gyöngyösi, Krisztina. »Stalinismus als ›Interner Kolonialismus‹. Kritische Anmerkungen zu den Thesen Gouldners«, in: Gernot Erler/Walter Süß (Hg.), *Stalinismus. Probleme der Sowjetgesellschaft zwischen Kollektivierung und Weltkrieg*, Frankfurt/M./New York (Campus/Ästhetik und Kommunikation) 1982: 576-599.

McNeal, Robert H. »Trotsky's Interpretation of Stalin«, *Canadian Slavonic Papers*, V (1961): 87-97.

McNeal, Robert H. »Trotskyist Interpretations of Stalinism«, in: Robert C. Tucker (Hg.), *Stalinism. Essays in Historical Interpretation*, New York (W.W. Norton) 1977: 30-52.

McNeal, Robert H. »Trockij and Stalinism«, in: Francesca Gori (Hg.), *Pensiero e Azione Politica di Lev Trockij*, [Mailand] (Leo S. Olschki) 1982, Bd. II: 377-387.

Melotti, Umberto. »Marx e il Terzo Mondo«, *Terzo Mondo*, Nr. 9 (1970): 11-28 und Nr. 11 (1971): 7-32.

Melotti, Umberto. »Marx e il Terzo Mondo. Per uno schema multilineare della concezione marxiana dello sviluppo storico«, *Terzo Mondo*, Nr. 13-14 (1971): 3-169.

Melotti, Umberto. »Modo di produzione asiatico e collettivismo burocratico. Una polemica sui paesi socialisti«, *Critica Marxista*, XIII, Nr. 6 (1975): 169-172.

Melotti, Umberto. »Il collettivismo burocratico«, *Terzo Mondo*, Nr. 34 (1976): 108-112.

Melotti, Umberto. »Socialismo e colletivismo burocratico nei paesi in via di sviluppo«, *Terzo Mondo*, Nr. 37-38 (1979): 66-79.

Meyer, Ernst. »Rosa Luxemburgs Kritik der Bolschewiki«, *Rote Fahne*, 15. Januar 1922.

Meyer, Gerd. *Bürokratischer Sozialismus. Eine Analyse des sowjetischen Herrschaftssystems*. Stuttgart (Frommann-Holzboog) 1977.

Meyer, Gerd. *Sozialistische Systeme. Theorie- und Strukturanalyse*. Opladen (Leske + Budrich) 1979.

Meyer, Gerd J.M. »Kaderverwaltung oder bürokratische Herrschaft? Konzeptuelle Grundlagen der Strukturanalyse sozialistischer Gesellschaften«, in: Gernot Erler/Walter Süß (Hg.), *Stalinismus. Probleme der Sowjetgesellschaft zwischen Kollektivierung und Weltkrieg*, Frankfurt/M./New York (Campus/Ästhetik und Kommunikation) 1982: 449-485.

Meyer, Gert. »Zum Problem der ›etatistischen Bürokratie‹ in der UdSSR«, *links*, Nr. 53 (März 1974): 18-20.

Meyer, Gert. »Industrialisierung, Arbeiterklasse und Stalinherrschaft in der UdSSR«, *Das Argument*, Nr. 106 (1977): 844-859; Nr. 107 (1978): 42-59; Nr. 108 (1978): 202-221.

Meyer, Gert. »Jean Elleinsteins Darstellung des ›Stalinschen Phänomens‹«, in: Brokmeier/Rilling, *Beiträge zur Sozialismusanalyse I*, Köln (Pahl-Rugenstein) 1978: 84-98.

Meyer, Heinz. »Zum Sturze Berijas. Über das Verhältnis der einzelnen Machtgruppen im totalitären Staat«, *Funken*, IV, Nr. 3 (August 1953): 1-3.

Meyer, Peter [Josef Guttmann]. »The Soviet Union: A New Class Society«, *Politics*, März 1944: 48-55 und April 1944: 81-85.

Meyer, Peter [Josef Guttmann]. »Reply to Leon Blum«, *Modern Review*, I (1947): 317-320.

Miasnikoff, G. »De klasse-grondslagen van den Russischen Sovjetstaat«, *De Nieuwe Weg*, VII (1932): 18-23, 38-45, 78-86, 107-115, 147-152, 181-186. [Ursprünglich: *Otscherednoy obman*. Paris (ohne Verlag) 1931.]

Miermeister, Jürgen. »Opposition(elle) in der DDR: Rudolf Bahro – nur zum Beispiel«, *Zeitung für eine neue Linke*, II, Nr. 29 (1977): 18-20.

Migliardi, Giorgio. »I menscevichi e lo Stato Sovietico«, in: Enzo Collotti (Hg.), *L'Internazionale Operaio e Socialista tra le due guerre* [= *Annali Fondazione Giangiacomo Feltrinelli* 1983-84], Mailand (Feltrinelli) 1985: 361-372.

Milliband, Ralph. »Bettelheim and the Soviet Experience«, *New Left Review*, Nr. 91 (1975): 57-66.

*Milovan Djilas en de nieuwe klasse*. Amsterdam (Spartacusbond) 1958.

Mlynar, Zdenek. »Le contraddizioni dei sistemi di tipo sovietico«, *MondOperaio*, XL, Nr. 5 (1987): 41-44.

Mosler, Volkhard. »Kritik des ›Bürokratischen Kollektivismus‹«, *Kommunismus und Klassenkampf*, 10 (1982), Nr. 8: 100-104.

Mosley, Hugh. »The New Communist Opposition: Rudolf Bahro's Critique of the ›Really Existing Socialism‹«, *New German Critique*, Nr. 15 (Herbst 1978): 25-36.

Munis, G. [Manuel Fernandez Grandizo]. *Los revolucionarios ante Rusia y el stalinismo mundial*. Mexico D.F. (Editorial »Revolucion«) 1946.

Munis, G. [Manuel Fernandez Grandizo]. *Jalones de derrota, promesa de victoria*. Mexico D.F. (Editorial ›Lucha Obrera‹) 1948.

Munis, G. [Manuel Fernandez Grandizo]. *Parti-Etat, Stalinisme, Révolution*. Paris (Spartacus) 1975.

Munis, Grandizo [Manuel Fernandez Grandizo]/Péret, Benjamin. *Pour un second manifeste communiste*, Paris (Losfeld) 1967.

Nair, K. »Charles Bettelheim bouleverse la science«, *Critiques de l'économie politique*, Nr. 7-8 (1972): 4-16.

*A Natureza da USSR (Antologia)*. Porto (Afrontamento) 1977.

[Naville, Pierre]. »L'Avenir est-il à la ›classe directorale‹?«, *La Revue Internationale*, Nr. 16 (Juni 1947): 385-387.

Naville, Pierre. »Djilas et le ›communisme national‹«, *Arguments*, Nr. 6 (1958): 13-16.

Naville, Pierre. »La bureaucratie et la révolution«, *Arguments*, Nr. 17 (1960): 47-64.

Naville, Pierre. »Degenerazione burocratica e rivoluzione«, *Tempi moderni dell'economia, della politica e della cultura*, 5 (1962): 121-134.

Naville, Pierre. *Le Nouveau Léviathan*. Paris (Ed. Anthropos) 1957.

Naville, Pierre. »La bureaucratie et les contradictions sociales en U.R.S.S.«, *Critique Socialiste*, 7 (1972): 54-63.

Naville, Pierre/Rizzi, Bruno. »Une polémique sur la bureaucratie«, *Arguments*, Nr. 20 (1960): 59-60.

Neumann, Ph. »Der ›Sozialismus als eigenständige Gesellschaftsformation‹. Zur Kritik der politischen Ökonomie des Sozialismus und ihrer Anwendung in der DDR«, *Kursbuch*, Nr. 23 (März 1971): 96-142.

Nicolaievski, Boris. »Nature de l'Etat soviétique. Capitalisme? Socialisme? Ou quoi?«, *La Revue Socialiste*, Neue Folge, Nr. 16 (Dezember 1947): 515-525.

Nicolaievsky, Boris. »Zur Soziologie der Macht in der totalitären Diktatur«, *Ostprobleme*, IX, Nr. 28 (1957): 974-986.

Nicolaus, Martin. *Restoration of Capitalism in the USSR*. Chicago (Liberator Press) 1975.

Novack, George. »The Problem of Transitional Formations«, *International Socialist Review*, XXIX, Nr. 6 (November-Dezember 1968): 17-34.

Nove, Alec. »Is There a Ruling Class in the USSR?«, *Soviet Studies*, XXVII, Nr. 4 (Oktober 1975):615-638.

Nove, Alec. »The Class Nature of the Soviet Union Revisited«, *Soviet Studies*, XXXV, Nr. 3 (Juli 1983): 298-312.

Occeña, Bruce/Silber, Irwin. »Capitalism in the USSR? An Opportunist Theory in Disarray«, *Line of March. A Marxist-Leninist Journal of Rectification*, I, Nr. 3 (Oktober-November 1980): 47-72.

Oeconomicus [Heinz Meyer]. »Zur Analyse der Ökonomie der UdSSR«, *pro und contra*, II, Nr. 9 (September 1951): 129-131.

Öconomicus [Heinz Meyer]. »Zum Problem der russischen Bürokratie«, *pro und contra*, III, Nr. 3-4 (März-April 1952): 44-47.

Olle, Werner, »Zur Problematik der mao-strukturalistischen Theorie des Staatskapitalismus«, in: Peter W. Schulze (Hg.), *Übergangsgesellschaft: Herrschaftsform am Beispiel der Sowjetunion*, Frankfurt (Fischer Taschenbuch) 1974: 17-28.

Olle, Werner. »Zur Theorie des Staatskapitalismus. Probleme von Theorie und Geschichte in Theorien der Übergangsgesellschaft«, *Prokla*, Nr. 11-12 (1974): 91-144.

Orso, A. [Amadeo Bordiga]. »Proprietà e Capitale«, *Prometeo*, Nr. 10 (Juni-Juli 1948) bis 14 (Februar 1950) und Folge II, Nr. 1 (November 1950) und 4 (Juli-September 1952).

Pablo, Michel [Michel Raptis]. »Où allons-nous?«, *Quatrième Internationale*, Februar-April 1951: 40-50.

Paramio, Ludolfo. »Sur la nature de l'Etat soviétique«, *Les Temps Modernes*, Nr. 349-350 (August-September 1975): 184-201. [Deutsch: »Vom Wesen des Sowjetstaates«, *Jahrbuch Arbeiterbewegung*, V, Frankfurt/M. (Fischer Taschenbuch) 1977: 38-53.]

Paris, Rainer. »Class Structure and Legitimatory Public Sphere: A Hypothesis on the Continued Existence of Class Relationships and the Problem of Legitimation in Transitional Societies«, *New German Critique*, Nr. 5 (Frühjahr 1975): 149-157.

Patri, Aimé. »Une nouvelle classe dirigeante peut-elle exister?«, *La Revue Internationale*, Nr. 18 (Oktober 1947): 96-102.

Patri, Aimé. »L'ère des ›Organisateurs‹. Remarques à propos des conceptions de Burnham«, *Masses – Socialisme et Liberté*, Nr. 11 (Oktober-Dezember 1947): 23-25.

Pellicani, Luciano. »Sul Collettivismo Burocratico«, in: Bruno Rizzi, *Il Collettivismo Burocratico*, Mailand (Sugarco edizione) 1977: 11-25.

Peralta [Benjamin Péret]. *Le ›Manifeste‹ des Exegètes*. Mexico, D.F. (Editorial »Revolución«) 1946.

Persson, Anita. »Klasstriderna i Sovjet. Charles Bettelheim och övergångssamhället«, *Häften för kritiska studier*, VIII (1975), Nr. 4: 45-53.

Pietsch, Anna-Jutta. »Stalinismus als Phänomen der nichtkapitalistischen ursprüng-

lichen Akkumulation«, in: Gernot Erler/Walter Süß (Hg.), *Stalinismus. Probleme der Sowjetgesellschaft zwischen Kollektivierung und Weltkrieg*, Frankfurt/M./New York (Campus/Ästhetik und Kommunikation) 1982: 367-384.

Plogstedt, Sybille. »Bahro«, *Courage*, Januar 1979.

Pollock, Friedrich. »State Capitalism: Its Possibilities and Limitations«, *Studies in Philosophy and Social Science*, IX (1941): 200-225. [Deutsch: »Staatskapitalismus«, in: derselbe, *Stadien des Kapitalismus*. Herausgegeben und eingeleitet von Helmut Dubiel, München (C.H. Beck) 1975: 72-100.]

Pouillon, Jean. »Staline: Catoblépas ou Phénix«, *Les Temps Modernes*, Nr 103 (1954): 2233-2247.

Purdy, David. *The Soviet Union: State-Capitalist or Socialist. A Marxist Critique of the International Socialists*. London (Communist Party) 1976.

Rabassiere, Henri [Ps.]. »And can there be peace?«, *Dissent*, I, Nr. 3 (Sommer 1954): 242-247.

Rabehl, Bernd. »Die marxistische Theorie der Transformationsgesellschaft am Beispiel der Entwicklung der russischen Revolution«, in: Oskar Negt/Klaus Meschkat (Hg.), *Gesellschaftsstrukturen*, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1973: 214-270.

Rabehl, Bernd. »Der ›neue‹ Staat und die Keimformen einer ›neuen‹ Klasse in der Sowjetunion«, in: Rudi Dutschke/Manfred Wilke (Hg.), *Die Sowjetunion, Solschenizyn und die westliche Linke*, Reinbek (Rowohlt) 1975: 129-154.

Rabehl, Bernd. »Die Stalinismusdiskussion des internationalen Kommunismus nach dem XX. Parteitag der KPdSU«, in: Reinhard Crusius/Manfred Wilke (Hg.), *Entstalinisierung. Der XX. Parteitag der KPdSU und seine Folgen*, Frankfurt/M. (Suhrkamp) 1977: 321-359.

Rabinovitch, Sonia. »L'Etat Soviétique est-il oui ou non un Etat prolétarien?«, *L'Etudiant Socialiste*, November 1935: 6-7.

Rakovski, Marc [György Bence/János Kis]. »Le marxisme devant les sociétés soviétiques«, *Les Temps Modernes*, Nr. 341 (Dezember 1974): 553-584. [Deutsch: »Der Marxismus angesichts der sowjetischen Gesellschaften«, in: *Die neue Linke in Ungarn*, Bd. II, Berlin (Merve) 1976: 138-167.]

Rakovski, Marc [György Bence/János Kis]. *Towards an East European Marxism*. London (Allison & Busby) 1978.

Rakowski, Christian. »Über die Ursachen der Entartung der Partei und des Staatsapparats«, *Permanente Revolution*, II (1932), Nr. 15, 17, 20. [Ursprünglich: »Pismo Ch.G. Rakowskogo o pritschinach pereroschdeniya o gosudarstwennogo apparata«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 6 (1929): 14-20; Neuveröffentlichung in: Leo Trotzki, *Schriften 1: Sowjetgesellschaft und stalinistische Diktatur*, Hamburg (Rasch und Röhring) 1988: 1344-1363.]

Redaktionskollektiv, »Zur Entwicklung der Neuen Linken in Ungarn«, *Politikon*, Nr. 50 (Februar 1976): 2-9.

Reinstein, Boris. »Der ›Sozialimperialismus‹ als höchstes Stadium des Schematismus«, *Die Internationale*, Nr. 3 (März 1974): 44-75.

Renner, Karl. *Marxismus, Krieg und Internationale. Kritische Studien über offene Probleme des wissenschaftlichen und des praktischen Sozialismus in und nach dem Weltkrieg*. Stuttgart (J.H.W. Dietz Nachf.) 1917.

Riasanovsky, Nicholas V. »›Oriental Despotism‹ and Russia«, *Slavic Review*, XXII (1963): 644-649.

Ridley, F.A. »Comment«, *Left*, Nr. 128 (Juni 1947): 139-140.

Riechers, Christian. »Die Ergebnisse der Revolution ›Stalins‹ in Rußland«, *Jahrbuch Arbeiterbewegung*, V (1977): 139-168.

Rilling, Rainer. »Zur Geschichte der Sozialismusanalyse in der intellektuellen Lin-

ken der BRD seit Mitte der 60er Jahre«, in: Peter Brokmeier/Rainer Rilling (Hg.), *Beiträge zur Sozialismusanalyse I*, Köln (Pahl-Rugenstein) 1978: 23-53.

Rimbert, Pierre. »Révolution Directorale et Socialisme«, *La Revue Socialiste*, Neue Folge, Nr. 20 (April 1948): 353-370 und 21 (Mai 1948): 542-553.

Rimbert, Pierre. »Djilas prisonnier de la nouvelle classe«, *La Revue Socialiste*, Neue Folge, Nr. 115 (März 1958): 296-307; Nr. 116 (April 1958): 424-435; Nr. 117 (Mai 1958): 535-543; Nr. 118 (Juni 1958): 656-666.

Rizzi, Bruno. *Dove va l'URSS?* Mailand (La Prora) 1937.

R[izzi], Bruno. *La bureaucratisation du monde*. Paris (Selbstverlag) 1939.

Rizzi, Bruno. *La lezione dello stalinismo. Socialismo e collettivismo burocratico*. Rom (Opere Nuove) 1962.

Rizzi, Bruno. »Quale socialismo?«, *Terzo Mondo*, Nr. 9 (1970): 81-85.

Rizzi, Bruno. »Sulla natura dell'URSS: replicando a Giovane Critica«, *Giovane Critica*, Nr. 28 (1971): 51-63.

Rizzi, Bruno. »Società asiatica e collettivismo burocratico. Osservazioni a Melotti e a Carlo«, *Terzo Mondo*, Nr. 18 (1972): 75-94.

Rogozinski, Jacob. »Alternative et dissidence (Remarques sur *l'Alternative* de Rudolf Bahro)«, *Les Temps Modernes*, Nr. 412 (November 1980): 809-841.

Rojas, Mauricio J. »Den ursprungliga ackumulationen i det byråkratiska samhället av sovjetisk typ: en omvärdering av Sovjetunionens historia«, *Häften för kritiska studier*, XIV, Nr. 3 (1981): 21-45.

Roland, Gérard. »Die sowjetische Produktionsweise«, *Kommunismus und Klassenkampf*, 10 (1982), Nr. 5: 43-51.

Rosdolsky, Roman. »Zur Analyse der russischen Revolution [1959]«, in: Ulf Wolter (Hg.), *Die Sozialismusdebatte. Historische und aktuelle Fragen des Sozialismus*. Berlin (Olle & Wolter) 1978: 203-236.

Rossanda, Rossana. »Die sozialistischen Länder: Ein Dilemma der westeuropäischen Linken«, *Kursbuch*, Nr. 30 (1972): 1-34.

Rotermundt, Rainer. »Oktoberrevolution und Sozialismus. Zur Bedeutung des Massenbewußtseins für die Herausbildung nichtkapitalistischer Produktionsverhältnisse«, *Prokla*, Nr. 27 (1977): 77-102.

Rotermundt, Rainer/Schmiederer, Ursula/Becker-Panitz, Helmut. »›Realer Sozialismus‹ und realer Sozialismus. Bedingungen und Chancen einer sozialistischen Entwicklung in Gesellschaften sowjetischen Typs«, *Jahrbuch Arbeiterbewegung*, V (1977): 9-37.

Rotermundt, Rainer/Schmiederer, Ursula/Becker-Panitz, Helmut, *Die Sowjetunion und Europa. Gesellschaftsform und Außenpolitik der UdSSR*, Frankfurt/M./New York (Campus) 1979.

Rubel, Maximilien. »Réflexions sur la Société Directorale«, *La Revue Socialiste*, Neue Folge, Nr. 44 (Februar 1951): 181-194.

Ruch, Ursula. »Die antikommunistische Verfälschung des realen Sozialismus durch den Trotzkismus«, *Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe*, 24 (1975): 5-15.

Rüdiger, Mogens/Sørensen, Vibeke. »Teorier om Sovjetunionen som overgangssamfund«, *Historievidenskab*, 17 (1979): 65-114.

Rühle, Otto. »Moskau und wir«, *Die Aktion*, X, Nr. 37-38 (18. September 1920).

Rühle, Otto. »Bericht über Moskau«, *Die Aktion*, X, Nr. 39-40 (2. Oktober 1920).

Rühle, Otto. *Von der bürgerlichen zur proletarischen Revolution*. Dresden (Am Anderen Ufer) 1924.

[Rühle, Otto]. »The Struggle Against Fascism Begins With The Struggle Against Bolshevism«, *Living Marxism*, IV, Nr. 8 (September 1939).

«The Russian Question Today«, *Fourth International*, VIII, Nr. 9 (November-Dezember 1947): 259-273.

Salvadori, Massimo L. »La concezione del processo rivoluzionario in Kautsky (1891-1922)«, *Annali Istituto Giangiacomo Feltrinelli*, XIV (1973): 26-80.

Salvadori, Massimo L. »Realtà sovietica e ideologia marxista«, *MondOperaio*, XXXI (1978), Nr. 1: 89-98.

Sandberg, Mikael. »Sovjet: ägande och makt«, *Häften för kritiska studier*, XIV (1981), Nr. 3: 4-20.

Santamaria, Ulysses/Manville, Alain. »Lenin and the Problem of Transition«, *Telos*, Nr. 27 (Frühjahr 1976): 79-96. [Deutsch: »Lenin und das Problem der Übergangsgesellschaft«, *Jahrbuch Arbeiterbewegung*, V (1977): 54-76.]

Sara, Henry. »Not State Capitalism«, *Left*, Nr. 40 (1940): 20-24.

Sawer, Marian (Hg.), *Socialism and the New Class. Towards the Analysis of Structural Inequality Within Socialist Societies*, [Australian Political Studies Association Monograph 19], Adelaide 1978.

Sawer, Marian. »The Politics of Historiography«, *Critique*, Nr. 10-11 (1978-79): 15-35.

Schäfer, Gert. »Was heißt bürokratischer Sozialismus? Versuch einer Würdigung von Rudolf Bahros ›Anatomie des real existierenden Sozialismus‹«, *Prokla*, Nr. 31 (1978): 33-55.

Schaff, Adam. »Les pays socialistes sont-ils socialistes?«, *L'homme et la société*, Nr. 65-66 (1982): 3-21.

Scharrer, Manfred. »Gefahren der Dialektik. Zur neueren Diskussion der Sowjetgesellschaft«, *Der lange Marsch*, Nr. 23 (September 1976): 10-11.

Schmidt, Wolf-Dietrich. »Dutschkes Leninismus-Kritik«, *Das Argument*, Nr. 94 (1975): 991-998.

Schmiederer, Ursula. »Zur Analyse von Übergangsgesellschaften«, *links*, Nr. 49 (1973).

Schmiederer, Ursula. »Der ›reale Sozialismus‹, die Opposition und wir«, *links*, Nr. 86 (März 1977): 17-18.

Schmiederer, Ursula. »Zum Problem von Bürokratie und Herrschaft im ›realen Sozialismus‹«, *Soziologische Revue*, 3 (1980): 403-411.

Schmiederer, Ursula. *Die Außenpolitik der Sowjetunion*. Stuttgart usw. (Kohlhammer) 1980.

Schmierer, Hans-Gerhart. »Triebkräfte des sowjetischen Sozialimperialismus«, *Kommunismus und Klassenkampf*, 9 (1981), Nr. 9: 5-25.

Schmierer, Hans-Gerhart. »Wider den Fatalismus gegenüber der sozialimperialistischen Konterrevolution. Kritik und Selbstkritik«, *Kommunismus und Klassenkampf*, 10 (1982), Nr. 2: 3-16.

Schmierer, Hans-Gerhart. »Das Staatsmonopol macht Epoche. Skizze einer historischen Analyse der Oktoberrevolution und der Sowjetunion«, *Kommunismus und Klassenkampf*, 10 (1982), Nr. 9: 3-26.

Schmierer, Joscha. »Sozialistischer und kapitalistischer Weg in der Übergangsperiode zum Sozialismus«, *Neues Rotes Forum*, 2 (1971), Nr. 3: 46-54.

Schoeler, Uli. »Otto Bauers Auseinandersetzung mit der Oktoberrevolution und dem sowjetischen Modell«, in: Detlev Albers/Horst Heimann/Richard Saage (Hg.), *Otto Bauer: Theorie und Politik*, Berlin (Das Argument) 1985: 104-117.

Schulze, Peter W. *Herrschaft und Klassen in der Sowjetgesellschaft. Die historischen Bedingungen des Stalinismus*, Frankfurt/M./New York (Campus) 1977.

Schulze, Peter W. (Hg.). *Übergangsgesellschaft. Herrschaftsform und Praxis am Beispiel der Sowjetunion*. Frankfurt/M. (Fischer Taschenbuch) 1974.

Schulze, Peter W. »›Leicht mit Sowjetöl gesalbt‹ – Kritiker der sowjetischen Bürokratie«, in: Gernot Erler/Walter Süß (Hg.), *Stalinismus. Probleme der Sowjetgesellschaft zwischen Kollektivierung und Weltkrieg*, Frankfurt/M./New York (Campus/Ästhetik und Kommunikation) 1982: 385-448.

Schuman, Frederick L. »Born-Again Capitalism«, *Monthly Review*, XXXII, Nr. 6 (November 1980): 48-51.

Schuman, Frederick L./Jacob Morris und Haskell Lewin/Ross Gandy. »More on the Nature of Soviet Society«, *Monthly Review*, XXVII, Nr. 10 (März 1976): 1-14.

[Sedova, Natalja]. »Text of Letter to SWP from Natalia Trotsky«, *The Militant*, 4. Juni 1951.

Senghaas, Dieter. »Wittfogel Redivivus«, *Leviathan*, VIII (1980): 133-141.

Senghaas, Dieter. »Sozialismus – Eine entwicklungsgeschichtliche und entwicklungstheoretische Betrachtung«, *Leviathan*, VIII (1980): 10-40.

Serge, Victor. »L'U.R.S.S. a-t-elle un régime socialiste?«, *Masses – Socialisme et Liberté*, Nr. 9-10 (Juni-Juli 1947): 21-24.

Max, Shachtman. »The Crisis in the American Party. An Open Letter in Reply to Comrade Leon Trotsky«, *The New International*, VI (1940): 43-51.

Max, Shachtman. »Is Russia a Workers' State?«, *The New International*, VI (1940): 195-205.

Shachtman, Max. »The 4th International's Capitulation to Stalinism«, *Labor Action*, 25. Juni 1951.

Shachtman, Max/Browder, Earl. »Is Russia a Socialist Community?«, *The New International*, Mai-Juni 1950: 145-176.

Silver, Geoffrey/Tarpinian, Gregory. »Marxism and Socialism: A Response to Paul Sweezy and Ernest Mandel«, *The Review of Radical Political Economics*, XIII (1981), Nr. 1: 11-21.

Simin, Alexander. »Zur historischen Standortbestimmung der sowjetischen Gesellschaftsordnung«, in: Roy Medwedjew (Hg.), *Aufzeichungen aus dem sowjetischen Untergrund. Texte aus der Moskauer Zeitschrift »Das XX. Jahrhundert«*. Mit einer Einleitung von Reinhold Neumann-Hoditz, Hamburg (Hoffmann und Campe) 1977: 161-197.

Sinigaglia, Roberto. *Mjasnikov e la rivoluzione russa*. Mailand (Jaka) 1973.

Smith, H. »Trotsky and Proletarian Dictatorship«, *International Council Correspondence*, III, Nr. 4 (April 1937): 27-32.

Soviet Studies Project. »The Concept of State Capitalism«, *Progressive Labor Magazine*, XIV, Nr. 1 (Frühjahr 1981): 8-19.

*Sozialistische Revolution in einem unterentwickelten Land. Texte der Menschewiki zur russischen Revolution und zum Sowjetstaat aus den Jahren 1903 bis 1937*. Hamburg (Junius) 1981.

Spencer, William. »Is Russia a Workers' State?«, *Revolt*, II (1939), Nr. 8: 4-9.

Spohn, Wilfried. »Die technologische Abhängigkeit der Sowjetunion vom Weltmarkt«, *Prokla*, Nr. 19-20-21 (1975): 225-259.

Spohn, Wilfried. »Geschichte und Emanzipation. Bahros Beitrag zur Sozialismus-Diskussion«, *Prokla*, Nr. 31 (1978): 5-31.

Sprenger, Rudolf [= Helmut Wagner]. »Das gesellschaftliche Gesicht des Bolschewismus«, *Rote Revue*, XIII (1933-34): 314-320.

Sprenger, Rudolf [= Helmut Wagner]. *Bolshevism: its Roots, Role, Class View and Methods*. New York (International Review) o.J. (circa 1940).

Spurkeland, Trond. »Stalinismens fallit«, *Vardøger*, 6 (1974): 159-194.

Stahl, Peter. »Der Schicksalsweg der bolschewistischen Jakobiner«, *pro und contra*, Nr. 2 (Dezember 1949): 11-27; Nr. 3 (Januar 1950): 23-28; Nr. 4 (Februar 1950): 7-8.

Stark, David. »Consciousness in command«, *Socialist Review*, Nr. 57 (Mai-Juni 1981): 128-149.

Stehr, Uwe. *Vom Kapitalismus zum Kommunismus. Bucharins Beitrag zur Entstehung einer sozialistischen Theorie und Gesellschaft*. Düsseldorf (Bertelsmann) 1973.

Steiner, Herbert. »Am Beispiel Otto Bauers – die Oktoberrevolution und der Austromarxismus«, *Weg und Ziel. Monatsschrift für Fragen des wissenschaftlichen Sozialismus*, Sondernummer, Wien, Juli 1967: 3-21.

Sternberg, Fritz. *Kapitalismus und Sozialismus vor dem Weltgericht*. Hamburg (Rowohlt) 1951.

Sternberg, Fritz. *So endete es ... Von der Oktoberrevolution zum reaktionärsten Staat der Welt*. Köln (Bund) [1952].

Sternberg, Fritz. »Ein Beitrag zur Charakterisierung des russischen Staates«, *Gewerkschaftliche Monatshefte*, 6 (1955): 169-172.

Sternberg, Fritz. »Der soziale Gehalt der russischen Diktatur«, *Gewerkschaftliche Monatshefte*, 6 (1955): 374-378.

Sternberg, Fritz. »Gespräche mit Trotzki. Ergänzte und überarbeitete Fassung des 1963 in ›Survey‹ erschienenen Essays«, in: Fritz Sternberg, *Für die Zukunft des Sozialismus. Werkproben, Aufsätze, unveröffentlichte Texte, Bibliographie und biographische Daten*. Herausgegeben von Helga Grebing. Frankfurt/M. (Otto Brenner Stiftung) 1981: 352-370.

Steuermann, Carl [= Otto Rühle]. *Weltkrise – Weltwende. Kurs auf Staatskapitalismus*. Berlin (S. Fischer) 1931.

Stone, George. »Where is Russia Going?«, *Left*, Nr. 134 (Dezember 1947): 277-281.

Stone, George. »The Failure of the Apologists«, *Left*, Nr. 137 (März 1948): 55-60.

Stojanović, Svetozar. »The Etatist Myth of Socialism«, *Praxis*, 3 (1967), Nr. 2: 176-187.

Stojanović, Svetozar. *Izmedju Ideala i Stvarnosti*. Belgrad (Prosveta) 1969. [Deutsch: *Kritik und Zukunft des Sozialismus*, München (Hanser) 1970.]

Stuart, J.B. »Deutschers Meinung über die Trotzkisten«, *Die Internationale*, 10 (1965): 51-63.

Stuurman, Siep. »Stalinisme en Anti-Communisme«, *Amsterdams Sociologisch Tijdschrift*, I, Nr. 4 (1974): 113-141.

Stuurman, Siep. *Het reëel bestaande en het noodzakelijke socialisme*. Amsterdam (Van Gennep) 1979.

Stuurman, Siep. »State Property and the Nature of the Soviet Ruling Class«, *Monthly Review*, XXXI, Nr. 11 (April 1980): 51-56.

Süß, Walter. »Partei, Bürokratie und Arbeiterklasse auf dem Weg in den ›Stalinismus‹«, in: Gernot Erler/Walter Süß (Hg.), *Stalinismus. Probleme der Sowjetgesellschaft zwischen Kollektivierung und Weltkrieg*, Frankfurt/M//New York (Campus/Ästhetik und Kommunikation) 1982: 601-654. Eine kürzere Fassung erschien als »Bürokratische Rationalität und gesellschaftliche Synthesis in der Konstitutionsphase des sowjetischen Systems«, *Prokla*, Nr. 35 (1979): 133-170.

Sweezy, Paul M. »Les illusions de la révolution directorale«, *La Revue Internationale*, Nr. 19 (November-Dezember 1947): 179-182.

Sweezy, Paul M. »The invasion of Czechoslovakia: Czechoslovakia, Capitalism and Socialism«, *Monthly Review*, XX, Nr. 5 (Oktober 1968): 5-16. [Gekürzte deutsche Fassung: »Tschechoslowakei: Kapitalismus und Sozialismus«, in: Peter Strotmann (Hg.), *Zur Kritik der Sowjetökonomie*, Berlin (Wagenbach) 1969: 102-111.]

Sweezy, Paul M. »Reply«, *Monthly Review*, XX, Nr. 10 (März 1969): 10-19. [Deutsch: »Antwort an Charles Bettelheim«, in: Peter Strotmann (Hg.), *Zur Kritik der Sowjetökonomie*, Berlin (Wagenbach) 1969: 120-127.]

Sweezy, Paul M. »Reply«, *Monthly Review*, XXII, Nr. 7 (Dezember 1970): 14-21.

Sweezy, Paul M. »The Nature of Soviet Society«, *Monthly Review*, XXVI, Nr. 6 (November 1974): 1-16.

Sweezy, Paul M. »The Nature of Soviet Society II«, *Monthly Review*, XXVI, Nr. 8 (Januar 1975): 1-15.

Sweezy, Paul M. »Transition au socialisme ou transition socialiste?«, *Les Temps Modernes*, Nr. 355 (Januar 1976): 1296-1298.

Sweezy, Paul M. »Réponse à Bernard Chavance«, *Les Temps Modernes*, Nr. 375 (Oktober 1977): 527-533.

Sweezy, Paul. M. »Bettelheim on Revolution from Above: The USSR in the 1920's«, *Monthly Review*, XXIX, Nr. 5 (Oktober 1977): 1-18.

Sweezy, Paul M. »Is There a Ruling Class in the USSR?«, *Monthly Review*, XXX, Nr. 5 (Oktober 1978): 1-17.

Sweezy, Paul M. »Paul Sweezy Replies«, *Monthly Review*, XXXI, Nr. 1 (Mai 1979): 13-19.

Sweezy, Paul M. »Paul Sweezy Replies to Ernest Mandel«, *Monthly Review*, XXXI, Nr. 3 (Juli-August 1979): 76-86.

Sweezy, Paul M. »Post-Revolutionary Society«, *Monthly Review*, XXXII, Nr. 6 (November 1980): 1-13.

Sweezy, Paul M. »Paul Sweezy Replies«, *Monthly Review*, XXXIII, Nr. 1 (Mai 1981): 55-56.

Sweezy, Paul M. »After Capitalism – What?«, *Monthly Review*, XXXVII, Nr. 3 (Juli-August 1985): 98-111.

Sweezy, Paul M. »Rejoinder«, *Monthly Review*, XXXVII, Nr. 4 (September 1985): 56-61.

SZ Tübingen. »Bürokratische Herrschaft und Arbeitsteilung. Kritik der Sowjetgesellschaft«, *links*, Nr. 88 (1977): 13-15.

Szélenyi, Ivan. »The Position of the Intelligentsia in the Class Structure of State Socialist Societies«, *Critique*, Nr. 10-11 (1978-79): 51-76.

Szélenyi, Ivan. »Whose Alternative?«, *New German Critique*, Nr. 20 (Frühjahr-Sommer 1980): 117-134.

Szymanski, Albert. *Is the Red Flag Flying? The Political Economy of the Soviet Union Today*. London (Zed Press) 1979.

Tarbuck, Ken. »The Theory of State Capitalism: A Clock without a Spring«, *Marxist Studies*, II (1969-70), Nr. 1: 7-25.

Tautin, Pierre. »Le centralisme bureaucratique«, *La Revue Internationale*, Nr. 17 (Sommer 1947): 31-33.

«Ein Technokrat im Gewand des Propheten: Baghwan Bahro«, *Autonomie*, Neue Folge, Nr. 4-5 (1980): 43-54.

Ter-Grigorjan, G.G. »Karl Kautsky und die Theoretiker des Austromarxismus über die Probleme der sozialistischen Revolution und des Sozialismus«, in: Werner Krause (Hg.), *Bürgerliche und kleinbürgerliche ökonomische Theorien über den Sozialismus (1917-1945)*, Berlin [DDR] 1978: 239-255.

*Texte zur Stalinfrage*. Hamburg (Reents) 1979.

Thompson, Paul. »The origins and basis of state-collectivism«, in: *The Nature of So-Called Socialist Societies*, London (Big Flame International Committee) o.J. [1980]: 13-20.

Tibert, G. »A propos de la nature de l'U.R.S.S.«, *Critiques de l'économie politique*, Nr. 7-8 (1972): 47-56.

Ticktin, Hillel. »Towards a Political Economy of the USSR«, *Critique*, Nr. 1 (1973): 20-41. [Deutsch: »Zur politischen Ökonomie der UdSSR«, in: Hillel Ticktin u.a.,

*Planlose Wirtschaft. Zum Charakter der sowjetischen Gesellschaft*, Hamburg (Junius) 1981: 1-28.]

Ticktin, Hillel. »Political Economy of the Soviet Intellectual«, *Critique*, Nr. 2, o.J. [1974]: 5-21. [Deutsch: »Zur politischen Ökonomie des sowjetischen Intellektuellen«, in: Hillel Ticktin u.a., *Planlose Wirtschaft. Zum Charakter der sowjetischen Gesellschaft*, Hamburg (Junius) 1981: 70-92.]

Ticktin, Hillel. »Socialism, the Market and the State«, *Critique*, Nr. 3 (1974): 65-72.

Ticktin, Hillel. »The Capitalist Crisis and Current Trends in the USSR«, *Critique*, Nr. 4 (1975): 101-109.

Ticktin, Hillel. »The Contradictions of Soviet Society and Professor Bettelheim«, *Critique*, Nr. 6 (1976): 17-44. [Deutsch: »Zur politischen Ökonomie der UdSSR II: Die Widersprüche der Sowjetgesellschaft und der Professor Bettelheim«, in: Hillel Ticktin u.a., *Planlose Wirtschaft. Zum Charakter der sowjetischen Gesellschaft*, Hamburg (Junius) 1981: 29-69.]

Ticktin, Hillel. »The USSR: The Beginning of the End?«, *Critique*, Nr. 7 (1976-77): 88-93.

Ticktin, Hillel. »The Class Structure of the USSR and the Elite«, *Critique*, Nr. 9 (1978): 37-61.

Ticktin, Hillel. »Rudolf Bahro: A Socialist without a Working Class«, *Critique*, Nr. 10-11 (1978-79): 133-139.

Ticktin, Hillel. »The Afghan War and the Crisis in the USSR«, *Critique*, Nr. 12 (1979-80): 13-25. [Deutsch: »Der Krieg in Afghanistan: eine verzweifelte Elite expandiert«, in: Hillel Ticktin u.a., *Planlose Wirtschaft. Zum Charakter der sowjetischen Gesellschaft*, Hamburg (Junius) 1981: 93-116.]

Ticktin, Hillel. »The Ambiguities of Ernest Mandel«, *Critique*, Nr. 12 (1979-80): 127-137.

Ticktin, Hillel H. »Trockij and the Social Forces Leading to Bureaucracy«, in: Francesca Gori (Hg.), *Pensiero e Azione Politica di Lev Trockij*, [Mailand] (Leo S. Olschki) 1982, Bd. II: 451-467.

Ticktin, Hillel/Brus, Wlodzimierz. »Is Market-Socialism Possible or Necessary?«, *Critique*, Nr. 14 (1981): 13-39.

Tökei, Ferencz. *A szocializszmus dialektikajahoz*. Budapest (Kossuth Könyvkiado) 1974. [Deutsch: *Zur Dialektik des Sozialismus*, Budapest (Akadémiai Kiadó) 1977.]

Tomlinson, J. »Hillel Ticktin and Professor Bettelheim – A Reply«, *Critique*, Nr. 8 *(1977): 53-59.*

Tresse, Pierre. »Russia: Method of Analysis«, *Dissent*, I, Nr. 4 (Herbst 1954): 399-405.

Trotzki, L. *Terrorismus und Kommunismus. Anti-Kautsky*. Hamburg (West-Europäisches Sekretariat der Kommunistischen Internationale) 1920.

Trotzki, Leo. »Problemy raswitiya SSSR«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 20 (April 1931):1-15. [Deutsch: »Probleme der Entwicklung der UdSSR«, in: Trotzki, *Schriften 1: Sowjetgesellschaft und stalinistische Diktatur*, Hamburg (Rasch und Röhring) 1988: 266-313.]

Trotzki, Leo. »Klassowaya priroda sowetskogo gosudarstwa«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 36-37 (Oktober 1933): 1-12. [Deutsch: »Der Klassencharakter des Sowjetstaats«, in: Trotzki, *Schriften 1: Sowjetgesellschaft und stalinistische Diktatur*, Hamburg (Rasch und Röhring) 1988: 456-499.]

Trotzki, Leo. »Tschetwertyi Internazional i SSSR«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 54-55 (März 1937). [Deutsch: »Die IV. Internationale und die UdSSR«, in: Trotzki, *Schriften 1: Sowjetgesellschaft und stalinistische Diktatur*, Hamburg (Rasch und Röhring) 1988: 670-678.]

Trotzki, Leo. »Nerabotschee i neburschuasnoe gosudarstwo?«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 62-63 (Februar 1938): 15-19. [Deutsch: »Weder proletarischer noch bürgerlicher Staat?«, in: Trotzki, *Schriften 1: Sowjetgesellschaft und stalinistische Diktatur*, Hamburg (Rasch und Röhring) 1988: 1118-1133.]

Trotzki, Leo. »Prodolschaet li eschtsche sowetskoe prawitel'stwo sledowat' prinzipam, uswoennym 20 let tomu nasad?«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 66-67 (Mai-Juni 1938): 19-21. [Deutsch: »Folgt die Sowjetregierung noch ihren vor zwanzig Jahren aufgestellten Prinzipien?«, in: Trotzki, *Schriften 1: Sowjetgesellschaft und stalinistische Diktatur*, Hamburg (Rasch und Röhring) 1988: 11341142.]

Trotzki, Leo. *The Revolution Betrayed. What is the Soviet Union and where is it going*. London (Faber & Faber) 1937. [Deutsch »Verratene Revolution«, in: Trotzki, *Schriften 1: Sowjetgesellschaft und stalinistische Diktatur*, Hamburg (Rasch und Röhring) 1988: 687-1011.]

Trotzki, Leo. »Discussion with Trotsky III: The Russian Question«, in: *Writings of Leon Trotsky [1937-38]*, New York (Pathfinder) 1976: 301-309.

[Trotski, Leo]. »Agoniya kapitalisma i sadatschi Tschetwertogo Internazionala«, *Bjulleten' Opposizii*, Nr. 66-67 (Mai-Juni 1938): 1-18. [Deutsch: *Der Todeskampf des Kapitalismus und die Aufgaben der IV. Internationale*, o.O., o.V., o.J.]

Trotzki, Leo. »The USSR in War«, *The New International*, V (1939): 325-332. [Deutsch: »Die UdSSR im Krieg«, in: Trotzki, *Schriften 1: Sowjetgesellschaft und stalinistische Diktatur*, Hamburg (Rasch und Röhring) 1988: 1272-1295.]

Unger, F. »Zum Problem des Revisionismus in der Übergangsgesellschaft«, *Sozialistische Politik*, I, Nr. 4 (Dezember 1969): 104-113.

[Urbahns, Hugo.] »Über den Konflikt Rußland-China«, *Fahne des Kommunismus*, III, Nr. 31 (23. August 1929) und 32 (30. August 1929).

[Urbahns, Hugo.] »Einige theoretische Hinweise«, *Fahne des Kommunismus*, III, Nr. 33 (6. September 1929), 34 (13. September 1929), 39 (25. Oktober 1929) und 40 (8. November 1929).

Valić, Dominique. »Kritik der Dutschke'schen Leninkritik«, *Die Internationale*, Nr. 6 (1975): 62-93.

Varga, Eugen. »Die Nomenklatur: wie sowjetisch ist die Sowjetunion?«, *Wiener Tagebuch*, Nr. 3 (März 1970): 4-7.

Vidal Villa, J.M. »La URSS: Una nueva sociedad de clase«, *El Viejo Topo*, Nr. 5 (Februar 1977): 19-22.

Vidal Villa, J.M. »Eurocomunismo y nueva sociedad de clase«, *El Viejo Topo*, Nr. 11 (August 1978): 17-21.

Vincent, Jean-Marie. »Trotsky et l'analyse de l'URSS«, in: Lilly Marcou (Hg.), *l'U.R.S.S. vue de gauche*, Paris (P.U.F.) 1982: 41-69.

Voinea, Serban [Gaston Boeuve]. »L'Union Soviétique est-elle une société socialiste?«, *La Revue Socialiste*, Neue Folge, Nr. 179 (Januar 1965): 40-53.

Voinea, Serban [Gaston Boeuve]. »L'Union Soviétique est-elle un ›capitalisme d'Etat‹?«, *La Revue Socialiste*, Neue Folge, Nr. 187 (November 1965): 394-416.

Voslenskij, Michael S. *Nomenklatura. Die herrschende Klasse der Sowjetunion*. Wien etc. (Molden) 1980.

Vs., Felix. »Soziale Gegensätze in der UdSSR«, *Funken*, I, Nr. 11 (April 1951): 7-9.

[Wagner, Helmut.] »Thesen über den Bolschewismus«, *Rätekorrespondenz*, Nr. 3 (August 1934): 1-22 [auch erschienen als »Theses on Bolshevism«, *International Council Correspondence*, I, Nr. 3 (Dezember 1934): 1-18.]

Wagner, Helmut. »Mit den Waffen von Karl Marx. Junge Polen wider den Monopolsozialismus«, *Osteuropa*, XVIII (1968): 628-643.

Wajda, Mihaly. »A quoi le ›socialisme réel‹ répond-il?«, *Les Temps Modernes*, Nr. 468-469 (Juli-August 1985): 88-102.

Warski, Adolf [Warszawski]. *Rosa Luxemburgs Stellung zu den taktischen Problemen der Revolution*. Hamburg (Verlag der Kommunistischen Internationale) 1922.

«Was the Bolshevik Revolution a Failure? A Symposium«, *Modern Quarterly*, XI, Nr. 1 (Herbst 1938): 8-28.

Weber, Henri. »La Russie soviétique et le ›pape du marxisme‹ Karl Kautsky«, in: Lilly Marou (Hg.), *l'U.R.S.S. vue de gauche*, Paris (P.U.F.) 1982: 13-40.

Weber, Herrmann. »Zwischen kritischem und bürokratischem Kommunismus. Unbekannte Briefe von Clara Zetkin«, *Archiv für Sozialgeschichte*, XI (1971): 417-448.

Weil, Felix. »Rosa Luxemburg über die russische Revolution«, *Archiv für die Geschichte des Sozialismus und der Arbeiterbewegung (Grünberg-Archiv)*, XIII (1928): 285-298.

Weil, Simone. »Allons-nous vers la Révolution Prolétarienne?«, *La Révolution Prolétarienne*, Nr. 158 (1933): 311-319.

Weinberg, G. »Kann Staatskapitalismus ein Schritt zum Sozialismus sein?«, *Funken*, II, Nr. 9 (Februar 1952): 10-13.

Weinberg, G. »Gefährliche Illusionen«, *Funken*, III, Nr. 12 (Mai 1953): 14-16.

Westoby, Adam. »Introduction«, in: Bruno Rizzi, *The Bureaucratization of the World. The USSR: Bureaucratic Collectivism*. London/New York (Tavistock) 1985: 1-33.

Westoby, Adam/Wohlforth, Tim. *›Communists‹ Against Revolution. The Theory of Structural Assimilation*. London (Folrose Books) 1978.

Wildt, Andreas. »Totalitarian State Capitalism: On the Structure and Historical Function of Soviet-Type Societies«, *Telos*, Nr. 41 (Herbst 1979): 33-57.

Willen, Paul. »What Manner of Change in Russia?«, *Dissent*, II, Nr. 1 (Winter 1955): 71-75.

Wittfogel, Karl A. »Russia and Asia«, *World Politics*, II, Nr. 4 (Juni 1950): 445-462.

Wittfogel, Karl A. »Ruling Bureaucracy of Oriental Despotism: A Phenomenon that Paralyzed Marx«, *Review of Politics*, XV (1953): 350-359.

Wittfogel, Karl A. *Oriental Despotism. A Comparative Study of Total Power*. New Haven, Conn. (Yale University Press) 1957. [Deutsch: *Die Orientalische Despotie. Eine vergleichende Untersuchung totaler Macht*, Frankfurt/M. (Ullstein) 1977.]

Wittfogel, Karl A. »The Marxist View of Russian Society and Revolution«, *World Politics*, XII (1960): 487-508.

Wittfogel, Karl A. »Russia and the East – A Comparison and Contrast«, *Slavic Review*, XXII (1963): 627-643.

Wittfogel, Karl A. »Reply«, *Slavic Review*, XXII (1963): 656-662.

Wolin, Simon. »Socialism and Stalinism«, in: Leopold H. Haimson (Hg.), *The Mensheviks from the Revolution of 1917 to the Second World War*, Chicago/London (University of Chicago Press) 1974: 324-348.

Wolter, Ulf. *Grundlagen des Stalinismus*. Berlin (Rotbuch) 1975.

Wolter, Ulf (Hg.). *Antworten auf Bahros Herausforderung des »realen Sozialismus«*. Berlin (Olle & Wolter) 1978.

Worrall, R.L. »U.S.S.R.: Proletarian or State Capitalist?«, *Modern Quarterly*, XI, Nr. 2 (Winter 1939): 5-19; auch in *Left*, Nr. 39 (1939): 319-324 und 40 (1940): 19-20.

Yvon, M. *Ce qu'est devenue la Révolution Russe. Préface de Pierre Pascal*. Paris (La Révolution Prolétarienne) o.J. [ca 1936].

Yvon, M. *L'URSS telle qu'elle est. Préface d'André Gide*. Paris (Gallimard) 1938.

Zaremba, Zygmunt. »Groupe, couche ou classe dirigeante?«, *La Revue Socialiste*, Neue Folge, Nr. 111 (November 1957): 418-427.

Zaslavsky, Victor. »Regime e classe operaia in URSS«, *MondOperaio*, XXXI (1978), Nr. 6: 74-83.

Zaslavsky, Victor. »La struttura di classe della società sovietica«, *MondOperaio*, XXXII (1979), Nr. 5: 107-116.

Zaslavsky, Victor. *The Neo-Stalinist State: Class, Ethnicity and Consensus in Soviet Society*. New York (M.E. Sharpe) 1982.

Zaslavsky, Victor. »Soviet Society and the World Systems Analysis«, *Telos*, Nr. 62 (Winter 1984-85): 155-167.

Zetkin, Clara. *Um Rosa Luxemburgs Stellung zur russischen Revolution*. Hamburg (Verlag der Kommunistischen Internationale) 1922.

Zimine, Alexandre. *Le stalinisme et son »socialisme réel«*, Paris (Ed. La Brèche) 1982. [Deutsch: Alexander Simin, *Sozialismus und Neostalinismus. Eine Stimme aus dem sowjetischen Untergrund*, Frankfurt/M. (ISP) 1985.]

# Personenregister


Abramowitsch Rejn, Rafail 54
Adler, Friedrich 53f., 56, 80, 85, 218, 241, 258
Adler, Max 114
Ahlberg, René 19
Alfa: Siehe Amadeo Bordiga
Altvater, Elmar 171ff., 206, 227
Anderson, Perry 18
Aron, Raymond 118, 280
Arthur, Chris 160, 171, 174, 296

Badia, Gilbert 252
Bahro, Rudolf 19, 184ff., 195, 206, 218, 227f., 236, 241, 299f.
Baran, Paul 16, 248
Bauer, Otto 49, 256
Bellow, Saul 73
Bence, György 200f., 302f.
Bensaïd, Daniel 192
Bernstein, Eduard 118
Bernstein, Howard R. 13
Bessaignet, Pierre 126f.
Bettelheim, Charles 124ff., 153ff., 169, 205, 212f., 221, 227, *291*, *296*, *304*
Beyerstedt, Horst-Dieter 247
Biermann, Wolf 175
Binns, Peter 149
Biro, B.: Siehe Chris Arthur
Blum, Léon 124
Bögeholz, Hartwig 193
Boeuve, Gaston 146f., 288
Bordiga, Amadeo 44, 89, 103ff., 131, 155, 212f., 256, 276f., 283
Braverman, Harry 118
Bren, Josef: Siehe Isaac Deutscher
Breuer, Stefan 178
Bronstein, Lev: Siehe Leo Trotzki
Brus, Wlodzimierz 301
Bucharin, Nikolai 22, 28ff., 47, 50f., 239, 253
Buddeberg, Manfred Paul 299
Burnham, James 73ff., 79, 81, 84f., 94, 105, 122ff., 137, 139, 205, 208, 216, 218f., 266f., 281, 305

Caesar 94
Callinicos, Alex 149
Campbell, Bill 295
Campeanu, Pavel 204ff., 218, 236, 304
Canne Meyer, Henk 254
Carlo, Antonio 164ff., 204, 206, 218f., 227, 236, 242, 295, 305
Carter, Joseph 73, 82, 266
Casals, Felipe Garcia: Siehe Pavel Campeanu
Castlereagh, Henry R.S. 264
Castoriadis, Cornelius 18, 98ff., 132, 274, 307
Césaire, Aimé 133
Chaulieu, Pierre: Siehe Cornelius Castoriadis
Chavance, Bernard 156ff., 205
Chruschtschow, Nikita 17, 133
Clarke, George: Siehe Bert Cochran
Clecak, Peter 290
Cliff, Tony 20, 100ff., 131, 134, 148ff., 159, 205, 212f., 219, 223f., 227f., 239, 271, 275, 284, 289, 293, 295, 299, 304, 306
Cochran, Bert 91, 118, 280
Cohen, Stephen 247, 251
Conert, Hansgeorg 174f., 206, 219

Corey, Lewis 248
Coser, Lutz [Lutz] 119ff.
Craipeau, Yvan 265
Croan, Melvin 256
Cycon, Dieter 111ff., 132, 218, 278f.

Dallemagne, Jean-Luc 157
Daly, H.E. 308
Damen, Onorato 277
Damus, Renate 182ff., 194f., 206, 218, 227, 299f.
Destutt de Tracy, Antoine-Louis-Claude 233
Deutscher, Isaac 116ff., 244, 279ff.
Dévérité, Jules: Siehe Leo Kofler
Dittrich, Z.R. 143
Djilas, Milovan 89, 109, 136ff., 147, 162ff., 208, 216, 285
Domanewskaja, Olga 80, 83, 263
Draper, Hal 286
Dubcek, Alexander 169
Dunayevskaya, Raya 20, 95ff., 100, 102, 125, 131, 273, 275
Dutschke, Rudi 176ff., 186, 192, 206, 227, 298f.

Eggert, Joachim 174, 176, 206, 218, 227, 240
Eichwede, Wolfgang 176, 206, 218
Ellman, Michael 235
Engels, Friedrich 54, 56f., 78, 145, 177, 231f., 261, 298

Fantham, John 167ff., 205, 218, 236, 295, 305
Féher, Ferenc 202ff., 206, 219, 303
Fejtö, Ferenc 270
Feyerabend, Paul 306
Fischer, Ruth 44
Fleischer, Helmut 109, 192, 278
Forest, Freddy: Siehe Raya Dunayevskaya
Franck, Sebastian: Siehe Henry Jacoby
Franco, Francisco 93
Frank, Pierre 63, 192
Fried, Ferdinand: Siehe F.F. Zimmermann
Friedman, Joseph: Siehe Joseph Carter
Frölich, Paul 112ff., 132, 218

Germain, Ernest: Siehe Ernest Mandel
Gillman, Joseph M. 16
Gluckstein, Ygael: Siehe Tony Cliff
Gorbatschow, Michail 14, 311
Gorter, Herman 40ff., 46, 54, 65, 218, 253f., 304
Gorz, André 302
Gottwald, Klement 270
Gramsci, Antonio 41
Grandizo, Manuel
Fernandez 93ff., 132, 212f., 272
Gras, Christian 263
Gregor, A. James 230
Grossmann, Henryk 16
Guevara, Ernesto „Che" 133
Guttmann, Josef 106ff., 124, 132, 219, 277f., 305

Hallas, Duncan 149, 289, 306
Hannak, Jacques 122
Hansen, F.R. 249
Hansen, Joseph 91
Harman, Chris 161, 293
Harper, John: Siehe Anton(ie) Pannekoek
Haynes, Michael 149
Hegedüs, András 200
Hegel, G.W.F. 273

Hein, Wolfgang 245
Heller, Agnes 200, 202ff., 303
Henein, Georges 285
Hilferding, Rudolf 78ff., 85, 102, 147, 210, 218, 268, 275, 305
Hiroji, Baba 308
Hitler, Adolf 49, 61, 72, 79, 84, 106, 135, 265f., 284
Holmberg, Nils 152f., 205, 212, 290
Horkheimer, Max 59f., 85, 261
Horner, K.: Siehe Anton(ie) Pannekoek
Horthy, Miklós 28
Howe, Irving 73
Hua Guofeng 291
Huberman, Leo 151f.
Huhn, Willy 123, 150
Hutchings, Raymond 235, 309

Ihlau, Olaf 259
Iwan III. 142

Jacoby, Henry 111, 277
James, C.L.R. 73, 82, 95ff., 100, 102, 131, 210, 267, 272f., 275, 304
Jenkins, Rhys 309
Jogiches, Leo 30
Johnson, J.R.: Siehe C.L.R. James

Kagarlitzki, Boris 243
Kaiser, Hans 176, 206, 218
Kardelj, Edward 89, 285
Kassof, Allen 230
Kautsky, Karl 15, 21ff., 36ff., 45f., 48f., 53, 61, 65, 67, 218, 249f., 253, 256, 258, 268
Kent, W. 83
Kern, Richard: Siehe Rudolf Hilferding
Kidric, Boris 285
Kidron, Michael 134, 284
Kief, Frits 111
Kirow, Sergej 48
Kis, János 200f., 302f.
Klinger, Fred 199
Kößler, Reinhart 192
Koestler, Arthur 277
Kofler, Leo 114ff., 218
Konrád, György 200ff., 206, 218, 303
Korsch, Karl 44ff., 67, 81, 143, 255f.
Kuhn, Thomas 17f., 305f.
Kuroń, Jacek 140ff., 147, 163ff., 168, 218, 286

Lamm, Fritz 111
Larsen, Axel 133
Laurat, Lucien 20, 65ff., 171, 218, 263f.
Lebrun, M.: Siehe Mário Pedrosa
Lefort, Claude 98ff., 132, 274
Lenin, W.I. 15, 22ff., 31, 33f., 36f., 40, 42, 44f., 49, 51, 57, 63, 110, 139, 177
Lenz: Siehe Helmut Fleischer
Leo, Rita di 158, 210, 243
Leonhard, Susanne 279
Levi, Paul 30ff., 36, 251
Liebknecht, Karl 251f., 255
Liebknecht, Wilhelm 50
Linde, H. 80
Lipset, Seymour M. 230
Löwy, A.G. 251
Lukács, György 36ff., 45f., 200, 253, 303
Luxemburg, Rosa 19, 30ff., 45f., 65, 251ff.

Machover, Moshe 167ff., 205, 218, 236, 295, 305
MacLean, Gavin 295
Magdoff, Harry 244

Malenkow, Georgi M. 117, 280
Man, Henri de 65
Mandel, Ernest 91, 128ff., 134f., 145, 159ff., 172, 192f., 199, 205, 227, 241, 271, 282f., 289, 293, 305, 310
Mandelbaum, Kurt (Kurt Martin) 256
Marcuse, Herbert 143f., 147, 219, 239, 287
Márkus, György 200, 202ff., 303
Martinet, Gilles 89, 125ff.
Marx, Karl 16, 23f., 40, 53f., 56, 66, 68, 80, 91, 97, 103f., 115f., 123ff., 149, 177f., 183, 191, 194, 200, 203, 212ff., 219ff., 231ff., 241, 248, 250, 282, 289, 297f., 300, 302, 305, 307
Maschl, Otto: Siehe Lucien Laurat
Maslow, Arkadij 44
Mattick, Paul 150f., 210
McLellan, David 19
Mehring, Franz 35, 252
Melotti, Umberto 164, 166f., 206, 218, 227, 294f., 305
Merges, August 43
Merleau-Ponty, Maurice 98, 274
Meyer, Ernst 283
Meyer, Gerd 19
Meyer, Heinz 283
Meyer, Peter: Siehe Joseph Guttmann
Miermeister, Jürgen 191
Miert, Wilbert van 279
Mills, C. Wright 229
Mjasnikow, Gawril 51ff., 56, 85, 257, 263
Modzelewski, Karol 140ff., 147, 163ff., 168, 218, 286,
Monatte, Pierre 261
Montal, Claude: Siehe Claude Lefort
Munis, G.: Siehe Manuel Fernandez Grandizo
Mussolini, Benito 28, 72, 84, 103, 266

Naville, Pierre 70, 72, 74, 124, 171f., 174, 265, 296
Neurath, Otto 233, 307
Neusüss, Christel 171ff., 206
Nicolaevskij, Boris 268
Nicolaus, Martin 152, 205
Nixon, Richard 289
Novack, George 159
Nove, Alec 47

Oakes, Walter J. 283
Octavianus 24
Oeconomicus/Öconomicus: Siehe Heinz Meyer
Osinski, N. 51

Pannekoek, Anton(ie) 19, 40ff., 46, 54, 218, 254, 304
Panzieri, Raniero 307
Parsons, Talcott 229f.
Patri, Aimé 125, 127
Pedrosa, Mário 77ff., 85, 210, 218, 267f.
Peralta: Siehe Benjamin Péret
Péret, Benjamin 93ff., 132, 272
Peter I. 177
Philipp IV. 25
Plechanow, Georgi 287
Polányi, Karl 201
Pollock, Friedrich 58ff., 85, 213, 218, 261
Preobraschenski, Ewgeni 121
Purdy, David 289

R. Bruno: Siehe Bruni Rizzi
Rabassiere, Henri 120
Rakovski, Marc: Siehe György Bence und János Kis

Rakowski, Christian 50
Raptis, Michel 90, 305
Rasin, Stefan T. (Stenka) 25
Reimann, Günther 277
Renner, Karl 50
Riasanovsky, Nicholas V. 142f., 287
Riechers, Christian 103
Rigby, T.H. 48
Rizzi, Bruno 19, 65, 70ff., 76f., 79, 82, 84f., 124, 137, 139, 164, 203, 216, 218f., 227f., 265ff., 281, 285f., 293
Rolland, Jacques F. 133
Roosevelt, Franklin D. 70
Rosdolsky, Roman 113, 145ff., 218, 287f.
Rosmer, Alfred 261
Rotermundt, Rainer 238
Roy, Claude 133
Rühle, Otto 40ff., 46, 50, 65, 150, 218, 255, 304

Salvadori, Massimo L. 21, 250
Sapir, Jacques 236
Sapronow, T.W. 44, 256
Saville, John 133
Scharrer, Manfred 175, 297
Scherer, Heinrich 237
Schmidt, Wolf-Dietrich 177, 298
Schmiederer, Ursula 175, 194f., 206, 218
Schoolman, Morton 287
Schumpeter, Joseph 295
Schwarz, Solomon M. 257
Sedowa, Natalja 92
Senghaas, Dieter 237
Shachtman, Max 73f., 77, 81, 84f., 126, 137, 139, 205, 208, 218, 267, 273, 305
Sidmouth, Henry A. 264
Smith, Adam 244
Simin, Alexand(e)r 178ff., 206, 218, 244, 298
Sohn-Retel, Alfred 182, 299
Souvarine, Boris 285
Spiegel, Rae: Siehe Raya Dunayevskaya
Spohn, Wilfried 192
Sprenger, Rudolf/Rodolfo: Siehe Helmut Wagner
Stalin, Josef 21, 47ff., 53, 65, 72, 79, 81, 84, 86ff., 94, 101, 103f., 113, 117, 119, 127, 133, 139, 152f., 178, 180f., 228, 239, 251, 253, 261f., 266, 270, 279f., 280, 295, 312
Sternberg, Fritz 64, 109ff., 132, 147, 218, 278
Steuermann, Carl: Siehe Otto Rühle
Stinas, Spiros 274
Stojanović, Svetozar 162f., 166, 168, 216, 293
Strachey, John 248
Stürgkh, Karl 258
Sweezy, Paul M. 16, 148, 150f., 156ff., 160, 169f., 205, 214, 219, 239, 248, 290f., 295
Szelényi, Ivan 200ff., 206, 218, 302f.
Szymanski, Al 152

Thompson, Edward P. 133
Thompson, Paul 295
Ticktin, Hillel H. 19, 191, 195ff., 203, 218f., 227, 234, 239, 301
Tipps, Dean C. 230
Tito, Josip [Broz] 285
Tresse, Pierre 120
Trotzki, Leo 16, 19f., 22, 25ff., 34, 47, 58, 60ff., 70ff., 77, 79, 81ff., 89ff., 95, 101, 104, 108, 118, 127, 131, 134ff., 160, 163, 166, 171, 208, 210, 214f., 218,

227, 233, 243, 245, 253, 261ff., 265f., 269, 271, 275, 280, 283f., 292f., 305
SZ Tübingen 176, 206, 218

Vailland, Roger 133
Valic, Dominique 178
Vance, T.N. 283f.
Voinea, Serban: Siehe Gaston Boeuve
Vollmar, Georg von 50

Wagner, Helmut 54ff., 84, 150, 213, 218, 286
Warski, Adolf: Siehe Adolf Warszawski
Warszawski, Adolf 35, 252f.
Weber, Max 116, 210, 302f.
Weil, Felix 30
Weil, Simone 65, 68ff., 74, 84, 210, 216, 218, 263f.
Wells, Andrew 260
West, John: Siehe James Burnham
Wijnkoop, David 253
Wilhelm, John H. 308
Willen, Paul 121f.
Wittfogel, Karl August 15, 106, 142f., 147, 176, 185, 218, 227, 277f., 286f., 298f., 303
Wolfe, Bertram D. 287
Worrall, R.L. 56ff., 78, 84, 97, 125, 210, 212f., 260

Zetkin, Clara 35ff., 45f., 253
Zimmermann, F.F. 264
Znaniecki, Florian 221